ROCK & METAL MAGAZIN | WWW.HTM-MAGAZIN.DE

HTM

Ausgabe # 13
Dezember 2014, Januar, Februar 2015
3. Jahrgang

GRATIS!

EISBRECHER

VOLLE KRAFT VORAUS

BLOODBATH - OVERKILL - IN LEGEND - EARTHSHIP - EMIL BULLS
VAN WOLFEN - 25 JAHRE W.O.A - FIDDLER'S GREEN
STEPHAN ERNST (SEPARATE SOUND STUDIO)

LIVE: SUMMER BREEZE 2014 - OVERKILL - PRONG - ENFORCER - DARKOLOGY - FATES WARNING - HEADLESS GENERATION PROG 2014 - MORBID ANGEL - DESERTED FEAR - LETZTE INSTANZ - DARKHAUS

NEWS - EVENTS - VERLOSUNGEN - INTERVIEWS - LIVE BERICHTE - MUSIK-, BUCH-, COMIC- UND FILM-KRITIKEN

EISBRECHER
SCHOCK

DAS NEUE ALBUM
Ab 23.01.2015 überall erhältlich

SCHOCK TOUR 2015

27.02. Leipzig - Werk 2 - Halle A
28.02. Berlin - Columbiahalle
05.03. Saarbrücken - Garage
06.03. Pratteln (CH) - Z7
07.03. Stuttgart - Liederhalle
11.03. Hamburg - Docks
12.03. Bremen - Aladin
13.03. Bielefeld - Ringlokschuppen
14.03. Oberhausen - Turbinenhalle
15.03. Frankfurt a.M. - Batschkapp
17.03. Wien (A) - Arena
18.03. Nürnberg - Löwensaal
19.03. Erfurt - Stadtgarten
20.03. Dresden - Alter Schlachthof
21.03. München - Zenith

TICKETS UNTER EIS-BRECHER.COM UND EVENTIM.DE

DIE WELT IST IM WANDEL...

…das wusste schon Elbenkönigin Galadriel aus DER HERR DER RINGE, die den Verfall der Gesellschaft, ihre Habgier, Ignoranz und Missachtung von Tugenden wie Ehrgefühl, Hilfsbereitschaft und Miteinander beobachtete. Ich bin nicht Galadriel, und doch sind diese Anzeichen ebenso in der realen Welt für mich und jedermann wahrzunehmen.

In einer Zeit, in der das Greifbare, Beständige schwindet und das Virtuelle, Flüchtige Einzug hält, ist ein Print Magazin unseres Formats ein wertvolles und seltenes Gut, das jedoch nur Wenige zu schätzen wissen. Diese mangelnde Wertschätzung ist vor allem dort vorzufinden, wo wir als ausschließlich durch Anzeigenschaltungen finanziertes Gratis Heft nach Unterstützung suchen müssen: in der Industrie.

Besonders hier ist das „Miteinander" und der Gedanke an Nachhaltigkeit analog zum Zeitgeist oft eher zweitrangig und die Balance aus Geben und Nehmen sehr einseitig beschwert. Finanzierungsprobleme, die uns seit unserem Start begleitet haben und auch nach all den Jahren nie wirklich abflachten, überschatten seit jeher die ursprüngliche Motivation zum H|T|M… nämlich die Lust am Schreiben. Ich kann stolz behaupten, einen langen Atem bewiesen zu haben, um unseren Lesern und all jenen, die immer wieder ihre Freude an unserem Magazin bekundet haben, stets aufs Neue eine frisch gedruckte, unterhaltende Ausgabe in erstklassigem Layout und hochwertiger Verarbeitung anzubieten. Doch von Lust und Liebe alleine lässt sich leider keine Zeitschrift drucken! Und so habe ich mich schweren Herzens dazu entschlossen, das Kapitel „H|T|M-Print-Magazin" zu schließen… um fortan ein neues aufzuschlagen: „H|T|M Magazin ONLINE". Befreit von Finanzierungsrisiken und terminlichen Zwängen werdet Ihr in Zukunft von uns das H|T|M in gewohnter Qualität digital genießen können.

In den vergangenen acht turbulenten Jahren Magazinarbeit durfte ich viele nette Menschen kennenlernen, sowohl vor als auch hinter den Kulissen, und zahlreiche tolle Erfahrungen sammeln. Mein Team und ich wünschen uns, dass noch viele dieser positiven Erfahrungen hinzukommen, wenn wir Euch das H|T|M zukünftig Online präsentieren, um aus der ersten Reihe der Rock- und Metal-Welt zu berichten. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Ihr uns gewogen bliebet!

Und nun, liebe Leute, wünschen wir Euch von Herzen viel Freude mit unserer letzten und witzigerweise 13. Ausgabe des H|T|M Print Magazins!!!

Euer Max + Team

WWW.HTM-MAGAZIN.DE | WWW.FACEBOOK.COM/HTMMAGAZIN

REDAKTION

Redaktionsanschrift:
H|T|M Magazin
Markus „Max" Chemnitz
Gerhart-Hauptmann-Str. 33b
90513 Zirndorf/Germany

Fon +49 (0) 911 6004511
Fax +49 (0) 911 6004512

redaktion@htm-magazin.de (redaktionelle Anliegen)
info@htm-magazin.de (allgemeine Anliegen)
max@htm-magazin.de (Anzeigen und Organisatorisches)

www.htm-magazin.de

Herausgeber, Chefredakteur, Anzeigenleitung, Verkauf: Markus "Max" Chemnitz
Redaktion: Markus "Max" Chemnitz, Birgit "Biggi" Chemnitz, Daniel "Dr. Haag" Haag, Jens "Zenz" Reinhold, Kerstin "Alfred" Vielguth, Martin Hille, Niko Fink, Nicolas "Nico" Sander, Joachim "Joe" Holler, Klaus Hellmerich
Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe: Matthias "Matt" Bischof, Michael "Michi" Sopolidis, Max Dario Albrecht
Fotografen dieser Ausgabe: Max, Florian Stangl, Matt, Zenz
Vertrieb: Biggi
Anzeigenverkauf: Max
Layout: Zenz | www.zenz-art.com

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Keine unerlaubte Vervielfältigung oder Nachdruck (auch nicht auszugsweise). Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern die des Verfassers wieder. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Bilder.
(c) 2014 by H|T|M

INHALT H|T|M NR. 13

INTERVIEWS

7 IN LEGEND
10 EISBRECHER
12 EARTHSHIP
13 FIDDLER'S GREEN
14 BLOODBATH
15 25 JAHRE WACKEN OPEN AIR
16 STEPHAN ERNST (SEPARATE SOUND STUDIO)
18 EMIL BULLS
19 VAN WOLFEN
21 OVERKILL

ON STAGE

20 SUMMER BREEZE 2014
21 OVERKILL, PRONG, ENFORCER, DARKOLOGY
22 FATES WARNING, HEADLESS
22 GENERATION PROG FESTIVAL 2014
23 MORBID ANGEL, DESERTED FEAR
23 LETZTE INSTANZ, DARKHAUS

STANDARDS

3 Editorial, Impressum
5 Event News
6 Event Highlights
8 Verlosungen
26 Termine

REZENSIONEN

27 Hörtest
Unser Eindruck von den neuesten Musik-CDs, -LPs, -DVDs und –Blu-rays
38 Lesezeichen
Ein Streifzug durch den Buchstabenwald
40 Sehtest
Der kritische Blick auf die aktuellen Filme des Home Entertainment Sektors

Anzeige

BROILERS

"NOIR"-LIVE

MO, 22. DEZEMBER 2014, 20 UHR
BROSE ARENA BAMBERG

Mit ihrem diesjährigen Nummer Eins-Album "NOIR" haben sich die BROILERS endgültig in der Spitzengruppe der ersten Rockbundesliga etabliert. Dass die BROILERS die zurzeit mitreißendste Live-Attraktion des Landes sind, hat sich herumgesprochen und so ist es nicht verwunderlich, dass bis Ende des Jahres ca. 150.000 Zuschauer ein Konzert der BROILERS besucht haben werden.

STAHLZEIT

15 TONNEN STAHL
300.000 WATT
DIE NEUE BIG SHOW 2.0

SA, 20. DEZEMBER 2014, 20 UHR
BROSE ARENA BAMBERG

STAHLZEIT ist mit einer neuen und noch aufwendigeren Best-Of-Produktion auf Tour durch Europa. Mehr Pyrotechnik, Neue Songs und ein noch beeindruckenderes Bühnenbild sorgen für ein bombastisches Konzerterlebnis. Mit bemerkenswerter Präzision arrangiert STAHLZEIT nicht nur die Musik in dem für RAMMSTEIN so typisch brachialen Bombast-Livesound. Auch die aufwendige Pyro-Show wird ebenso kompromisslos wie spektakulär umgesetzt.

HAMMERFALL

"(R)EVOLUTION"
SPECIAL GUEST ORDEN OGAN
OPENING ACT SERIOUS BLACK

SA, 07. FEBRUAR 2015, 20 UHR
BROSE ARENA BAMBERG

Die Karriere der schwedischen Heavy Metal Pioniere HAMMERFALL ist ein sagenhafter Siegeszug: Nachdem das aus Göteborg stammende Quintett Ende der 90er das ganze Genre revolutionierte, veröffentlichten sie acht Studioalben, zahlreiche Compilations, Live-Releases und tourten gnadenlos um den Globus. Nach einer Pause nehmen HAMMERFALL mit „(r)Evolution" nun ihren rechtmäßigen Platz in der Metal Welt wieder ein.

Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufstellen, telefonisch unter 0951/23837 und online unter www.kartenkiosk-bamberg.de

ROCK IM PARK

ROCK IM PARK 2015
05. - 07. 06. 2015 | Nürnberg, Zeppelinfeld

JETZT WIRD'S KNAPP

Foto: G. Pfannmüller

Mit 16 neu bestätigten Acts und insgesamt 60 Künstlern verdichtet sich das Programm von ROCK IM PARK und ROCK AM RING. 100.000 Fans haben sich bereits ihr Ticket für die Open Air Events vom 5. bis 7. Juni auf dem Nürnberger Zeppelinfeld und dem Flugplatz Mendig gesichert.
Bei ROCK AM RING hat der Endspurt für die letzten 25.000 Eintrittskarten bereits begonnen. Die Nachfrage dokumentiert die Resonanz auf ein Programm, das die gesamte Bandbreite der modernen Musik abdeckt. ROCK IM PARK und ROCK AM RING haben das Zeug dazu, die Happenings der kommenden Festivalsaison zu werden.
Im Zuge der geplanten Veröffentlichung ihres ersten Studioalbums nach sechs Jahren knüpfen THE PRODIGY mit neuen exklusiven Shows an frühere Triumphe bei ROCK IM PARK und ROCK AM RING an, wo sie stets mit bestechenden Live-Performances für Furore sorgten. US-Indie-Rocker INTERPOL wollen es nach vier Jahren wieder wissen. Erstmals bei ROCK IM PARK und ROCK AM RING das nationale Multitalent CLUESO mit der Empfehlung eines Nr. 1 Albums. Sein Debüt gibt HOZIER, der 2014 seinen internationalen Durchbruch mit der Hitsingle "Take Me To Church" feierte. Der Mix aus Legenden und Premieren wird durch die weiteren Neubestätigungen von BAD RELIGION, TOCOTRONIC, NETSKY, MODESTEP, ROYAL REPUBLIC, CLUTCH, KADAVAR, ZEBRAHEAD, ANTILOPEN GANG, OK KID, SCHMUTZKI und SLAVES nochmals verdeutlicht.
Bereits zuvor hatten Protagonisten wie FOO FIGHTERS, DIE TOTEN HOSEN, SLIPKNOT, RISE AGAINST, BEATSTEAKS, KRAFTKLUB, BASTILLE, SLASH FEAT. MYLES KENNEDY & THE CONSPIRATORS, MOTÖRHEAD, BROILERS, DEICHKIND, MARILYN MANSON, A DAY TO REMEMBER, IN FLAMES, FRANK TURNER AND THE SLEEPING SOULS, MARSIMOTO, K.I.Z., PARKWAY DRIVE, FRITZ KALKBRENNER, DONOTS, LAMB OF GOD, PAPA ROACH, HOLLYWOOD UNDEAD und ENTER SHIKARI ihre Teilnahme an den Jubiläumsfestivals bestätigt.
Die zweite Preisstufe von 170,- Euro endet am 27. Dezember und erhöht sich ab dem 28. Dezember auf 180,- Euro. Hierin sind Parken, Campen, Vorverkaufsgebühr und 5,- Euro rückzahlbares Müllpfand enthalten. Hinzu kommen Buchungs- und evtl. Versandgebühren.

www.rock-im-park.com | facebook.com/rockimpark

FOO FIGHTERS

DIE TOTEN HOSEN

MARILYN MANSON

SLIPKNOT

Bislang bestätigte Acts: **A DAY TO REMEMBER, ANNENMAYKANTEREIT, ANTILOPEN GANG, ASKING ALEXANDRIA, BAD RELIGION, BASTILLE, BEATSTEAKS, BILDERBUCH, BLUES PILLS, BODY COUNT FEAT. ICE-T, BROILERS, CALLEJON, CLUESO, CLUTCH, DEICHKIND, DIE TOTEN HOSEN, DONOTS, EAGLES OF DEATH METAL, ENTER SHIKARI, FEINE SAHNE FISCHFILET, FENCES, FOO FIGHTERS, FRANK TURNER AND THE SLEEPING SOULS, FRITZ KALKBRENNER, GODSMACK, HOLLYWOOD UNDEAD, HOZIER, IN FLAMES, INTERPOL, K.I.Z., KADAVAR, KING 810, KRAFTKLUB, LAMB OF GOD, MALLORY KNOX, MARILYN MANSON, MARSIMOTO, MIGHTY OAKS, MODESTEP, MOTÖRHEAD, MS MR, NETSKY, OK KID, PAPA ROACH, PARKWAY DRIVE, PRINZ PI, RISE AGAINST, ROYAL REPUBLIC, SCHMUTZKI, SIRIUSMODESELEKTOR, SKINDRED, SLASH FEAT. MYLES KENNEDY & THE CONSPIRATORS, SLAVES, SLIPKNOT, THE PRODIGY, TOCOTRONIC, TRAILERPARK, TURBOSTAAT, WHILE SHE SLEEPS, ZEBRAHEAD**

DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK:
- **ROCK IM PARK 2015**
  05. - 07. 06. 2015 | Nürnberg, Zeppelinfeld
- **Eintrittspreise:**
  - 170,- EUR (bis 27. 12.2014)
  - 180,- EUR (ab 28.12.2014)
  inkl. Parken, Campen, Vorverkaufsgebühr und 5,- Euro rückzahlbares Müllpfand.
  Zzgl. Buchungs- und evtl. Versandgebühren.
- **Tickets:**
  - www.eventim.de (Ticket Hotline: 0 18 06 / 57 00 00)
  - Hardtickets: www.rock-im-park.com/tickets

BANG YOUR HEAD!!!

BANG YOUR HEAD!!! 2015
16. - 18.07.2015 | Messegelände, Balingen

DAS BESTE VOM BESTEN

Das BANG YOUR HEAD!!! Festival feiert Geburtstag: Vom 16. bis zum 18. Juli findet das renommierte süddeutsche Musikevent zum 20. Mal in Folge statt - erstmals drei volle Tage lang. Auch inhaltlich erwartet die Besucher aus dem In- und Ausland ein ganz besonderes Programm: Anlässlich des großen Jubiläums laden die Veranstalter getreu dem Motto "Das Beste vom Besten" zahlreiche Fan-Favoriten der vergangenen Jahre ein.
Mittlerweile stehen die Headliner fest: Die deutschen Heavy Metal-Pioniere ACCEPT, die unlängst mit ihrem aktuellen Album "Blind Rage" die Spitze der deutschen Albenverkaufscharts erklimmt haben, werden einen der Veranstaltungsabende abschließen. Weiterhin dürfen sich die Fans über ein erneutes Stelldichein mit W.A.S.P. und den deutschen Thrash-Veteranen KREATOR freuen. Aber auch das restliche Aufgebot lässt Kenner mit der Zunge schnalzen, denn darunter befinden sich u.a. die amerikanischen Szenegrößen QUEENSRÝCHE und Y&T, die Dänen PRETTY MAIDS, die Iren PRIMORDIAL, die schwedischen Partygaranten HARDCORE SUPERSTAR und ihre hart riffenden Landsmänner GRAND MAGUS, Thrash-Veteranen wie DEATH ANGEL, DESTRUCTION oder ONSLAUGHT, die Pagan Metal-Größen KORPIKLAANI und FINNTROLL sowie viele mehr. Abermals gibt es neben dem Geschehen auf der großen Festivalbühne wieder ein Parallelprogramm: Ab den Abendstunden treten jeweils drei bis vier Bands zusätzlich in der Messehalle auf und sorgen dort für musikalisches Kontrastangebot.

Am Mittwoch, dem 15. Juli, steigt am Vortag des Festivals außerdem wieder die traditionelle Warm-Up-Party.

www.bang-your-head.de
www.facebook.com/bangyourheadfestival

ACCEPT

PRIMORDIAL

PRETTY MAIDS

Bislang bestätigte Acts:
ACCEPT, ANVIL, ASPHYX, DEATH ANGEL, DESTRUCTION, EXCITER, FINNTROLL, FLOTSAM AND JETSAM, GRAND MAGUS, HARDCORE SUPERSTAR, HIRAX, JAG PANZER, KORPIKLAANI, KREATOR, MORGANA LEFAY, OMEN, ONSLAUGHT, ORDEN OGAN, PORTRAIT, PRETTY MAIDS, PRIMAL FEAR, PRIMORDIAL, QUEENSRYCHE, REFUGE, STORMWITCH, TANK, TYGERS OF PAN TANG, W.A.S.P., Y&T

DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK:
- **BANG YOUR HEAD!!! 2015 | 16.-18.07.2015**
  Messegelände Balingen
- **Eintrittspreise:**
  - Festivalticket (Donnerstag, Freitag, Samstag): Euro 99.- im VVK (zzgl. VVK-Gebühr)
  - Warm-Up-Party:
  mit gültigem Festivalticket: 25.-EUR im VVK (zzgl. VVK-Gebühr)
  ohne gültiges Festivalticket: 33.- EUR im VVK (zzgl. VVK-Gebühr)
- **Tickets:**
  Telefonische Tickethotline: 0 74 57 / 94 46 12
  Onlineverkauf: www.shop.bang-your-head.de

HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

Tickethotline: **0951/23837**
Online: www.KARTENKIOSK-BAMBERG.de

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN IN IHRER REGION

H|T|M MAGAZIN – JETZT ONLINE

Mach mit! Du schreibst gerne? Hast Lust, die Stars der Rock- und Metal-Szene zu interviewen und neue Alben und Filme zu besprechen? Dann werde ein Mitglied unseres Teams beim H|T|M Magazin ONLINE!

Melde Dich bei redaktion@htm-magazin.de

WWW.HTM-MAGAZIN.DE
WWW.FACEBOOK.COM/HTMMAGAZIN

Fr 08.05.15 AC/DC | Nürnberg – Zeppelinfeld
Ticket: 80,00 EUR + VVK

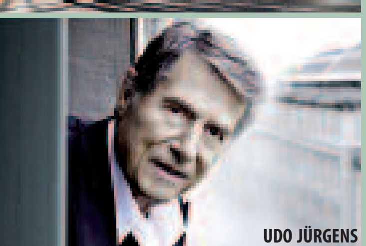
AC/DC, die größte Band aller Zeiten – live in Deutschland 2015! Der Countdown hat begonnen, das Warten hat ein Ende! Die legendärste Band aller Zeiten ist zurück. 200 Millionen verkaufte Alben weltweit. 250.000 verkaufte Alben von „Rock or Bust" in einer Woche in Deutschland. 300.000 Tickets in 77 Minuten ausverkauft in 2009. Und jetzt kommen sie zurück nach Deutschland!

Karten für die AC/DC „Rock or Bust" Tour gibt es zum Einheitspreis von 80 € (zzgl. Gebühren) ab Montag, 15. Dezember, 16:00 Uhr im Internet unter www.eventim.de, telefonisch unter 01806 – 570046 (0,20 € / Anruf, inkl. MwSt., Mobilfunkpreise max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt.) Der Kauf der Karten ist auf vier Stück pro Person limitiert! Wichtiger Hinweis: Kauft eure Tickets nur über www.eventim.de oder über offizielle CTS Eventim VVK-Stellen.
Der Countdown hat begonnen! Seid dabei, wenn AC/DC 2015 Deutschland rocken!

DIE FANTASTISCHEN VIER

Mo 12.01.15 DIE FANTASTISCHEN VIER | Arena Nürnberger Versicherung, Nürnberg
Support: LARY (Ticket: 47,80 – 57,00 EUR + VVK)

Über ein Vierteljahrhundert begleiten uns nun die Fanta 4 schon und haben uns mit ihren Alben und ihrer Musik immer wieder überrascht und uns so manche Erinnerung geschenkt. Die Band, die sich eines Sommerabends vor einem Vierteljahrhundert eine Bühne aus ollen Europaletten zusammenschraubte und dann in einem alten, leer stehenden Kindergarten in Stuttgart auftrat, zum ersten Mal auf Deutsch rappte und damit den Grundstein legte für eine Karriere, wie sie die Gruppe und die vierzig anwesenden Gäste zu diesem Zeitpunkt wohl kaum erahnen konnten. Live in Nürnberg mit dem neuen Album „Rekord". (www.concertbuero-franken.de)


UDO JÜRGENS

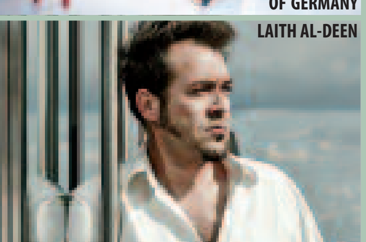
Mo 26.02.15 UDO JÜRGENS | Brose Arena, Bamberg
Mit dem Orchester Pepe Lienhard (Ticket: 72,00 – 97,00 EUR + VVK)

Er steht auch in seinem 80. Lebensjahr noch mitten im Leben und hat soeben seine 25. Konzerttournee durch das deutschsprachige Europa angekündigt: UDO JÜRGENS - legendärer Entertainer, Chansonnier, Musiker und Komponist von Weltformat. Will man ihn beschreiben, kommt man nicht umhin sehr tief in die Kiste der Superlative zu greifen, denn UDO begleitet uns mit seinen Liedern sozusagen als Soundtrack des eigenen Lebens: Seit über fünf Jahrzehnten, mit unzähligen Hits und Evergreens und mit beispielloser Resonanz. Heute, rund 2.000 Konzerte mit 6,5 Millionen Zuschauern später, geht UDO JÜRGENS seine 25. Tournee an: Mit ungebrochen sprühendem Elan und als augen- und ohrenfälliges Indiz seiner Liebe zur Musik. (www.argo-konzerte.de)

THE VOICE OF GERMANY

Di 13.01.2015 THE VOICE OF GERMANY | Brose Arena, Bamberg
(Ticket: 37,90 – 57,90 EUR + VVK)

Die THE VOICE OF GERMANY Finalisten zum Live erleben für alle! Wie die letzten Jahre gehen Eure liebsten Talente der neuen Staffel gemeinsam auf Tour durch Deutschland. Vom 27. Dezember 2014 bis zum 14. Januar 2015 sind die letzten 8 Talents und 2 Wild-Card Gewinner die Stars der Tournee. Darunter auf jeden Fall Marion Campbell, Charley Ann Schmutzler, Andrei Vesa, Calvin Bynum, Lina Arndt, Philipp Leon Altmeyer, René Noçon und Ben Dettinger. Wer die Shows im Fernsehen mitverfolgt hat, der sollte sich bei toller Bandunterstützung und großer Bühne das Ganze live und in Farbe geben und dabei das Live Feeling der Kandidaten mit spüren. (www.vsbbg.de)


LAITH AL-DEEN

Do 05.02.2015 LAITH AL-DEEN | Rockfabrik, Nürnberg
Support: ALEX DIEHL (Ticket: 33,00 EUR + VVK)

Musik ist Leidenschaft, Musik ist Erlebtes – gelebte Gefühle in Tönen und Melodien, gebannt auf CD. LAITH AL-DEEN ist zurück mit seinem achten Studioalbum „Was wenn alles gut geht", dem Höhepunkt einer intensiven Reise, die vor mehr als 14 Jahren begann. Keine Phrasen, keine Kompromisse. „Was wenn alles gut geht" ist hörbar und spürbar – mal rocklastig wie „Das kannst nur du", oder gitarrenbasiert wie „Lass es los", oder „alles bleibt". Allem voran ist dieses Album aber eins: handgemacht. „Das ist für mich das Entscheidende. Und dass wir ein ordentliches Stück Bühnenenergie auf dieses Album gebannt haben", sagt Laith. (www.vsbbg.de)

BLIND GUARDIAN

So 26.04.2015 BLIND GUARDIAN | Brose Arena, Bamberg
Support: ORPHANED LAND (Ticket: 43,50 – 49,25 EUR + VVK)

BLIND GUARDIAN sind Deutschlands erfolgreichste Progressive Power Metal Band, deren exzellente Live Reputation durch mehrere große Welttourneen im Laufe der letzten Jahre nachhaltig untermauert wurde. In einer Welt, überhäuft von Trends und Plagiaten, sind BLIND GUARDIAN das Original – unverwechselbar und einzigartig. Am 30. Januar 2015 erscheint nun das sehnsüchtig erwartete neue Album „Beyond The Red Mirror". Lasst Euch in den Bann der Krefelder und ihrer Fantasiewelten ziehen und genießt diese in dickem, melodischem und anspruchsvollem Metal gewickelt live. (www.vsbbg.de)

EVENT HIGHLIGHTS

ARGO Konzerte (www.argo-konzerte.de)
Mi 14.01.15 ENTER SHIKARI | Hirsch, Nürnberg
Support: HACKTIVIST (Ticket: 29,45 EUR + VVK)
Mo 17.02.15 IN THIS MOMENT | Strom, München
Support: FEARLESS VAMPIRE KILLERS, STARSET (Ticket: 22,55 EUR + VVK)
Mo 28.03.15 HALESTORM | Theaterfabrik, München
Support: NOTHING MORE, WILSON (Ticket: 28,30 EUR + VVK)

Concert Büro Franken (www.concertbuero-franken.de)
Di 13.01.15 WISHBONE ASH | Hirsch, Nürnberg
Blue Horizon Tour 2015 (Ticket: 30,45 EUR + VVK)
Di 17.02.15 ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG
Meistersingerhalle, Nürnberg
Werwolftour 2015 – Der Monsterball ist überall (Ticket: 31,15 – 55,30 EUR + VVK)
So 01.03.15 SNOT | Hirsch, Nürnberg
Support: tba (Ticket: 21,25 EUR + VVK)
So 14.03.15 FIDDLER'S GREEN | Löwensaal, Nürnberg
25 Blarney Roses Tour - Die Jubiläumstour 2015! Support: tba
(Ticket: 29,45 EUR + VVK)
Mi 18.03.15 EISBRECHER | Löwensaal, Nürnberg
Support: MAERZFELD (Ticket: 35,75 EUR + VVK)
Mi 25.03.15 U.D.O. | Hirsch, Nürnberg
Support: SISTER SIN (Ticket: 30,45 EUR + VVK)

Rockfabrik Nürnberg (www.rockfabrik.de)
So 08.02.2015 QNTAL | Rockfabrik, UG, Nürnberg
Support: tba (Ticket: 22,00 EUR + VVK)
Sa 14.02.2015 UNDERTOW | Rockfabrik, UG, Nürnberg
Support: REDRUM INC (Ticket: 22,00 EUR + VVK)
Fr 27.02.2015 JEFF SCOTT SOTO | Rockfabrik, UG, Nürnberg
Mit Jorge Salan (Guitars) und Terry Ilous (Drums) (Ticket: 18,00 EUR + VVK)
So 29.03.2015 TRI STATE CORNER | Rockfabrik, UG, Nürnberg
Support: LION TWIN (Ticket: 10,00 EUR + VVK)

Veranstaltungsservice Bamberg (www.vsbbg.de)
So 28.12.2014 J.B.O. | Rockfabrik, Nürnberg
Support: SWISS + HYRAX (Ticket: 28,75 EUR + VVK)
Sa 07.02.2015 HAMMERFALL | Brose Arena, Bamberg
Support: ORDEN OGAN + SERIOUS BLACK (Ticket: 33,50 EUR + VVK)
Mi 01.04.2015 ROCK MEETS CLASSIC | Brose Arena, Bamberg
Mit IAN GILLAN, RICK PARFITT, ERIC MARTIN, JOHN WETTON & GIANNA NANNINI
(Ticket: 54,00 – 71,25 EUR + VVK)

IN LEGEND

STEINSCHLEUDER GEFÄLLIG?

„Hand-hammered piano craft" ist die offizielle, selbstgeschusterte Schublade von IN LEGEND, der Band von VAN CANTO-Drummer Bastian Emig, in der er die Sticks beiseite räumt, um in die Tasten seines E-Pianos zu hämmern und dazu zu trällern. Natürlich tut er dies nicht alleine, sondern mit vier Spießgesellen, die ihn sowohl klimpernd, als auch am Bass und Schlagzeug unterstützen. Mit ihrem zweiten Silberling „Stones At Goliath" begeben sich die deutschen Klavier-Rocker nicht nur wieder auf eine extravagante Metal-Reise, sondern auch auf einen derzeit immer beliebter werdenden Vertriebsweg. Via Crowdfunding wird das neue Werk am 9. Januar 2015 physisch auf dem Markt erscheinen. Die Band verschanzte sich die letzten 15 Monate im Studio, um ganze 20 Neukompositionen aufzunehmen, von denen 14 auf das Album kommen werden.

Bastian, was werdet Ihr mit den restlichen sechs Stücken machen?
So ist es - 20 Steine haben wir aufgenommen, doch wurde uns nahegelegt, den Hörer bereits mit 14 davon hinreichend zu erschlagen - die letzten 6 Wacker sollten wir ihm und der Welt lieber ersparen und für später aufheben, wenn er wieder halbwegs bei Sinnen ist. Ob wir ihm die dann mittels einer EP oder als ein paar Singletracks nachstellen, müssen wir mal sehen, es wurde aber nichts zu viel aufgenommen, soviel ist sicher - ein paar Bonustracks wird's sicher auch noch geben.
Nur nichts verschwenden! Zwischen Eurem Erstling „Ballads 'n' Bullets" und „Stones At Goliath" liegen immerhin 3,5 Jahre. Eine lange Zeit für eine neue Band, um von der Bildfläche zu verschwinden, meinst Du nicht?
Gut Ding will Weile haben! Dieses Biz ist eh so im Arsch, mich da jetzt auch noch im Herzstück dessen, was mir Freude bereitet, nämlich Lieder zu schreiben, von irgendwelchen Deadlines stressen zu lassen, isses mir nicht wert. Lieber was raushauen, womit ich rundum glücklich bin, und das bin ich! Allerdings hast Du Recht, dass unser Debüt eine lange Zeit zurück liegt, in der wir jedoch nicht nur im Studio fleißig waren, sondern uns eben auch neu formiert haben – sowohl innerhalb der Band, als auch im Biz. Mit Daniel Galmarini an den Tasten, Paul Perlejewski am Bass und Marcos Feminella an den Drums gab's Zuwachs und Besetzungswechsel - und auch hier wollte ich mich erst wieder „live zeigen", wenn ich auf allen Ebenen glücklich bin.
Nachvollziehbar. Du bist ja mit VAN CANTO ziemlich „umtriebig". Wie muss man IN LEGEND verstehen? Ist das der zweitvertreibende Pausenfüller zwischen zwei VC-Alben oder die heimliche Leidenschaft, an der Dein Herz hängt?
Dieses ambivalente Verhältnis, in egal welche Richtung, gibt's da ehrlich gesagt nicht. Wenn überhaupt, profitieren die beiden Bands voneinander. Beides füllt mich auf seine Weise aus und rockt. Als wir allerdings „Stones…" gemischt haben, war ich zeitgleich mit VAN CANTO in der Aufnahme und habe unsere letzte VC-Platte eingetrommelt, das war ehrlich gesagt ein wenig zu viel des romantischen „füllt mich irgendwie aus"… da war ich dann mal kurz hirntot. Aber wir sind da wirklich eine große Familie und unterstützen uns gegenseitig wo es nur geht – Rein kompositorisch hört man ja auch, welch großen Stellenwert die einzelnen Chöre auf der Platte haben – der Gospelchor, die Kids, der Shoutchor… diese Klangwelten wären ohne meine Erfahrung bei VC so nie entstanden.
Ihr steht bei Pledge Music mit Eurer Kampagne bei stolzen 225% der angestrebten Summe. Das bedeutet, dass Ihr eigentlich gleich das Folgealbum mitfinanzieren konntet. Wie werdet Ihr die Knete einsetzen?
Also erst mal sind wir von dieser Resonanz total überwältigt - damit hätten wir nie gerechnet, vor allem nicht, in welch kurzer Zeit wir das geschafft haben - ich glaube die 100% waren nach gerade mal sechs Tagen erreicht, das ist schon ziemlich ermutigend nach der ganzen Studio- und Findungszeit. Trotzdem ist es nicht so, dass wir jetzt ausschließlich auf den Bahamas baden, sondern mit der physikalischen Pressung, Gema, Verpackung und Versand in erster Linie die Zieletappe dieser Pro-[…]ktion finanzieren können. Diese Platte existiert […]ben viel Leidenschaft (und viel Arbeit) vor allem aufgrund zahlreicher unbezahlter Gefallen Dritter, die ganz stark an unsere Musik glauben und uns geholfen haben - und es ist einfach sehr beglückend zu sehen, dass viele ihren Glauben teilen und uns mittels Pledge über die Produktion hinaus unterstützen. Trotzdem will ich es mir nicht nehmen lassen, kurz zu erwähnen, dass Deine Frage bezeichnenderweise das immer größer werdende Missverständnis beschreibt, welches zwischen dem, was die Menschen so im Schnitt bereit sind für Musik auszugeben, und den Kosten, die ein solches Album tatsächlich verursacht, besteht. Das meine ich noch nicht mal vorwurfsvoll – daran sind wir Mucker genauso schuld, wie die lieben Zuhörer und vor allem die vielen Menschen, die dazwischen ebenfalls die Hand aufhalten. Aber das Verhältnis ist so krass aus der Bahn geraten, dass es niemals Ziel dieser Kampagne sein konnte, die über drei Jahre entstandenen Kosten mal eben wieder reinzuholen. Ich glaube, wenn man an einem solchen Mammutprojekt arbeitet, sollte man es in erster Linie für sich machen und weniger für das, was es eventuell irgendwann mal anderen bedeuten könnte - oder eben nicht.
Da bin ich voll und ganz bei Dir und bin froh, dass Du die ironische Frage als Anlass zu dieser Aufklärung verstanden hast! Danke dafür!

OPPOSITES ATTACK

Hier haben wir unserem Interviewpartner wie immer ein paar nette, teils nicht ganz so ernstzunehmende Gegensätze aufgetischt, bei denen er sich für eine Seite entscheiden und uns erklären sollte, warum er so gewählt hat.

Tasten oder Sticks? Ist wie zwischen Mutter und Vater unterscheiden zu müssen und von der Natur so nicht vorgesehen. [lacht]
Karnivor oder Herbivor? Extrem Herbi-ausgerichteter Omnivor.
Stubentiger oder Stöckchenbringer? Wildkatze - nix Stube! Und schon gar kein Stöckchen.
Orgel oder Synthesizer? Ich liebe Orgelkonzerte, bevorzuge zum Komponieren aber eher den Synth.
Kaktus oder Orchidee? In meinem Zimmer stehen beide in friedlicher Eintracht nebeneinander. Aber wenn ich mich entscheiden müsste: Orchidee.
Sandstrand oder Edelweiß? Edelweiß. Immer. Berge sind Macht. Ich war dieses Jahr in den Anden und im Himalaya unterwegs und noch immer randvoll mit grandiosen Bildern.
Bayern oder Dortmund? Das ist mir richtig Schalke.
„Aber bitte mit Sahne" oder „Atemlos durch die Nacht"? „Atemlos durch die Nacht" aufgrund seiner in meinen Augen wirklich begabten Interpretin.

VERLOSUNG

Gewinnt eines von drei Digipaks der neuen IN LEGEND Scheibe!
Schickt einfach eine eMail an:
verlosung@htm-magazin.de

WWW.INLEGEND.DE | INTERVIEW: MAX & KLAUS | TEXT: MAX

VERLOSUNGEN

Mit **FREE BIRDS – Esst uns an einem anderen Tag** inszenierte HORTON HÖRT EIN HU!-Regisseur Jimmy Hayward eine freche und temporeiche Geschichte für die ganze Familie. Mit dabei, die völlig verrückten Vögel Jake und Reggie, die für ihre geheime Mission auf eine unglaubliche Reise quer durch die Jahrhunderte gehen. Neben Rick Kavanian als „Reggie" und Christian Tramitz als „Jake" schnattern und gackern Nora Tschirner, Oliver Kalkofe, Thomas Fritsch und Jorge Gonzalez. SENATOR stellte uns **2x** die **3D-Blu-ray** zur Verfügung.

MEMENTO- und L.A. CONFIDENTIAL-Schauspieler Guy Pearce und TWILIGHT-Star Robert Pattinson spielen die Hauptfiguren in einem Roadmovie der besonderen Art: **THE ROVER** (31.10.). Regisseur David Michôd, vielfach ausgezeichnet für seinen Debütfilm ANIMAL KINGDOM zeigt in seinem australischem Endzeitdrama zwei zerstörte Charaktere, die nichts gemeinsam haben, außer ihre Verletzungen. Die Spannung ist hypnotisierend. Gewinnt eine von **2 DVDs** des Films und einen hochwertigen **Rucksack** von FORVERT für Euer nächstes Endzeitpicknick!

Als in einer kleinen tiefreligiösen Gemeinde in Arkansas drei Jungen brutal ermordet werden, sind drei Jugendliche, denen man eine Verbindung zu einem Satanskult nachsagt, schnell gefunden. Ihnen wird kurzer Prozess gemacht, zwei von ihnen sitzen lebenslang ein, ihr mutmaßlicher Anführer wird zum Tode verurteilt - trotz widersprüchlicher Beweislage. Der private Ermittler Ron Lax (Colin Firth) hat Zweifel an dem Urteil, unerwarteter Weise auch die Mutter (Reese Witherspoon) eines der ermordeten Kinder. Doch die Identität des wahren Täters liegt verborgen… **DEVIL'S KNOT – Im Schatten der Wahrheit** kommt am 12.12. auf DVD, Blu-ray in die Läden und darf **2x** als Duett aus **Blu-ray** und **Filmplakat** bei uns gewonnen werden.

UNIVERSAL präsentiert U LOVE TV, das neue Serienportal, das Euch über sämtliche Serien-Highlights aus dem Hause UNIVERSAL, wie z.B. DR. HOUSE, HEROES, MAD MEN, DOWNTON ABBEY, oder die neuen Knaller SUITS, BATES MOTEL, DEFIANCE oder SCHWERMETALL auf dem Laufenden hält. Neben den aktuellsten Infos und News gibt es immer wieder auch Aktionen, Spiele sowie kostenfreie Downloads von Games oder Wallpapers. Im Rahmen dessen wurden wir von UNIVERSAL mit den aktuellen Serien-Hits **SUITS – Staffel 3** und **BATES MOTEL – Staffel 2** versorgt, von denen wir Euch jeweils **2x** die **Blu-ray-Staffel-Box** anbieten können. Doch auch zwei andere der aufgezählten Serien gingen vor kurzem in die jeweils zweite Runde: Die französische Kurzgeschichtensammlung mit SciFi- und Mystery-Charakter, **SCHWERMETALL**, zeigt auf zwei Discs wieder acht neue Episoden. Und auch die hochkarätige Science Fiction-Drama-Serie **DEFIANCE** liefert bahnbrechende Neuentwicklungen aus dem gleichnamigen Städtchen, in dem Menschen und Außerirdische nicht immer erfolgreich versuchen, in Eintracht zu koexistieren. Von beiden Serien schieben wir dem Gewinner bzw. der Gewinnerin eine von **jeweils 2 Blu-ray-Staffel-Boxen** der **2. Staffel** über den Tresen. Schreibt uns und gewinnt!

Als sich ein Team von Archäologen in die **KATAKOMBEN** von Paris aufmacht, um das riesige Labyrinth und die Ruhestätte zahlloser Seelen zu erforschen, entdecken sie in den kilometerlangen Schluchten ein grauenvolles Mysterium, das diese Totenstätte eigentlich für immer bewahren sollte. Der Besuch in den Katakomben wird plötzlich zu einem fesselnden Horrortrip. Wir schnüren für Euch **3 Fanpakete** aus **Blu-ray** und **Filmposter**. Alle die nicht gewinnen, können den Schocker ab 15. Januar beim Dealer ihres Vertrauens erstehen.

Alle THE WHO Fans aufgepasst! Für Euch erschien am 04.12. eine spezielle **DVD Fan Edition**, die gleich drei Discs mit drei Filmen beinhaltet: Zum einen **AMAZING JOURNEY: The Story Of The Who**, als nächstes den Kultfilm **QUADROPHENIA** und auf Disc 3 **SIX QUICK ONES**, ein Film in sechs Teilen, der die einzigartigen Eigenschaften der Band und alle Aspekte ihrer Geschichte noch genauer untersucht - mit nie zuvor gezeigten und seltenen historischen Aufnahmen sowie Interviews mit der Band und wichtigen musikalischen Wegbegleitern. Genau das Richtige für den Gabentisch!

Die amerikanische Studentin **LUCY** (Scarlett Johansson) gerät während ihres Party-Urlaubs in Taipeh an den mysteriösen Mr. Chang. Dieser zwingt sie, eine neuartige Superdroge nach Europa zu schmuggeln, die ihr in den Bauch implantiert wird. Doch Lucy wird zusammengeschlagen, wobei die gefährliche Substanz in ihrem Körper freigesetzt wird. Lucy entwickelt plötzlich ungeahnte Fähigkeiten. Hirnforscher Professor Samuel Norman (Morgan Freeman) soll ihr helfen, doch Mafiosi sind Lucy auf den Versen, sie zu eliminieren. Der Cyberthriller ist ab 12.01. auf DVD und Blu-ray erhältlich und **1x** auf **Blu-ray** samt **Filmposter** bei uns zu ergattern.

Wenn einmal im Jahr jedes Verbrechen erlaubt ist, gibt es für die meisten Menschen nur ein Ziel: diese Nacht überleben! Im zweiten Teil von James DeMonacos Survival-Thriller sitzt ein Paar aufgrund einer Autopanne auf offener Straße fest, und auch eine hilflose Frau und deren Tochter sind dem Chaos der Nacht völlig ausgeliefert. Ein mysteriöser Unbekannter könnte ihre allerletzte Hoffnung sein, die Nacht zu überleben. Nach dem weltweiten Erfolg **THE PURGE – Die Säuberung** verspricht **THE PURGE – Anarchy** noch kompromissloser und spannungsgeladener zu sein. Überzeugt Euch selbst ab 11. Dezember auf DVD und Blu-ray. Wir zeigen Euch hierzu unsere Waffen: **je 1x** die **DVD** zu Teil 1 und 2, ein **T-Shirt** (L) und coole **Buttons**. Shoot to kill!

WACKEN - DER FILM ist ein Festivalfilm, ein Kinoerlebnis für alle Sinne, das den Zuschauer mitten reinholt ins Geschehen. Nicht nur für Musikfans und die Metalcommunity ein Muss, sondern auch für die, die noch nie einen Fuß ins „Holy Wacken Land" gesetzt haben - für sie wird WACKEN - DER FILM eine eindrucksvolle Reise in das faszinierende Paralleluniversum der W:O:A-Community. NFP übernehmen das Reiseticket in Form von **1x** der **DVD** und **1x** der **Blu-ray**, auf der der Film auch in **3D** enthalten ist. Erscheinungsdatum ist Weihnachten, der 24.12.!

Ethan Hawke ist in **PREDESTINATION** ein Zeitreise-Agent und soll Verbrechen verhindern, bevor sie geschehen. Nun muss er zurück in das New York der 1970er Jahre, um die tödlichen Anschläge eines berüchtigten Terroristen zu stoppen, der ihm bereits mehrfach entkommen konnte. In New York trifft er auf einen mysteriösen jungen Mann, der ihn auf seiner nächsten Zeitreise begleitet, um eine alte Rechnung zu begleichen. Wer aber den Lauf der Vergangenheit ändert, kann auch sein eigenes Schicksal aus der Bahn werfen... Der am 05. Februar als DVD, Blu-ray, 3D-Blu-ray und VoD erscheinende Science Fiction-Thriller ist der neue Film der Spierig Brothers (DAYBREAKERS), der uns von TIBERIUS FILM **3x** in der **3D-Fassung** auf **Blu-ray** vermacht wurde.

In **22 JUMP STREET**, dem Sequel der Cop-Komödie um die beiden Polizisten Schmidt (Jonah Hill) und Jenko (Channing Tatum), muss das Duo undercover im örtlichen College ermitteln. Doch als Jenko im Football Team auf eine verwandte Seele trifft und Schmidt der Künstlerszene auf dem Campus beitritt, beginnen die beiden, ihre Partnerschaft in Frage zu stellen. Ob die Freundschaft halten wird, seht Ihr, wenn Ihr die **Blu-ray** bei uns gewinnt.

Der New Yorker Polizist Ralph Sarchie (Eric Bana) geht einer Reihe an bizarren und verstörenden Verbrechen nach. Als er entdeckt, dass übernatürliche Kräfte im Spiel sind, bittet er einen unkonventionellen Priester und Exorzisten (Edgar Ramirez) um Hilfe, um die beängstigenden Dämonen auszutreiben, die von der Stadt Besitz ergriffen haben. **ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN** (09.01.) wurde von furchterregenden wahren Fällen inspiriert, die wir Euch auf **Blu-ray** nicht vorenthalten möchten.

Jay (Jason Segel) und Annie (Cameron Diaz) sind verheiratet und noch immer verliebt, doch nach zehn Jahren und zwei Kindern ist das Feuer der Leidenschaft erloschen. Um die Flamme wieder zu entfachen, wollen sie für sich ein **SEX TAPE** erstellen. Dumm nur, dass das private Filmchen in die Cloud geladen wird, auf die nicht nur die beiden Zugang haben. Ihr habt Zugang ab 15. Januar, wenn die Komödie auf DVD und Blu-ray erscheint. Gewinnen könnt Ihr dazu **1x** die **Blu-ray**, **2x** die **DVD** und diese jeweils zusammen im Bundle mit einem **Girlie-Shirt** (Größe L).

Im Film-Remake der gleichnamigen 80er Kultserie **THE EQUALIZER** spielt Denzel Washington McCall, einen Ex-Agenten, der seinen Tod vorgetäuscht hat, um in Boston in Ruhe leben zu können. McCalls Gerechtigkeitssinn erwacht zu neuem Leben, als die junge Teri (Chloë Grace Moretz) von ultragewalttätigen russischen Gangstern bedroht wird, die sich brutal an Hilflosen vergreifen. Der Actionreißer von Antoine Fuqua (TRAINING DAY) erscheint am 19. Februar 2015 auf DVD und **Blu-ray**. Gewinnt letztere **1x**.

Malcom ist fertig mit seinem Leben. Einzig der Rausch von Chrystal Meth gibt ihm einen Grund weiterzumachen. Ausgerüstet mit einer Tasche voller Waffen und selbstgebauter Bomben macht er sich auf den Weg in die nahegelegene Vorstadtmall, um diese mal so richtig aufzumischen. Auf seinem persönlichen Kriegsfeldzug verändert er nicht nur sein Leben grundlegend, sondern auch das Schicksal weiterer Menschen, die zur selben Zeit am falschen Ort sind. **MALL**, das Regiedebüt von LINKIN PARKs Joseph Hahn darf **3x** auf **Blu-ray** bei uns abgegriffen werden.

Lange mussten Fans drauf warten, doch nun ist er greifbar nah: Robert Rodriguez' **SIN CITY 2: A DAME TO KILL FOR** entert ab 30.01. das Heimkino-Parkett, und das als DVD, Blu-ray, 3D-Blu-ray und weiteren Editionen. Dwight (Josh Brolin) wird von seiner schönen Ex-Freundin Ava (Eva Green) kontaktiert, die ihm einst das Herz brach und mit einem anderen durchbrannte. Ava fleht Dwight um Hilfe an, weil sie von ihrem Ehemann Damien Lord (Marton Csokas) brutal misshandelt und von dem skrupellosen Chauffeur Manute (Dennis Haysbert) überwacht wird. Doch in einer Stadt wie Sin City kann man selbst einer Dame in Not nicht vertrauen. SPLENDID FILM lässt die **3D-Blu-ray** der Comicverfilmung von Frank Millers Original springen – und das **3x**.

Stallones Truppe ist zum dritten Mal einsatzbereit. In **THE EXPENDABLES 3 – A Man's Job** trifft das Team für brisante Aufträge auf Barneys frühere rechte Hand bei der Gründung der Expendables, Conrad Stonebanks (Mel Gibson), der sich inzwischen zu einem skrupellosen Waffenhändler und somit zu einem Gegner der Gruppe gewandelt hat. Der persönliche und finale Kampf der beiden Kontrahenten wird zu einem Kampf zwischen Jung und Alt, High-Tech und Old-School ... Wir haben für Euch den Actionkracher, der wieder in verschiedenen Versionen am 22.12. erscheint, im **Limited Extended Director's Cut Steelbook 3x** reserviert, zu dem wir Euch noch **je** ein zündendes **Zippo** kredenzen. Wenn das mal nicht für leuchtende Augen sorgt!

Die Freunde Tetsuo und Kaneda sind typische Jugendliche Neo-Tokyos und Mitglieder einer Motorradgang, die sich nachts in den Straßen harte Kämpfe mit rivalisierenden Banden liefern. Bei einem dieser Konflikte stößt Tetsuo mit einer seltsamen Gestalt zusammen. Kurz darauf taucht das Militär auf, nimmt Tetsuo gefangen und führt an ihm Experimente durch, die unglaubliche psychische Kräfte in ihm wecken. Kaneda versucht verzweifelt, Tetsuo zu befreien, doch dessen neugewonnene Kräfte geraten immer mehr außer Kontrolle und drohen nun Tokyo zu vernichten. UNIVERSUM FILM brachte vor kurzem den 1988er Manga-Kult in einer großartigen Special Edition sowohl in ein schmuckes DVD- als auch Blu-ray-Steelbook gehüllt auf den Markt. Bei uns liegen zwei Fanpakete, bestehend aus jeweils **1x** dem **DVD-Steelbook** bzw. **1x Blu-ray-Steelbook** plus **Comicband AKIRA Band 1** vom CARLSEN MANGA Verlag, bereit.

Das wilde Hexen-Spektakel **BAYONETTA: BLOODY FATE** spielt in Vigrid, einer fiktionalen europäischen Stadt. Als eine der Letzten ihrer Art ist die attraktive Hexe Bayonetta vor 20 Jahren aus einem Schlaf erwacht, der ihr fatalerweise das Gedächtnis gelöscht hat. Seitdem kämpft die Schöne unermüdlich gegen Engel, monströse Handlanger der Lumen-Weisen, die sich scharenweise auf sie stürzen. Die filmische Umsetzung basiert auf dem gleichnamigen Videospiel von 2010, das sich weltweit rund 1,4 Millionen Mal verkaufte. Im Oktober 2014 präsentierte NINTENDO mit BAYONETTA 2 das Sequel für Wii U. Gewinnt **je 1x** den Film auf **DVD** oder **Blu-ray**, zusammen mit dem **Wii U-Game**.

Der aktuellste Anime aus dem Hause Studio Ghibli **WIE DER WIND SICH HEBT** erzählt die Geschichte von Jiro, der durch seine Kurzsichtigkeit an einer Karriere als Pilot gehindert wird, jedoch durch eine traumhafte Begegnung zum Flugzeugkonstrukteur wird. Bevor er seine erste Anstellung antreten kann, gerät er in das große Erdbeben Tokyos von 1923. Jiro überlebt und rettet die hübsche Nahoko, mit der er zusammenkommt. Doch das Schicksal meint es nicht gut mit den beiden. Das zeichnerisch großartige Drama für Erwachsene erscheint am 12. Dezember und wurde uns **3x** in der **Blu-ray**-Version im Digipak für Euch zur Verfügung gestellt.

In der Zukunft stehen die Mutanten kurz vor dem Aussterben, weil sie von Killer-Robotern gejagt und getötet werden: den Sentinels. Aufgrund der Bedrohung arbeiten die einstigen Gegner Magneto (Ian McKellen) und Charles Xavier (Patrick Stewart) zusammen – ihr Plan sieht vor, Wolverines (Hugh Jackman) Bewusstsein mit Hilfe von Kitty Pryde (Ellen Page) in die Vergangenheit zu schicken, um dort eine Tat von Mystique (Jennifer Lawrence) zu verhindern, die den Bau der Sentinels erst möglich machte. Der neuste Teil der Reihe **X-MEN: ZUKUNFT IST VERGANGENHEIT** erschien bereits auf DVD, Blu-ray und 3D-Blu-ray. 20TH CENTURY FOX ließ davon **je 1x** die **DVD** und die großartige **3D-Fassung** für Euch springen.

Zehn Jahre sind vergangen, seit das freigesetzte Virus den Großteil der Menschheit ausgerottet hat. Der übrig gebliebene Rest haust in Ruinen der ehemaligen Zivilisation und lebt ein zurückgezogenes Leben im Untergrund. Eine Expedition in die Wälder, angeführt von Malcolm (Jason Clarke), trifft auf das von Caesar (Andy Serkis) angeführte Affenvolk. Malcolm und Ellie (Keri Russell) erwirken ein Friedensabkommen mit Caesar, das jedoch von kurzer Dauer ist. Denn der charismatische Anführer Dreyfus (Gary Oldman) hetzt gegen die Herrschaft der Affen und macht diese für die Beinahe-Ausrottung der Menschen verantwortlich. **PLANET DER AFFEN: REVOLUTION** kommt am 05.12. in die Läden und darf ebenso **je 1x** in der **DVD**- sowie **3D-Blu-ray**-Variante bei und gewonnen werden.

Jim Hensons prähistorische Familie aus den 90ern ist Kult! Nicht nur wegen der fabulösen Puppenanimation, für die Henson schon bei den MUPPETS sein Händchen bewies, sondern auch wegen des knirschenden sozialkritischen Humors, die den DINOS mehrere Preise einbrachten. Die Dino-Familie ähnelt einer ganz normalen Familie mit den typischen Problemen arbeitender Eltern, pubertierender Kinder und nervender Schwiegermütter. Erstmalig erscheint am 01. Dezember **DIE DINOS – Die komplette Serie** auf DVD. Die 65 Folgen der 4 Staffeln wurden allesamt inklusive Extras in einer schönen Box im Digischuber verwahrt. Von CAPELIGHT spendiert, könnt Ihr bei uns 1x ein Fanpaket gewinnen, das die **DVD-Box, Haftsticker, Buttons, Kühlschrankmagneten** und **Postkarten** beinhaltet. Los geht's!

Dr. Catherine Black ist als Neurologin am renommierten New Yorker Centre for Neurological Research and Treatment, genannt „Cube", mit den außergewöhnlichsten Fällen betraut. Nach außen führt die brillante Ärztin und erfolgreiche Wissenschaftlerin ein perfektes Leben – doch in Wahrheit verbirgt sie einige dunkle Geheimnisse. Eines davon ist ihre bipolare Störung… CONCORDE bietet ab 04. Dezember irre Unterhaltung mit **BLACK BOX – Staffel 1**. Gewinnt eine von **2 Blu-ray-Staffel-Boxen**.

Lebensgefährliche Abenteuer, packende Seeschlachten und ein raffiniert gesponnenes Netz aus tödlichen Intrigen – die mitreißend erzählte TV-Serie **CROSSBONES** (15.01) entführt die Zuschauer in **Staffel 1** ins Goldene Zeitalter der Piraten, das Anfang des 18. Jahrhunderts in der Karibik anbricht. Im Zentrum des Geschehens: Der legendäre Piratenkapitän Blackbeard (John Malkovich), anarchistischer Rebell wider Krone und Königreich, skrupelloser Anführer, charismatischer Visionär und Gründer der Piratenkolonie auf der versteckten Insel Santa Compaña. **2x Blu-ray-Staffel-Box**.

Für die vier WG-Bewohner, Vampir Aidan, Geist Sally, Werwolf Josh und dessen Freundin Nora, bringt die Gegenwart in **BEING HUMAN – Staffel 3** einige Veränderungen, doch eine Konstante bleibt: die Herausforderung, ein normales Leben zu führen. Gemeinsam genießen sie die Vorzüge ihrer ungewöhnlichen Gemeinschaft, während sie zusammen darum kämpfen, den Versuchungen ihrer wahren Natur zu widerstehen, ihre Geheimnisse vor der Außenwelt zu verbergen und den wachsenden Bedrohungen standzuhalten. Ebenso ab 15.01. im Handel und **2x** bei uns auf **Blu-ray-Staffel-Box** zu gewinnen.

Der Pilot und intergalaktische Vagabund Peter Quill (Chris Pratt) aka „Star-Lord" ist immer auf der Suche nach kostbaren Relikten und gerät durch einen dummen Zufall zwischen die Fronten eines (welt-)allumfassenden Konfliktes. Bei seinem letzten Beutezug stiehlt er ohne es zu ahnen eine mysteriöse Super-Waffe, auf die offensichtlich das ganze Universum scharf ist, und macht sich damit nicht nur zum neuen Lieblingsfeind des gewieften Schurken Ronan. Denn wer immer diese Waffe besitzt, ist in der Lage, den gesamten Kosmos zu unterwerfen. Auf seiner wilden Flucht verbündet sich Quill notgedrungen mit einem bunt zusammengewürfelten Haufen Außenseiter. Unter dem Namen **GUARDIANS OF THE GALAXY** zieht diese ziemlich spezielle Heldentruppe ab 08.01. auf DVD, Blu-ray, 3D-Blu-ray und VoD gemeinsam in den Kampf um das Schicksal des gesamten Universums. Dank DISNEY haben wir für Euch **2x** die **Blu-ray** zusammen mit einem **Notizbuch** gebunkert.

© Disney

Nach der Woodbury-Stürmung hat Sheriff Rick Grimes die Überlebenden in seiner Zufluchtsstätte im Gefängnis aufgenommen. Ein hartnäckiger Virus macht sich jedoch breit und rafft einige der angewachsenen Gruppe dahin, bis ein Gegenmittel gefunden wird. **THE WALKING DEAD – Staffel 4** bietet auch dem besiegten Governor eine Revanche, die die Sicherheit aller erneut zunichtemachen wird. Seit 03.11. ist die ungekürzte Staffel auf DVD und Blu-ray erhältlich. In Zusammenarbeit mit eONE / WVG MEDIEN vermachen wir Euch **2x** das coole **Hoodie „Walker Fence"** in **XL** und **XXL**.

Mit **THE RAID 2** inszeniert der walisische Regisseur Gareth Evans nach dem vielbeachteten ersten Teil einen Nachfolger, der in Sachen Spannung, Action und Plot seinen Vorgänger in den Schatten stellt. Der junge Cop Rama und seine Familie geraten ins Visier des organisierten Verbrechens. Um seine Frau und seinen kleinen Sohn zu schützen, muss sich Rama auf eine erbarmungslose Undercover-Mission in Jakartas Unterwelt einlassen. Die Odyssee der Gewalt durch einen Sumpf aus Korruption und Kriminalität erschien am 27.11. auf DVD, Blu-ray, 2-Disc Special Edition und in einer streng limitierten Ultimate Edition, sowie auf VoD. KOCH MEDIA schob **3x** die **Blu-ray** plus **Filmposter** rüber.

ASP stehen für 15 Jahre Gothic Novel Rock der besonderen Art! Kaum einer hätte am Anfang geglaubt, dass eine Independent-Truppe wie die unbequemen Düsterrocker aus Frankfurt so lange überleben würde. In einer Welt, in der schneller Konsum und kurze Aufmerksamkeitsspannen regieren, grenzt es an ein Wunder, dass ein Musikphänomen mit so enormer Tiefe, so hohem textlichen Anspruch und so gedankenreichen Inhalten das heutzutage schon recht stolze Alter von anderthalb Dekaden erreicht. Zum Jubiläum erschien bei Trisol | Soulfood eine Retrospektive in verschiedenen Varianten, von der uns CMM die **Doppel-CD "Per aspera ad aspera"** in hochwertiger Digibox plus passendes **T-Shirt** anbot. Holt Euch eins der **2** dunklen Kombis für den schwarz-bekugelten Christbaum!

Seit 27.11. sind per DVD, Blu-ray und VoD ein paar **BIG BAD WOLVES** auf Rachefeldzug gegen einen vermeintlichen Serienmörder an jungen Mädchen. Hauptverdächtiger ist der unscheinbare Religionslehrer Dror, der aus Mangel an Beweisen auf freien Fuß gesetzt wird. Polizist Miki hetzt bezahlte Schläger auf ihn, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen, doch die Aktion wird gefilmt und landet zum Thema Polizeigewalt in den israelischen Medien. Miki wird gefeuert. Er und der rachsüchtige Vater des letzten Opfers nehmen sich Dror vor – doch war er es wirklich? Der knallharte Selbstjustiz-Thriller, von CONSTANTIN FILM / HIGHLIGHT gesponsert, liegt bei uns **2x** auf **Blu-ray** bereit.

Die turbulente Entführungskomödie **LIFE OF CRIME** erschien ebenfalls am 27.11. auf DVD, Blu-ray und VoD und handelt von zwei Gaunern, die die schöne Frau (Jennifer Aniston) eines reichen Geschäftsmanns (Tim Robbins) entführen und ordentlich Lösegeld fordern wollen. Dumm nur, dass der Mann seine Frau gar nicht wiederhaben will und den Entführern sogar dankbar ist. Die wehrte Gattin ist erbost und macht von nun an gemeinsame Sache mit ihren Kidnappern, um es ihrem Ehemann heimzuzahlen. Die schwarze Komödie ist ein indirektes Prequel zu Quentin Tarantinos JACKIE BROWN und liefert die Vorgeschichte der beiden Gauner Ordell Robbie und Louis Gara. **2x Blu-ray**.

Basierend auf der wahren Begebenheit eines Massenmordes einer amerikanischen Sekte in den 70er Jahren, schickt Horrorspezialist Ti West in **THE SACRAMENT** die Journalisten Sam, Jake und Patrick ins paradiesische Eden Parish, eine Kommune, in der u.a. auch Patricks Schwester mit Gleichgesinnten in Harmonie und Gleichheit leben. Ein wenig gleicher als die anderen ist lediglich „Vater", der Begründer und Anführer der Gemeinschaft, der scheinbar sanft, aber mit einer latenten Grausamkeit regiert. Mit der Zeit finden die Besucher heraus, dass sich wohl doch nicht alle Mitglieder von Eden Parish so ganz freiwillig dort aufhalten. Mitproduziert wurde der beklemmende Found-Footage-Film von Eli Roth (HOSTEL). **2x Blu-ray**.

Das berühmteste Filmmonster aller Zeiten, **GODZILLA**, erfuhr kürzlich eine Wiedergeburt. Mit Bryan Cranston, Juliette Binoche, Ken Watanabe, David Strathairn und Aaron Taylor-Johnson hochkarätig besetzt, schickt Regisseur Gareth Edwards das titanische Monstrum in den ultimativen Kampf gegen ein ebenbürtiges Ungeheuer, das sich in einem japanischen Atomkraftwerk von der Strahlung ernährt und dieses zum Supergau treibt. Dabei kommt Wissenschaftler Joe Brodys Ehefrau um, was ihn in eine Krise stürzt. Jahre später ist sein Sohn Ford beim Militär und muss gegen die erwachte Kreatur kämpfen. Wer eins der **3** coolen **Packages** aus **Blu-ray** und **Notizbuch** haben möchte, sollte sich melden.

Tom Cruise erlebt in **EDGE OF TOMORROW** ein und denselben Tag immer wieder. Problem dabei ist nur, dass er dazu erst sterben muss, und das zumeist auf brutale Weise. Eine Alien-Invasion droht die Menschheit auszurotten. Dazu ist nur noch eine große Schlacht nötig, doch genau in dieser wird der kampfunerprobte Marketingprofi Cage in mitten des Gefechts von Alienblut bespritzt, das ihn zu einem „Stehaufmännchen" wider Willen macht. Doch die anfängliche Bürde birgt die Chance, den Außerirdischen auf die Schliche zu kommen und die eigentlich schon verlorene Schlacht nochmal umzudrehen. WARNER spendiert **2x** ein Paket aus **Blu-ray** und **T-Shirt** in der Größe XL. Let the Battle begin!

Am 22.01. ist es soweit: Keanu Reeves' neuer Action-Reißer **JOHN WICK** kommt auf die große Leinwand in Deiner Stadt! Der ehemalige Auftragskiller Wick ist im Frühruhestand. Nachdem seine Ehefrau einer tödlichen Krankheit erliegt, hat er nur noch seinen Hund. Als dieser bei einem Einbruch von Gangstern in seinem Haus getötet wird, wird Wick zum rasenden Rächer, der seine Fähigkeiten einzusetzen weiß. Zum Kinostart des Actionthrillers verlosen wir zusammen mit STUDIOCANAL ein **Fanpaket**, bestehend aus **zwei Freitickets** fürs Kino Deiner Wahl, der **Soundtrack-CD** und einem **Original-Kinoplakat**.

YOU CAN WIN IF YOU WANT!

Schickt uns einfach eine E-Mail an **verlosung@htm-magazin.de**, setzt den von Euch begehrten Artikel in den Betreff und hinterlasst im Textfeld der Email Eure Adressdaten mit Telefonnummer. Ihr könnt auch eine Postkarte an folgende Adresse senden: **H|T|M Magazin • „Verlosung" • Gerhart-Hauptmann-Str. 33b • 90513 Zirndorf**
Bitte auch hier den gewünschten Gewinn, die Adresse, E-Mail und Telefonnummer angeben!

VOLLE KRAFT VORAUS

Anker lösen, Schiff ahoi heißt es wieder für den EISBRECHER, der mit dem sechsten Album „Schock“ im Frachtraum in See sticht, und zwar am 16. Januar 2015. Analog dazu war ich gleich mal „geschockt“ von der Tatsache, dass ich meine Münchener Lieblings-Bussi-Bären Alex und Pix nicht, wie all die vielen Jahre zuvor auch, persönlich zum Gespräch bitten konnte, denn der Ägypter und sein Franzose – dazu später mehr – steckten inmitten eines Videodrehs und anderen hastigen Vorbereitungen zur „schockierenden“ Veröffentlichung. Dies erforderte deren ungeteilte Aufmerksamkeit, auf dass mir keine andere Wahl als die einer schriftlichen Auseinandersetzung übrig blieb. Auseinandersetzung zwar nicht im oft verwendeten Sinne, doch wenn man's genau nimmt, irgendwie schon… zumindest wenn man sich die Reaktionen von Soundbereiter Noel Pix auf ein paar meiner lausbübischen Fragen betrachtet. Natürlich hatten wir uns am Ende wieder alle lieb, doch lest selbst…

Servus Buam, Gratulation zum neuen Mannschaftswerk „Schock“! Was soll mich als Fanboy und als Newbie an der neuen Scheibe schocken?
Pix: Na, hoffentlich wie unglaublich gut sie geworden ist! [grinst]
Alex: Ich liebe es, wenn die erste Frage eine leicht zu beantwortende ist! Als Fanboy - in EISBRECHER-Land heißen solche Menschen Eisländer bzw. Eisländerinnen - sollen dich schocken das Cover, die Musik, die fette Produktion, die Texte, die Fotos. Und natürlich der Preis! [lacht] Als Newbie weiß ich nicht was einen schocken soll, weil ich nicht weiß, was dieses saublöd klingende Wort bedeuten soll! Alle, die uns noch nicht kennen, soll das Gleiche schocken, wie den Fanboy und das Fangirl. Und natürlich die Tatsache, dass er erst jetzt mitbekommt, was ihm/ihr da die letzten Jahre entgangen ist!
Mei, für das blöde Wort kann ich nix, das kommt auch von da, wo man Fanboy sagt… [lacht] Ich behaupte so flachs, „Schock“ sei ein Mannschaftswerk… ist dem so, oder habt nur Ihr beiden Euch (wieder) in den eigenen Kellerkatakomben verschanzt, um das Kanonenboot zusammen zu schweißen?
Alex: Ein Mannschaftswerk, ganz klar! Zu Schweißen gab es nichts, wir hatten kein Leck. Wir haben aufmunitioniert, die Maschinen frisiert, ein gewaltiges Feuer im Kessel entfacht, den Lack erneuert und den Rammsporn geschliffen. Bereit zu allem und für alles bereit!
Pix: Wir haben uns dieses mal auch in anderen Kellern verschanzt, um dann festzustellen, dass alle Katakomben gleich scheiße sind. Nein, im Ernst: wir haben mal ein bisserl Ortswechsel betrieben und uns in die Hauptstadt begeben, was eigentlich doch eher ein Zufall war und superspontan. Nicht, weil's dort einfacher ist zu komponieren - schön wär's! Aber den Studioalltagstrott mal zu durchbrechen, hat doch sehr gut getan. Wobei ich nach einiger Zeit doch etwas Heimweh nach meinem Studio bekommen habe. Dahoam ist halt doch am schönsten und da gibt's ein paar Höllengeräte, auf die ich auf keinen Fall verzichten kann.
Auf der CD von „Die Hölle muss warten“ tauchte erstmalig auch der damalige Live-Cast in Bildern auf. Festigt sich das Ganze nun immer mehr als richtige „Band“ oder sind das großzügig verteilte Lorbeeren, doch der Nukleus ist nach wie vor das Duo Alex und Pix?
Pix: Na, Alex und Pix sind die Hauptschlagader von EISBRECHER, das wird sich wohl auch nicht ändern, aber wir haben ja vor zwei Jahren Rupert Keplinger als Bassist dazu geholt. Nicht weil er so gut ist, sondern weil er ein Österreicher ist. Jede Band braucht ihren Österreicher, und er macht nun mal die besten Marillenknödel. Und Songs schreiben kann er auch. [grinst]
Alex: Der klebrige, alte Nukleus ist und bleibt das Ehepaar „Pixelsky“. Wir reiben uns nach wie vor kreativ und menschlich aneinander, dass die Funken fliegen. Aber wir sind in den letzten Jahren zu einer Gruppe geworden. Wir sind ein paar Mann im Studio, und wir sind fünf Mann auf der Bühne. Das war so, ist so und bleibt so. Das hört man und sieht man.
Nach dem megageilen „Höllen“-Album, das Euch in puncto Erfolg wiedermal einen Wellengang höher gedrückt hat, lastet ein ordentlicher Druck auf den Ventilen, dass „Schock“ daran anknüpfen kann… oder seid Ihr da relaxed und wartet auf dem Sonnendeck auf einen schicken Teint? [grinst]
Pix: Na klar, wäre jetzt echt gelogen, wenn man behaupten würde, dass ein erfolgreiches Vorgängeralbum keinen Druck aufbauen würde. Aber das schadet ja auch manchmal nicht. Wir haben Druck rausgenommen, indem wir uns echt Zeit gelassen haben. Drei Jahre sind eine lange Zeit und natürlich auch kein Garant, dass deswegen alles besser ist. Aber es verhindert auf jeden Fall, dass man in der Selbstwiederholungschleife stecken bleibt. Braunen Teint haben wir schon, denn laut dem immer glaubwürdigen Internet ist Alex ja Ägypter und ich bekanntermaßen französischer Abstammung. Dann passt das eh mit der Bräune. [grinst]
Ah jetzt ja, wo Du's erwähnst…
Alex: Da wir genau wissen, was wir da für ein musikalisches Monster zusammengeschraubt haben, blicken wir sehr entspannt auf alles, was da kommen mag. Es kommt wie es kommt, so oder so. Wir liegen nicht auf dem Sonnendeck, denn der Eisbrecher hat keines. Jeder Mann steht da, wo er hingehört und tut, was zu tun ist. Interviews geben, Videos drehen, planen... zum Glück bekommt man nichts geschenkt.
Wie sah das musikalische Konzept vor dem Songwriting aus, gab es einen Kurs nach Kompass oder habt Ihr wild drauflos komponiert?
Alex: An vielen Orten komponierten und texteten wir wild darauf los. Das Ergebnis ist "schockierend"!
Allemal!
Pix: HITS, HITS, HITS. Das war das Konzept! Nein, in Wahrheit haut das eh nie hin, sich irgendein schlaues Konzept im Vorfeld auszudenken, wenn es ums Komponieren geht. Es kommt dann eh immer ganz anders. Also einfach drauf los. Was gefällt bleibt, was nicht nicht. Nicht mehr oder weniger.
Verstehe. Aber zumindest was die Synthies angeht, scheint das Okular auf Retro ausgerichtet gewesen zu sein, oder irre ich da? Die Sounds ziehen sich in ähnlicher Form durchs ganze Album.
Pix: Aha! Dann hör Dir bitte noch mal „Noch zu Retten“ oder „ Schock“ an.
Na, da hör ich DEPECHE MODE der Neunziger raus…
Alex: Retro? Kann sein, darüber haben wir nicht nachgedacht. Wenn es für Dich so klingt, dann ist das für mich völlig ok. Unser Konzept war und ist: kein Konzept!

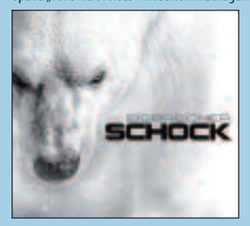
“KALKULATION ÜBERLASSEN WIR UNSEREN TASCHENRECHNERN.”
EISBRECHER machen lieber, was ihnen gefällt...

Pix: Retro! Ich schneid Dir gleich die Ohren ab!! [empört und lachend] Das Okular war auf feinstes Programming gerichtet und ist echt gelungen. Klingt eingebildet und überheblich…
Jup, stimmt! Aber meine Mama hat gesagt, man darf immer nur die Wahrheit sagen. [grinst frech]
Ja, ja, schon gut mein Bester, Retro heißt ja schließlich nicht Kacke! Mich erinnert's an Achtziger-Sounds, und da ich in den Achtzigern aufwuchs, darf ich das auch sagen – jawoll!! [grinst] Mir düngt, Pix, Du hättest vor dem Songwriting härtere metallische Kost nicht unbedingt verschmäht, so beißend wie manche Riffs ausgefallen sind! „Volle Kraft voraus“ und „Fehler machen Leute“ überraschten mich mit recht EISBRECHER-untypischen und eher Heavy Metal-orientierten Riffings… mach mich jetzt bloß nicht gleich wieder an, gell! [lacht]
Pix: Hehe, nein. Wären die Riffs zur „DHMW“-Produktion schon da gewesen, wären die sicherlich damals auch schon verwurstet worden, Metal hin oder her. Ein geiles Riff ist ein geiles Riff, aber wie schon gesagt, man kann sowas nicht planen. Jetzt waren sie am Start, ein paar dicke Dinger, die funzen gehörig und fügen sich wunderbar ins EISBRECHER-Soundgewitter ein, ohne sich deswegen gleich die Harre bis zum Arsch wachsen zu lassen!
Nummern wie „Rot wie die Liebe“ und „Nachtfieber“ sind eindeutig clubtauglich. Wenn schon nicht so richtig „radiokompatibel“, dann zumindest Hits für die Clubs, oder wie kalkuliert Ihr da?
Alex: Es war uns immer wichtig, tanzbare und clubtaugliche Songs zu schreiben. Wir wollen Musik machen, zu der Mann und Frau gut abgehen können. Musik, zu der wir auch abgehen wollen würden. Am Ende aber entscheiden die DJs und die Tänzerinnen. Kalkulation überlassen wir unseren Taschenrechnern, Statistikern und anderen, die das gerne tun. Wir machen das, was uns Spaß macht; und wenn wir manche damit extrem aufregen, dann freuen wir uns diebisch! [lacht hämisch]
Pix: Seit der ersten EISBRECHER-Scheibe finden wir im Club statt. Das werden wir auch nie ändern. Wir sind in der Band ja alle verkappte Tänzer, besonders Jürgen sticht da ziemlich raus. Er wird's bei der nächsten Tour beweisen und bekommt von uns zu Weihnachten deswegen ein schönes Paar Dubstep-Schuhe! Wie, wir sind nicht radiokompatibel? Ich denke, das Radio ist nicht EISBRECHER-kompatibel.
Oder so herum. Wenn EISBRECHER in See stechen, gibt es oft Begleiterscheinungen der Extraklasse… Konzerte auf verschneiten Bergen und Aktionen, die eine besondere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Darf man zu „Schock“ wieder Außergewöhnliches erwarten? Ich habe etwas von einer „MS Rheinenergie“ gelesen? [zwinkert]
Alex: Wir spielen 2014 unsere traditionelle Jahresabschlussshow im Doppelpack auf dem Rhein! Auf einem Boot, das in Köln ablegt und - so Gott will - auch wieder anlegt, wenn wir unterwegs keinen Eisberg rammen. Die MS Rheinenergie ist eben nicht unser eigenes Schlachtschiff. Das macht mich ein klein wenig nervös. Man sollte den Leuten auch immer mal etwas Besonderes bieten, das sind wir unseren Eisländerinnen und Eisländern schuldig.
Pix: Jup. Kotzt mich auch ehrlich an! Ich bin nicht seefest, Höhenangst hab ich auch. Ich hab keine Ahnung, wer sich immer den Mist ausdenkt – aber mitgehangen mitgefangen!
Ha! Na großartig! Wart Ihr denn schon einmal auf einem echten Eisbrecher? Und, wäre das noch ein Ziel, mal auf einem solchen ein Konzert zu spielen? Oder wie wäre es mit einem U-Boot? [phantasiert]
Alex: Ja, das haben wir noch vor! Erst auf dem Eisbrecher dann auf dem U-Boot, dann auf dem Mond. Bevor ich sterbe, will ich wissen, ob die Amis wirklich auf dem Erdtrabanten waren. Ich habe da so meine Zweifel; aber RAMMSTEIN haben da schon ein Video gedreht, also müssen wir da einen Gig auf die Beine stellen. Man braucht Ziele.
Pix: Ich plädiere auf jeden Fall beim nächsten Mal für Sonne und Sandstrand. Das wäre doch super ausgefallen und was völlig Neues. Ein totales Kontrastprogramm. Wo sollen ein Ägypter und ein Franzose auch sonst hin?
…Na eben!
Mensch, da bin ich dafür! Am besten noch in Badehosen und Steckerl-Eis in der Hand! [lacht] Die derzeit laufende Online-Aktion des Songtitel-Ratens ist sicher eine gute Werbemaßnahme… aber aufwendig ist sie obendrein! Die kurzen Stories, die Ihr Euch da ausdenkt, sind schon nahezu romanhaft, ein bisschen Pulp-Literatur mit 'nem Schuss Humor… sowas gefällt mir! Wer schreibt die und wie kommt man auf sowas? …eigentlich ne rhetorische Frage nach all dem Blödsinn bis jetzt! [lacht]
Pix: Ich träum das immer und schreib mir das am nächsten Morgen gleich auf. Gut gell? Nein, unsere treue Managerseele Chrissy „Chief Inspector“ Schneider hat das verbrochen. Also jegliches Lob dafür geht selbstredend auf seine Kappe, auch wenn mir das natürlich stinkt. Ich werde nie gelobt! Ich werd jetzt auch Manager!
Alex: Genau, Chrissy – er ist unser „Schreibtisch on Legs“ und hat sich diese Geschichte ausgedacht. Einfach grandios! Er schreibt auf Tour auch immer unsere "Reisezeitung", Infos zum Ort, zur Geschichte und zur Tagespolitik. Da fängt der Tag schon gut an – und dann wird philosophiert.
Is ja'n Ding! Entweder habt Ihr Euch gesucht und gefunden oder Ihr habt auf ihn massiv abgefärbt… wirklich klasse! Darf man sich denn zu einem der „Schock“-Momente wieder auf ein Musikvideo freuen? Zu welchem, wann und wie sieht das eventuelle Script dazu aus?
Pix: Man darf sich gleich auf mehrere visuelle Ergüsse aus dem Hause EISBRECHER freuen. Ich will die Spannung halten und sag jetzt nichts Genaues, aber man wird eh nicht daran vorbeikommen, ob man will oder nicht. Wenn es denn soweit ist…
Alex: Gerade frisch aus dem Schnitt: das Video zu "Zwischen uns". Freut Euch, der Clip ist großartig! Mehr verrate ich auch nicht. Ok: die fantastische Nina de Lianin ist mit von der Partie. Schaut es Euch an!
…wenn's fertig ist, gerne. Wie die letzten Jahre auch, werdet Ihr während der kommenden Tour wieder im Nürnberger Löwensaal anlegen (18.03.2015) und den Frühjahrs-Frost zum Tauen bringen. Wie sieht die Setlist nach so vielen Jahren und vor allem Hits für die kommende Tour aus? Wie viel Prozent ist neu und was „muss“ man inzwischen bringen, um nicht zu enttäuschen?
Alex: Es gibt Songs, die man bringen muss, auch wenn sie einem selbst schon zum Halse heraushängen; es gibt auch Songs, die einem nie langweilig werden und es bleibt abzuwarten, wie die Setlist aussehen wird. Darüber machen wir uns demnächst Gedanken. Die gute Nachricht: wir sind der Meinung, dass 90% des neuen Albums live-tauglich sind!
Pix: Ein Feuerwerk der guten Laune, ein bunter Strauß Melodien und niemand wird enttäuscht! Scheiß auf die Setlist! [lacht]
Genau, Ihr spielt, was Euch grade in dem Moment einfällt, das wär doch mal was… [lacht] Macht Ihr Euch Gedanken über Bühnen-Sets? Ich denke da gerade an SABATON, die letztens mit einem Panzer-Korpus, in dem das Drum-Set integriert war, mächtig Show gemacht haben… bei Eurem eisigen Leitfaden wären den Ideen ja auch kaum Grenzen gesetzt, oder?
Alex: Unser Bühnen- und Lichtgott Martin und sein Team von Rain-Age machen sich schon Gedanken. Keine Panzer, keine Kanonen. Das interessiert uns nicht. Aber ein visuelles Stahlbrett muss es schon sein, das wir den Leuten vor die Birne hauen!
Gibt es eine Anekdote aus der jüngsten Zeit, mit der Ihr uns belustigen oder gar schockieren könnt?
Alex: nö! [grinst fies]
Danke Alex!

Kurz und knackig: Alex und Pix kommentieren das neue EISBRECHER-Werk "Schock":
01. Volle Kraft voraus: "Der Erste."
02. 1000 Narben: "Das kennen wir alle."
03. Schock: "Wer oder was schockt das System?"
04. Zwischen uns: "Weiter, weiter, weiter!"
05. Rot wie die Liebe: "Dunkle Leidenschaft."
06. Himmel, Arsch und Zwirn: "Zefixx!"
07. Schlachtbank: ".....Überraschung."
08. Dreizehn: "Party?!?!"
09. Unschuldsengel: "Amen."
10. Nachtfieber: "Earth, Wind and Fire. Nein, die anderen, hehe."
11. Noch zu retten: "Jemandes Lieblingssong."
12. Fehler machen Leute: "Mich zumindest!"
13. Der Flieger: "Ikarus?"
14. So oder so: "Es kommt wie es kommt!"

EISBRECHER | Schock
Sony | 14 Tracks | 52:06 Min.

Anfang des Jahres 2015 wird die Nation sich auf einen Schock sondergleichen gefasst machen müssen: EISBRECHER lassen ihr sechstes Werk vom Stapel. 14 mehr oder weniger eiskalte Kompositionen müssen sich messen lassen mit dem bisherigen Magnum Opus „Die Hölle muss warten“ aus dem Jahre 2012. Da macht der Opener „Volle Kraft voraus“ mit seinem mächtigen Hauptriff und dem niedermahlenden Rhythmus schon mal ordentlich Feuer und ne gute Figur. Auch das folgende



„1000 Narben“ ist im pumpenden Beat, mit krass geiler Bridge und super Refrain Zunder für den Ofen. Ist man dann auf Temperatur, treibt das kongeniale Titelstück „Schock“ mit seiner ultrabösen Bass-Line den Kessel auf Höchstleistung. Bei aller Euphorie kommt mit Song vier für mich aber erstmal ein kleiner Bremser, denn „Zwischen uns“ ist zwar ein Track mit cooler Strophe – hier mimt Nina de Lianin die Duettpartnerin von Alex – doch das Hauptriff ist in seiner Rhythmik nicht nur von EISBRECHER selbst, sondern auch von Bands des gleichen Rasters (RAMMSTEIN, MEGAHERZ) für meinen Hörgenuss schon zu abgeschmirgelt. „Himmel, Arsch und Zwirn“ gewinnt alleine schon durch den Titel, doch auch der Rest ist 1A Qualität und wird live besonders abräumen. Entgegen der Befürchtung, der Song „Schlachtbank“ könnte ein brutaler Brecher sein, ist er mit seinem 6/8el Takt fast schon balladesk – wäre da nicht der krasse Text! Ein dagegen wirklich harter Knochen ist „Fehler machen Leute“, der auch eine bissige Hook mit authentischem Text aufweist. Kurzum: „Schock“ ist ein starkes Album einer starken Band, wenn auch nicht das neue Nonplusultra, das mich die Höchstpunktzahl aus dem Ärmel schütteln lässt. Doch bei 8,5 Tonnen Schlagkraft wird das Eis auch schon brechen. **Max**

VERLOSUNG

Ihr braucht mal wieder einen Schock? Bitte: Wir verlosen 3x CD Digipak mit 16-seitigem Booklet und 3x LP Color-Vinyl im Gatefold inkl. kostenlosem Download Code. Einfach eine Mail schreiben: verlosung@htm-magazin.de. Viel Glück!

WWW.EIS-BRECHER.COM | INTERVIEW & TEXT: MAX

EARTHSHIP

EIN FETZEN BLEIBT EIN FETZEN

Stoner, Doom, Sludge. Das sind Stile der Undergroundmusik, die keineswegs neu sind, gegenwärtig aber neue Popularität erfahren – so auch in Deutschland. EARTHSHIP ist eine Band aus Berlin, die seit 2010 aufzeigt, dass diese Popularität hoffentlich nicht nur ein Strohfeuer ist, sondern dass diese Genres das Potential haben, sich fest in der alternativen Musikszene zu etablieren. Ich hatte das Vergnügen, mich mit Jan und Flo von EARTHSHIP über ihr drittes Studioalbum „Withered", das Touren mit großen Bands und Fetzen von Thrash Metal zu unterhalten.

Über Euer nagelneues drittes Studioalbum sagt man vor allem eines: es ist sehr düster. Dem würde ich mich sofort anschließen. Ist das eine Entwicklung, die sich ganz natürlich ergeben hat oder habt Ihr Euch ein wenig von anderen Bands Eures Genres inspirieren lassen?
Jan: Ich persönlich habe „Withered" eigentlich nie als besonders düster angesehen, das war auch nicht wirklich beabsichtigt, aber klar - mit ein wenig Abstand betrachtet ist es sicherlich nicht das lebensbejahende Partyalbum des Jahres geworden.
Haha, sehr diplomatisch ausgedrückt. Inwiefern hat sich der Austausch zweier Bandmitglieder (Gutschke und Robin Staps) auf den Sound des Albums ausgewirkt?
Jan: Naja, Gutschke war nur auf dem ersten Album „Exit Eden" zu hören und Robin war nur ab und an als Livegitarrist mit dabei und hat an keinem Album mitgeschrieben. Neu dabei sind allerdings Marcel als zweiter Gitarrist, der aber erst nach den Aufnahmen zum Album hinzugestoßen ist, und Flo, der Dennis Böttcher als Schlagzeuger ersetzt hat und wenigstens noch Aufnahmen zu zwei Songs zusteuern konnte. Wie sich das noch auswirken wird, hören wir dann spätestens beim nächsten Album.
Dann können wir uns ja schon auf die Handschrift der beiden jungen Männer freuen. Stoner, Doom, Sludge, Djent, diese Stile haben seit einiger Zeit einen spürbaren Höhenflug. Angeführt von Bands wie DOWN oder MASTODON, findet man Ausläufer der Genres sogar in den Massenmedien (demnächst wird es eine HBO-Fernsehserie über die Doom-Szene in New Orleans geben). Kommt Euch diese Popularität zugute?
Flo: Das Dasein in einer bestimmten, auf natürliche Art abgegrenzten Subkultur hat natürlich einen gewissen Charme. Intimität, DIY-Attitüde und eine Prise Punk Rock sind Aspekte, die das Ganze irgendwie ausmachen. Und das kann man kritisch betrachtet einigen großen Bands der Szene fast schon wieder absprechen. Sollte sich die Fangemeinde für Sludge und Doom ohne Qualitätsverlust hinter und vor der Bühne vergrößern, wäre das absolut zu begrüßen, denn ein voller 200-Personen Club macht mehr Laune als ein Halbvoller. Ob die Massenmedien im Ernstfall wirklich Einfluss auf die Popularität von speziellen Metal-Sparten haben können, wage ich zu bezweifeln. Es ist ja heute alles verfügbar. Du kannst halt niemanden zwingen, etwas zu hören, das er nicht fühlt. Gleichzeitig wird es immer eine Anzahl von Leuten geben, die bei bedrohlichem, lautem Getöse in gedimmtem Licht einen perfekten Abend erleben und dankbar sind.
Jan: Ich weiß nicht, ob man hier wirklich von einem Höhenflug reden kann, wir sprechen hier immer noch von einer ziemlich kleinen Szene, recht weit entfernt von Massentauglichkeit. Und MASTODON und ein paar wenige andere sind da zurzeit sicherlich die Ausnahme. Abwarten und viel Bier trinken!
„Withered" klingt sehr direkt, sehr natürlich… Gitarren in den Verstärker, Mikro davor, fertig. Wie hat sich der Aufnahmeprozess gestaltet, speziell bzgl. des Findens des Sounds? Macht es so ein schnörkelloses Outfit nicht vielleicht etwas "langweilig" für den Produzenten? Oder kann hier genau so viel eingebracht werden, wie bei Bands, deren Sound fancier ist, als Eurer?
Jan: Ach Mensch, und wir hatten uns besonders viel Mühe gegeben besonders „fancy" zu klingen, hahaha! Nein im Ernst, für meinen Geschmack sollte eine Band auf dem Album so klingen, wie sie auch wirklich klingt, ohne viel Schnickschnack, rau und schmutzig – da bin ich sehr konservativ. Andererseits haben wir nicht weniger Aufwand betrieben, den richtigen Sound zu finden, die den Songs am besten zu Gesicht stehen, von Langeweile keine Spur.
Ich schätze, die neue Scheibe wird nun erstmal betourt?
Flo: Absolut. Wir haben das erste Kapitel der „Withered Tour" hinter uns, dieses Jahr werden noch eine Handvoll weiterer Gigs folgen und 2015 sollen Frühjahr und Sommer intensiv bespielt werden.
Da kann ich Euch hoffentlich auch endlich live erleben. Wenn man sich Eure Tour-Bio durchliest, stechen einem schon klangvolle Namen ins Auge, u.a. RED FANG, CROWBAR oder THE OCEAN. Wo ist der Unterschied zwischen einer eigenen Headliner-Tour und zusammen mit solchen Namen unterwegs zu sein?
Jan: Zum einen sicherlich die Größe der Venues, die Anzahl der Besucher, Unterkünfte, Catering. Allerdings muss dir klar sein, dass der größte Teil der Leute natürlich nicht wegen dir da ist, sondern für den Headliner, und wenn man dann noch in einem namhaften Package der Opener ist, hat man es besonders schwer, im Gegensatz zu der eigenen Headliner-Tour. Beides hat also seine Vor- und Nachteile. Wir mögen beides.
Eure beste Story von einer Tour mit den "Großen"?
Jan: What happens on tour, stays on tour! [lacht]
Haha, die Antwort habe ich befürchtet. Was genießt Ihr mehr: Zeit im Studio oder on the road?
Flo: Wir genießen alles immer! Wir haben in der Band irgendwie einen besonnenen Vibe, und jedem ist klar, dass die Band eine Chance für ganz viele gute Emotionen ist, auf die man sich konzentrieren kann.
Ich gehe mal dreist davon aus, dass Euch EARTHSHIP noch nicht durchfüttert und Ihr noch "normalen" Jobs nachgehen müsst. Wie lässt sich das mit dem Touren vereinbaren?
Flo: Wenn der Wunsch groß genug ist das zu tun, was man im Leben tun will, finden sich Wege. Das Lebenskonzept muss natürlich passen. Mit Festanstellung und begrenzten Urlaubstagen, die man Monate im Voraus anmelden muss, funktioniert das evtl. nicht so optimal. Da hilft auch eine 1 in Musik nicht. Wir sind fast alle mehr oder weniger Freiberufler. Vielleicht gerade weil uns die Freiheit oft wichtiger ist.
Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Was mir auffällt (und gefällt), ist, dass die Songs nicht mit Gewalt langsam gehalten werden, was vielen Künstlern Eures Genres besonders wichtig zu sein scheint. Wenn ein Part halt mal schnell(er) sein muss, dann spielt Ihr ihn so. Hört man da möglicherweise Eure Metalwurzeln heraus? Zumindest hat man hier hin und wieder den Eindruck, eine Fetzen Thrash zu schmecken.
Flo: Man schmeckt da sicher einige Fetzen, auch Thrash hier und da. Signifikant ist aber aus meiner Sicht, dass ein Fetzen ein Fetzen bleibt und EARTHSHIP eine stringente Art hat mit Fetzen umzugehen. Die Songs sind schlüssig, obwohl sie bunt sind. Wie da jetzt die technische Bezeichnung für welchen Part ist, bleibt Nebensache.
Jan: Ich zerbrech' mir beim Songwriting nicht so den Kopf über solche Sachen, das entsteht alles sehr intuitiv, aber mit den Metalwurzeln liegst Du bei mir nicht ganz falsch, allerdings eher swedish Death Metal als Thrash.
Zum Thema Metalwurzeln: Was sind Eure persönlich größten Einflüsse? Was hört Ihr gerne? Entdeckt Ihr auch noch neue Musik oder drehen sich noch die Alben von früher in Euren CD-Playern?
Flo: Ich entdecke immer mal wieder neue Bands für mich. Lustigerweise komme ich dabei immer mehr vom eigentlichen „Metal" ab und bevorzuge die psychedelischen, meditativen Sachen im Stromgitarrenbereich. Einige Alben von früher drehen sich aber trotzdem regelmäßig wieder. Allerdings halte ich es auch für gesund, wenn die eine oder andere Teenie-Platte sich nicht mehr dreht. Da hab ich's eher mit Weiterentwicklung, als mit „true".
Jan: Bei mir sind es tatsächlich oftmals eher die Helden von früher, wie z.B. ALICE IN CHAINS, CROWBAR, UNSANE, ...AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD, ENTOMBED, DISMEMBER, EYEHATEGOD, der ganze NOLA-Kram. Und ich entdecke immer seltener eine neue Band die mir auf Anhieb wirklich zusagt. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel, wie z.B. die kanadische Band ZAUM, mit denen wir gerade gespielt haben. Fantastische Band!
Aha, da werde ich mal reinhören. Glaubt Ihr, dass deutsche Doom/Sludge/Stoner Bands einen relevanten Einfluss auf die internationale Szene haben (können)? Richtungsweisend sind ja hier auch - wie so oft - die USA und Skandinavien.
Flo: Wenn Du mit Einfluss Erfolg meinst, glaube ich, haben wir mit unserer Herkunft nicht die optimalen Voraussetzungen. Warum das so ist und wie sich das ändern könnte, darüber könnte man ganze Bücher schreiben. Oder man lässt es und macht in der Zeit Musik.
Da bleibt einem wohl nicht viel anderes übrig, ja. Wenn man in Deutschland nach tiefgestimmten Bands (außer Euch) sucht, wen sollte man dann keinesfalls auslassen?
Flo: AHAB, MANTAR, THE MOTH und OMEGA MASSIF, die sich ja leider aufgelöst haben.
Jan: IMPLORE, DEATHRITE, THE OCEAN, SICK EATER, SPANCER, ABEST.
Vielen herzlichen Dank für Eure Antworten. Alles Gute und viel Erfolg noch weiterhin!
Danke! LOVE, PEACE & HEÄVY METÄL!

WWW.WEARETHEEARTHSHIP.COM
INTERVIEW & TEXT: JOE

FIDDLER'S GREEN

FÜR JEDES JAHR EINE SCHMEICHELNDE ROSE

Seit nunmehr 25 Jahren sorgen FIDDLER'S GREEN mit Irish Speedfolk für brodelnde Stimmung in Kneipen, Konzertsälen und auf Festivals. Seitdem sind stolze 17 Alben entstanden, die den Erfolg der Band ebneten. Doch auch drum herum hat sich viel getan in den Jahren, und viel wird hoffentlich auch noch kommen. Doch zuerst steht der Zeiger in 2015 auf Jubiläum. Zur Feier des großen Ereignisses bringen die Franken am 23. Januar ein Compilation-Album mit den beliebtesten und erfolgreichsten Songs aus dem mittlerweile riesigen Repertoire unter dem Titel „25 Blarney Roses" auf den Markt, das zur Retrospektive dient und zudem ein paar Überraschungstracks innehaben wird. Wir konnten uns mit Urmitglied und Basser Rainer Schulz über Ansichten, Einsichten und Aussichten unterhalten.

Hallo Rainer, schön, dass Du die Zeit gefunden hast, mit uns über das 25-jährige Jubiläum von FIDDLER'S GREEN zu sprechen, das bald ins Haus steht, denn immerhin ist bei Euch ja gerade ziemlich viel los. 25 Jahre, das ist ja so was wie Silberhochzeit. Im Rückblick auf die gemeinsamen Jahre, ist das vergleichbar mit einer Ehe, mit Höhen und Tiefen? Wird man wehmütig, wenn man an die Anfangstage denkt, oder belustigt Euch das eher?
Die Anfangstage belustigen rückblickend eher. Wir waren zwar alle damals bereits mit einigen anderen Projekten regional musikalisch aktiv gewesen und hätten es besser wissen müssen – aber es gibt eigentlich kaum etwas Chaotischeres und Unorganisierteres als uns in den ersten Monaten der Bandgeschichte. Die wenigen Proben fanden in der winzigen WG-Küche statt, auf der Bühne flossen Wein und Bier in Strömen – und Teile von uns erkannten die Songs, die wir gerade spielten, erst im Verlauf des Songs… [grinst] Zum Glück hat sich das aber inzwischen gebessert. Natürlich verklärt man so etwas rückblickend auch ziemlich. Für uns waren die ersten Shows aber auch purer Spaß ohne die Absicht, irgendetwas damit zu erreichen.
Das klingt wirklich ziemlich chaotisch, aber auch lustig. In 25 Jahren passiert ja nun doch so einiges. Wie sah Eure Erfolgskurve in diesen Jahren aus? Seid Ihr zufrieden mit dem Werdegang? Gab es vielleicht Versäumnisse, die Ihr bereut, ganz sicher aber Erfolge, an die Ihr Euch besonders gern erinnert, die Euch stolz machen?
Ja, in 25 Jahren passiert sehr, sehr viel. Die Erfolgskurve hatte einige Auf und Abs zu verzeichnen – zum Glück ging es in den letzten knapp zehn Jahren nur noch bergauf. Versäumnisse gab es sicherlich sehr viele. Wir hätten in den ersten Jahren, in denen es steil bergauf ging, professioneller arbeiten müssen – und uns nicht gegen den eigenen Erfolg wehren dürfen. Auch wäre damals das Ausland sicher wichtiger gewesen als wir es gedacht hatten…
Nun, insgesamt hat es ja doch noch zu vielen Erfolgen geführt. Gibt es trotzdem vielleicht sogar etwas, das so schrecklich oder peinlich war, dass Ihr es lieber vergessen möchtet? Nicht schüchtern sein, ruhig raus mit der Sprache.
Oh je – da gibt es sehr viele Sachen. Allein unser Outfit war anfangs so peinlich, dass es schlimmer nicht geht. Aber das ist nur die Spitze des Eisberges [lacht]. Leider muss ich hier den Mantel des Schweigens auspacken. Eventuell ist zum 50sten Jubiläum so viel Gras darüber gewachsen, dass man selbigen wieder lüften kann.
Na, ob uns dann die Frage dazu noch einfällt? [grinst] Wie in den meisten Bands treffen bestimmt auch bei Euch die unterschiedlichsten Charaktere und Arbeitsweisen aufeinander. Wie habt Ihr es im Laufe der gemeinsamen Jahre geschafft, damit umzugehen? Kann man sagen, dass die gemeinsame Arbeit Euch nicht nur musikalisch, sondern auch persönlich beeinflusst hat?
Wir haben uns definitiv über die Jahre hinweg aufeinander zuentwickelt. Und sind miteinander gewachsen. Allerdings lebt das ganze Gebilde natürlich durch die Unterschiedlichkeit erst richtig! Ein Konglomerat ist über die Jahre eindeutig kreativer als ein zu einheitlicher Haufen. Nachdem wir aber nicht 365 Tage im Jahr miteinander verbringen hat jeder seine Eigenheiten behalten, die wir aneinander auch schätzen.
Auch wenn man gemeinsam schon so viel erlebt hat, gibt es doch bestimmt einige Dinge, die man noch machen möchte. Wo seht Ihr FIDDLER'S GREEN zum 30-jährigen Jubiläum, könntet Ihr Euch auch noch eine „Goldene Hochzeit" vorstellen?
Wir sind aktuell in der erfolgreichsten Phase der Bandgeschichte – das wollen wir natürlich auswerten. Im Ausland gibt es zum Beispiel noch viele Ecken die von uns noch nichts gehört haben – die das aber aus unserer Sicht dringend nachholen müssen. Da haben wir die nächsten 25 Jahre bestimmt noch gut zu tun!
Wobei wir Euch viel Erfolg wünschen. Aber bitte Deutschland nicht vergessen.
Nein, natürlich nicht!
Auf der Bühne stehen und mit knackigem Speedfolk das Publikum zu Begeisterungsstürmen hinzureißen ist eine Seite Eures Lebens, aber es gibt für jeden von Euch ja auch noch Job und Privatleben. Wie schafft man es über so viele Jahre hinweg, das richtige Gleichgewicht aus alledem zu halten? Habt Ihr dabei unterschiedliche Strategien entwickelt? Welche Rolle spielen dabei die Musik und die Auftritte?
Das ergänzt sich mittlerweile eigentlich sehr gut. Von uns macht jeder nebenbei noch das ein oder andere – zumeist hat das aber mehr oder weniger direkt mit der Band bzw. der Musik zu tun. Somit ist neben der Familie die Band das zweite wichtige Standbein. In Punkto Familie nimmt dabei bei manchen natürlich ab und an der Zeitbedarf zu – je nach Alter der Kinder [grinst].
Das kann ich mir vorstellen. Trotzdem seid Ihr ja viel unterwegs. Live-Auftritte sind gerade bei Eurer Musik nun mal ein besonderes Erlebnis, das kein Fan missen möchte. Zum Jubiläum beschenkt Ihr nun Eure Fans, und es wird ab Ende Februar eine Tour mit zwölf exklusiven Konzerten in Deutschland geben, bei denen Ihr sicher einige Überraschungen in petto haben werdet. Was darf man denn hierzu schon verraten?
Na, gar nichts natürlich – sonst wären es ja keine Überraschungen mehr… [lacht] Aber eins darf verraten sein: langweilig wird es bestimmt nicht!
Nun ja, ganz schön wenig der Information… Warten ist also angesagt. Auch eine Jubiläums-CD wird es geben, mit ausgewählten Titeln aus den letzten zehn Jahren sowie zwei ganz neuen Liedern und zwei Songs, die bisher nur live zu hören waren. Wie kam die Auswahl zustande? Fiel es Euch schwer, die Songs herauszupicken?
Oh ja, das fiel uns sogar sehr schwer. Wir wollten auch kein „normales" Best Of machen – das hatten wir ja in der Vergangenheit in Form diverser Live-Alben bereits. „25 Blarney Roses" ist dabei eher eine Momentaufnahme der Band – mit einem Blick zurück und durch die zwei neuen Songs auch einem in die Zukunft. Und das Album wird auch denjenigen, die uns noch nie gehört haben, mächtig Spaß machen!
Also ist bestimmt auch für jeden Fan einer seiner Lieblingssongs dabei. Apropos Songs. Bei der beachtlichen Menge an Material, das Ihr in 25 Jahren produziert habt, hat sicher jeder von Euch auch seinen ganz persönlichen Lieblingstitel. Würdet Ihr uns verraten, welche das sind?
Wir sind sechs Musiker – und jeder hat pro Album mindestens zwei Lieblinge – da kommt allein in den letzten Jahren einiges zusammen. Manchmal erkennt man auch erst nach ein paar Jahren die ein oder andere versteckte Perle auf älteren Alben – wir hören ja eher selten unsere eigene Musik… [lacht] Im Grossen und Ganzen kann man aber glaube ich sagen, dass sich auf dem neuen Album die meisten unserer Lieblingslieder befinden.
Bliebe nur noch herauszufinden, wessen jeweiliger Lieblingssong zu hören ist [lacht]. Jetzt erst man vielen Dank für den gemeinsamen Rück- und Ausblick. Nun bleibt Euren Fans und uns vor allem erst mal die Vorfreude auf das Jubiläumsalbum und die Tour im neuen Jahr. Viel Erfolg damit und natürlich viel Spaß – aber den habt Ihr ja sowieso.
Vielen Dank und bis zum nächsten Mal!

Auf der Jubiläums-Tour „25 BLARNEY ROSES - 25 Jahre Irish Speedfolk" live erleben könnt Ihr FIDDLER'S GREEN bei folgenden Gelegenheiten:

27.02.15 STUTTGART | 28.02.15 MÜNCHEN | 06.03.15 HAMBURG
07.03.15 OBERHAUSEN | 12.03.15 FRANKFURT/MAIN | 13.03.15 BERLIN
14.03.15 NÜRNBERG | 20.03.15 ERFURT | 21.03.15 KÖLN
26.03.15 HANNOVER | 27.03.15 LEIPZIG | 28.03.15 DRESDEN

Exklusive Hardtickets gibt's hier:
www.shepherdsjumble.de

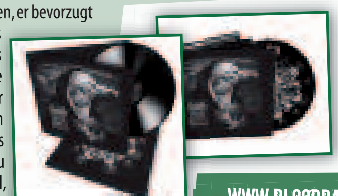
WWW.FIDDLERS.DE
INTERVIEW & TEXT: MANU

Rockt! (Ballroom Rock Radio, Hamburg) **Groove, Progressivität und Härte geben sich die Klinke in der Hand** (.rcn) **NWO dürfte das ausgereifteste und beste Werk der 20jährigen Karriere von Despairation sein** (musikrezensionen.wordpress.com) **Die Band bleibt sich treu und unterstreicht gewichtige Aussagen mit einer konsequent harten Gitarrenarbeit** (cdtests.de) **Despairation überraschen mit einem hörbar geerdeten und kraftvollen Sound** (Sonic Seducer) **The songs have recognition value and quickly become earworms** (reflectionsofdarkness.com) **Despairation genießen ganz offenkundig ihre künstlerische Freiheit** (underground-empire.com) **Das Album ist mit Highlights bestückt** (H|T|M)

AN ENGLISHMAN IN STOCKHOLM

Die Fußstapfen, die Mikael Åkerfeldt als Sänger bei BLOODBATH hinterlassen hat, sind groß. Das sagt auch Nick Holmes, der nach fast eineinhalb Jahren Lücke in diese Fußstapfen trat. Der PARADISE LOST Frontmann hat sich diesen Schritt lange überlegt und wirkt im Gespräch mit dem H|T|M auch noch nicht komplett angekommen. Während ihm das „Wir" noch nicht so selbstverständlich über die Lippen kommt, zeigt sich dafür umso mehr die Bewunderung für seine frischgebackenen Bandmitglieder. Der Engländer plauderte außerdem noch darüber, wie sich der kleine Altersunterschied zu den anderen Jungs auf seinen Musikgeschmack auswirkt, wie wichtig ihm sein Schlagzeuger ist und warum New Metal der Fluch des kompletten Genres ist.

Hallo Nick, wie geht es Dir? Wie war Dein Tag bisher?
Gut! Ich habe heute an Musik für PARADISE LOST gearbeitet. Nächste Woche fange ich an, meine Vocals aufzunehmen, also bereite ich die gerade vor.
Du hast mit PARADISE LOST und BLOODBATH im Moment sicher viel zu tun, oder?
Ja, ich mache die Promotion für BLOODBATH, während ich an der Musik für PARADISE LOST arbeite, also läuft das quasi gleichzeitig.
Bis September dieses Jahres hatte BLOODBATH eineinhalb Jahre lang keinen Sänger. Wie war es für Deine Bandmitglieder, nach so langer Zeit mit Dir zu proben?
Ich war mit diesen Jungs schon ein paar Jahre befreundet, bevor sie mich gefragt haben, ob ich das machen will. Sie waren Fans von PARADISE LOST, besonders von dem ältesten Material. Sie haben mich in erster Linie gefragt, weil wir Freunde sind. Hinzu kommt, dass wir sehr gut miteinander auskommen und dass sie immer mit den alten PARADISE LOST Songs vertraut waren. Also das war eine interessante Idee, mich da beständig zu involvieren. Ich habe eine Weile gebraucht, um mich dafür zu entscheiden, da mitzugehen, es hat ungefähr eineinhalb Jahre gedauert, bevor ich gesagt habe: Okay, lass uns das machen. Es gab keine Audition, sie haben mich einfach gefragt, ob ich es machen will. Es kann ein bisschen länger her sein, aber ich glaube, es war 2012 als wir mit DEVIN TOWNSEND PROJECT und KATATONIA in Amerika auf Tour waren, da kam das auf.
Was hat Dich dann letztendlich überzeugt?
Ich hab lange nicht gewusst, was ich machen soll, aber dann haben mich meine Freunde überzeugt. Als ich mitbekommen habe, dass die Jungs kurz davor sind, einen anderen Sänger zu fragen, war meine Reaktion: Wohoooo, Stopp, ich mach's! [grinst]
Musst Du Dir nun eine Art Auszeit bei PARADISE LOST nehmen, um für BLOODBATH voll da zu sein oder wie gestaltet sich das Timing, um beiden Bands gerecht zu werden?
Es wird nicht ausbleiben, dass wir Zugeständnisse machen müssen. Die anderen Jungs auch. Wir werden nicht sechs Wochen auf Europa-Tour gehen, das wird nicht passieren. Wir haben jetzt das Album und werden ein paar Shows und ein paar Festivals spielen. Keines der Projekte wird das andere "übernehmen".
Wie war Dein Verhältnis zu BLOODBATH, bevor Du gefragt wurdest, dort Sänger zu werden?
Ich bin mit BLOODBATH erst so richtig vertraut geworden, nachdem sie mich gefragt haben. Ich war immer in einer Art Fernbeziehung mit Death Metal. Als ich Teenager war, war ich richtiger Death Metal Fan, bis in meine frühen Zwanziger. BLOODBATH habe ich in den letzten drei, vier Jahren verstärkt verfolgt, aber was Death Metal angeht, sind BLOODBATH ganz sicher an der Spitze! Ich kenne außer BLOODBATH keine andere, „neue" Band, die auf so eine ursprüngliche Art und Weise spielt, wie es die Bands der Achtziger getan haben, die ich früher gehört habe. Ich finde das fantastisch!
Sechs Jahre zwischen zwei Alben sind eine lange Zeit. Auf welche Veränderungen können sich die Fans bei „Grand Morbid Funeral" im Gegensatz zu Eurem letzten Album „The Fathomless Mastery" Deiner Ansicht nach einstellen?
Ich bin nicht wirklich vertraut mit „The Fathomless Mastery", mein Lieblingsalbum ist „Resurrection Through Carnage". Sie haben die Technologie des Studios sehr viel mehr als beim letzten Album genutzt. Mit diesem Album wollten sie zurück zu einem old fashioned Death Metal Album. So wie das Zeug, das wir als Kinder gehört haben, Old School Swedish Death Metal! Und ich denke, das haben sie unglaublich gut hinbekommen. Vieles gab es schon mal zuvor, aber das ist eben lange her. Es ist klassischer Schweden Death Metal, aber es hat zugleich ein modernes Feeling. Es ist mehr als herausragend und es hat den schwedischen Sound… obwohl ich Engländer bin! [lacht]
Ihr habt bei Euren letzten Alben sehr auf technische Präzision geachtet. Ich habe gehört, dass die neue LP „lo-fi" produziert wurde. Was bedeutet dieser Begriff genau und was bedeutet das für „Grand Morbid Funeral"?
Ich habe keine Ahnung was das bedeutet! [lacht] Nun ja, sie haben viel im KATATONIA Studio aufgenommen, dort wurde alles gemischt. Die haben dort das ganze professionelle Equipment. Das ist das Gute an Technologie, du musst kein Vermögen ausgeben. Ich denke, lo-fi bedeutet, dass wir nicht für sechs Wochen in ein Studio mit Tennisplatz und Swimmingpool gegangen sind, so wie wir das in den frühen Neunzigern gemacht haben. [grinst]
Ohne Luxus und Chichi also [grinst]. Euer Gitarrist „The Sodomizer" Per Eriksson hat in einem Interview gesagt, dass „Grand Morbid Funeral" eher etwas für die Old School Fans sein wird und einige Fans das Album wahrscheinlich nicht mögen werden. Wird sich Eure Fangemeinde jetzt reformieren müssen?
Zu allererst werde ich immer mit Mikael Åkerfeldt verglichen werden. OPETH ist eine gigantische Band, viele OPETH Fans sind auch BLOODBATH Fans, weil Mike da gesungen hat. Und natürlich dachten sie, als ich daher kam: Who the fuck is this guy? Er klingt nicht nach Mike. Es ist Quatsch. Ehrlich gesagt, ich hab das erwartet, aber wenn ich das jetzt höre, sage ich: Well, come on.
So denken ja zum Glück nicht alle…
Wenn Du jemanden ersetzt, der einen richtig guten Job gemacht hat, musst Du einen genauso guten Job machen. Ich trete in große Fußstapfen, aber ich habe meine Art das zu machen, und für die, die es nicht mögen, gibt es genug andere Death Metal Bands, die sie hören können. [grinst]
Absolut richtig. Dabei finde ich, dass es eh nichts zu mäkeln gibt, Du stehst Deinem Vorgänger in wirklich nichts nach!
Danke, das freut mich.
Betrachtet man Deine gesangliche Entwicklung bei PARADISE LOST, hast Du alles durchlaufen, vom Growling (wie auf „Lost Paradise" und „Gothic") über leicht melodiöses Shouting (z.B. bei „Shades Of God") bis hin zu cleanem Gesang wie bei „One Second". Dann gingst Du wieder zurück zum rauen melodiösen Gesang und bist jetzt bei BLOODBATH wieder beim ultimativen Growlen angelangt. Alles nach dem Motto: what goes around comes around. Hat Dir das gefehlt?
Es kommt auf die Musik drauf an, was gerade passt. Wenn du Songs auf eine gewisse Weise schreibst, gewöhnst du dich an die Stimme, mit der du das tust. Auf dem neuen PARADISE LOST Album ist so gut wie jeder Gesangsstil vertreten, den man jemals von mir gehört hat. BLOODBATH ist eine Death Metal Band, ich werde nicht versuchen clean zu singen, das würde mein Todesurteil bedeuten! [lacht]
Hab ich das richtig verstanden… man darf auf der nächsten PARADISE LOST Scheibe auch wieder Death Metal growl parts von Dir erwarten??
Es wird auf jeden Fall Death-Stuff auf der Platte geben, aber sie ist gleichzeitig sehr melodisch. Jedes Mal versuchen wir, das bestmögliche Album zu produzieren. Das Death-Element auf dem PARADISE LOST Album ist sozusagen eine Erweiterung unserer Range. Es ist ein neuer Sound für uns, anders als das, was wir in den letzten zwanzig Jahren gemacht haben.
Wow! Die Spannung steigt… well done! [lacht] BLOODBATH haben nie ihre Einflüsse versteckt, und doch kam stets etwas Eigenständiges, Großes heraus! Anders hat in einem Podcast Eures Labels Peaceville gesagt, dass MORBID ANGEL die einflussreichste Death Metal Band aller Zeiten sei, auch für BLOODBATH. Das konnte man auf den bisherigen Alben – bis vielleicht auf „Resurrection Through Carnage" – gut erkennen. Auf „Grand Morbid Funeral" scheinen andere Einflüsse dominanter gewesen zu sein… u.a. ENTOMBED, DISMEMBER?
Es ist ein Klischee, für einen erwachsenen Death Metal Fan zu sagen, er bevorzugt die Demos einer Band, aber ich bevorzuge tatsächlich die Demos von MORBID ANGEL! [lacht] PARADISE LOST Fans sagen auch, dass unsere Demos die besten Aufnahmen sind und sogar ich finde, sie sind besser als unser erstes Album. Ich mochte MORBID ANGEL sehr in den späten Achtzigern. Aber die Jungs von BLOODBATH sind ein kleines bisschen jünger als ich, sie gehören eher zur Album Ära. Es sind nur vier Jahre Unterschied, aber vier Jahre sind viel, wenn du jung bist, sie gehören quasi zur zweiten Generation Death Metal, während ich zur ersten gehöre. Sodo ist noch jünger, ungefähr 30 Jahre alt, er hört zum Beispiel auch DEICIDE, das kam ein paar Jahre zu spät für mich. Also wir sind auf jeden Fall eine andere Generation von Death Metal Hero Worship. Aber was ENTOMBED oder DISMEMBER angeht, ist das Album ein großes Fest der Jahre 1987 bis 1997, als Death Metal auf seinem Höhepunkt war!
Welche Rolle spielen die Achtziger und Neunziger für Dich?
Sie sind ein wesentlicher Teil meines Lebens, von 16 bis 24 war ich von Death Metal besessen! Gerade diese Zeit prägt dich für den Rest deines Lebens, speziell die Musik, die du magst. Diese Musik verschlägt dich auch zurück in die Zeit, es ist eine schöne Nostalgie. Ich schaue nicht bei allem immer zurück, aber wenn ich etwas sehr gerne mag, ist es die alte Death Metal Base. Da habe ich auch viele gute Erinnerungen an klasse Leute.
Das glaube ich gerne. Wie hat sich die Szene in den letzten 25 Jahren verändert und welchen Stellenwert glaubst Du, hat der traditionelle Death Metal noch?
Ich denke, es dreht sich im Kreis. Ich habe Bands gesehen, die in Zehn-Jahre-Blöcken immer wieder auftauchen. Wenn Du lang genug lebst, wirst Du das auch sehen [lacht]. Wenn Du immer die gleiche Musik hörst, wirst Du es bemerken. Sie erfinden sich neu und ziehen einfach eine neue Jacke drüber. Diese New Metal Sache verändert die Dinge, ich hasse das! Das ist meiner Ansicht nach die schlimmste Sache, die Metal passieren konnte. Grunge hat Metal für eine lange Zeit ausgerottet und wir waren auch ein Teil davon. Aber New Metal wird die schlimmste Sache sein, ganz sicher! Diese Leute hören noisy music, aber sie würden nicht zugeben, dass sie Heavy Metal mögen. Es ist strange, aber was soll's, fuck off!
Nichts, was man das erste Mal zu hören bekommt. Bleiben wir beim Death Metal: Was verbindet Deiner Meinung nach die schwedische Death Metal Szene mit der Szene in Florida?
Früher waren Schweden und Florida die beiden Gegenden, aus denen Bands hervorkamen. Jeder wollte wie ENTOMBED klingen, weil sie einen richtigen Death Metal Sound kreiert haben, den es vorher noch nicht gab. Und gleichzeitig waren da DEATH und die Florida Bands, die auch einen einzigartigen Stil erfunden haben. So viele Leute sind zum Morrisound Studio nach Florida gefahren und jeder klang irgendwann gleich. Langweilig! Alles schien aus Schweden und Florida zu kommen. Ich erinnere mich an die Zeit, in der ich Kassetten getauscht habe, da hast du ganz selten auch mal eine französische oder finnische Band bekommen, das war gut… Und Deutschland natürlich!
Ja, das ließ einen schon mal über den Tellerrand blicken. Im Peaceville Podcast hat Blakkheimer den Fans seine acht Lieblings-Bands und Lieblings-Songs des Death Metal vorgestellt. Wie würde Dein Podcast aussehen?
Ich habe ihn noch nicht gehört, aber wahrscheinlich ähnlich… Die vier Jahre Altersunterschied können wahrscheinlich einen Unterschied machen, meine Wahl würde sicherlich stark auf andere, ältere Veröffentlichungen fallen, als die von Anders. Wir haben einen sehr ähnlichen Geschmack, auch wenn da einige neue Bands wären, die ich persönlich für neu halte, auch wenn sie's nicht sind. [lacht]
Eine letzte Frage an Dich, Nick. Welche Zutaten braucht Deiner Meinung nach ein guter Death Metal Song?
Ich denke, du brauchst einen guten Schlagzeuger. Das Schlagzeug ist sehr wichtig im Death Metal. Drumming is violent porn!
Ax wird dieses Lob sehr gerne hören!
Ax ist ein sehr guter Drummer, also kann ich das getrost sagen. [grinst]



VERLOSUNG

Wir verlosen 5x CD im Deluxe Mediabook mit 24-seitigem Booklet und 5x Vinyl-LP (180g) im Gatefold-Cover. Schickt einfach eine eMail an:
verlosung@htm-magazin.de

WWW.BLOODBATH.BIZ | INTERVIEW & TEXT: INKA

25 YEARS OF WACKEN

DER SILBERRÜCKEN UNTER DEN METAL-FESTIVALS FEIERT SEINE ERSTEN 25 JAHRE IN BILD UND TON

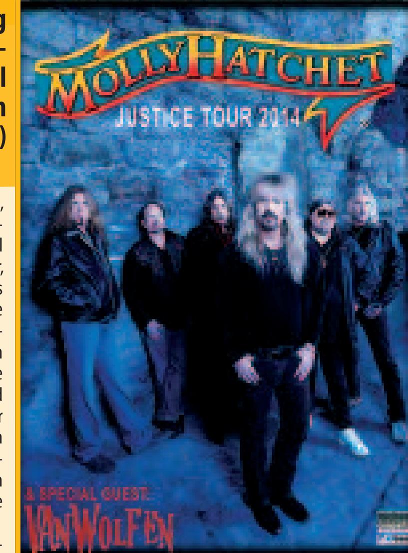
Das weltgrößte Heavy Metal Festival in Schleswig-Holstein ist heuer so richtig erwachsen geworden und feierte seinen 25. Geburtstag. Was wurde in all den vergangenen Jahren nicht schon alles über das WACKEN OPEN AIR (W:O:A) geschrieben, fotografiert und zitiert.

Allein in 2014 gibt es wieder eine ganze Reihe von Veröffentlichungen, die Land, Leute und das Festivalgeschehen thematisieren: U.a. das Nachschlagewerk „Die Wahrheit über Wacken: Wacken von A-Z" von Till Burgwächter, die Cartoon-Ausgabe „WOA Heroes: Schneller, härter, lauter!" von Kim Schmidt und sogar die tierische Geschichte des Deichschafes Bertha in „Bertha will nach Wacken" von Sabine Marya. Doch auch über das aktuelle Label UDR wurden in 2014 bereits mehrere Veröffentlichungen getätigt. Jüngst das Fotobuch „We The People Of Wacken" mit Begleit-CDs und zuvor noch „Live At Wacken 2013 – 24 Years Louder Than Hell" auf 2CD, 3DVD und Blu-ray. Für alle Daheimgebliebenen, für alle Unwissenden und für alle diejenigen, die das Erlebte nochmals Revue passieren lassen wollen, erscheint diese Kompilation der musikalischen Festival-Highlights mittlerweile jährlich. Im Dezember 2014 gibt es jetzt noch einen fetten Zuschlag. Auf DVD/Blu-ray erscheint das unter der Regie von Norbert Heitker gedrehte Movie „WACKEN – der Film".
Es wurde in all den 25 Jahren geschimpft, gelobt, verrissen und enthusiastisch gefeiert. Dass Konzept und Umsetzung der Veranstalter jedoch aufgehen und den Nerv vieler Menschen treffen, zeigt sich daran, dass das diesjährige Jubiläums-Festival bereits nach 43 Stunden komplett ausverkauft war (für 2015 war der „Sold Out" schon nach 12 Stunden (!) erreicht).
Das silberne Jubiläum des Mysteriums WACKEN OPEN AIR (W:O:A) – welches seinen Ursprung im Jahr 1990 hatte - feiert UDR Music ab 21.11.2014 mit der Veröffentlichung einer aufwendigen DVD-Box.
Das Festival wuchs beständig von einer Dorfparty zu einer eigenen Republik, einer von der internationalen Heavy Metal Gemeinschaft erschaffenen eigenen Nation, für jeden, der ein paar Tage voller Musik, positivem Chaos und hemmungsloser Freude erleben möchte. Das alles bringt das W:O:A auf eine Augenhöhe mit der Festivalelite GLASTONBURY und BURNING MAN, nicht nur als musikalische Explosion, sondern auch als kulturelle Erfahrung.
„25 Years Of Wacken - Snapshots, Scraps, Thoughts & Sounds" dokumentiert jeden einzelnen Zentimeter des Festivalgeländes auf drei DVDs und einem aufwendig gestalteten Fotoalbum. Jede DVD deckt einen anderen Bereich des ultimativen Wacken Erlebnisses ab. Die erste Disc vereint die besten W:O:A-Auftritte auf den Black und True Metal Stages, unter anderem mit ACCEPT, SAXON, MOTÖRHEAD, AMON AMARTH, KREATOR, HAMMERFALL, AVANTASIA…
Die zweite Disc führt die Zuschauer auf eine weitere Ebene des W:O:A mit den besten Live-Shows der Party- und Wackinger Stages und den Highlights des Wacken Metal Battle Bandwettbewerbs, während die dritte Disc die besten Auftritte der, im berühmt-berüchtigten Bullhead City Circus-Zelt gelegenen, Headbanger- und Wet Stages beinhaltet. Jede dieser drei DVDs ist in einem eigenen Digipak mit einem detaillierten Booklet untergebracht.
Das Fotoalbum (Scrapbook) berichtet auf 200 Seiten mit hunderten von Fotos, zahlreichen Artefakten und Jahr-für-Jahr-Resümees des langjährigen Wacken-Chronisten Tim Eckhorst sehr detailliert darüber, wie das Festival zu seiner heutigen Größe und Popularität heranwuchs. Die DVD Digipaks und das Scrapbook kommen in einem klassisch-schwarzen, stoffgebundenen Schuber daher. Das Design stammt von einem weiteren Wacken-Veteranen, dem Fotografen Kai Swillus. Passenderweise ist „25 Years Of Wacken - Snapshots, Scraps, Thoughts & Sounds" ein Wacken Foundation Produkt, dessen Erlös der Foundation zu Gute kommt, die damit junge und frische musikalische Talente unterstützt und aufstrebenden Künstlern die Möglichkeit bietet, ihre Träume und musikalischen Visionen zu verwirklichen.
„25 Years Of Wacken - Snapshots, Scraps, Thoughts & Sounds" wird in DVD- und Blu-ray-Formaten im Handel erhältlich sein.

Wacken Foundation: Die Wacken Foundation ist eine anerkannte gemeinnützige Stiftung, die sich der Förderung von Hard Rock und Heavy Metal Musik verschrieben hat. Grundsätzlich kann jeder Künstler und jede Band aus der Heavy-Metal-Szene durch die Wacken Foundation gefördert werden.
Auch wenn der Name Wacken Foundation irreführend erscheinen mag, so kommt den Veranstaltern des W:O:A kein Cent der Spendengelder zu Gute. Das gesamte Stiftungsvermögen wird ausschließlich zur Förderung von Künstlern der Metal Szene verwendet.
Entstehung: Um ihre bestehende Förderung junger Künstler aus der Rock- und Metal-Szene zu festigen, entschlossen sich die Veranstalter des W:O:A eine Stiftung zur Förderung von Hard Rock und Heavy Metal Musik zu gründen. Schon von Beginn an konnten Leute aus der Musikbranche für die Wacken Foundation begeistert werden, so ist beispielsweise Sängerin DORO PESCH eine der Kuratoren der Wacken Foundation.
Organisation: Die Wacken Foundation verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat. Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte und ist dafür zuständig, dass der Stiftungszweck dauernd und nachhaltig erfüllt wird. Der Stiftungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und hat insbesondere darauf zu achten, dass der Vorstand für die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks sorgt.
Das Kuratorium übernimmt eine beratende Tätigkeit gegenüber den Stiftungsorganen und hat keine Entscheidungsmacht. Der Vorstand nimmt jedoch regelmäßig die beratenden Tätigkeiten des Kuratoriums in Anspruch. Anträge werden zunächst von den Kuratoren, die alle Erfahrung in der Musikbranche haben, gemeinsam diskutiert und dann eine Empfehlung an den Vorstand ausgesprochen. Der Vorstand trifft dann die endgültige Entscheidung.
Stiftungsvermögen: Die Wacken Foundation kann durch Geld- und Sachspenden, aber auch durch Zustiftungen unterstützt werden. Für jede Form der Unterstützung können auf Anforderung Spenden-Bescheinigungen ausgestellt werden, da die Stiftung gemeinnützig ist. Geld- und Sachspenden werden im Laufe eines Geschäftsjahres der Stiftung unmittelbar zur Verwirklichung des Förderzwecks ausgeschüttet. Zustiftungen werden dem Stiftungsvermögen zugeführt. Geld- und Sachspenden sowie die Erträgnisse des Stiftungsvermögens, z.B. Zinsen, stellen insgesamt die jährlich ausschüttungsfähigen Stiftungsmittel dar.
In den letzten Jahren seit der Gründung der Stiftung ist die Stiftung so gewachsen, dass der administrative Aufwand und das Tagesgeschäft der Wacken Foundation nicht mehr allein durch ehrenamtliche Tätigkeiten zu bewältigen ist. Aus diesem Grund beschäftigt die Wacken Foundation eine Vollzeitkraft, die sich um das Tagesgeschäft und die Außendarstellung der Stiftung kümmert. Die Erfüllung des Stiftungszwecks bleibt mit der Festanstellung nach wie vor gewährleistet.
Die Veranstalter des Wacken Open Airs fungieren innerhalb der Stiftung ausschließlich als Stifter, deren Wille durch die Stiftungsorgane eingehalten wird. Sie sind nicht aktiv am Tagesgeschäft der Wacken Foundation beteiligt und werden in keiner Weise am Stiftungsvermögen beteiligt.
Für Bands:
Künstler und Bands der Hard Rock- und Heavy Metal-Szene können Anträge bei der Foundation einreichen und Unterstützung für ein zukünftiges Projekt beantragen. Soll z.B. eine CD veröffentlicht oder eine Tour durchgeführt werden, dann sind sie hier richtig.
Die Leitlinien und das Antragsformular kann man auf der Homepage des Festivals einsehen.

WWW.WACKEN-FOUNDATION.COM
TEXT: GENERISCH | BEARBEITUNG: KLAUS

michow concerts



09.12. BERLIN, Kesselhaus**
10.12. NÜRNBERG, Hirsch*
11.12. DORTMUND, Das Piano*
12.12. NEURUPPIN, Kulturhaus
13.12. STADTILM, Bärsaal°
14.12. ROSENHEIM, Ballhaus*
15.12. CH-PRATTELN, Z7
17.12. LUDWIGSBURG, Rockfabrik*
18.12. ZWICKAU, Neue Welt**
19.12. INGOLSTADT, Eventhalle*
20.12. ALTDÖBERN, Schützenhaus**
21.12. BARBY, Rautenkranz*
22.12. HAMBURG, Downtown Blues Club*

* mit VAN WOLFEN
° mit INUTERO
** mit SPEICHES MONOKEL und VAN WOLFEN

ADticket
www.adticket.de

ROCKCD.DE
präsentiert:

„… VAN WOLFEN erschafft nahezu Unmögliches: Eine entstaubte, deutschsprachige Neuinterpretation des Blues-Rock!"
(CD bei rockcd.de und überall im Handel - im Dezember 2014 auf Tour mit Molly Hatchet)

ROCKCD.DE
WWW.ROCKCD.DE

… jetzt (+) das neue katalog-update anfordern!

- kommt gratis und völlig unverbindlich frei haus.
- enthält alle aktuellen blues/rock-titel zu sehr guten preisen.
- auf www.rockcd.de: Über 10.000 lieferbare blues-/rock-/metal-/southern-/prog-/-cd&dvd-titel aus import, industrie und independentbereich.
- der gesamte lieferbare backkatalog diverser künstler, von "ac/dc... bis zz top".

€10,-
Bis 31.01.15

AUGEN AUF! BOCK HABEN! HANDBREMSE LÖSEN!

STEPHAN ERNST

SEPARATE SOUND STUDIO

Stephan Ernst, seines Zeichens international anerkannter Produzent und Vocal-Coach, gewährte uns einen Einblick in seine Arbeit. Herausgekommen sind ein interessantes Portrait, ein spannender Blick hinter die Kulissen von Musikproduktionen und einige witzige Anekdoten aus Stephans Zusammenarbeit mit Bands wie J.B.O., SUBWAY TO SALLY, FREEDOM CALL und WISHBONE ASH, sowie von den DVD-Produktionen des SUMMER BREEZE Festivals oder TAUBERTAL OPEN AIRs. Gut aufgelegt, immer zappelig und redselig begrüßte uns Stephan in einer seiner Wirkungsstätten, dem Nürnberger Separate Sound Studio, zu einem launigen Interview.

Stephan, erzähl doch mal ein bisschen was von Dir: Wie alt bist Du? Woher bist Du? Wie kamst Du zur Musik?
Ok, rausschneiden und kürzen könnt Ihr selber, ich neige zum Schwafeln… [lacht] Ich bin dreißig Jahre alt, komme aus Nördlingen und mache Musik, seit ich denken kann. So richtig ging es musikalisch mit Techno-Kram wie U96 los. Ich bin im ganzen Nördlinger Ries auch mit Turntables unterwegs gewesen, habe aufgelegt und mich mit Fünfzehn bei den Raves auf dem Land reingeschlichen. Ja, so war das damals … [lacht]

Welche Instrumente spielst Du?
Ich habe keines gelernt. Es hieß zwar: "Der Bub muss Klavier lernen!", aber passiert ist es nicht. Daheim standen ein Home-Keyboard und eine Gitarre rum, und so klimperte ich munter vor mich hin. Aber eine richtige musikalische Erziehung habe ich nicht genossen, ich hab mir alles irgendwie selbst drauf geschafft. Irgendwann kam ein Kumpel aus der Schule und meinte, sie bräuchten einen singenden Keyboarder in ihrer Band. Ich sagte: "Naja, das mit dem Singen haut schon hin, aber Keyboard spielen kann ich nicht." Er darauf: "Ja, ist egal! Passt schon!" [lacht] Zack, war ich in der Band. Wir coverten zuerst und fingen dann an auch eigene Songs zu schreiben. Höhepunkt der Bandkarriere war ein Auftritt im Vorprogramm von JULI im Jahr 2002, irgendwo in München. JULI standen damals zwei Wochen vor dem Release der Single "Perfekte Welle". Soll heißen: Die kannte damals noch kein Mensch! Da waren aber schon überall Kameras, und die BRAVO war vor Ort, denn es war bereits abzusehen, dass das abgehen und gepusht wird. Wir haben an dem Abend gecovert, und was passierte…? Die Leute feierten mit uns zu "Sweet Home Alabama" ab. Und dann spielte JULI und es interessierte keinen Schwanz… Das war unser Höhepunkt. Ein Jahr später hätte das ganz anders ausgesehen.

Dann wärt Ihr vielleicht auch gar nicht mehr Vorgruppe gewesen. [alle lachen]
Ja, richtig! Völlig klar. 2003 machte ich Abi, ich hatte Musik-LK mit Schwerpunkt Singen. Musik studieren auf Diplom an der Hochschule traute ich mir schon allein aufgrund der harten Aufnahmebedingungen nicht zu. Also habe ich Medientechnik an der Fachhochschule Nürnberg studiert und mir im Hinterkopf immer gedacht, dass ich vielleicht durch die Tontechnik noch die Kurve in Richtung Musik bekomme. Nach zwei Jahren Studium stand das Praxissemester an. Ich hatte die Wahl, irgendwo in eine Werbeagentur zu gehen – so wie alle das taten – oder mir etwas Cooles zu suchen. Das habe ich gemacht, zwei Studios in Nürnberg angeschrieben und mich beworben. Eines davon hat geantwortet: das Separate Sound Studio von Christoph Beyerlein, dem J.B.O.-Produzenten. Schnell war klar, dass das meine Richtung ist. Das hat super geklappt, die Zeit verging wie im Flug, und ich war am Ende schon fest integriert. Als Praktikant fängst du hier an mit null Ahnung von irgendwas, und dann merkst du plötzlich, dass du ein ganz gutes Händchen für den Künstler hast. Mittlerweile bin ich beruflich selbständig, genauso wie Christoph. Jeder ist jetzt sein eigener Herr. Mei, am Anfang holst du halt ganz viel Döner. [alle lachen]

Ist doch geil, andere Praktikanten müssen Kaffee kochen und Du durftest Döner holen.
Genau. Immerhin. Hier Praktikant zu sein heißt: sauviel arbeiten und das ohne Bezahlung. Daher fragen wir die Bewerber immer: "Willst Du das wirklich?" Wer sich dieser Herausforderung stellt, bekommt aber auch sehr viel an Erfahrung und Connections zurück. Für mich angefangen hat es tatsächlich hier mit diesem Raum, in dem wir gerade sitzen. Wir haben diesen "wohnlich" eingerichtet: streichen, lasieren, sägen usw. Mit der Zeit bekam ich dann immer mehr Teilaufgaben abgetreten, Christoph schaute mir über die Schulter, und so wuchs ich rein. Parallel dazu bekam ich über andere Verbindungen Kontakt zu rcn.tv, die ja u.a. die FREEDOM CALL-DVD "Live In Hellvetia" gemacht haben. Dafür habe ich den Ton aufgenommen.

Wann ging das los mit der Zusammenarbeit mit rcn.tv?
2006 war das erste TAUBERTAL OPEN AIR, das ich für rcn.tv aufgenommen habe. 2007 kamen dann DVD-Produktionen für Bands dazu. Zeitgleich war ich im Studio an den ganzen Produktionen wie "Head Bang Boing" von J.B.O. oder FIDDLER´S GREEN beteiligt.

Was waren dabei Deine Jobs?
Erst mal nur editieren, aber dann zog sich Christoph langsam immer mehr heraus und gab die Arbeit am Gesang an mich ab. Im Laufe der Zeit hat es sich dann herauskristallisiert, dass es so im Team super klappt. Ich stand dann irgendwann produzententechnisch auf eigenen Beinen. WISHBONE ASH waren dabei ein wichtiger Faktor. Ich kannte sie bis zur genannten DVD-Produktion im Gegensatz zu jedem anderen nicht. Also habe ich mich schlau gemacht: die Band, die die zweistimmige Lead-Gitarre erfunden hat und die IRON MAIDEN inspirierte. Cool! Ich durfte sie kennenlernen, reinschnuppern und erfahren, wie das damals in den Siebzigern mit dem Musikbusiness war. Das waren total nette Jungs. So kam es, dass wir 2009 die DVD zum 40-jährigen Bühnenjubiläum in London aufgenommen haben. Es war dann relativ schnell klar, dass WISHBONE ASH mich als Produzenten haben wollten.

Du willst jetzt also sagen, dass die Legenden WISHBONE ASH Dich Jungspund (damals fünfundzwanzig) kennengelernt haben und gleich vorurteilsfrei an die Arbeit mit Dir herangegangen sind? Wie hast Du es geschafft, diese Koryphäen um den Finger zu wickeln?
Andy Powell, das einzig übrige Gründungsmitglied, ist ein alter Hase, der viel gesehen hat, und total geerdet. Andy geht auf dich zu und nimmt dich auch gleich für voll. Sie kamen damals zur DVD-Produktion 2007 nach Hamburg, sahen mein kleines Rack, mit dem ich aufgenommen habe, und waren gleich sehr daran interessiert. Sie konnten sich nicht vorstellen, was so ein kleines Ding kann. Beim nachträglichen Mixen und Kommunizieren zeigte ich dann, dass ich mit der Musik arbeite, versuche sie zu verstehen, um sie auf ein nächstes Level zu bringen, was über das pure Dokumentieren des Auftritts hinausgeht. Dazu gehört, nicht nur aufzunehmen und es klingen zu lassen, wie es an dem Abend klang, sondern auch hier mal einen Hall, da mal ein Echo zu benutzen. Immer ein bisschen verbessern, aber dabei jedes Mal vorführen, ob es der Band nicht schon zu viel ist. Und das war wohl das, was ihnen total gefallen hat. Andy hat sich anschließend immer wieder gemeldet, zum Geburtstag gratuliert usw. – und das sogar noch Prä-Facebook. 2009 kam die Band auf mich zu und wollte mit mir vorproduzieren. WISHBONE ASH haben viele Fans überall, die sie auch über das Kaufen von CDs und Tickets hinaus unterstützen. Die supporten sogar in Naturalien.

"MEI, AM ANFANG HOLST DU HALT GANZ VIEL DÖNER."
Lehrjahre sind keine Herrenjahre...

Das kennt doch jede Band! [alle lachen]
Nein, dieser Fan meinte: "Kommt einfach auf mein Anwesen in der Normandie. Ich habe einen Typen, der macht eine Dokumentation darüber, wie ein Album entsteht." Die Dokumentation nennt sich "This Is Wishbone Ash", und ich habe das Ganze für den Soundtrack recorded. Das muss man sich vorstellen: eine Band im Proberaum, die herumdudelt, überall Fachwerk, alles geleckt, ein perfekter Rasen – völlig absurd! Von der folgenden eigentlichen Produktion in England gibt's eine geile Anekdote: WISHBONE ASH-Schlagzeuger Joe Crabtree ist der Sohn von Mark Crabtree, dem Besitzer von AMS Neve. Die sind eine ganz, ganz große Nummer im Musikbusiness. Neve ist die wichtigste Mischpultfirma überhaupt. Das Studio war in dessen Privathaus. Nein, es war eher ein Tempel! [lacht] Unfassbar! Das Studio war schon lange nicht mehr benutzt worden und musste wieder neu in Betrieb genommen werden. Das Reingehen war wie das Öffnen einer Zeitkapsel, und alles war nur vom Feinsten. Unter Haufen Gerümpel lag eine uralte Zwei- oder Vier-Spur-Bandmaschine. Joe meinte nur lapidar: "Das ist die, auf der " Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band" von THE BEATLES aufgenommen wurde. Die haben wir von den Abbey Road Studios geschenkt bekommen. Sie meinten, wenn wir versprechen sie nicht weiterzuverkaufen, dürfen wir sie haben." [lacht] Ich hab sie natürlich gleich fotografiert und konnte es kaum fassen. Zurück zum Studio: Alles war vorhanden, außer dem Mischpult. Joe fragte mich: "Welches magst Du denn haben? Die Fabrik ist nur eine Viertelstunde entfernt."

Du konntest Dir also quasi alles wünschen?
Ja! Weißt Du, diese Pulte fangen bei 300.000 Euro an. Es war unfassbar! Also, das waren wirklich mit die krassesten Geschichten, die ich erlebt habe. Ende 2010/Anfang 2011 habe ich ja dann die bereits erwähnte DVD von FREEDOM CALL aufgenommen, und mit Chris Bay entwickelte sich das ähnlich. Er saß hier mit mir beim Produzieren, und das hat so gut geklappt, dass er mit mir mal eine ganze Platte machen wollte. Dann gab's da noch SAGA, UNHEILIG, SUBWAY TO SALLY und und und …

Du warst kurzzeitig an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl, hast aber nicht dort studiert, richtig?
Ich hatte mich als klassischer Sänger beworben, aber die Konkurrenz ist natürlich erdrückend. Wenn da zwanzig Top-Baritons vor dir stehen, wirst du nur schwer genommen. Aber ich glaube, Medientechnik ist auch ein geiles Studium, und davon habe ich viel mitgenommen. Als Medientechniker kannst du von allem ein bisschen was, aber nichts perfekt. Man lernt dabei, zu konzipieren und viel auf einer Meta-Ebene zu reden. Nicht nur im Bereich Musik, sondern auch auf der Video-Ebene. Das hilft mir dann bei DVD-Produktionen, wenn ich zwischen Ton und Bild vermitteln kann. Die Bild-Leute kennen nur Bild, die haben von Ton keine Ahnung. Die merken nur, wenn irgendwas komisch ist. Und da kann ich vermitteln und ihnen sagen, was sie tun müssen, um dies und das zu erreichen. Das ist der große Bonus, den ich aus dem Studium mitgenommen habe.

Daher kommt vermutlich das Gefühl, dass man heraushört, dass bei Deinen Produktionen wirklich ein Plan dahinter ist, wenn man mit Dir darüber spricht.
Freut mich, wenn das so rüberkommt. Man kann Leute damit natürlich auch erschrecken und abschrecken, sie mit zu viel Konzept völlig erschlagen. Aber sowas kann man mit viel Fingerspitzengefühl dann wieder einrenken.

Man hört: "Der Stephan kann sich super in Leute reinversetzen." Bands haben wohl das Gefühl, gut von Dir geführt zu werden. Also dass Du auch nicht lange um den heißen Brei herumredest, sondern immer schön auf den Punkt kommst. Du hast vermutlich sehr viel Spaß daran, Dich auf verschiedenste Sachen einzulassen und bist überhaupt nicht festgefahren…
Nein, gar nicht. Ich hatte eine Techno-, eine DREAM THEATER- und eine MESHUGGAH-Phase in meinem Leben, und das darf auch alles koexistieren. Ich bin nicht festgefahren und überhaupt nicht "true". Was ich viel besser kann, als etwas klingen zu lassen wie SLAYER, ist Elemente und Gefühle aus gefühlt verschiedensten Stilrichtungen zu kombinieren – und das dann auch lustig bis hin zur Satire. Deshalb fühle ich mich auch im J.B.O.-Kontext recht wohl. Ich versuche, dass ich mich immer möglichst greifbar ausdrücke. Ich spiele ja alles Mögliche ein bisschen (Schlagzeug, Gitarre und Bass), und das gerade bis zu einem Punkt, an dem man sich artikulieren kann. Das geht dann nach dem Motto: "Halt mal das Handgelenk etwas lockerer." oder "Lass es mal ein bisschen mehr schnalzen". Wenn du dann, womit ich ja gesegnet bin, mit einem Musiker von Niveau arbeiten darfst, der das abstrahieren kann, hast du gewonnen. Der nächste Take spricht dann für sich und meistens ist alles cooler. Jeder wird von mir so geführt, wie es für ihn am besten ist. Manche Musiker wollen ganz viele Takes spielen, manche sind sehr schnell ausgelaugt. Da kommt dann die psychologische Komponente ins Spiel, die man sich die Jahre über angeeignet hat, und man merkt sehr schnell, was zu tun ist. Ein Eric Fish von SUBWAY TO SALLY ist ein fundamental anderer Sänger als ein Vito C. von J.B.O.. Beide sind technisch gut, beide haben eine Vision davon, wie es klingen soll. Mit Vito redest du fünf Minuten lang und er macht das dann so, dass es nach zwei bis drei Takes passt. Eric dagegen will ganz kurze Ansagen, aber dafür lieber fünfzehn Takes. Er will die ganze Zeit singen und hat es auch drauf, viele Takes zu singen, bevor er matt wird.

Du sprichst gerade Eric Fish an. Bei SUBWAY TO SALLYs jüngstem Album "Mitgift" warst Du sein Vocal-Coach. Wie muss man sich das vorstellen? Ich habe diesbezüglich mal einen Spruch von Dir aufgeschnappt: "Augen auf! Bock haben!" Ist das einer Deiner typischen Sprüche, um das Maximum aus Sängern herauszukitzeln?
[lacht] Das ist einer von vielen. Ich sage nicht immer dieselben und es entstehen spontan immer wieder neue, ich habe kein Notizbuch mit Sprüchen.

Ein Fußballtrainer beispielsweise weiß ganz sicher, wenn er das und das jetzt sagt, erreicht er damit dies und jenes. Das ist bei einem Produzenten/Vocal-Coach vermutlich ähnlich, oder?
Das ist tatsächlich so. Es ist weniger, was inhaltlich gesagt wird, vielmehr ist es die Art und Weise. Gesang/Stimme ist ein hundsgemeines Instrument, weil es immer mit der Körperspannung und dem Wohlbefinden des Sängers zusammenhängt. Ein Gitarrist dagegen kann immer einen gut klingenden Amp und eine gute Gitarre benutzen, es kommt immer ein Grundniveau heraus. Bei einem gestressten Sänger, der sich gar nicht wohlfühlt, mag nicht wirklich etwas Verwendbares herauskommen. Meine Arbeit als Vocal-Coach muss man sich so vorstellen, dass ich zu einer bestehenden Produktion hinzugebucht werde, bei der alles andere schon steht, und ich nur die Vocals mache. Manchmal mache ich in solchen Fällen auch noch Vorschläge zur Gesamtproduktion, denn der Gesang soll ja in der Regel alles abschließen und stimmig machen. Häufig bin ich auch für die Arrangements zuständig. Also nicht nur das reine Einsingen eines bestehenden Notenblatts, sondern ich schlage dann noch vor, dass z.B. ein Chor dazukommt, der harmonisch auf den Gesang antwortet. Du klebst da buchstäblich den Gesang mit der Musik on the fly zusammen. Eigentlich bin ich bei sowas immer auch der Engineer für den Gesang und probiere verschiedene Mikros usw. aus, bis alles passt. Ich bin sozusagen der Co-Pilot im Bob und begleite den Sänger die ganze Eisbahn entlang, habe den Text vor mir liegen und fühle den Song mit – emotional und auch physisch. Wenn der Sänger den Bauch anspannt, dann fühle ich das auch. Ich werde Teil der Stimmung, der Atmosphäre.

Als wärst Du selbst der Sänger.
Ja, und wenn es Spannungen gibt oder er nach verpatzten Takes nicht mit sich zufrieden ist, dann tut mir das auch weh. Ich suche in so einem Fall als derjenige, der eine Außensicht auf alles hat, nach Wegen, ihm zu helfen. Durch kleine fachliche Tricks, die ich aus meiner Gesangsausbildung habe, bringe ich den Sänger oft emotional nach vorne, sorge für Wohlbefinden. Da dauert dann der erste Song drei bis vier Stunden, du machst von der ersten Zeile zwanzig Takes, und dann wird es immer besser. Der Sänger und ich sind dann eingegroovt, haben ein festes, kurzes Vokabular. Erst erkläre ich etwas fünf Minuten lang, am Schluss reicht dafür ein Stichwort. Es geht um Energie. Du bist in einem Studioumfeld, und Musiker wie auch Produzent sind sich dessen bewusst, dass das kein natürliches Umfeld für einen Musiker ist. Der will auf einer Bühne stehen und sich entfalten, und dieses Gefühl musst du aus ihm herausholen.

Also das, was immer wieder Bands sagen: "Wir wollten die Live-Atmosphäre einfangen und auf CD pressen.", wobei man sich als Hörer oft fragt, was die damit meinen. Es geht also um die Spannung, als wäre es live.
Genau, um Spannung geht es. Vielleicht mal etwas Konkretes, damit man auch mal etwas Sinnvolles in diesem Interview lesen kann…

[alle lachen] Endlich was Konkretes! Da hast Du jetzt aber lange gebraucht.
[lacht] Geil! Also: Verspannungen sind schlecht und kommen sehr häufig vor. Für viele Sänger ist es normal, das Zwerchfell zu sehr anzuspannen, und dann wundern sie sich, dass sie kein Vibrato hinbekommen [macht angestrengte lustige Singversuche, um zu zeigen, was kein Vibrato ist]. Hier ist die bereits erwähnte Psychologie sehr wichtig. Manchmal hilft ein Hinweis auf die korrekte Atmung oder die falsche Haltung der Schultern. Posing und Stageacting wie im Musikvideo können alle, aber locker lassen ist die Keimzelle von allem. Wenn Sänger locker lassen, intonieren sie automatisch besser und werden rhythmisch besser. Vereinfacht ausgedrückt geht es darum, unnütze Muskelanspannungen zu lösen. Das führt dann dazu, dass sich auch die mentale Spannung löst. Ich sage einem Sänger nie, dass er falsch intoniert oder neben dem Rhythmus singt, sondern, dass er locker lassen soll. Das andere ergibt sich dann meistens von selbst.

Wahrscheinlich denkt der Sänger auch mehr darüber nach, wenn Du ihm sagst, dass er daneben liegt und blockiert sich dadurch selbst. Er bräuchte aber einfach nur den Kopf frei.
Exakt! "Jetzt sing das mal mit gelöster Handbremse" ist einer meiner meistgenutzten Sprüche. Das Lösen einer Handbremse ist ein bewusster Akt des Lockerlassens, und das hilft [imitiert das Anziehen und Lösen einer Handbremse]. Wenn man diese nicht löst, ist man nach fünf Songs kaputt. All diese Schritte musste ich erst mal selbst vollziehen – learning by doing. Diese grundlegenden Tricks kannst du dann sehr gut und leicht rüberbringen, und sie führen innerhalb kürzester Zeit zum Erfolg. Tipps zum Atmen und Lockerlassen helfen übrigens auch Instrumentalisten, so absurd es klingt.

Du bist also Produzent, Vocal-Coach und Motivationstrainer?
So könnte man es sagen [lacht]. Motivation ist ein gutes Stichwort. Heutzutage sind die Zeiten im Musikbusiness ja nicht mehr so rosig wie in den Achtzigern, und viele Musiker sind desillusioniert davon. Manch eine Band, die es trotz zwei, drei Alben nicht geschafft hat, kommt dadurch etwas unmotiviert ins Studio und meint, sie mache die Musik nur noch für sich. Der musst du dann klar machen, dass es ihre Vision verdient hat, aufgenommen zu werden. Idealismus und die Einstellung es so gut machen zu wollen, wie es geht, daraus speist sich viel Motivation.

Das klingt jetzt aber komisch! Jeder freut sich doch, dass er eine Band hat, mit der er etwas schaffen, aufnehmen und veröffentlichen kann…?
Natürlich gibt es auch Bands, die total motiviert sind und vor Energie strotzen. Die musst du als Produzent eher in geordnete Bahnen lenken. Aber dass z.B. ein Schlagzeuger überzeugt werden muss, einen weiteren Take zu spielen, gibt es häufiger als man glaubt. Meine Hartnäckigkeit und Detailverliebtheit zahlt sich da dann aber eigentlich immer aus. Dieses letzte Quäntchen wirkt auf der Aufnahme, und am Ende geben mir viele Recht.

Du sagst im Grunde, dass Du all Deine Energie aufwendest, damit die Musiker all ihre Energie abrufen. Woher nimmst Du dann Deine Energie?
Ich war im Leben oft an einem Punkt, an dem mir vom Schicksal Steine in den Weg geworfen wurden. Das hat mir gezeigt, dass von heute auf morgen alles anders, schlechter sein kann, und daher genieße ich jeden Tag, an dem alles passt. Ich habe immer wieder Momente, in denen ich sage: "So, jetzt machen wir's richtig geil!" und damit treibe ich mich selbst an. Dazu kommen dann noch der Erfolg und die Anerkennung, die ich schon in jungen Jahren hab erfahren dürfen. Wenn WISHBONE ASH dir Komplimente dafür machen, wie du sie in Englisch coachst, dann gibt dir das sehr viel. Klar gibt's auch Momente, in denen nichts so recht klappen will, aber die bekommt oft nur meine Frau mit. Es ist trotz der Erfahrung sehr viel Arbeit, von der andere nicht immer alles sehen, wenn am Schluss alles fett klingt. Jedes Stück Großartigkeit ist ganz hart erarbeitet, gerade bei komplexem Metal. Richtig einfach ist es nie, aber das macht es ja auch interessant und reizt mich.

Wie wir ja schon erfahren konnten, machst Du auch Live-Aufnahmen, u.a. recordest Du alljährlich alle Auftritte beim SUMMER BREEZE und hast diverse Bands für deren eigene DVDs aufgenommen. Was macht Dir mehr Spaß: Live oder Studio?
Die Kombination macht's. Im Studio arbeitet man sehr analytisch und geht tief rein, das Spontane bei Live-Shows gleicht das wieder aus. Ich gehöre ja zur Bühnenshow von J.B.O., mache da diverse Show-Elemente (u.a. den Riesen-Penis) und singe auch Background, bin also voll integriert. Das macht mir sehr viel Spaß, besonders weil sowohl Band als auch Crew völlig entspannt sind. Das hilft mir, den Kopf frei zu bekommen. Für DVD-Produktionen komme ich auch viel rum. Für TARJA TURUNEN sind wir z.B. nach Zlin in Tschechien [wo übrigens das alljährliche MASTERS OF ROCK stattfindet] gefahren. Sowas ist schon Stress, wenn zehn Kameraleute alles aufbauen und einstellen und sich gegenseitig helfen können – und du bist der einzige Tonmann. Aber es klappte bislang immer, und nachts liegt dann die Aufnahme neben mir im Bett, damit da auch ja nichts mehr passieren kann.

Du hast jetzt ja schon ein paar Anekdoten, z.B. aus dem Studio von WISHBONE ASH erzählt. Was waren denn so die skurrilsten Begebenheiten und größten Pannen? Schweinereien sind besonders willkommen! [grinst]
Also mit mir hatte das dann selten zu tun, aber man bekommt natürlich viel mit. Bei der SAGA-DVD z.B. war es so, dass die Band dachte, dass der zweite Lead-Vocal-Kanal nicht aufgenommen worden ist. Über diesen Kanal liefen die ganzen Ansagen der Band ans Publikum. Natürlich wurde er schon aufgenommen. Aber die Band dachte, das wäre alles verloren, weshalb sie die kompletten Ansagen noch mal nachträglich in ihrem Studio eingesprochen haben. Ich hab dann zwar mal erwähnt, dass alles auf Band war, aber sie haben das offensichtlich ignoriert und erzählen heute noch, wie mühsam die Neuaufnahme war [alle lachen]. Beim SUMMER BREEZE nehmen wir insgesamt neunzig Bands in vier Tagen auf, wobei ich die beiden Hauptbühnen mache. MARDUK machten dort mal die Ansage: "No white light!". Der Lichttechniker benutzte daraufhin kein Weiß und tauchte dafür die Bühne in alle anderen Farben, die er zur Verfügung hatte. Das war das bunteste Black Metal-Konzert, das ich je gesehen habe [alle schmunzeln]. Oder was vom TAUBERTAL: Wenn es da regnet, ist ja wirklich alles matschig. An dem Tag spielte die BLOODHOUND GANG, und deren Crew hat vor dem Gig alles Mögliche, was der Band gehörte, mit Folie abgedeckt. Alle wunderten sich. Man wusste ja von so Ekel-Aktionen, wie gegenseitiges Anpissen und derlei Quatsch. Mitten während des Gigs rief dann Sänger Jimmy Pop das Publikum auf, Matsch auf die Bühne zu werfen. Mitten im Matschhagel wurde plötzlich ein Kameramann am Hinterkopf getroffen, und ich hörte nur, wie in einem Action-Film: "Ich bin getroffen"… [alle lachen]. Oder: Ihr kennt doch auch die Situationen, in denen ein Fan auf der Bühne einen Heiratsantrag machen möchte. Bei J.B.O. wollte mal ein rotzbesoffenes Mädel ihrem Freund einen Antrag machen, holte lange aus und fragte ihn dann: "Willst Du meine Frau werden?" [alle brüllen los]. Sowas möchte ich nicht missen.

Geschichten, die das Leben schreibt… Du bist ja auch Songwriter und hast z.B. den Song "Rasenmäher" für die TROGLAUER BUAM geschrieben.
Ja, das macht total Spaß! Texte auf Mundart zu schreiben, ist echt eine Herausforderung. Ich wechsle damit auch mal die Perspektive, denn das erdet und hilft, andere Songwriter zu verstehen.

Gibt's denn zum krönenden Abschluss noch etwas, was Du unseren Lesern mitgeben willst?
Oh ja… „kauft" alle wieder mehr Musik, dass auch kleinere Bands mehr „verkaufen" können, um auch die Chance zu bekommen, mal größer zu werden. Das wäre cool!

Ein frommer Wunsch, dem wir mit voller Inbrunst folgen. Vielen Dank für diesen außergewöhnlichen Einblick hinter die Kulissen!

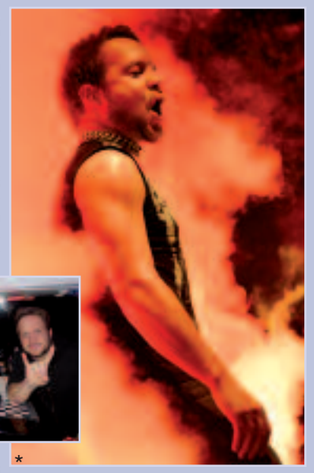
Produktion und Aufnahmeleitung:
ADORO "Ein Abend mit Adoro" (2012)
FREEDOM CALL "Live In Hellvetia" (2011)
FREEDOM CALL "Land Of The Crimson Dawn" (2012)
FREEDOM CALL "Beyond" (2014)
GAMMA RAY "Skeletons And Majesties - Live" (2012)
HYRAX "Over The Edge" (2013)
SAGA "Spin It Again - Live In Munich" (2013)
SUBWAY TO SALLY "Nackt II" (2010)
TARJA TURUNEN "Beauty And The Beat" (2014)
UNHEILIG "Puppenspiel - Vorhang Auf!" (2008)
UNHEILIG "Sternstunden" (2009)
UNHEILIG "Große Freiheit Live" (2010)
WISHBONE ASH "Live In Hamburg" (2007)
WISHBONE ASH "Live in London - 40th Anniversary Concert" (2009)
WISHBONE ASH "Elegant Stealth" (2011)
WISHBONE ASH "This is Wishbone Ash - A Rockumentary" (2011)

Vocal-Produktion:
FIDDLER'S GREEN "Drive Me Mad" (2007)
FIDDLER'S GREEN "Sports Day At Killaloe" (2009)
FIDDLER'S GREEN "Wall Of Folk" (2011)
FIDDLER'S GREEN "Winners And Boozers" (2013)
J.B.O. "Head Bang Boing" (2007)
J.B.O. "I Don't Like Metal - I Love It" (2009)
J.B.O. "Killeralbum" (2011)
J.B.O. "Nur die Besten werden alt" (2014)
SUBWAY TO SALLY "Mitgift" (2014)
THE BULLETMONKS "Weapons Of Mass Destruction" (2009)
THE BULLETMONKS "Royal Flush On The Titanic" (2012)

FREUNDE FÜRS LEBEN

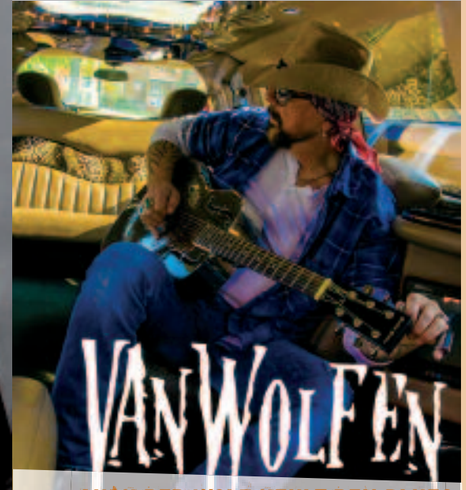
Gute Zeiten für die Herren EMIL BULLS: Eine fast überall ausverkaufte Tour durchs Land und ein Album, das auf Platz 6 der Albumcharts einstieg. Vor dem Konzert im Nürnberger Hirsch trifft sich H|T|M mit Sänger Christoph „Christ“ von Freydorf , um über das Geheimnis der Band, musikalische Grenzen, das Touren mit B-TIGHT und das UALELE-Land zu sprechen.

Niko: Erstmal Glückwunsch zu Platz 6 in den deutschen Albumcharts. Kannst Du Dich daran erinnern, wann und wo bzw. wie Du es erfahren hast und was Du Dir dabei gedacht hast?
Ich glaube der Nico (Tour Manager) hat mich angerufen, und wir haben uns dann einen Tag später mit allen getroffen und natürlich ordentlich gefeiert.
Niko: Was bedeutet Euch das?
Man muss das natürlich im Verhältnis sehen, dass heutzutage nicht mehr so viele Platten verkauft werden. Aber wenn man bedenkt, dass das ja allen so geht… und da oben mitzumischen, ist natürlich eine schöne Sache und eine tolle Bestätigung.
Niko: In Eurem neuen Song „Sacrifice To Venus“ heißt es „I'm not a poet, I'm just a drunk with a pen“. Die Zeile gefällt mir sehr, denn ich denke, es gibt zwei Arten von Betrunkenheit. Die eine ist die offene, nach außen gekehrte Partybetrunkenheit, die andere ist eine ehrliche, emotionale Betrunkenheit. Stimmst Du mir da zu und wenn ja, gibt's einen Alkohol der Dich eher feiern lässt und einen der Dich ehrlicher macht?
Ja, das macht der Rotwein eher mit einem. Auf Wodka würde ich, glaube ich, etwas anderes schreiben… so in die Richtung „Pants Down“ [lacht]. Zu der Zeit als ich mich mit den Lyrics beschäftigt hatte, habe ich mir ein Fläschchen Rotwein gegönnt, da kommen dann eher solch geistreiche Sachen bei rum [lacht immer noch].
Niko: Du hast das Album nicht alleine produziert, sondern mit Ben Weller, der schon unter anderem mit ENTER SHIKARI gearbeitet hat. Wie kam es dazu?
Ich muss zugeben, dass ich nie so ein großer ENTER SHIKARI Fan war. Ich hab dann aber durch eine befreundete Band, die ich produziert habe, die neue Platte dauernd rauf und runter gehört, weil sie bei den Jungs immer lief. Da hat es bei mir klick gemacht, dass das eine geile Platte ist. Nachdem ich nachgesehen hatte, wer die denn produziert hat, hab ich einfach mal angefragt. Ich fand es interessant, mal mit einem internationalen Produzenten zusammenzuarbeiten. Für mich war das auch wahnsinnig cool, weil ich nicht alles im Lexikon nachschauen musste, wenn ich mal was nicht wusste, sondern beim Texten einfach fragen konnte. Wenn du einen Muttersprachler dabei hast, ist das schon einfacher. Der kann dir dann direkt sagen, wenn du was falsch ausprichst oder was grammatikalisch falsch ist. Aber es war ja alles richtig [lacht], das war also nur zur Sicherheit.
Max: Selbstredend! [lacht] Die letzte Platte „Oceanic“ hattest Du auch mit produziert, oder?
Nein, das war Benny Richter [u.a. CALIBAN] schon alleine. Bei uns ist das immer so, dass während dem Songwriting und der Entwicklungsphase eigentlich zu 99% alles bei mir zu Hause entsteht. Wenn wir dann ins Studio gehen, nehmen wir gerne jemanden von außen dazu, der unvoreingenommen ist und uns noch mal darauf hinweisen kann, was vielleicht noch nicht so stimmig ist. Wenn du ein Jahr an so einer Platte arbeitest, checkst du das einfach gar nicht, was du hier und da noch besser machen kannst. Das kann vielleicht einfach nur ein Drum Beat sein, der etwas verändert wird – eine Kleinigkeit, die dann aber doch entscheidend ist und das fehlende Prozent auf 100 ergänzt.
Niko: Aus Recherchegründen habe ich mir gestern mal das letzte B-TIGHT Album angehört, das Du produziert hast…
Ja, sowas mach ich dann auch mal, wenn Zeit dafür bleibt. Das ist irgendwie eine Sache, die mir ganz gut liegt. Durch die Arbeit mit der eigenen Band und anderen Produzenten und Bands habe ich mir einiges abgeschaut und Riesenerfahrungen sammeln können. Ich könnte es mir im Moment nicht vorstellen, dass ich das Produzieren zu meinem Hauptberuf machen würde, also so eine Band nach der anderen produzieren. Dafür mach ich einfach noch viel zu gerne selbst Musik.
Max: B-TIGHT habe ich mal beim Raab im Rahmen von Promo für den Film mit SIDO gesehen damals dachte ich nur: „Boah, was für ein Aufschneider!“ Dann hab ich ihn nochmal beim Bundesvision Songcontest gesehen, da war er im Interview schon ganz anders. Und als ich ihn in Nürnberg auf dem Konzert getroffen habe, konnte ich feststellen, dass er voll der nette Kerl ist.
Genau, so ähnlich war es bei mir auch. Seine Managerin ist eine langjährige Freundin von mir. Als sie mir erzählte, dass sie ihn managt, war ich zunächst doch sehr verblüfft. Ich konnte mit der ganzen AGGRO-Welt und der Sparte halt nichts anfangen. Ich habe das eher belächelt. Dann hat sie mir erzählt, dass Bobby (B-TIGHT) ein Gitarrenalbum machen will und mich gefragt, ob ich da Bock drauf hätte. Am Anfang war ich so ein bisschen skeptisch, aber sie hat mich dann überredet, mich mit ihm auf einen Kaffee zu treffen. Das war einfach Liebe auf den ersten Blick. Ich glaube, wir haben am selben Tag noch einen Track zusammen aufgenommen. Wir hatten sofort so eine coole Verbindung und haben uns mega verstanden. Das war mit Abstand die angenehmste Produktion die ich je gemacht hab. Toller Typ… er ist ein sehr, sehr guter Freund geworden, für den Typen lege ich meine Hand ins Feuer.
Max: Kann B-TIGHT denn etwas mit Metal anfangen?
Mittlerweile schon. Als wir angefangen haben die Platte zu machen, war das für ihn als Hiphopper eine völlig andere Welt. Die kriegen ja normalerweise ihre fertigen Beats, auf die sie dann irgendwie drauf rappen. Schlagzeugaufnahmen und sowas hat er noch nie gesehen, er war wie ein kleines Kind im Spielzeugland. Das war echt lustig, er dachte wir nehmen die Platte easy in so ca. zwei Wochen auf. Ich musste ihm erstmal klar machen, dass wir in zwei Wochen vielleicht gerade mal den Gesang aufgenommen haben. Die Hiphopper machen ja scheinbar so eine Platte an einem Tag [lacht]. Es war auf jeden Fall für beide Seiten sehr interessant. Ich habe gelernt wie der Hiphop so funktioniert, und er hat einen Einblick in die Rockwelt bekommen. Das war ein gegenseitiges Geben und Nehmen und wie gesagt, eine sehr, sehr angenehme Zeit.



Max: Macht Ihr mal wieder was zusammen?
Wir sind jetzt erst mal so verblieben, dass ich wieder was mit den BULLS mache und er ein Soloalbum. Bei der ersten Platte wollten wir ja zunächst auch nur ein paar Songs machen, aber dann hat sich das so ergeben, dass wir uns gesagt haben: „Scheißegal, ob es irgendjemanden interessiert, wir machen einfach ein Album – wir für uns.“ Dass wir dann damit auf Tour gehen, war auch nie geplant.
Max: Du bist ja eh ein Crossover-Typ.
Ein was? Ach ein Crossover-Typ. Ich hab verstanden ein Gschoss-Ober-Typ… hab schon überlegt, was das ist [alle lachen]. Ich bin musikalisch sehr aufgeschlossen. Wenn was gut ist, hab ich keine Berührungsängste. So machen wir ja auch ein bisschen unsere Musik. Am Ende ist es schon Metal, aber da sind ja so viele Einflüsse von anderen Sparten drin, vor denen wir uns einfach nicht versperren. Das ist wohl auch ein Grund, warum es die Band immer noch gibt. Wir haben uns nie Grenzen gesetzt, und jeder kann sich total verwirklichen. Andere Bands suchen sich Nebenprojekte, um sich dort ausleben zu können. Wir erlauben das einfach alles bei uns. Jeder kann machen was er will, weil halt alles geht, es gibt keine musikalischen Grenzen, und das ist sehr angenehm.
Niko: Euch gibt's seit 19 Jahren, damit länger als einige der Kids, die da in der Halle rumspringen. Hast Du irgendwelche Tipps an junge Bands, wie man es schafft, so lange zusammen zu bleiben?
Ich glaube unser Geheimnis liegt darin, dass ein Großteil unserer Band schon vorher befreundet war. Wir haben damals einfach beschlossen, zusammen Musik zu machen. Wenn wir keine Musik machen würden, wären wir wahrscheinlich trotzdem noch beste Freunde und würden immer miteinander abhängen. So ist es einfach richtig cool, wenn man mit seinen besten Freunden in einer Band spielt. Bei uns kracht es auch mal, wahrscheinlich auch krasser als bei manch anderen Bands, aber wie das bei guten Freunden so ist, weiß man, dass nach fünf Minuten wieder alles gut ist. Es gehört halt dazu, dass es mal scheppert, aber jeder weiß, was er an den anderen hat. Man respektiert sich einfach und das wird auch immer so bleiben. Für uns ist das ja auch lustig: Für den Moik, den Jamie und mich sind EMIL BULLS die erste und einzige Band, wir haben nie vorher in einer anderen Band gespielt, und ich denke, das ist auf jeden Fall etwas Besonderes.
Max: Das ist es definitiv! Sag mal, merkt man den Zusammenhang zwischen Chartpositionierung und Tour-Erfolg eigentlich?
Keine Ahnung, ob die Chartposition dazu beiträgt. Ich glaube, das ist einfach die Ernte für jahrelanges Touren und jahrelange Arbeit. Wir sind ja keine Band die tagtäglich im Radio läuft oder im Fernsehen groß Promo macht, sondern wir müssen uns die Leute ja auf der Straße erspielen. Und das sind einfach glücklicherweise im Laufe der Jahre so viele geworden, dass man jetzt eine Tour fahren kann, auf die man stolz sein kann. Man muss sagen, dass da echt mal Leute kommen! Das ist für uns als Band natürlich Wahnsinn, wir machen Musik, um auf Tour gehen zu können, um live zu spielen. Das ist, was uns erfüllt, das ist unser Leben. Wenn man dafür dann eine Bestätigung bekommt und merkt, dass das alles Sinn macht, ist das natürlich toll. Das kann gerne so weiter gehen.
Niko: Es sei Euch zu wünschen. Zum Ende der Tour ladet Ihr nach München zum XMAS-Bash ein. Was genau erwartet die Besucher da?
Das ist natürlich ein sehr spezielles Konzert, unser Jahresabschluss. Da gibt es immer eine spezielle Set-List, da spielen wir Songs, die wir normalerweise nicht spielen. Zusätzlich nehmen wir dieses Jahr eine Live-DVD auf, wir brauchen nur noch die richtige Halle dafür. Es ist fraglich, ob die neue Halle im Münchner Backstage bis zum Termin fertig wird.
Niko: Auf Eurer Homepage stellt Ihr momentan Eure Crew-Mitglieder vor. Alle, die aus Augsburg kommen, werden als Bewohner des UALELE-Lands bezeichnet. Was hat es denn bitte damit auf sich?
UALELE-Land ist eigentlich Schwaben. Das ist irgendwann mal entstanden, als wir auf dem Weg zum TAUBERTAL Festival waren und nach dem Weg fragen mussten, allerdings nur UALELE verstanden haben [alle lachen].
Max: Das Konzert soll gleich losgehen und Du wolltest Dich noch einsingen…. Deshalb abschließend noch ne Frage, die mich auch persönlich interessiert: wie schaffst Du es eigentlich, in der einen Sekunde brutal zu plärren und im nächsten Moment glasklar und schön zu singen?
Schauen wir mal, ob das heute so klappt. Ich schaff das eigentlich gar nicht so richtig, ich mache es einfach. Gegen Ende der Tour merke ich das auch richtig, da bin ich nicht mehr richtig fit. Aber scheiß drauf, da muss man halt abliefern. Ich passe schon irgendwie auf, trinke viel Tee [nimmt dabei seine frisch aufgetankte Thermoskanne in die Hand] und versuche möglichst wenig zu Rauchen… was immer schwierig ist, vor allem, wenn man befreundete Bands trifft, wie gestern zum Beispiel MEGAHERZ. Aber wer feiern kann… you know! [grinst]
We know! Und jetzt hau rein, Buddy!

WWW.EMILBULLS.DE | INTERVIEW: MAX & NIKO
TEXT: NIKO | FOTOS: MAX* & BIGGI**



AUCH DER WOLF HEULT DEN BLUES

Der Wolf der Hansestadt, Micky Wolf, ist ja nun kein unbeschriebenes Blatt mehr und hat die deutsche Blues/Rock-Szene durch sein Mitwirken, u.a. bei namhaften Figuren wie ACHIM REICHEL und GUNTER GABRIEL, mitgeprägt. Seit fünf Jahren ist der bärtige Großstadt-Cowboy in seiner Band VAN WOLFEN selbst Hauptdarsteller und stellt Anfang November sein neues Baby „Wenn der Mond weint“ vor.

Micky, ich kam ja nun zu Dir wie die berühmte Jungfrau zum Kinde und hab mir die neue Platte erstmal am Stück reingezogen, bevor ich eine einzige Zeile aus dem Infotext gelesen hatte. Dabei kamen mir lustigerweise einige Künstler in den Sinn, die ich danach im Info stehen sah. GUNTER GABRIEL und STEVIE RAY VAUGHAN… beim einen hast Du gespielt, den anderen verehrst Du. Was ziehst Du persönlich aus beiden und wie kamst Du überhaupt dazu?
GUNTER GABRIEL hat mich Ende der 70er – zu der Zeit, als er das „große Ding“ hier war – in Berlin mal im Radio live spielen hören. Am nächsten Tag war er am Telefon, und ein paar Tage später saß ich im legendären HANSA-Studio, um Gitarren für ihn einzuspielen. Insofern ist das schon ein Meilenstein für mich, weil ich bis dato noch kein Studio von innen gesehen hatte. Von da an begann der Zug für mich zu rollen. Ich lernte den damaligen PANIKORCHESTER-Pianisten Gottfried Böttger kennen, der mich nach Hamburg lockte, wo ich zeitweise in drei Bands gleichzeitig spielte. Bei RUDOLF ROCK & DIE SCHOCKER blieb ich dann zehn Jahre lang. Aus der Zeit hab ich heute noch Sodbrennen... klassisch Sex, Drugs & Rock'n'Roll. Eine Tournee mit ACHIM REICHEL folgte. Meine Freunde aus Berliner Zeiten, DIE ÄRZTE, buchten mich für ein Album… allerdings hab ich da Mundharmonika gespielt. Nebenbei hatte ich einen Deal mit RCA/BMG über Solo-Alben – damals schon sehr blueslastig, mit deutschen Texten und eigener Band.
Man kann sagen, Du bist ganz schön rumgekommen! Und nun bringst Du mit Deinem neuen Album ganz schön viel musikalisch Gemixtes unter einen Hut. Da treffen Country-Slides auf elektronische Beats und Loops, Rock'n'Roll-Attitüde auf sanften, schwarzen Blues, und garniert wird alles mit seiner rauchig-lässigen Bass-Stimme und deutschen Texten, die zum Schmunzeln anregen. Was soll ich sagen? Der besagte Hut passt! Wie kam diese eigenwillige Melange zustande?
Wie Du schon sagst, ich bin viel rumgekommen und war nach all den Gastspielen bei bekannten Musikern sieben Jahre lang der meistgebuchte Studiogitarrist, und das nicht nur in Hamburg. Da waren alle Stilrichtungen vertreten, die man sich vorstellen kann. Wahrscheinlich hab ich mir von allem das Beste eingeprägt, und das fließt nun in meine eigenen Songs, deshalb wohl der eigenwillige Mix. 2011-2013 gehörte ich zum Kollektiv des internationalen Urban-Blues-Projektes BRIXTONBOOGIE hier in Hamburg, mit Rapper, DJ und meiner Bluesrockgitarre. Da gab es auch eine Zusammenarbeit mit SAMY DELUXE und weiteren Größen der Blues- und Soulszene. Ich kenne bei Musik keine Berührungsängste, Stillstand langweilt mich. Deshalb könnte ich auch nie in einer Coverband spielen.
Das wäre auch eine ganz schöne Verschwendung von Talent. Wenn auch stets mit einem Augenzwinkern zu verstehen, scheinen Deine Texte (zumindest oft) autobiografisch zu sein. Naja, mit Ausnahme von „Viagragreise“ wahrscheinlich, oder? [grinst]
Wahrscheinlich, haha! Nicht alle Texte sind ja von mir. Aber meine eigenen Texte sind grundsätzlich direkt aus dem prallen Leben gegriffen. Beispiel "Undercover arbeitslos", den ich im Duett mit dem großartigen SKI-KING auf dem neuen Album hab... da fiel mir länger ein Mann in Arbeitsklamotten bei uns im Viertel auf, der jeden Morgen an der Bushaltestelle sitzt, seine Pausenbrote und die Kaffee-Thermoskanne auspackt, Zeitung liest und frühstückt. Wie in der Mittagspause in 'ner Fabrik. Später wechselt er in den Park zu den Obdachlosen, um dann pünktlich um 17 Uhr nach Hause zu gehen. Man kann davon ausgehen, dass er gefeuert wurde und dies seiner Familie so lange es geht verheimlicht. Das sind die Geschichten die mich interessieren.
Die Cowboys von BOSS HOSS haben es ja auch schon mit Country und Elektro probiert und sind dabei durch die Erfolgsdecke geschossen. Malst Du Dir auch sowas aus oder hast Du keine Lust auf Casting Shows? [lacht]
Ich hasse Castingshows! Im Prinzip sind das ja primitive Karaoke-Veranstaltungen. Wenn keiner mehr anrufen würde, wäre der Spuk schnell vorbei. Und die armseligen "Juroren" werden zielgerichtet in ihre Sessel gepflanzt, um deren jeweils aktuelles neues Album zu promoten. Ne reine Win-Win-Situation, für mich als Musiker unerträglich und uninteressant. Ich kenne natürlich einige Kollegen, die dabei waren und es heute bereuen.
Welche wären das zum Beispiel?
Mein Duett-Partner auf dem neuen Album bei "Undercover arbeitslos", der einzigartige SKI-KING, war ja in der (gefloppten) RTL-Castingshow RISING STAR. Grundsätzlich fand er die Erfahrung interessant, allerdings ist man nicht die Bohne auf seine wirklichen gesanglichen Stärken eingestiegen und hat ihm einen völlig unpassenden Popsong aufgezwungen, was natürlich in die Hose ging. Mein Berliner Kuddel MARTIN KESICI hat ja auch so seine Erfahrungen gemacht und sogar ein Buch darüber geschrieben. Eigentlich kannst Du da als Profi eh nicht mitmachen, weil die Knebelverträge, die Du da unterschreiben musst, Dich für Jahre binden.
Naja, was zu erwarten ist. SKI hatte aber anscheinend doch noch nicht genug davon, denn er trat ja erst kürzlich bei THE VOICE OF GERMANY an… diesmal hat er sich aber selbst den Song ausgesucht und flog damit raus. Aber vielleicht hat's ihm wenigstens ein bisschen Aufmerksamkeit gebracht. Micky, es steht eine Konzertreise als Support von MOLLY HATCHET an, die vom 9. bis 22. Dezember gehen soll (u.a. in Nürnberg, Bayreuth, Rosenheim, Ingolstadt und anderen Städten im Umkreis). Wie sehr freust Du Dich drauf, und sind die Altrocker auch eine Deine Faves oder gäbe es da andere Kandidaten, die Dich wieder Kind im Süßwarenladen sein lassen würden?
Zugegeben war ich nie into MOLLY HATCHET, ich war mehr bei LYNYRD SKYNYRD oder ALLMAN BROTHERS, aber ich freue mich auf die Tour, zumal wir Gegenden erreichen, in denen wir noch nie gewesen sind.

OPPOSITES ATTACK

Hier haben wir unserem Interviewpartner wie immer ein paar nette, teils nicht ganz so ernstzunehmende Gegensätze aufgetischt, bei denen er sich für eine Seite entscheiden und uns erklären sollte, warum er so gewählt hat.

Country oder Blues
Beides, solange es rockt.
Frischgezapfter Gerstensaft oder vollmundiger Roter
Je nach Stimmung. Was gibt es Größeres als ein kaltes Bier nach dem Job? Und was gibt es Größeres als ein vollmundiger Rotwein zum delikaten Essen? Im Zweifelsfall nehm' ich 'nen Jackie...
Kompakter Kombi oder heißer Zweisitzer
Als Musiker eher der Kombi... mein Equipment will einfach nicht aufs Moped passen...
Sonnenanbeter oder Kulturgenießer
Sonnenanbeter... Kultur genieß' ich sowieso das ganze Jahr über.
AVATAR oder CASABLANCA
CASABLANCA!!!! Mich törnen Animationskinofilme nicht an. Riesenausnahme und für mich einer der schönsten Filme überhaupt: LIFE OF PI
Glatter Asphalt oder buschiger Dschungel
Eher der Dschungel, buschig darf er auch sein...
Papst oder Dalai Lama
Keiner von beiden. Meine Religion ist die Musik!
Vampir oder Werwolf
Natürlich Werwolf! Blutsauger mag ich schon im täglichen Leben nicht...

WWW.VANWOLFEN.DE
INTERVIEW & TEXT: MAX

FESTIVALRÜCKBLICK: SUMMER BREEZE

13.-16.08.2014 | Aeroclub Dinkelsbühl
4-Tages-Ticket 99,00 EUR

Das SUMMER BREEZE im beschaulichen Dinkelsbühl zählt mittlerweile zu den größten Metal-Festivals in Europa, und die Macher konnten sich auch im 17. Jahr der Veranstaltung über ein packvolles Gelände freuen. Dem Ansturm der Massen wurde durch eine erneute Entzerrung der Flächen Rechnung getragen. Gerade bei den Headlinern war es natürlich drückend voll vor den Bühnen, in der Peripherie ging es aber zu jeder Zeit relativ luftig zu. Die positivste Änderung betraf mit Sicherheit die Camel Stage: Wo sich in den Jahren vorher überwiegend nervige Coverbands tummelten, traten dieses Jahr durchgehend "normale" Gruppen an. Das Billing war wieder auf die überwiegend jungen Besucher zugeschnitten, traditionelle Klänge gab es folglich wenige zu hören. Die Rechnung ging aber natürlich trotzdem auf, und bereits bei den früh am Tag aufspielenden Bands war ordentlich was los. Daran konnte nicht mal das bescheidene Wetter etwas ändern...

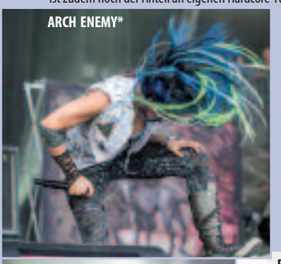
HEAVEN SHALL BURN***

DONNERSTAG

"Mein" SUMMER BREEZE begann am Donnerstag mit **DELAIN**, und ich nehme es vorweg: damit startete ich gleich mit einem meiner Highlights dieses Festivals vor der PAIN STAGE. Sängerin Charlotte Wessels merkte man von Anfang an den Spaß und den Stolz an, auf dieser Bühne stehen zu dürfen. Nach ihrer Tour mit WITHIN TEMPTATION im Frühjahr wirkte die Show powervoll und dynamisch, die Songs, die hauptsächlich vom aktuellen Album „Human Contradiction" stammten, gefallen mir live noch mal eine Spur besser. Keine Frage, DELAIN hat sich für Höheres (sprich zeitlich spätere Slots auf großen Festivals) empfohlen und zu den Großen der Symphonic-Szene aufgeschlossen!

Es folgten die selbsternannten Deutschrockmonster aus Nordrhein-Westfalen **KAERBHOLZ** auf der MAIN STAGE. Ihr Deutschrock meets Punk war eigentlich genau das richtige für den trüben Nachmittag in Dinkelsbühl, denn die Mannen um Sänger Torben Höffgen hatten in der Tat mächtig was auf dem Kerbholz, was natürlich mehr der ureigenen Power geschuldet war als irgendeiner mittelalterlichen Buchhaltung.

Weiter auf der MAIN STAGE: Die achtköpfigen schweizerischen Pagan Metaler **ELUVEITIE** sind ein gerngesehener Gast auf allen Metal-Festen, was vornehmlich an ihrer Vielseitigkeit und „Vielsaitigkeit" liegt. Neben Growling oder genauer spezifiziert gutturalem Gesang begeistern die verschiedenen „Nicht-Metal"-Instrumente: neben Violine und Cello war eine Drehleier im Dauereinsatz. Erwähnenswert ist zudem noch der Anteil an eigenen Hardcore-Fans... Respekt! [Matt]


ARCH ENEMY*

Die norwegischen Düster-Metaller **GOTHMINISTER** traten auf der T-STAGE leider mit einer sehr abgespeckten Show an. Auf dem letztjährigen M'ERA LUNA konnten sie mit schaurigem Charme und brachialem Sound überzeugen, hier kam davon leider nicht viel an. Auch wegen der spärlichen Zuschauerzahlen im Zelt hatte man das Gefühl, dass die Band einfach nicht zu diesem Festival passt. Schade. [Alfred]

Das Interesse am ersten Donnerstags-Headliner war nochmal eine Spur größer als sonst üblich, das Gedränge vor der MAIN STAGE dementsprechend groß. Es galt noch für viele, die „Neue" bei **ARCH ENEMY** unter die Lupe zu nehmen. Dabei handelte es sich mit Alissa White-Gluz natürlich um eine der herausragendsten und unverkennbarsten Sängerinnen der aktuellen Rockszene, die mit THE AGONIST und als Begleitsängerin auf den KAMELOT-Touren bereits des Öfteren auf den größeren Bühnen zu sehen war. Und tatsächlich: wie eine Raubkatze machte sie die MAIN STAGE zu ihrem Revier. Mimik, Dynamik und Aggressivität sind ihre Eigenschaften, die sie eindrucksvoll unter Beweis stellte. [Matt]

So sehr ich die Studioarbeit von **DOWN** schätze – die Konzerte bleiben weiterhin eine zwiespältige Sache. Der Sound vor der MAIN STAGE war wie gewohnt brachial und an der musikalischen Darbietung gab's auch nichts zu meckern. Leider war Phil Anselmo mal wieder drauf wie ein Zauberer, und als er anfing das Publikum zu beleidigen, war zumindest für mich der Gig vorbei.

BEHEMOTH boten auf der MAIN STAGE einen soliden Auftritt, der kaum Schwachpunkte offenbarte und die polnischen Stars als gut geölte Maschine zeigte. Schade nur, dass die Ansagen die gleichen waren wie beim MASTERS OF ROCK-FESTIVAL nur einige Wochen vorher. Schleicht sich da etwa Routine ein?

TWILIGHT OF THE GODS, die Band um PRIMORDIAL-Chef Alan Nemtheanga, boten auf der T-STAGE Heavy Metal, wie er sein muss: leidenschaftlich, roh und unverfälscht. Definitiv die beste traditionelle Gruppe des Festivals.

Ebenfalls auf der T-STAGE traten **THE HAUNTED** mit alt-Sänger Marco Aro an, worauf ich mich im Vorfeld wirklich freute... um dann herb enttäuscht zu werden. Über die Platten brauchen wir nicht zu sprechen, die Frontmann-Qualitäten eines Aro allerdings erreichen niemals das Level seines Vorgängers Dolving.

Ächz, schon wieder **TESTAMENT**? Das war dann das dritte Mal innerhalb von eineinhalb Jahren, bei der überwiegend gleichen Songauswahl und einem immer gelangweilteren Chuck Billy. Wenigstens war der Sound vor der PAIN STAGE nicht ganz so katastrophal, und Gene Hoglan ist natürlich immer sehenswert. [Zenz]

FREITAG

Auftaktprogramm mit **CRUCIFIED BARBARA**: Mit der Aussicht auf vier hot girls on stage trieb es so Manchen etwas früher aus den Zelten, und so war das Publikumsareal schon zur Mittagszeit gut gefüllt. Und in der Tat, hier wurden Augen und Ohren gleichermaßen verwöhnt, denn die vier Schwedinnen rockten die MAIN STAGE als gäbe es kein Morgen!

Völlig neue Töne gab es bei **DEADLOCK**. Schrieben wir in H|T|M Ausgabe #12 noch etwas von Tapetenwechsel, so war sicher nicht der Wechsel auf hellblau oder rosa gemeint. Das vielumjubelte „Wir bekommen ein Baby!" von John und Sabine, die den Part der Vocals in der Modern Metal Band innehaben, zählt sicherlich zu den Kuriositäten dieses Festivals und verdeutlicht, wie sich Metal in den letzten 20 Jahren gewandelt hat. Den Moment haben wir jedenfalls als Bild festgehalten. Gerockt wurde natürlich auch und das nicht zu knapp. Stars zum Anfassen gab es direkt an der Absperrung vor der Bühne der PAIN STAGE.

Mit **PRIMAL FEAR** betrat ein deutsches Metal-Urgestein die MAIN STAGE. Die Combo um Ralf Scheepers und Mat Sinner powerte sich mit klassischem Heavy Metal eine dreiviertel Stunde durch den Nachmittag, alles unter dem Motto „Metal Is Forever". [Matt]

Anlass zur Freude gab – wie immer – **ANNEKE VAN GIERSBERGEN** auf der T-STAGE. Ihre Tanzeinlagen waren irgendwie total Banane, passten aber zu der immensen Spielfreude, die sie an den Tag legte. Diesmal hätten es ein paar mehr flotte Songs sein dürfen, denn auch die Reminiszenz an THE GATHERING fiel akustisch-balladesk aus. [Alfred]

GAMMA RAY boten auf der MAIN STAGE eine starke Setlist, unterhaltsam-lustige Ansagen und enorme Spielfreude. Leider aber auch ziemlich schrägen Gesang von Kai Hansen... [Zenz]

Nachdem Alissa White-Gluz am Vorabend als Gallionsfigur von ARCH ENEMY bewies, dass sie angekommen war, zeigte ihre alte Wirkungsstätte **THE AGONIST** mit neuer Frontfrau auf der T-STAGE, was nach dem Weggang der blauhaarigen Brüllamazone noch übrig ist. Antwort: nicht viel, leider, denn das neue Häschen am Mikro, Vicky Psarakis, hat nicht halb so viel Power und Vielseitigkeit wie ihre Vorgängerin, von Charisma ganz zu schweigen. Völlig belanglos erklang das Material, das bei aller Handwerkskunst keinen Hund hinterm Ofen vorlockte – also mich nicht! Wuff! [Max]

Wer die Jungs von **AUGUST BURNS RED** mit ihren braven Haarschnitten, karierten Hemdchen und Polo Shirts zum ersten Mal auf die Bühne, hier auf die PAIN STAGE kommen sieht, rechnet mit einer Schülerband: bis zum ersten Ton! Dann entpuppen sich die amerikanischen Kleinstädter zu echten Metalcore-Kerlen, ein Phänomen, das sie mit so mancher Core-Band gemein haben. Und wer keine Angst hatte, vom meterweit fliegenden Mikro von Jake Luhrs erschlagen zu werden, hatte absolut Fun! [Matt]

Auf der verhältnismäßig kleinen CAMEL STAGE sollten dieses Jahr erstmalig nicht eine Handvoll eher unbekannter Bands in mehreren 15-Minuten-Blöcken ihr Glück versuchen, auch etwas vom Zuschauerkuchen abzubekommen... nein, es wurden viele teils recht namhafte Truppen zum normalen Gig gebeten, darunter auch ein paar Buddies aus alten Bandtagen: **CYRCUS** aus Köln. Die Metalcore-Truppe hatte kurz zuvor erst ihr neues Album veröffentlicht, was anscheinend Kreise zog, denn nicht Wenige hatten den Weg vor die Bühne geschafft. Jan, Andy und Co. zogen eine coole Show ab, die durch Jans Comedy-Talent auch noch obendrein witzig war. Jungs, demnächst mal wieder in Nürnberg, klar!? [Max]

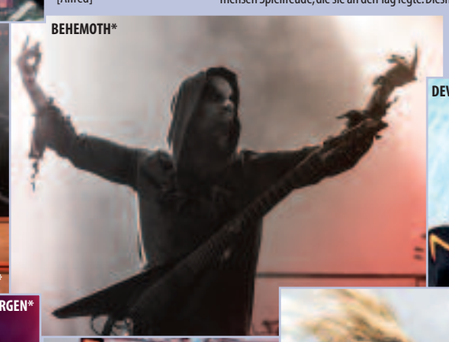
CARCASS als Headliner auf der MAIN STAGE? Der Platz vor der Bühne ist zwar knackvoll, aber bereits nach ein paar Songs wird klar, dass der grindige Death Metal in diesem (viel zu großen) Rahmen nicht funktioniert. Offensichtlich kennen viele der anwesenden Kids die Band erst seit ihrem Comeback-Album und sind sichtlich überfordert. Egal, ich hab' Spaß! [Zenz]

Noch bevor der schöne Peter und seine Hüpokreisies (wie der Englisch verachtende Metalhead gerne zu sagen pflegt) auf der Schmerz Bühne aufliefen, zündeten die deutschen **MOTORJESUS** erstmal ihr Getriebe auf der CAMEL STAGE und ließen ihren Rock'n'Roll geladenen Motor aufheulen. Die Jungs kamen ordentlich an und zeigten einmal mehr, dass sie live ein PS-starkes Geschoss sind. [Max]

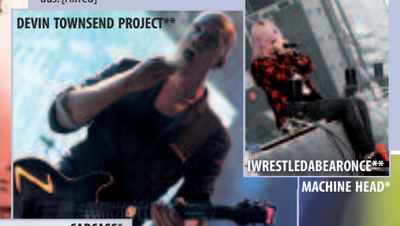
Die Verschwörungstheoretiker der schwedischen Death Metaler **HYPOCRISY** um Peter Tägtgren fristeten wie so manch andere Band an diesem Festival ihr Dasein eher im Dunklen, gemeint bei spärlicher Beleuchtung. Dabei hätte der Herr doch zu später Stunde so manche Geschichte zu erzählen. Den Fans war's egal, denn die hatten allesamt ihren Spaß, oder sagt man das im Death Metal jetzt nicht so? [Matt]

Im Anschluss legten **MACHINE HEAD** die MAIN STAGE in Schutt und Asche. Kompakt, brachial und hoch energetisch zockten Robb Flynn & Co. eine Traum-Setlist ("Old"!) und sorgten für den größten und intensivsten Moshpit des gesamten Wochenendes. Da kam der zwischenzeitlich einsetzende Platzregen wie gerufen. Für mich die beste Band des Festivals. [Zenz]

Rausschmeißer des langen Tages um halb eins nachts war dann **DEVIN TOWNSEND** und sein **PROJECT**. Ganz anders als in Tschechien auf dem MOR wurden heute mal nicht die Hälfte aller hörbaren Stimmen und ein paar Zusatzinstrumente vom Laptop gestreamt, sondern Heavy Devy sang aus voller Kehle selbst und überzeugte damit auf voller Linie. Optimal, dass seine Lieblingssängerin und jahrelange Muse ANNEKE VAN GIERSBERGEN von ihrem Auftritt auf der T-STAGE sieben Stunden zuvor noch warme Stimmbänder hatte und ihn bei den meisten ausgewählten Stücken unterstützte. Was für ein schöner Anblick, wenn die betörende ANNEKE und der unablässig Blödsinn betreibende DEVIN in großartiger Klangkulisse Massen beschwingende Songs vortragen. Mein absolutes Highlight des Festivals! [Max]


BEHEMOTH*

DOWN*


DEVIN TOWNSEND PROJECT**

WRESTLEDABEARONCE**

ANNEKE VAN GIERSBERGEN*

CYRCUS**

CARCASS*

HYPOCRISY***

MACHINE HEAD*

SAMSTAG

Auch wenn das SUMMER BREEZE im schönen Franken stattfindet, darf man **UNDERTOW** aus dem nur etwa dreißig Minuten entfernten schwäbischen Heidenheim getrost als Lokalmatadore bezeichnen. Und so nahmen die vier Schwermetaller die wohl undankbarste Aufgabe an, den letzten Festivaltag um 12:00 Uhr Mittag auf der PAIN STAGE zu eröffnen. Viele Besucher waren zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich noch nicht mal wach. Umso erstaunlicher war es, wie professionell und abgeklärt die Jungs das trotz technischer Widrigkeiten meisterten „Beyond Dreaming"... der Geheimtipp hatte gezeigt, dass er diesen Namen verdiente! [Matt]

Auf der MAIN STAGE kündigten sich die Welpen von **IWRESTLEDABEARONCE** an, die im typischen Core-Outfit ausschließlich Gleichaltrige ansprachen. Brülläffchen Courtney LaPlante fetzte wie ein Junkie auf Acid hin und her, während ihre männlichen Kollegen den Mathcore trotz Gehampel astrein performten. Mein Problem ist jedoch: Ich kann mit LaPlantes Gesang weder geshoutet noch clean etwas anfangen... zu unkontrolliert, zu gleichförmig, zu langweilig und zu tonal treffunsicher ist sie mir. Und außerdem bin ich zu alt für diese Scheiße! Hehehe... [Max]

Ein Highlight für Pagan/Black Metal Fans lieferten die Norweger **KAMPFAR**, die mit "Djevelmakt" ein außerordentlich starkes Album im Gepäck hatten und unter Beweis stellten, dass dunkle Künste auch bei Tageslicht funktionieren können. Oder wie Alfred anmerkte: "Ich hatte vorher Kotzlaune, danach nicht mehr." Auftrag erfüllt! [Zenz]

Der nächste schwäbische Lokalmatador in Franken ließ nicht lange auf sich warten. Mit **BRAINSTORM** betrat ein Klassiker die PAIN STAGE. „Mr. Gute-Laune" Andy B. Franck, einst bei IVANHOE und SYMPHORCE am Mikrophon, ging schon früh auf Tuchfühlung mit den Fans am Zaun. Auch seine Mitstreiter zeigten all das, was BRAINSTORM ausmacht: eine richtig starke Festivalband! [Matt]

Auch wenn die Setlist nicht so stark ausfiel wie beim ROCK HARD FESTIVAL (heute gibt's gleich drei Nummern vom neuen Album, das erst im Herbst erschien), machten **OBITUARY** (auf der MAIN STAGE) unmissverständlich klar, wer den Groove im Death Metal erfunden hat. Die Jungs spielten dermaßen genau auf den Punkt, dass man sich vor einer Granitwand wähnte. Das Wort Altersmilde scheint im OBITUARY-Kosmos scheinbar nicht zu existieren... [Zenz]

Eingehüllt in perfektes Licht betrat mit **TARJA** die Grand Dame des Symphonic Metal die Bühne und mit ihr natürlich immer noch ein Hauch von NIGHTWISH, auch wenn die Setlist das nicht hergab. Umgeben von hochklassigen Musikern (u.a. Drummer Mike Terrana), schafft es die gebürtige Finnin wie kaum eine andere sich stimmlich und glamourös in Szene zu setzen. Und das tut sie wohl auch noch „Until [her] Last Breath"! Keine Frage, sie geht ihren eigenen Weg, und das Publikum gab ihr Recht. [Matt]

Der Gang zur CAMEL STAGE lohnte sich, wo **THE VERY END** nun ihr halbes Stündchen genossen. Die Essener um Cover-Artist Björn Gooßes (Killustrations), droschen ordentlich drauf los, um ihren thrashigen, aber melodiösen Metal in die neugierige Meute zu ballern. Mit sichtlichem Spaß auf der Bühne und empfangsbereiten Kopfschüttlern vor dieser, war der Auftritt als Punktlandung zu werten. [Max]

IN EXTREMO konnten wie immer mit einer coolen Bühnenpräsenz punkten und auch an den Instrumenten waren die Jungs souverän. An die Vocals von Michael Rhein kann ich mich allerdings nach wie vor nicht gewöhnen. Wie ein Fremdkörper scheinen sie im Vergleich zur Musik. Trotzdem muss man den Berlinern einen Arbeitssieg attestieren. [Zenz]

PAIN STAGE Headliner Nr. 2 am Abschlusstag war **WINTERSUN**, und für mich gab es die Frage "warum?". Da gibt es Bands, die alles geben, da gibt es Bands mit einem gewissen Konzept auf der Bühne. Und es gibt WINTERSUN... versteckt im Nebel, eher uninspiriert, massiv zu laut. Sorry, das war echt nicht genug für einen Headliner. [Matt]

Der grausame Trend Metalcore ist zum Glück am Abebben, es bleiben langsam nur noch die wirklich wichtigen Genre-Bands übrig. Dazu zählen ohne Zweifel auch die Thüringer **HEAVEN SHALL BURN**, die am letzten Abend nochmal die Massen vor die MAIN STAGE zogen und aus allen Rohren feuerten. Neben Coverversionen von EDGE OF SANITY und BLING GUARDIAN ("Valhalla"!) konnten die Jungs v.a. mit einem riesengroßen Michael-Trengert-Gedenk-Banner punkten. Michael war Szene-Urgestein und einer der Veranstalter des SUMMER BREEZE und verstarb im September 2013. Zu seinen Ehren wurde übrigens auch die PARTY STAGE in T-STAGE umbenannt. Rest in Peace, T! [Zenz]

Nach den maßlos überschätzten WINTERSUN sollten die Stinker von **WATAIN** die PAIN STAGE in roten Nebel und Verwesungsgeruch hüllen. Die Schwarzmetaller, denen ihr Satanismus zu hundert Prozent abgenommen wird, zelebrierten gleich von Beginn an ihren Kult um den dunklen Lord. Mit brennenden Kreuzen, Schlachtgut für das feine Näschen, Opferzeremonie und Kriegsbemalung schüchterten die Norweger die zuhauf zugelaufene Schar mächtig ein – bis auf mich, denn wenn ich etwas hasse, ist es Gestank jedweder Art. Fast hätte ich mich weit genug entfernt, um dem Kadavergeruch nicht länger ausgesetzt zu sein, doch die Songs der Beelzebuben haben mich dann doch noch weilen lassen. WATAINs gut gespielter, teils highspeediger, teils doomiger Black Metal hat durchaus seine Vorzüge – wenn da nicht diese boshafte Geruchsbelästigung wäre. Doch, man weiß ja, wie sensibel Hundenasen sind, jaul!

Noch schnell rüber zur T-STAGE zu hetzen, um die letzten 20 Minuten von **BIOHAZARD** zu erleben, war den Sprint wert! Die Hardcoreler aus Brooklyn, die seit 2011 ohne ihr früheres Großmaul Evan Seinfeld auskommen müssen, trieben die Gemütstemperatur der Zeltbesucher auf Lavahitze, sodass diese nach Aufforderung, den Kultsong „Punishment" on stage mit der Band mitzugrölen, unmittelbar die Bühne stürmten. Wie die Ameisen krabbelten zig Fans über die Absperrung zu den Musikern und füllten die komplette (nicht gerade kleine) Bühne aus. Bei all dem Tumult hauten Bobby Hambel und Billy Graziadei auch mal kräftig in die falschen Saiten, but who cares, visuell war's das allemal wert gesehen zu werden! [Max]

KAMPFAR*

OBITUARY***

BRAINSTORM***

THE VERY END*

WATAIN**

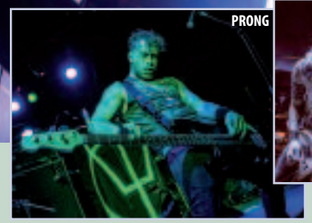
BIOHAZARD**

TEXT: MAX, ZENZ, MATT, ALFRED | FOTOS: FLORIAN*, MAX**, MATT***

OVERKILL | PRONG | ENFORCER | DARKOLOGY

09.11.2014 | Hirsch, Nürnberg | Ticket: 30,00 EUR

OVERKILL


PRONG

ENFORCER

Wenn das mal keine glückliche Fügung des Schicksals war: Die Tour sollte eigentlich bereits im Frühjahr stattfinden (zusammen mit SKELETONWITCH), musste aber verschoben werden, weil OVERKILL mit ihrer neuen Platte nicht aus dem Kreuz kamen. Offensichtlich nicht nur für mich erfreulich, denn das LineUp der neu angesetzten Tour kann absolut überzeugen, folglich ist der Hirsch an diesem Sonntagabend mehr als gut besucht. Weil wir zu dem Zeitpunkt mit Bobby Blitz quatschen, geht der Opener DARKOLOGY leider an uns vorbei. Schade, denn auf Platte macht der progressive Thrash der Texaner durchaus Laune.

Im Anschluss dürfen die Jungspunde ENFORCER auf die Bretter, und die haben wie immer Hummeln im Arsch. Natürlich gibt's ab und zu einen Patzer, was bei dem Energielevel aber zu verzeihen ist. Klassische Heavy Metal Bands gibt's – gerade in Schweden – im Moment unzählige, trotzdem nehmen die Burschen einen Sonderstatus ein. Songs wie „Mesmerized By Fire", „Scream Of The Savage" oder „Take Me Out Of This Nightmare" liegen weit über dem Durchschnitt und funktionieren v.a. live hervorragend. Die Banner auf der Bühne zeigen deutlich lesbar zwei Worte: „Heavy" und „Metal". Mehr gibt's dann auch nicht mehr dazu zu sagen.

Die Groove-Maschine PRONG erlebt im Moment ihren dritten Frühling und hat mit „Ruining Lives" ein starkes aktuelles Album auf dem Markt. Als ich Tommy Victor & Co. das letzte Mal live erlebt habe (auf der „Carved Into Stone"-Tour), hat mich das wirklich vom Hocker gezogen. Heute will – zumindest bei mir – aber nicht so richtig der Funke überspringen. Sie steigen zwar saustark in ihren Set ein, der dauert aber unterm Strich viel zu lange um mich bei Laune zu halten. Auch für den Mann am Bass stellt die lange Spielzeit eine echte Herausforderung dar, denn der ist offensichtlich auf Droge und durchleidet scheinbar jeden einzelnen Song, Note für Note. Nach 14 (!) Tracks und den obligatorischen Rausschmeißern „Whose Fist Is This Anyway?" und „Snap Your Fingers, Snap Your Neck", ist dann Schicht.

OVERKILL zählen zu den Bands, die ich am öftesten live gesehen habe. Einen schlechten Gig der Mannen um Bobby Blitz und D.D.Verni habe ich bis dato noch nie erlebt, und daran ändert auch der heutige Auftritt nichts. Die neue Platte ist gut und kommt mit drei Songs zum Zuge (geil: „Bitter Pill"). Der Rest der Setlist liefert viele, immer gerne gehörte Standards (komplettes Ausrasten bei „Wrecking Crew" und „Rotten To The Core" inklusive) und auch die eine oder andere Rarität. Gleich an zweiter Stelle punktet „Overkill" (!), in der Mitte des Sets überrascht „End Of The Line" vom „Under The Influence"-Album. Dass ich das noch erleben darf. Überraschend auch, wie gut Nummern neueren Datums (Killer: „Ironbound") oder der Groover „Long Time Dyin'" mit den speedigen Klassikern harmonieren. Auch wenn das Energielevel der ersten halben Stunde nicht bis zum Ende gehalten werden kann, beweisen die Jungs aus New Jersey eindrucksvoll, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören und v.a. auf der Bühne nahezu keine Konkurrenz kennen. Und jetzt alle: We Don't Care What You Say – Fuck You!!!

www.wreckingcrew.com | www.prongmusic.com | www.enforcer.se | www.darkology.com

SETLIST OVERKILL 1. Armorist | 2. Overkill | 3. Electric Rattlesnake | 4. Wrecking Crew | 5. Black Daze | 6. Rotten To The Core | 7. Bring Me The Night | 8. End Of The Line | 9. Long Time Dyin' | 10. Under One | 11. Pig | 12. Hello From The Gutter | 13. Ironbound | Encore: 14. Bitter Pill | 15. Elimination | 16. Fuck You

TEXT: ZENZ | FOTOS: FLORIAN

TOURTALK

OVERKILL sind seit 30 Jahren im Geschäft... und kein bisschen müde. Im Vergleich zu vielen satten "Rockstars" gibt die Wrecking Crew aus New Jersey nach wie vor bei jeder Show Vollgas. Ein wie immer sehr gesprächiger Bobby Blitz gibt vor dem Konzert im Nürnberger Hirsch zu Protokoll, wieso das so ist.

Eigentlich war ja ein Soundclash mit Blitz geplant, d.h. wir hatten eine Handvoll Songs vorbereitet, die Bobby hätte kommentieren sollen. Der allerdings weigerte sich strickt, über die Arbeit anderer Bands zu urteilen. Dank unserer Überredungskünste ("Wir haben extra ausschließlich Gruppen aus New York und New Jersey ausgesucht.") ließ sich der sympathische Frontmann schließlich dazu hinreißen, wenigstens drei der Songs anzuhören. Die RAMONES fand er natürlich cool ("Wir hatten damals eine großartige Punk-Szene in NYC."), NUCLEAR ASSAULT erkannte er nach einem kleinen Hinweis ("Ah, NUCLEAR! John Connelly sehe ich ab und zu in der Stadt."), bei CARNIVORE war dann Schluss. "Komm schon, lass uns lieber reden." [lacht] Also gut...

Bobby, Ihr habt mit "White Devil Armory" erneut ein äußerst energetisches Album veröffentlicht, und wenn ich Euch auf der Bühne sehe, frage ich mich jedes Mal wieder, wo Ihr eigentlich diese unbändige Power hernehmt. Was treibt Dich nach dieser langen Zeit immer noch an?

Ganz einfach: Ich liebe dieses Leben, ich möchte genau das machen und nichts anderes. Für mich ist jedes Konzert das wichtigste, egal wo wir auch spielen. Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen, mit den Fans zu kommunizieren. Das Alles treibt mich an. Scheinbar ist das ein Teil meiner DNA, und wenn es anders wäre, sollte ich wohl besser nicht Frontmann in einer Band sein [lacht]. Meine Frau sagt immer, dass ich so aufgedreht bin wie ein Kind im Zoo. [lacht]

Du stehst ja auch jeden Abend vor einem Haufen wilder Tiere.

Hahaha... stimmt genau!

Bist Du daheim auch so rastlos, oder beschränkt sich das auf Konzerte?

Nein, da bin ich schon etwas ruhiger. Ich muss schließlich auch ganz normalen, alltäglichen Kram erledigen. Und meine Frau bremst mich auch gut runter. Sie ist jünger als ich, das hilft. [lacht]

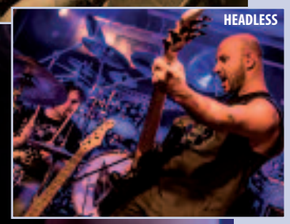
Was würdest Du eigentlich machen, wenn Du nicht Teil von OVERKILL wärst?

Schwierige Frage, denn ich mache das jetzt schon fast mein ganzes Leben lang. Vermutlich würde ich irgendetwas Kreatives tun. Das wurde mir von meiner Mutter in die Wiege gelegt, es ist meine Passion. Und das ist mit Sicherheit der Grund, wieso wir als Band nach all den Jahren noch da sind. Als es damals mit OVERKILL langsam losging, besuchte ich das College. Wir spielten immer mehr Gigs, und wenn du irgendwann nachts um 3:00 Uhr heim kommst und am nächsten Tag zur Uni musst, geht das nicht lange gut. Als wir dann den ersten Plattenvertrag im Briefkasten hatten, musste eine Entscheidung her. Mein Dad hat für meine Schulbildung viel Geld ausgegeben, und es war natürlich nicht so leicht, ihn davon zu überzeugen, das OVERKILL die bessere Wahl ist. Er schaute mich an und fragte: "Und Du bist Dir sicher, dass es hier nicht nur um Mädels und Freibier geht?" [Gelächter] Als er dann seinen 75. Geburtstag hatte, machte ich ihm folgendes Geschenk: Wir sind beide große Baseball-Fans, und ich bin mit einem bekannten New Yorker Spieler befreundet. Also bat ich ihn um ein paar Tickets für ein Spiel. Er machte uns eine Lounge für 15 Leute klar, inklusive riesigen Flatscreens, Hamburgern, Getränken und sogar zwei Kellnerinnen. Als wir dann mit der ganzen Familie dort saßen, sah mich mein Dad an, und meinte: "Ich wusste, dass dieses OVERKILL-Ding funktionieren würde." [Gelächter] Ich antwortete ihm: "Dad, und ich muss Dir gestehen, dass ich es damals doch wegen der Mädels und dem Bier gemacht habe." [lacht]

WWW.WRECKINGCREW.COM | INTERVIEW: ZENZ & MAX | TEXT: ZENZ

FATES WARNING | HEADLESS

02.11.2014 | Rockfabrik, Nürnberg | Ticket: 27,00 EUR



Lange Zeit wurden deutsche FATES WARNING-Fans eher stiefmütterlich behandelt – ein Zustand, der sich in den letzten Jahren zum Glück wieder gebessert hat. Neben den üblichen Stationen (u.a. Aschaffenburg) machten die Proggies endlich auch mal wieder in Nürnberg Halt. Nachdem das letzte Gastspiel in der Main Hall der Rockfabrik satte 17 Jahre zurückliegt, hatte ich jetzt, im viel kleineren Underground, deutlich mehr Zuschauer erwartet. Aber die Stimmung ist super, der Nebensaal leidlich voll, und daran kann nicht mal die Vorband HEADLESS rütteln. Die Italiener funktionieren mit ihrem unaufgeregten, leichtfüßigen Prog auf Platte ganz gut, können das allerdings nicht auf die Bühne transportieren und werden lediglich als Nebengeräusch wahrgenommen. Allein Sänger Goran sticht ab und zu heraus, er stand u.a. schon im Dienste von Yngwie Malmsteen, John Norum und Vinnie Vincent, kann den Auftritt damit aber auch nicht retten. FATES WARNING sind nicht nur die ungekrönten Könige des Prog Metal, sie sind außerdem die Meister des Understatements. Mordsmäßige Aufbauten, irrwitzige Instrumente, extra von einem zugeschnupften Designer entworfene Bühnenklamotten – das sind alles Dinge, die man hier vergeblich sucht. Die Jungs schlurfen in Straßenklamotten auf die Bühne (Jim Matheos' Hose ist mal wieder ein paar Nummern zu groß...), sehen aus, als ob sie eben erst aufgestanden wären, stöpseln ein, und... regieren. Aushilfsgitarrist Michael Abdow macht seine Sache sehr gut, Basser Joey Vera ist wie immer DER Aktivposten, Ray Alder singt solide (wenn auch nicht herausragend), Jim Matheos versinkt total in seinem Gitarrenspiel und Bobby Jarzombek (trommelt wieder barfuß) ist DAS Uhrwerk. Die Setlist war durch die Hinzunahme von einigen „Perfect Symmetry"-Tracks vielleicht die beste der letzten Jahre. Bei Songs wie „Part Of The Machine" oder „Nothing Left To Say" haben einige der Anwesenden deutlich mit den Tränen zu kämpfen. Die euphorische Stimmung im Publikum (bei „The Eleventh Hour" sind die Fans um ein Haar lauter als die Band) springt auch auf die Musiker über. Ray Alder ist sichtlich angetan, und sogar Jim Matheos lässt sich zu einem Grinsen hinreißen. Hatte ich so noch nicht gesehen. Der Sound ist zwar nicht allererste Sahne, für RoFa-Verhältnisse aber ganz gut. Zumindest konnte er dem dargebotenen großartigen Songmaterial nicht schaden. Am Ende blickt man fast ausnahmslos in zufriedene Gesichter und kann sich sicher sein, mal wieder etwas Besonderem beigewohnt zu haben. Großartige Band, die gerne öfter in der Nähe spielen dürfte!

www.fateswarning.com | www.headlessofficial.com

SETLIST FATES WARNING

1. One Thousand Fires | 2. Pale Fire | 3. Part Of The Machine | 4. A Pleasant Shade Of Gray, Part III | 5. One | 6. Simple Human | 7. I Am | 8. Through Different Eyes | 9. The Ivory Gate Of Dreams: IV. Quietus | 10. A Pleasant Shade Of Gray, Part XI | 11. Firefly | 12. Wish | 13. We Only Say Goodbye 14. Nothing Left To Say 15. Monument | Encore: 16. The Eleventh Hour | 17. Point Of View

TEXT: ZENZ | FOTOS: FLORIAN

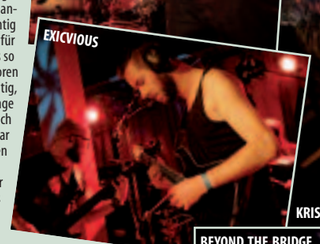
GENERATION PROG Festival 2014

HAKEN | RELOCATOR | KRISTOFFER GILDENLÖW & BAND EXIVIOUS | BEYOND THE BRIDGE

15.11.2014 | MUZclub, Nürnberg | Ticket: 33,00 EUR

Am 15. November ging die inzwischen etablierte Konzertreihe GENERATION PROG Live in die fünfte Runde. Nach drei Jahren Luise diesmal im etwas kleineren MUZclub, dafür aber (mehr als) ausverkauft! (Mehr zum „mehr als' später). Und nachdem die 2013er Ausgabe ganz im Zeichen des instrumentalen Jazz- & Fusion-Metal stand, gab es nun wieder die volle Bandbreite moderner progressiver Musik inklusive Gesang.
Etwas verspätet ging es los mit der „traditionellsten" Band des Abends, BEYOND THE BRIDGE. Auf dem Programm stand klassischer Konzept Prog Metal wie er im Buche steht, manchmal vielleicht etwas zu beliebig und cheesy für Frickel-Nerds. Aber mit Unterstützung durch die belgische Ausnahme-Sängerin Maggy Luyten (bekannt u.a. durch AYREON und BEAUTIFUL SIN), ganz viel Spielfreude und einer größtenteils gelungenen Mischung aus Ohrwurm-Melodien und gelegentlichen Prog-Abfahrten (mit deutlicher Schlagseite zu ersterem) bewiesen sie, warum sie schon einen umjubelten Auftritt auf dem PROGPOWER USA hinlegen durften. Das kam auch beim Nürnberger Publikum an, das den scherzhaften Zuruf „Scream for me, Wembley!" von Sänger Herbie Langhans mit einem mehr als ordentlichen Lärmpegel belohnte. Einzig die Party-Zugabe „Can You Feel The Love Tonight" wirkte etwas deplatziert und aufgrund des drängenden Zeitplans unverständlich, der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch.
Und dann hieß es zum ersten Mal: „And now for something completely different"! Die ersten GENERATION PROG Rückkehrer des Abends, EXIVIOUS aus den Niederlanden, lockten mit ihrem instrumentalen Fusion Metal sogar drei Fans aus Paris nach Nürnberg, die die Organisatoren selbstverständlich trotz ausverkauftem Haus nicht wegschicken konnten. (Deshalb „mehr als ausverkauft"!) Und völlig zu recht, die stilistisch sowohl komplexeste als auch härteste Band bewies eindrucksvoll, warum sie zu den absolut Besten in ihrem Sub-Genre gehören. Bei aller Komplexität und Härte ließ das Quintett zu keiner Zeit Atmosphäre vermissen. Bühnen-Mittelpunkt Robin Zielhorst zauberte auf seinem Fretless-Bass unglaubliche Läufe und singende Grooves, und auch Neu-Drummer Yuma van Eekelen fügte sich nahtlos ein. Ganz großes Fusion Metal Kino! Easy Listening geht sicher anders, aber wir waren ja schließlich auch auf einem Prog Festival.
Tempo raus, Metal raus, Komplexität raus . . . übrig blieb pures melancholisches Feeling von KRISTOFFER GILDENLÖW & BAND. Der schwedische Wahl-Holländer – gewiss kein Unbekannter in der Prog-Szene durch sein früheres Wirken als Bassist von PAIN OF SALVATION – konterkarierte die Stimmung seiner wundervollen Solo-Scheibe „Rust" mit lustigen, ironischen, leider etwas zu langen Ansagen und Anekdoten. Musikalisch ist das Dargebotene jedoch ein willkommener Ruhepol und Ohrenschmaus, zumindest für mich. Viele schienen da anderer Meinung zu sein und schwatzten die intimen, teilweise semi-akustischen Klänge gnadenlos nieder. Schade eigentlich, aber sei's drum. Nach der Weltpremiere eines neuen Demo-Songs namens „She" wurden die ersten Gastmusiker des Abends auf die Bühne gebeten: Mit Maggy von BEYOND THE BRIDGE und HAKENs Gitarrist Charlie Griffiths gab es eine euphorische Version vom laut Kristoffer einzigen 3-Akkord-Song, den die Prog-Szene akzeptiert hat, nämlich „Ashes" von PAIN OF SALVATION. Zusätzlich verstärkt durch Conner Green, HAKENs neuem Bass-Wunderkind, gab's dann zum Ausklang den emotionalen (und instrumentalen) Titelsong „Rust", mit wundervollem Gitarren-Solo trade-off zwischen Charlie und Paul Coenradie. Definitiv ein ungewöhnliches Highlight, das man sicherlich in der Form kaum auf anderen Prog-Metal Festivals findet.
Eine spezielle Show zum zehnjährigen Band-Jubiläum versprachen die GENERATION PROG Veteranen von RELOCATOR. Und da haben sie nicht übertrieben. Bei den beiden Eigenkompositionen „BigScape" (einem neuen Song) und besonders bei „Aavishkar" bereicherten die Perkussionskünste des indischen Mridangam-Spielers PV Bhaskar den Fusion Sound der Band ungemein. Es folgten drei Prog-Klassiker auf dem schmalen Grat zwischen legendär und peinlich. Los ging's mit „Song For America" von KANSAS, gefolgt von „The Accolade" von SYMPHONY X. Der ehemalige SUN CAGED-Sänger Paul Adrian Villareal, extra für die zwei Songs eingeflogen, legte eine absolut großartige Performance hin und machte für mich damit klar: alle Prog Bands da draußen, die einen Sänger suchen: schnappt Euch dieses Goldkehlchen, sofort! Natürlich ist seine Stimme viel klarer als das Reibeisenorgan von „Sir" Russell Allen, aber genau das hat mir persönlich richtig gut gefallen. Paul gab das Mikro an HAKENs Ross Jennings weiter, und unter großem Jubel wurde „Learning To Live" von DREAM THEATER angestimmt. So gut wie sein Vorsänger schlug Ross sich zwar nicht, musste viel in die Kopfstimme gehen, wo James LaBrie noch richtig Power hat (bzw. hatte). Aber alle Töne saßen und beim folgenden HAKEN-Set konnte er nochmal beweisen, dass er die Songs, die für seine Stimme geschrieben wurden, absolut überzeugend aufs Parkett legen kann. An der instrumentalen Front war leider nicht alles so rosig. Speziell RELOCATOR-Komponist Stefan Artwin an der Gitarre enttäuschte leider, da er im Prog-Geflecht gleich mehrmals verloren ging und deshalb pausierte, bis er den Anschluss wieder gefunden hatte, und Aushilfsgeiger Meinte Boersma spielte zwar alles richtig, doch sehr steif und leblos, wie vom Blatt. Festival-Chef Michael Schetter am Bass gelang es aber zum Glück, mit Drummer Frank Tinge und vor allem dem wahnsinnig talentierten und schon sehr perfekt aufspielenden jungen Keyboarder Sergej Schamber, das Ganze noch zusammenzuhalten. Viel gewagt also und zumindest viele Sympathiepunkte gewonnen, vor allem durch die Gastsänger. Klar, es war sehr mutig, diese drei Mammutsongs zu covern, bei denen man eigentlich nur verlieren kann, aber ich finde, dass man zumindest den Mut honorieren sollte. Dafür ziehe ich meinen Hut.
Und dann ging alles plötzlich ganz schnell. Zumindest nachdem technische Schwierigkeiten den Beginn der Headliner noch weiter nach hinten verschoben. Zwanzig Minuten nach Mitternacht gab es dann aber kein Halten mehr. HAKEN, die absoluten Shooting-Stars der Szene, räumten nach allen Regeln der Kunst ab und bewiesen, dass sie es absolut verdient haben, das GENERATION PROG zum zweiten Mal zu headlinen. Perfekte Songauswahl mit den „The Mountain"-Brechern „Atlas Stone", „In Memoriam", „Pareidolia" und „Cockroach King", „Darkest Light" von der brandneuen „Restoration" EP und „Drowning In The Flood" vom Jahrzehnt-Debüt „Aquarius":
bei HAKEN reiht sich ein Hit an den anderen. Und kann ein Prog Festival epischer enden als mit zwei Zwanzigminütern? Ich glaube nicht. Das neue Epos „Crystallized" und das altbekannte „Visions" bildeten den krönenden Abschluss eines tollen Prog-Abends. Wie gut, dass Letzteres einen absolut Mitsing-Part als Schluss hat, da fiel es auch nicht mehr ins Gewicht, dass die Regler aufgrund der Sperrstunde vor einem „stillen Feiertag" um zehn vor zwei runtergefahren wurden. „We play this fucker till the end" schrie Ross, als plötzlich das Saal-Licht anging. Und das taten sie mit kräftiger Unterstützung des enthusiastischen Publikums.
Insgesamt hätten einige Bands viel mehr strahlen können, wenn der Sound entsprechend dick gewesen wäre, aber dazu hätte man eine bessere und größere Location benötigt! Summa summarum, ist das Konzert zwar nicht das Sinne betörendste Ereignis des Jahres gewesen, doch für die Organisatoren ein riesen Erfolg, der hoffen lässt, dass zur 6. Runde der optimale Rahmen für ein erneut illustres Programm geschaffen werden kann.

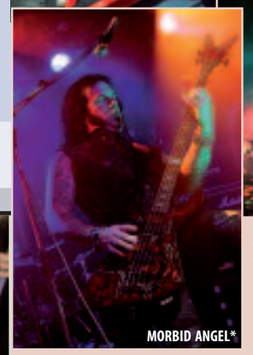
www.hakenmusic.com | www.relocator-project.com | www.kristoffergildenlow.com | www.exivious.net | www.beyondthebridge.net



TEXT: DARIO | FOTOS: MAX

MORBID ANGEL | DESERTED FEAR

18.11.2014 | Hirsch, Nürnberg | Ticket: 26,00 EUR



Zum 20-jährigen Jubiläum ihres 1994er Albums „Covenant" entschlossen sich MORBID ANGEL, unter jenem Banner erneut auf Tour zu gehen. Die Scheibe, die seinerzeit als Trio durch Bandkopf und Gitarrendämon Trey Azagthoth, Basser und Mikrofonist David Vincent sowie Pete Sandoval an den Kesseln eingehämmert wurde, soll dabei in seiner Gänze erschallen. Durch Bands wie QUEENSRYCHE oder IRON MAIDEN weiß man, dass Shows dieser Art ganz hervorragend funktionieren können, doch am 18. November, einem Abend, an dem auch noch ein Deutschland-Fußballspiel in der Glotze läuft, will sich der Hirsch nicht so richtig heimelig füllen, wie das eigentlich zu wünschen und irgendwie auch gute Sitte jedes anständigen Death Metalers gewesen wäre.
Bei halbvollem Club starten aber zunächst die Thüringer DESERTED FEAR, die mit ihrem oldschooligen Debüt und ebenso dem brandneuen Nachfolger „Kingdom Of Worms" wahre Begeisterungsstürme in den Gazetten hervorrufen konnten. Die Jungs spielen in druckvollem Sound ihren schwedisch geprägten Death Metal, der vor traditionellem Gore und Doublebassgewitter nur so strotzt, und bringen zumindest ein gutes Drittel der Anwesenden auf Betriebstemperatur. Während Alteingesessene und reine MORBID ANGEL-Kuttenträger wenig angetan tun, schert das den Ossi-Fünfer nicht die Bohne. Clou der Show: Wenn die Gesichtsakrobatik von Manuel Glatter beim Growlen mal nicht zu Höchstleistungen getrieben wird, grinst der sympathische Langhaarige, ebenso wie seine freudigen Mitstreiter, in die Menge, als würde man gerade Pop Rock Hymnen von der Bühne schleudern. Was für ein ungewöhnlicher, aber ansteckender Anblick – toll!
Doch dann schwingen die „Morbiden Engel" ihre alten Knochen auf die Bretter und poltern mit dem „Covenant"-Opener „Rapture" dermaßen brutal los, dass man bei der Pracht der Härte, der nach wie vor zelebrierten Finesse und des brachialen Sounds gleich Gänsehaut und ein wenig Pipi in die Augen bekommt – zumindest geht es mir so. MORBID ANGEL, eine der einflussreichsten Death Metal Bands aller Zeiten, doch bei Weitem nicht die kommerziell erfolgreichste, zeigt sich irgendwie unnahbar und (wahrscheinlich missverständlich) arrogant. Trey versteckt sich, wie immer, hinter seiner schwarzen Lockenmähne und malträtiert, tief in sich versunken, seine rote „Dean" Klampfe, während sein Saitenbruder Destructhor am anderen Bühnenrand sich die Soli mit ihm teilt und Interims-Drummer Tim Yeung – der Pete Sandoval während seiner schon vier Jahre andauernden Rekonvaleszenz nach einer schweren Rücken-OP äußerst würdig vertritt – wie ein Uhrwerk trommelt. Der seinerzeit wegen rechtsorientierter Aussagen gescholtene und 2008 gesühnte Rückkehrer David Vincent steht im SM-angehauchten Lederoutfit wie der Gene Simmons des Death Metal im zentralen Spot und grölt, grunzt und schreit, dass es ein gutturaler Hörgenuss vom Feinsten ist. Der für mich variabelste und mit der geilsten Stimmcharakteristik gesegnete Growler des Genres hat die Gesten und Mimiken seines Vorbilds adaptiert und wirkt wie eine Mischung aus Simmons, Lemmy und Elvis (mit seinen Kotletten). Was mich allerdings massiv stört, ist sein Blick, der stets über dem Publikum pendelt und keinen Kontakt zu selbigem sucht. Bis auf wenige direkte Ansprachen bleibt der Set recht wortlos. Meiner Ansicht nach ist das auch der Grund für die relativ kurz anhaltenden Zuschauerreaktionen, denn an der Songperformance kann es unmöglich gelegen haben, denn die war perfekt! Abschluss des „Covenant"-Bollwerks ist natürlich „God Of Emptiness", bei dem nicht nur Prog-Fans ihre Freude hätten, sondern auch Freunde tonalen Gesangs: Vincent lässt die Stelle „bow to me faithfully, bow to me splendidly" mit gekonntem Vibrato in seiner Bass-Stimme erklingen und beweist abermals seine Vielseitigkeit. Ich hatte mir im Vorfeld geschworen, ich würde vorzeitig den Saal verlassen, sollten die Floridianer keinen einzigen Song meines Lieblingsalbums „Domination" spielen. Zum Glück durfte ich bleiben, denn (zumindest) das walzende „Where The Slime Live" stand auf der Setlist des Abends. Außerdem folgen noch je ein Song der Steve Tucker-Phase (nach Vincents Rauswurf) „Formulas Fatal To The Flesh", „Gateways To Annihilation" und „Heretic", sowie der aktuellen Platte „Illud Divinum Insanus" und der beiden Klassiker-Alben „Altars Of Madness" mit „Immortal Rites" und „Blessed Are The Sick" mit „Fall From Grace" zum Finale. Ohne Zugabe heißt es etwas abrupt nach rund 80 Minuten Schicht. Hin- und hergerissen, ob der besagten Unantastbarkeit und der bombastischen Darbietung, treten wir den Heimweg an.

www.morbidangel.com | www.desertedfear.de

SETLIST MORBID ANGEL

1. Rapture | 2. Pain Divine | 3. World Of Shit (The Promised Land) | 4. Vengeance Is Mine 5. Lion's Den | 6. Blood On My Hands | 7. Angel Of Disease | 8. Sworn To The Black | 9. Nar Mataru | 10. God Of Emptiness | 11. Where The Slime Live | 12. Bil Ur Sag | 13. Ageless Still I Am | 14. Curse The Flesh | 15. Existo Vulgoré | 16. Immortal Rites | 17. Fall From Grace

TEXT: MAX
FOTOS: FLORIAN & MAX*

LETZTE INSTANZ | DARKHAUS

20.11.2014 | Hirsch, Nürnberg | Ticket: 21,40 EUR

Das Sextett der Brachialromantik, die LETZTE INSTANZ, kehrt auf ihrer Tournee zum aktuellen Album „Im Auge des Sturms" einmal mehr in den Nürnberger Hirsch, wo es die vergangenen Jahre über stets steigende Publikumserfolge zu verzeichnen hatte. Anscheinend traf der durchweg gute, aber musikalisch etwas anspruchsvollere Nachkomme der Album-Trilogie „Schuldig" – „Heilig" – „Ewig" nicht ganz den Gusto der Fans, denn der Wunsch, das neue Liedgut live zu erleben, zeigt sich heute zählbar geringer. Dem Aufruf von Gitarrist Oli, den wir in unserer letzten Ausgabe zum Gespräch baten, dass man sich mit der neuen Langrille etwas Zeit nehmen solle, sind wohl leider nur wenige gefolgt. Schade.
Support des Abends sind die international zusammengewürfelten DARKHAUS, die mit einer Mischung aus melancholischem Rock und poppigen Synthie-Arrangements recht gut zur INSTANZ passen. Gitarrist/Keyboarder Rupert Kepplinger, bekannt durch seine Songwriter-Aktivitäten für PETER MAFFAY oder EISBRECHER scharte mit dem schottischen Sänger Kenny Hanlon, dem deutschen Schlagzeuger Paul Kellner, sowie (Achtung!) Gary Meskill von der Hardcore-Legende PRO-PAIN am Bass und Marschall Stephens, ebenso PRO-PAIN, an der Rhythmusgitarre eine sonderbare, wie auch vielseitige Truppe um sich, die live deutlich zeigt, wie erfahren alle Mitwirkenden in ihrer Rolle sind. Die Songs sind chatchy, in einem schönen breiten Soundgewand erstklassig vorgetragen und von Hanlon klasse gesungen. Ich bin derart begeistert, dass ich mir nach der Show gleich das Debütalbum von letztem Jahr am Merchstand kaufe!
So breitwandig ertönt dagegen der Opener „Alles anders" der LETZTEN INSTANZ nicht ganz. Der sperrige Song entfacht auf CD eine tolle Dynamik, die live einfach nicht wirkt. Da bringt der 13 Jahre alte Klassiker „Kalter Glanz" als Anschlusstrack auch nicht viel, denn, wie ich als Soundfetischist immer wieder zu bemängeln habe, setzen die Instanzler, egal ob im Studio oder auf der Bühne, nie auf „fett", sondern fokussieren lediglich die Trademarks der Band: Streicher und Gesang. Tja, leider springt dann aber eben der Funke nicht so über, dass man von einem mitreißenden Konzert sprechen könnte. Mir sägt die Geige von M. Stolz so dermaßen aufdringlich im Gehörgang, dass es mir schwerfällt, den jeweiligen Song zu genießen. Die wie immer tadellos gespielte Gitarre von Oli Schmidt ist in der ersten Hälfte des Sets kaum hörbar, und auch das Schlagzeug nervt den audiophilen Zuhörer mit seiner derben Bassdrum und dem spärlich erklingenden Rest des Kits. Es ist mir ein Rätsel, warum die Band so vehement auf dieses Klangbild setzt, wo doch andere Gruppen des gleichen Genres, bei denen es auch auf Deutlichkeit der Sprache und essentielle Instrumente jenseits Gitarre, Bass und Schlagzeug ankommt (wie z.B. SUBWAY TO SALLY), auch den „Fett"-Knopf finden!? Wie auch immer, man merkt während des rund zweistündigen Sets klar und deutlich, dass das Publikum die neuen Songs erträgt und die älteren – sind wir mal direkt – eher stumpfen Nummern abfeiert . . . noch Fragen? Ich nicht. Während für mich der neue Song „Traum im Traum" ein Highlight am Ende der Show ist, geht der Punk bei „Rapunzel" nochmal richtig ab. Mit etwas mehr Mut zum Rock erklängen auch die instrumentell intellektuellen Nummern eingängiger. Vielleicht wird's ja noch . . . spätestens in der letzten Instanz.

www.letzte-instanz.de | www.darkhausmusic.com

SETLIST LETZTE INSTANZ

1. Intro/Alles anders | 2. Kalter Glanz | 3. Ganz egal | 4. Wieder einmal Rot | 5. Der Garten | 6. Der Panther | 7. C3H5 8. Nein | 9. Schuld | 10. Wir sind allein | 11. Im Auge des Sturms | 12. Blind | 13. Maskenball | 14. Flucht ins Glück | 15. Atme | 16. Opus III 17. Sing | 18. Komm | Encore 1: 19. Intro/Nur für uns | 20. Traum im Traum | 21. Finsternis | Encore 2: 22. Rapunzel | 23. Von Anfang an

TEXT & FOTOS: MAX

RIFFELHOF BURGRIEDEN VERANSTALTUNGEN

Alle Infos
TICKETS: info@riffelhof.de
Riffelhof, Fesselweg 19
88483 Burgrieden
www.riffelhof.de

Manuel E., web developer
PLAY IT.
FEEL IT.
www.thomann.de
th•mann
MUSIC IS OUR PASSION

TERMINE

Arena, Nürnberg

Mi 31.12.14 Michl Müller
Sa 10.01.15 Feuerwerk der Turnkunst
Mo 12.01.15 Die Fantastischen Vier
Di 10.02.15 Lionel Richie
Di 03.02.15 Peter Maffay
Mi 04.02.15 Martin Rütter
Do 05.03.15 Joe Bonamassa
Do 12.03.15 Planet Erde – Live in Concert
Sa 14.03.15 Bülent Ceylan
Do 19.03.15 Ehrlich Brothers
Sa 28.03.15 Rock meets Classic
Do 01.10.15 Andreas Gabalier & Band
Fr 23.10.15 Mario Barth
Sa 21.11.15 Deep Purple

www.arena-nuernberg.de

Hirsch, Nürnberg

Mi 10.12.14 Molly Hatchet
Do 11.12.14 Chakuza
Fr 12.12.14 Westbam
Mo 15.12.14 Rage
Di 16.12.14 Eko Fresh
Do 18.12.14 187 Strassenbande
Mi 24.12.14 Belly Cloud
Do 25.12.14 Holy Sh*t feat Format:B
Sa 27.12.14 Franconian Metal Party
So 28.12.14 Feuerschwanz
Mo 29.12.14 Thekenschlampen 2014
Mi 31.12.14 Timeship 2014
Mo 05.01.15 Barock
Do 08.01.15 Ten Years After
Di 13.01.15 Wishbone Ash
So 18.01.15 Unzucht
Mi 21.01.15 Curse
Fr 23.01.15 The Busters
So 25.01.15 Caliban
Di 27.01.15 Götz Widmann
Mi 28.01.15 Majoe & Summer Cem
Fr 30.01.15 Betraying The Martyrs
So 01.02.15 Olson
Di 03.02.15 Blues Caravan 2015
Mi 04.02.15 Django 3000
Do 05.02.15 Chelsea Grin & Veil Of Maya
Sa 07.02.15 Lordi
So 08.02.15 Nazar
Mo 09.02.15 Haftbefehl
So 15.02.15 The Blues Band
So 22.02.15 The Subways
Fr 27.02.15 Project Pitchfork
So 01.03.15 Snot
Mi 04.03.15 Callejon
Do 05.03.15 Die Apokalyptischen Reiter
So 08.03.15 Kayef
Mo 09.03.15 Kontra K
Mi 11.03.15 Tom Beck
So 15.03.15 Mark Forster
So 22.03.15 Coppelius
Mo 23.03.15 Favorite
Di 24.03.15 Albert Lee
Do 26.03.15 Vega
Di 31.03.15 John Illsley of Dire Straits

www.der-hirsch.de

Löwensaal, Nürnberg

So 28.12.14 Helter Skelter
Do 29.01.15 Andreas Bourani
Fr 30.01.15 Stahlzeit
Sa 31.12.15 One Night Of Queen
Do 12.02.15 Fritz Kalkbrenner
Di 17.02.15 Kool Savas
Do 19.02.15 Deine Lakaien
Sa 14.03.15 Fiddler's Green
Mi 18.03.15 Eisbrecher

www.loewensaal.de

Rockfabrik, Nürnberg

Fr 12.12.14 Dying Fetus
Fr 19.12.14 The Prosecution
Do 25.12.14 11. LOCAL ASSO WHYN8
So 28.12.14 J.B.O.
Di 30.12.14 Agonoize
Do 05.02.15 Laith Al-Deen
Fr 06.02.15 Kärbholz
So 08.02.15 Qntal

www.rockfabrik.de

Stadthalle, Fürth

Di 16.12.14 In Extremo
Mi 21.01.15 Glenn Miller Orchestra
Mi 04.02.15 Rea Garvey
Sa 21.02.15 Rolf Miller
Do 12.03.15 Dieter Thomas Kuhn & Band
Di 24.03.15 Martina Schwarzmann
Do 26.03.15 Monika Gruber

www.stadthalle-fuerth.de

E-Werk, Erlangen

Mi 10.12.14 Niels Frevert & Band
Fr 12.12.14 The Cannonball Banana
Mi 17.12.14 Kofelgschroa
Do 18.12.14 L!NK´X
Fr 26.12.14 Jingle Bell Punk Rock
Fr 09.01.15 Metal Madness
Fr 16.01.15 Der Antistadl
– Volxmusik ist Rock'n'Roll!
Mi 21.01.15 Che Sudaka
Fr 23.01.15 Teesy
Di 27.01.15 Keston Cobblers Club
Do 29.01.15 Cold Specks
So 01.02.15 Zoot Woman
Fr 06.02.15 Mine
Di 10.02.15 Malky
Mi 11.02.15 Alien Ensemble
Di 17.02.15 Hundreds
Do 19.02.15 Looptroop Rockers
Do 19.02.15 Asa
Fr 20.02.15 Element Of Crime
Fr 20.02.15 Annenmaykantereit
Di 24.02.15 Fink
Do 26.02.15 Akua Naru
Fr 27.02.15 Antilopen Gang

www.e-werk.de

Stadthalle, Lichtenfels

Fr-Sa 10.-11.04.15 Ragnarök Festival 2015
Fr 20.11.15 Michl Müller

www.stadthalle-lichtenfels.de

Brose Arena, Bamberg

Sa 20.12.14 Stahlzeit
Mo 22.12.14 Broilers
Fr 09.01.15 Feuerwerk der Turnkunst
Di 13.01.15 The Voice Of Germany
Sa 17.01.15 Music Show Scotland
Sa 07.02.15 Hammerfall
Do 12.02.15 Eckart von Hirschhausen
Di 24.02.15 Martin Rütter
Do 26.02.15 Udo Jürgens
Fr 13.03.15 Bülent Ceylan
Mo 16.03.15 Riverdance
Sa 21.03.15 Ehrlich Brothers
Mi 01.04.15 Rock meets Classic
Sa 18.04.15 Best Of – Rock The Ballet
Sa 25.04.15 Michael Mittermeier
Mi 29.04.15 Massachusetts
– Das Bee Gees Musical
Fr 15.05.15 Kaya Yanar
Fr 22.05.15 Unheilig
Fr 16.10.15 Sascha Grammel
Sa 21.11.15 SIDO

www.brose-arena.de

Eventzentrum, Geiselwind

Fr 12.12.14 Kreator
Di 23.12.14 Justice
Do 25.12.14 Troglauer Buam
Sa 27.12.14 Barbed Wire
Sa 10.01.15 Sabaton
Sa 21.02.15 VM-SC Ultima
Fr 10.04.15 Hatefest
Fr 17.04.15 Frei.Wild
Do-Sa 04.-06.06.15 Out & Loud Festival

www.eventzentrum-geiselwind.de

Posthalle, Würzburg

Di 16.12.14 Hundreds
Mi 17.12.14 Six Feet Under
Sa 27.12.14 Eisheilige Nacht 2014
Mi 31.12.15 Tanz der Moleküle V
Fr 16.01.15 Lead Zeppelin
– A Tribute to Led Zeppelin
Sa 31.01.15 Metal Assault V.
Di 10.02.15 Enter Shikari
Mi 11.02.15 Django 3000
Do 19.02.15 MC Fitti
Sa 21.02.Kool Savas
Do 26.02.15 Umbra Et Imago
Do 05.03.15 Ohrenfeindt
Sa 14.03.15 Dieter Thomas Kuhn & Band
Di 17.03.15 Death DTA
Fr 20.03.15 Kraftklub
Fr 27.03.15 Tom Gaebel

www.posthalle.de

Alte Mälzerei, Regensburg

Fr 19.12.14 Kellner
Fr 26.12.14 Deathbutcher U.A.
So 28.12.14 AC/DC Revival Band
Mo 29.12.14 Christkind muss sterben Vol. XI
Do 08.01.15 Ohio-Wow-Signal
Sa 10.01.15 Schmidbauer & Kälberer
Do 15.01.15 Matze Rossi
Dod 22.01.15 Rootz Radicals
Fr 23.01.15 In Cold Blood
Mi 28.01.15 Boppin`B
Do 29.01.15 Simeon Soul Charger
Fr 30.01.15 Egotronic
So 01.02.15 Dub Spencer
Mo 23.02.15 Kinky Friedman

www.alte-maelzerei.de

Backstage, München

Mi 10.12.14 Deicide
Mi 10.12.14 Back Moth
Do 11.12.14 187 Strassenbande
Fr 12.12.14 Terrorgruppe
Fr 12.12.14 Mastodon
Fr 12.12.14 Herzlos
Sa 13.12.14 Emil Bulls
Sa 13.12.14 Money Boy
Mo 15.12.14 V8 Wankers
Di 16.12.14 Turbostaat
Mi 17.12.14 At The Gates
Mi 17.12.14 Turbostaat
Do 18.12.14 Anvil
Fr 19.12.14 Migre Le Tigre
Sa 20.12.14 Killerpilze
So 21.12.14 Chakuza
Mo 22.12.14 Peter & The Test Tube Babies
Fr 26.12.14 Metallic X-Mas 2014
Fr 26.12.14 Bale
Fr 26.12.14 Kotumba Beatz 2014
Sa 27.12.14 Skankin' Round
The X-Mas Tree
Sa 27.12.14 The Rock'N'Roll
Wrestling Bash
Sa 27.12.14 Controversial
So 28.12.14 Amorphis
Mi 31.12.14 The Prosecution
Sa 03.01.15 Rezurex
Do 08.01.15 Hank Daviosn
Fr 09.01.15 Bitty Mclean
Fr 09.01.15 Bulldogs
Sa 10.01.15 Pathways
Sa 10.01.15 A Life Divided
Sa 10.01.15 Blackmail
Do 15.01.15 Swiss & Die Andern
Fr 16.01.15 Silla
Fr 16.01.15 Das Pack
Sa 17.01.15 Unzucht
Mi 21.01.15 Nazar
Do 22.01.15 EMP Persistence Tour 2015
Do 22.01.15 Boppin`B
Sa 24.01.15 Inquisition
So 25.01.15 Majoe & Summer Cem
So 25.01.15 Mother's Cake
Mo 26.01.15 Hammerfall
Mo 26.01.15 Within The Ruins
Do 29.01.15 Segad
Fr 30.01.15 La Confianza
Fr 30.01.15 Polyphone
Sa 31.01.15 Kensington Road
Sa 31.01.15 The Busters
So 01.02.15 Crown The Empire
Mi 04.02.15 Götz Widmann
Mi 04.02.15 Monster Magnet
Do 05.02.15 Kärbholz
Do 05.02.15 Haftbefehl
Do 05.02.15 Kensinton
Sa 07.02.15 Heavy Metal's Calling 2015
Di 10.02.15 Ghost Brigade
Di 10.02.15 Choirs
Di 10.02.15 MC Fitti
Mi 11.02.15 Hayseed Dixie
Mi 11.02.15 Lordi
Do 12.02.15 Callejon
Sa 14.02.15 Kool Savas
So 15.02.15 Kayef
Mo 16.02.15 Looptroop Rockers
Do 19.02.15 Betraying The Martyrs
Do 19.02.15 Trailerpark
Fr 20.02.15 Architects
Fr 20.02.15 FALK – Liedermacher
Sa 21.02.15 Qntal
Sa 21.02.15 Atlas Losing Grip
Sa 21.02.15 Lenny Lashley
So 22.02.15 Acollective
Mo 23.02.15 Chelsea Grin
Do 26.02.15 Erik Penny & Band
Fr 27.02.15 Kapelle Petra
Sa 28.02.15 Fiddler's Green
Sa 28.02.15 Radio Havanna

www.backstage.eu

Kesselhaus, München

Di 16.12.14 Boyz II Men
Mo 19.01.15 Anastacia
Sa 31.01.15 Stahlzeit

www.kesselhaus.org

Olympiahalle, München

Mi 10.12.14 Bryan Adams
Sa 10.01.15 Die Fantastischen Vier
Di 13.01.15 Die Fantastischen Vier
Mi 14.01.15 The Voice Of Germany
Fr 16.01.15 André Rieu
Fr 30.01.15 Peter Maffay
Mo 02.02.15 Queen + Adam Lambert
Di 24.02.15 Joe Bonamassa
Mo 02.03.15 Katy Perry

www.olympiapark.de

Theaterfabrik, München

Sa 13.12.15 Halil Sezai
So 21.12.14 Misfits
Fr 16.01.15 Royal Blood
Di 27.01.15 Epica
Do 29.01.15 Hozier
Sa 07.03.15 Death DTA
So 08.03.15 Two Gallants
Sa 21.03.15 Black Veil Brides

www.theaterfabrik-muenchen.de

Tonhalle, München

Fr 05.12.14 Wise Guys
Sa 13.12.14 Kreator
Di 16.12.15 Mighty Oaks
Mo 05.01.15 Die Lochis
Di 03.02.15 The Kooks
Mi 04.02.15 Sabaton
Fr 06.02.15 Tenacious D
Mo 02.03.15 The Subways
So 08.03.15 Simple Minds

www.tonhalle-muenchen.de

Strom, München

Do 11.12.14 Loop Sessions
Fr 12.12.14 Dune Pilot
So 14.12.14 Heisskalt
Mo 15.12.14 Cats On Trees
Mi 17.12.14 Hoffmaestro
Sa 20.12.14 Die Stadt gehört
den Besten Fest 2014
Di 23.12.14 Twelve After Elf
Mi 31.12.14 Girls & Boys
Silvester Edition 2014/2015
Fr 09.01.15 The Meteors
Fr 16.01.15 Pianos Become The Teeth
Fr 23.01.15 Stars
Di 27.01.15 Zoot Woman
Mi 28.01.15 F.R.E.I.
Do 29.01.15 Superstrings
Fr 30.01.15 Gisbert zu Knyphausen
& Kid Kopphausen Band
Sa 31.01.15 Vait
So 01.02.15 Prinz Porno
Sa 14.02.15 I Before You Exit &
Christina Grimme
Di 17.02.15 In This Moment
Di 24.02.15 The Minutes
Mi 25.02.15 Antilopen Gang
Fr 27.02.15 Bear's Den

www.strom-muenchen.com

Zenith, München

So 14.12.14 Beatsteaks
Di 16.12.14 Turetsky Choir
Mi 24.11.14 Sila Live
Di 30.12.14 Funkenflug Fesitval
Fr 16.01.15 Manowar
Sa 17.01.15 Fritz Kalkbrenner
Mi 21.01.15 Die Antwoord
Sa 07.02.15 Rea Garvey
Di 17.02.15 Alt-J
Do 19.02.15 The Black Keys
Do 26.02.15 Element Of Crime
Sa 21.02.15 Dopkick Murphys
Mi 04.03.15 Sam Smith
Do 19.03.15 Kraftklub
Fr 20.03.15 Y-Titty
Sa 21.03.15 Eisbrecher
Do 26.03.15 The Script
Fr 27.03.15 The Australian
Pink Floyd Show
Sa 28.03.15 Steel Panther
So 26.04.15 Deichkind
Di 28.04.15 Blind Guardian
Sa 16.05.15 Unheilig
Mo 08.06.15 Farin Urlaub Racing Team

www.zenith-muenchen.de

HÖRTEST

10 Ohrenschmaus | BEWERTUNGEN
8,5 - 9,5 Ohrwurm | 2,5 - 4,0 Ohrenschmalz
6,5 - 8,0 Ohrenbalsam | 0,5 - 2,0 Ohrfeige
4,5 - 6,0 Mittelohr | 0 Hörsturz

1349 | Massive Cauldron Of Chaos
Indie | Soulfood | 8 Tracks | 38:26 Min.

Der norwegische Vierer 1349 bringt mit "Massive Cauldron Of Chaos" seine sechste Studioplatte auf den Markt. Wer die Band, die sich live relativ rar macht, noch nicht kennt, darf sich stilistisch auf modernen Black Metal bei maximaler Härte einstellen. Wo auf dem 2009er Album "Revelations Of The Black Flame" noch doomig-schleppende Einflüsse von Co-Produzent Tom Warrior zu hören waren (die manche Fans durchaus kritisch beäugt haben), konnte der Nachfolger "Demonoir" aus dem Jahre 2010 sogar die Charts erklimmen, wenn auch nur für eine Woche. Vergleiche mit "Beyond The Apocalypse" von 2004 können für die neue Platte eine Orientierungshilfe sein, auf der diesmal Thrash-Elementen relativ viel Platz eingeräumt wird. Die durchwegs rasend schnell und komplomisslos gestalteten Stücke fordern dem Hörer wirklich alles ab und werden wohl niemanden kalt lassen. Es gibt genau zwei Möglichkeiten: Abgehen wie Sau oder aussschalten. Die dritte Option, die viele Platten bietet, das "sich langsam schön-hören", fällt hier definitiv flach. Einzig der Rausschmeißer "Godslayer" lässt das Herz des Black Metal-Romantikers, der auch gerne mal ein eingängiges Tönchen oder Riff zum Mitleiden hört, höher schlagen. Das Ziel, das sich 1349 bei ihrer Gründung 1997 gesetzt haben, nämlich dem zu dieser Zeit schwächelnden Genre Black Metal neues Leben einzuhauchen, ist auf jeden Fall einmal mehr erreicht worden. Die 8 Songs lassen keine Luft zum Atmen, hier ist eine echte Abrissbirne entstanden. **Alfred**

AMARANTHE | Massive Addictive
Spinefarm | Universal | 12 Tracks | 41:33 Min.

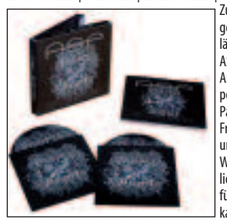
„Massive Addictive" ist der dritte Streich der schwedischen Metaller um Sängerin Elize Ryd. Wie bei den zwei Vorgängeralben fällt es mir auch bei dieser CD schwer, sie einer musikalischen Stilrichtung eindeutig zuzuordnen. Hier wechseln sich Synthie-Pop mit harten Growls ab, die Instrumentalfraktion kombiniert Elektro-Rock mit Power Metal. Wer jetzt verwirrt ist, möge sich mal die aktuelle Singleauskopplung „Drop Dead Cynical" zu Gemüte führen und mitzählen, wie viele verschiedene moderne U-Musikstile sich dort vereinen. Zum Ausgleich dann „Over And Done" hinterher, einer Achtziger (ROXETTE…?)-lastigen Ballade in modernem Anstrich, und schon ist das stilistische Chaos perfekt. Dies ist jetzt keineswegs negativ gemeint, viel mehr macht genau das den Reiz des Albums aus. Metal – welcome to the „Digital World": mag sein, dass wir hier den Vorreiter des Metals des 21. Jahrhunderts hören, vom Kreativen her hat das Album sicher 8 BPM (Beats per Magazine) verdient. **Matt**

ANGELS OR KINGS | Kings Of Nowhere
AOR Heaven | Soulfood | 12 Tracks | 58:46 Min.

Das im Jahr 1988 gegründete Quartett aus Manchester/UK bedient mit seinem neuen Pressling „Kings Of Nowhere" die Sparte AOR/Melodic-Rock auf fast schon klassische Art und Weise. Gängige Riffs und allseits präsente Chor- und Keyboard-Arbeit zeigen wohlwollend Parallelen zu Bands wie FOREIGNER, DEF LEPPARD und AXEL RUDI PELL auf. Gerade im Vergleich zu Letzterem nähert sich Fronter Baz Jackson in beachtlichen Schritten dem genialen Johnny Gioeli. Es bleibt wohl ein Rätsel, warum die Briten in ihrer Heimat nie den Zuspruch erhielten, den sie eigentlich verdienen. Freilich hat auch der Begriff „AOR" irgendwie einen negativen Touch, da er klischeehaft im großen Stil die „Best Ager" bedient. Sei s drum: ANGELS OR KINGS sind zwar – was das Genre angeht – sehr Mainstream-lastig, bieten aber gefällige und geschmeidig ins Gehör fließende Musik. Natürlich gibt es diese Songstrukturen schon seit Langem, aber „Kings Of Nowhere" muss sich hier keinesfalls verstecken. Dafür 6 Engel plus 2 Könige. **Klaus**

BEST OF

ASP | Per Aspera Ad Aspera | Trisol | Soulfood
CD 1: 15 Tracks | 77:58 Min. | CD 2: 15 Tracks | 77:48 Min.



Zum 15-jährigen Bandjubiläum schnüren ASP mit "Per Aspera Ad Aspera" ein feines Paket für Freunde, Fans und andere. Was ursprünglich als Ersatz für die ausverkaufte ASP-Werkschau "Horror Vacui" von 2008 gedacht war, entwickelte sich zu einer umfassenden, aktualisierten Retrospektive, die den Fans etwas wirklich Wertiges in die Hand gibt, egal auf welche Ausgabe die Wahl fällt. Das Album gibt es als Edel-Boxset, das drei CDs mit endlosen Goodies beinhaltet und nur bei der Band direkt bestellt werden kann, eine ebenfalls limitierte 5LP Edition für Vinyl-Sammler, sowie die uns vorliegende 2CD-Version, die aber auch bereits in einer extrem schicken Aufmachung mit 32-seitigem Büchlein erscheint. Dieses beinhaltet alle Texte der beiden CDs mit jeweils einer schmucken Illustration. Muss man jetzt zu der literarisch ambitionierten, anspruchsvollen Gothic-Rockband aus Frankfurt am Main noch etwas sagen? Mit SUBWAY TO SALLY ohne mittelalterliche Elemente könnte man sie beschreiben. Denn ASP sind Meister des packenden, mehrstimmigen Ohrwurm-Refrains und tiefgründigen, teils kryptischen Texten mit Erzählercharakter. Freunde von fettem Düsterrock müssen bei dieser Platte unbedingt zugreifen. Die "einfache" Ausgabe ist bereits für 18 Euro zu haben. Auf CD 1 gibt es nicht einen einzigen Durchhänger, CD 2 wird mit diversen Club-Editions und Live-Versionen ergänzt, und so wird ein umfassender Überblick über das Spektrum der umtriebigen Band gegeben. **Alfred**

AT THE GATES | At War With Reality
Century Media | Universal | 13 Tracks | 44:24 Min.

AT THE GATES sind endgültig zurück! Das Comeback beim Wacken 2008 sollte eigentlich eine einmalige Sache sein, dann folgten weitere Auftritte und hier kommt nun das unvermeidliche neue Album. Die Erfinder des Göteborg-Sounds, die so viele Bands wie IN FLAMES oder DARK TRANQUILITY maßgeblich beeinflussten, haben mit "At War With Reality" produktionstechnisch gottlob den Schritt in die Neuzeit gewagt. Die neue Scheibe ist soundtechnisch state-of-the-art und kommt dadurch meinem Geschmack nach noch energetischer rüber als die Frühwerke (true Underground-Death-Metaler weinen sicher bei diesem Satz). Tompa keift wie eh und je und man fragt sich, woher der ruhige Schwede diesen Wahnsinn holt, der aus jeder Zeile quillt. Gleichzeitig sägen die Riffs von Anders Björler wie zu seligen "Slaughter Of The Soul"-Zeiten. Dass AT THE GATES bei "At War With Reality" keine Experimente wagen und von ihrem Stil abweichen würden, war zu erwarten. Und das ist auch gut so, denn so, nur so will man AT THE GATES hören. Öffnet die 9 Pforten - AT THE GATES sind wahrhaftig zurück! **Dr. Haag**

AUDREY HORNE | Pure Heavy
Napalm | Universal | 11 Tracks | 42:41 Min.

AUDREY HORNE sind musikalisch, stilistisch und überhaupt irgendwie nicht richtig greifbar. 2002 lediglich als Spaßprojekt gegründet, haben sich die Norweger inzwischen sehr wohl als "echte" Band etabliert. Sie sind und waren live fleißig unterwegs, haben Alben veröffentlicht, Videos gedreht und Preise eingeheimst. Ein eigenständiges, unverwechselbares Branding, ihr ureigener Sound, der sich auf dem selbstbetitelten Album von 2010 und auch auf "Youngblood" aus dem Vorjahr zu entwickeln schien und von der Presse hochgelobt wurde, lässt sich diesmal aber irgendwie nicht richtig erkennen. Abgesehen davon, dass "Pure Heavy" ein doofer Name ist und dafür, dass das fünfte Studioalbum ausgerechnet die Quintessenz der Band auf CD bannen sollte, plätschern die Songs relativ belanglos vor sich hin, ohne einen echten Aufmerker zu offenbaren. "Pure Heavy" bietet zweifellos solide Mucke, viele Momente klingen so wie...- aber dann doch wieder nicht. Für das ganz hohe Niveau aber fehlt es einfach an Dreck. Schmerzlich vermisst wird das Organische, das, was Lust macht, die Platte wieder und wieder zu hören. Die Ballade "Diamond" ist zwar schön, aber das kann ja wohl nicht im Sinne des Erfinders sein, dass ausgerechnet ein zuckersüßer Eineinhalbminüter auf einem Heavy-Rock-Album die ganze Aufmerksamkeit des Hörers bekommt. Und so frage ich mich zum 5ten Mal, vielleicht bei "High And Dry", was da gerade läuft. **Alfred**

BLACK ACES | Hellbound
Bad Reputation | Cargo | 7 Tracks | 21:56 Min.

Das Erste, was man bei „Hellbound" vernimmt, ist die kreissägenhafte Stimme von Sänger Tyler Kinder. Die Kapelle aus Down Under kommt energiegeladen und mit rotzig-dreckigen Gitarren daher und fräst sich kontinuierlich durch die sieben Tracks ihres Debütalbums. Respektlos und ohne leiseste Schuldgefühle bedient BLACK ACES sich hier aus dem musikalischen und kompositorischen Rezeptbuch von AC/DC und der „Alternative" AIRBOURNE. Das ist ja zunächst mal nicht unbedingt das schlechteste Konzept, da bei dem Album grundsätzlich erst mal keine Langeweile aufkommt. Die Sachlage kippt aber, wenn das entstandene Song-Menü als 100%ige Kopie der bereits oben genannten Giganten ausfällt. Wirklich jeder Song enthält wahrlich komplette Sequenzen, die 1:1 aus lange Bewährtem herauskopiert wurden. Vielleicht ist es gerade diese Dreistigkeit, die den Hörer unter Umständen verzeihen lässt. Dass den Jungs aus Melbourne die Sache Spaß macht, ist ohne Zweifel zu hören. Aber lediglich die Kopie der Kopie der Kopie zu sein reicht nicht ganz. 5 Asse ins Höllenfeuer. **Klaus**

BLACK VEIL BRIDES | Black Veil Brides
Spinefarm | Universal | 11 Tracks | 44:03 Min.

Andy Biersack, der Sänger und das einzig verbliebene Mitglied der ursprünglichen BLACK VEIL BRIDES, hat es nicht leicht. Besetzungswechsel bei nahezu jedem Album, damit verbunden auch fast immer ein Stilwechsel, haben dazu geführt, dass man der Band mitunter Identitätslosigkeit vorwarf. Positiv ausgedrückt könnte man der Band auch eine Offenheit für alle Genres der härteren Rockmusik bescheinigen, denn von Emo über Glamrock, Hard Rock, Metal-Gitarrensoli und Screamo-Gesang neben cleanen Refrains und Chören im Hintergrund, ist wirklich alles vertreten. So kann man wahllos Fans aller Rocklager vereinigen, wenn sie den genauso offen für gute Musik sind. Und gut sind die Jungs auf jeden Fall, man sollte ihnen auf jeden Fall eine Chance geben, denn Songs wie „Heart Of Fire" und „World Of Sacrifice" sind einfach klasse und könnten genauso von AVENGED SEVENFOLD stammen, wobei der Gesang hier leider nicht ganz an den von M. Shadows rankommt. In anderen Fällen klingen BLACK VEIL BRIDES einfach zu sehr nach NICKELBACK und dann leider auch genauso belanglos. Manchmal klingt das Album einfach ein wenig zu glattgebügelt, was ich persönlich etwas bedaure. Selbst bei Songs wie „Stolen Omen", die ja hart klingen sollen, fehlt mir etwas der Schmutz. „Black Veil Brides" ist alles in Allem ein recht gutes und gelungenes Album, das allerdings ruhig 6 Kanten mehr hätte haben können. **Niko**

BLOODBATH | Grand Morbid Funeral
Peaceville | Edel | 11 Tracks | 46:31 Min.

"Was Death Metal angeht, sind BLOODBATH ganz sicher an der Spitze!" Solche Aussagen hört man als Musiker gerne von seinen Fans, keine Frage. Aber so ein Lob vom frisch gebackenen, neuen Sängerkollegen zu hören, ist noch einmal etwas ganz anderes. Nick Holmes schlendert so gelassen in die großen Fußstapfen, die Ex-Sänger Mikael Åkerfeldt bei BLOODBATH hinterlassen hat, dass man beeindruckt ist. Dass nun, anders als bei seiner Band PARADISE LOST, in der neuen Death Metal Familie bei jedem Lied gegrowlt wird, scheint ihm wieder großen Spaß zu machen. Holmes tut dies auf eine selbstsichere, erwachsene Art, die Einflüsse während seiner Jugendzeit als Death Metal-Fanatic nicht verleugnet. Auch Blakkheimer, The Sodomizer und Co. haben musikalisch in die Nostalgie-Kiste gegriffen und statt Kitsch und Wehmut, feinsten Old School Death Metal kreiert, der das DISMEMBER und ENTOMBED geneigte (Schwedenmetal-)Herz höher schlagen lässt. Die Prognose des Gitarristen Per Eriksson lautet, dass viele (jüngere) Fans das Album nicht mögen werden, weil es so Old School ist. Ich halte dagegen und vermute, dass BLOODBATH durch diese gut gemachte Platte viele neue/alte Fans dazu gewinnt. 8 Särge für diese große, morbide Beerdigung! **Inka**
Ich möchte und muss sogar noch einen Schritt weitergehen, denn das vierte Langeisen der legendären, wenn auch immer etwas im Underground gehaltenen BLOODBATH ist nicht nur ein vom Florida- zum Schweden-Death gewechselter Sound-Bastard, sondern ein songwriterischer Geniestreich, der alle Facetten des Death Metal auskostet und bei überragender Instrumentierung und (für mich) überraschend brachialen und ausdrucksstraken Vocals von Holmes volle Punktzahl verdient hat! Amen! **Max**

BRANT BJORK AND THE LOW DESERT PUNK BAND
Black Power Flower
Napalm | Universal | 10 Tracks | 49:21 Min.

Der Dude schlägt zurück. BRANT BJORK, seines Zeichens Schlagzeuger solch illustrer Bands wie KYUSS oder FU MANCHU, haut mit seinem neuen Album ordentlich einen raus. Es röhren die Fuzzgitarren, es groovt an allen Ecken und Enden und macht einfach Spaß. „Controllers Destroyed" ist der Anfangstrack, der gleich die Marschrichtung vorgibt und dreckig

TOP 5 | MAX

BLOODBATH | Grand Morbid Funeral
SANCTUARY | The Year The Sun Died
SLIPKNOT | .5: The Gray Chapter
MACHINE HEAD | Bloodstone & Diamonds
NIGHTINGALE | Retribution

TOP 5 | MATT

ACCEPT | Blind Rage
EPICA | The Quantum Enigma
VLAD IN TEARS | Vlad In Tears
AMARANTHE | Massive Addictive
SURVIVOR | Vital Signs

vor sich hin fuzzt, wie man es von einem Stonerrock-Song erwartet, wobei hier der Rock definitiv nicht zu kurz kommt. Man hört natürlich bei jedem Song die ehemaligen Bands, erstaunlicherweise gelingt es ihm aber, die Vorzüge beider Bands, nämlich den fulminanten Sound und das einprägsame Riffing, zu kombinieren. Lieder wie „Soldier Of Love" und „We Don't Serve Their Kind", das Highlight der Platte, bleiben beim ersten Hören direkt hängen und stellen klar, warum BRANT BJORK zu Recht auch „alleine" erfolgreich ist, was natürlich die Leistung der LOW DESERT PUNK BAND nicht schmälern soll, denn die sind sehr famos. Ganz großes Entertainment bietet allerdings das Bundle, das man sich auf der Homepage bestellen kann, samt Bierglas und Pfeifchen zum Rauchen! In Kombination mit dem Album sicherlich gleich ein 8facher Spaß. **Niko**

CAPSIZE | The Angst In My Veins
Impericon | Soulfood | 10 Tracks | 33:46 Min.

Überall wo man hin sieht und hört wird man mit Melodic-Hardcore konfrontiert. Die 2009 gegründeten Kalifornier CAPSIZE sehen sich auch in dieser Ecke, allerdings frage ich mich wo das Melodic in Hardcore ist. Hardcore-Hardcore hätte beim ersten Longplayer als Musikstil wohl mehr als genügt. Es wird geprügelt was das Zeug hält und noch mehr geschoutet was das Zeug noch mehr hält. Alles in allem ist es fast schon anstrengend die zehn Tracks auseinanderzuhalten, und auch beim mehrmaligen Durchhören bleibt eher wenig hängen. Hardcore dieser Art muss man wirklich sehr, sehr mögen, aber wenn man das tut, kommt man definitiv auf seine Kosten. In Europa sind die Jungs derzeit mit reichlich Prominenz unterwegs, u.a. mit STICK TO YOUR GUN und COMEBACK KID. Für ein Debütalbum ist eine etwas mehr als halbstündige Spielzeit fast schon etwas mager. Aber angesichts des Geprügels hält man das wohl auch nicht länger aus. Ich will der US-Combo ihr Talent keineswegs absprechen, aber für mich wäre das wohl nur live zu ertragen, mit den 4 anderen Bands der Europatour. **Martin**

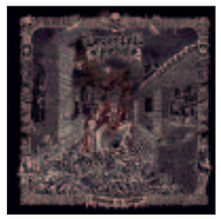
CAVALERA CONSPIRACY | Pandemonium
Napalm | Universal | 12 Tracks | 51:16 Min.

Unsere beiden brasilianischen Lieblings-Brüder sind zurück und verarbeiten das 1:7-WM-Halbfinal-Aus gegen Deutschland mit einem harten Hassbrocken. CAVALERA CONSPIRACY sind auch auf "Pandemonium" näher an den alten SEPULTURA dran als es SOULFLY jemals waren. Wer also harte Weltmusik (nur den Rausschmeißer "Porra" kann man darunter einsortieren) erwartet, lieber Finger davon lassen. Das wohl Auffälligste an "Pandemonium" ist sicher die Stimme von Max. Diese ist oftmals kaum als Max identifizierbar. Das liegt einerseits an den technischen Verfremdungen, andererseits aber auch daran, dass sie über das ganze Album hinweg völlig hinter Schlagzeug und Gitarren gemischt ist. Der Drum-Sound "sticht" dagegen ins Ohr, denn die Snare steht hier über allem. Lt. Max war es das Ziel, einen Sound zu kreieren, der wie in den Proberäumen ihrer Jugend klingt - Ziel erreicht. Aber dass dieser den teils echt starken Songs guttun würde, kann niemand behaupten. Hinter dem Brei gibt es auf "Pandemonium" durchaus einiges zu entdecken: "Babylonian Pandemonium" (auch wenn der Bruch nach dem Intro seltsam ist), "Cramunhao", "Apex Predator" (MINISTRY, irgendwer?), "Father Of Hate"… Dafür schenkt Deutschland den Brasilianern beim nächsten Mal nur noch 5 Tore ein. **Dr. Haag**

CRUCIFIED BARBARA | In The Red
Despotz | Cargo | 11 Tracks | 40:23 Min.

In Zeiten der Nach-NIGHTWISH-Opernsängerinnen-Welle (Was für ein Wort…) ist es fast schon unüblich eine rein feminine Hard Rock Band mit richtig dreckiger Rockröhre ins CD-Fach zu bekommen. CRUCIFIED BARBARA, einst mit MOTÖRHEAD auf Tour, gehen diesen Weg und überzeugen mit klassischem Heavy Metal, so dass selbst eine JOAN JETT neidisch werden könnte. Ob Texte wie „I sell my kids for rock'n'roll" als weibliche Komponente gewertet werden muss, sollen andere entscheiden. Mit „Kill A Man" schlagen sie jedenfalls auch ernstere Töne an, geht es doch um das Thema Vergewaltigung. Fakt ist, die vier Schwedinnen rocken sich auf ihrem mittlerweile vierten Album die Seele aus dem Leib. Schnörkellos, Kompromisslos! Wer noch nicht überzeugt ist von BARBARAs Drei-Minuten-Songs, hört sich den mit Abstand längsten Track des Albums „The Ghost Inside" (4:35) an! Rock'n'Roll pur, dafür darf man die arme Barbara gern noch 7 Mal kreuzigen. **Matt**

DESERTED FEAR | Kingdom Of Worms
FDA Rekotz | Soulfood | 11 Tracks | 40:04 Min.



Bereits nach wenigen Sekunden ist klar, wo die Reise hingeht. Nach dem düsteren Intro knüppelt „Forging Delusions" los und man ist im „Kingdom Of Worms" gefangen. Wie ein rasender Abwärtsstrudel zieht dich DESERTED FEAR durch die Mangel und walzt dich platt. Die Jungs aus Thüringen spielen kompromisslosen Death Metal und sind seit 2008 gemeinsam unterwegs. Für den genialen Mix und das Mastering sorgte Schweden-Mastermind Dan Swanö, den man von EDGE OF SANITY und BLOODBATH kennt. Zwei Jahre nach ihrem Debütalbum kombinieren DESERTED FEAR das Beste was der europäische Metal momentan zu bieten, hat zu ihrem eigenen brutalen Mix. Unglaublich wie mächtig die Gitarren in „Kingdom Of Worms" klingen, das mit dem darauffolgenden „Call Me Your God" und „Wrath On Your Wound" ein infernales Trio bildet, an dem sich künftige Metalplatten messen müssen. Mit „Torn By Hatred" wird dann einmal tief instrumental durchgeatmet, aber selbst das ist irgendwie düster und beängstigend, bevor die letzten drei Songs dann abschließend alles niederbrennen. Was für ein Brett, meine Herren, Chapeau, hier werden gleich 9 Königreiche errichtet. **Niko**

DESPAIRATION | New World Obscurity
Wintersolitude | Danse Macabre | Alive | 14 Tracks | 61:09 Min.

Nach sechs Jahren melden sich die Jungs aus Oberfranken endlich mit einem neuen Album zurück. Bereits das tolle düstere Artwork der Platte, das vom Schlagzeuger der Band, unserem geschätzten Kollegen und Layouter Jens Reinhold stammt, gibt einen ersten Hinweis darauf, was einen hier zu erwarten hat. Das Intro könnte direkt aus einem Tarantino-

Film stammen, dessen Einfluss man auch in „Falling Into Afterlife" wiederfindet, als die Handclapps einsetzen und man unweigerlich an KILL BILL denken muss. Die Ideenfreude der Jungs scheint unermesslich, die Referenzen und Verweise auf Bücher, Filme und Bands würden hier die Seite füllen. Die ganzen Einflüsse in einen Song einfließen zu lassen, ohne dass dieser dann überfrachtet klingt, ist einer der großen Stärken von DESPAIRATION. Das Album ist mit Highlights bestückt, vor allem „Bloody Valentine" und „White Voice Random Noise" mit ihrer opulenten Instrumentierung, sowie „What A Strange Day Today", das den Atem von FAITH NO MORE spürt, scheinen herauszustechen, doch auch die Eingängigkeit von „Suicide Avenue" und „Postmodern Mephisto" sind richtig gut. Dann kommt allerdings „Atomic Blue" und stellt alles Vorangegangene in den Schatten, wow, was für ein großartiges fast achtminütiges Monster von einem Lied, das mich direkt wieder auf die Play-Taste drücken lässt. Vierzehn Songs sind einfach ein bisschen zu viel des Guten und man hätte den ein oder anderen Song getrost weg lassen können, aber für eine Band aus der Region auf jeden Fall eine tolle Scheibe, für die sich sogar 8 Jahre warten gelohnt hätten. **Niko**

EARTHSHIP | Withered
Pelagic | Cargo | 10 Tracks | 34:18 Min.

Mit "Withered" veröffentlichen EARTHSHIP aus Berlin ihr bereits drittes Studioalbum. Und damit werfen sie einen Kandidaten in den Ring, der mit den europäischen Mitstreitern mindestens mithalten kann. Gut, die Stoner/Sludge/Doom-Szene ist noch durchaus überschaubar, nichtsdestotrotz ist es ein Genre, in dem ein messbares Qualitätsgefälle festzustellen ist. EARTHSHIP ist hier definitiv am oberen Ende zu finden. Ziemlich straight, ohne viel Schnörkel - beim Sound wie auch im Songwriting - erden sich die zehn Stücke durch die Lautsprecher. Hierbei klingen die Songs aber keineswegs langweilig oder einfallslos, im Gegenteil; die Strukturen bieten eine gesunde Abwechslung, von Stoner-langsam bis Metal-schnell, von erdig bis riffig. Alles dabei, ohne unentschlossen oder gar stümperhaft zu klingen. Eine solide Platte, die ruhig nochmal 8 Tracks mehr hätte vertragen können. **Joe**

EINHERJER | Av Oss For Oss
Indie | Soulfood | 8 Tracks | 45:02 Min.

Das norwegische Trio EINHERJER spielt traditionellen Viking-Metal, im besten Sinne des Genres. Das insgesamt sechste Studioalbum "Av Oss For Oss" steht in einer Linie mit "Norrøn" aus dem Jahre 2011, welches glücklicherweise die mehrjährige Trennung der Band beendete. Im Detail heißt das: Freunde von Viking- oder Pagan-Metal dürfen beherzt zugreifen. Die Trademarks der Musikrichtung, wie markiger, rauer Gesang, treibende Rhythmen und eingängige Riffs mit Black Metal-Attitüde werden allesamt erfüllt. Das altbackene "houhouhou" hingegen wird stecken gelassen, genau wie Flöten und Tröten Pause haben. Chöre und feine Melodien, die ein wenig an die Kollegen TYR von den Faröer Inseln erinnern, sind hingegen herzlich willkommen und runden das Paket ab. Jede Menge starke Heavy Metal-Parts dürften auch Hörer anderer Spielarten des harten Metal ansprechen, denn den Gitarren wird ziemlich viel Gewicht verliehen. Dazu verjüngen ein paar moderne Keyboard-Sounds den Stil. Was fehlt, aber niemandem direkt abgehen dürfte, sind Highspeed- und Doublebass-Attacken. Doch das Album ist keineswegs ruhig geraten. Eher ausgereift und angenehm harmonisch, jedoch mit einer kämpferischen Schlagseite versehen, macht das Hören einfach Spaß. Bleibt den Jungs nur zu wünschen, dass die vielen Besetzungswechsel, Aufs und Abs der letzten Jahre Geschichte sind und wir von weiteren 8 Jahren Pause verschont bleiben. **Alfred**

ELECTRIC WIZARD | Time To Die
Spinefarm | Universal | 9 Tracks | 67:29 Min.

Eigentlich kann eine Rezension ziemlich einfach und schnell gehen. Wer den zähen, dröhnenden, furchteinflößenden und psychedelischen Sludge-Doom der Engländer bislang mochte, kann das neue Album nach vier Jahren Wartezeit ungehört in seine Sammlung stellen. Wer mit ungnädigen, endlos quälend stampfenden Soundmanifesten nix anfangen kann, wird auch mit „Time To Die" kein Fan mehr. Es gibt also nur „love it or hate it". Jus Oborn, welcher mit seiner gepressten, hallenden Quakstimme absolutes Wiedererkennungsmerkmal von ELECTRIC WIZARD ist, treibt seine drei Mitstreiter abermals zu Höchstleistungen. Die endlos psychedelischen Weiten, die dröhnenden Gitarren und die malmend monotonen Drums in Songs wie „Incense For The Damned", „I Am Nothing" oder „We Love The Dead" erfordern aber auch beim Hörer masochistische Züge. Das neunte Album der Engländer gleicht einem gruseligem Italo Horrorfilm, was auch gleich mit mehreren Filmsequenzen und Soundtrack-artigen Interludien unterstrichen wird. Verschnaufpausen gibt es selbstverständlich keine. Die Tracks kratzen meist die zehn Minuten Marke und gleichen eher fließendem Mahlstrom als nachvollziehbarem Song. Nach dem schwarz angehauchten „Black Masses" von 2010 ist der Doom-Anteil heuer wieder deutlich gestiegen. Für „Time To Die" muss man Zeit, Lust und schlechte Laune haben. Dann klappt s auch mit dem Besteigen von 7 Meter hohen Gitarrenwänden. **Bernd**

ENGEL | Raven Kings
Gain | Sony | 11 Tracks | 38:15 Min.

Das zweite Album des Nebenprojekts von IN FLAMES-Gitarrist Niclas wurde nach dem grandiosen Debüt mit Spannung erwartet. Natürlich hört man die Hauptband nahezu bei jeder Note heraus, wobei es mir so vorkommt, als wären ENGEL ein wenig aggressiver als die letzten IN FLAMES-Songs. "Salvation" bricht direkt mal los wie ein Stier in Pamplona, nur um dann im Refrain die Arme um dich zu schließen – ein grandioser Opener. Doch ENGEL lassen nicht nach und legen direkt mit Vollgas nach: Auch „Denial" und „Fading Light" blasen dir im Vers dermaßen die Ohren durch, um dann die Refrains und Bridges ins Hirn zu zementieren, dass man sie erst nach Tagen wieder rausbekommt. Richtig Luft holen kann man erst wieder beim ruhigen Zwischenstück „I Am The Darkness", bevor es dann mit „When The Earth Burns" wieder auf die Mütze gibt. „End Of Days" ist gleichzeitig hart und extrem poppig, ohne irgendwie cheesy zu wirken. Bei ENGEL wirkt das alles irgendwie locker und befreit. Tatsächlich hat das Album keinen einzigen schwächeren Song und gefällt mir fast besser als das letzte IN FLAMES-Album. Für die „Raven Kings" kann es nur 10 Flügel geben. **Niko**

EXODUS | Blood In Blood Out
Nuclear Blast | Warner | 11 Tracks | 62:04 Min.

Wieso EXODUS der Frontsau Rob Dukes nach fast zehnjähriger Mitgliedschaft und drei Studioalben die Kündigung ausgestellt und ausgerechnet den ehemaligen Shouter Steve „Zetro" Souza zurück ins Boot geholt haben, werden wir vielleicht nie erfahren. Dieser hatte 2005, ein paar Tage vor Tourstart, der Band den Mittelfinger gezeigt und war daraufhin unehrenhaft entlassen worden. Ist aber auch egal, denn v.a. alte Anhänger der Band dürfen sich freuen, schließlich ist Zetro (nach Paul Baloff – R.I.P.) für viele die Stimme EXODUS'. Aber nicht nur der Gesang erinnert an alte Zeiten, auch das Songwriting orientiert sich wieder deutlich stärker an den Wurzeln der Bay Area Thrasher. Fielen die Scheiben mit Rob Dukes eher modern und, für EXODUS-Verhältnisse, sehr hart aus, geht es auf dem neuen Longplayer etwas melodischer zu. Die nötige Härte und der bandtypische Asi-Faktor bleiben deswegen aber nicht auf der Strecke, ganz im Gegenteil: Durch den Umstand, dass weit weniger Riffs hin- und hergeschoben werden als auf den Vorgängeralben, gehen die Nummern meist direkt und ohne Umwege auf die Schneidezähne. Der Sound ist modern, aber nicht zu steril, und endlich kommt Jack Gibsons Bass mal richtig zur Geltung. Über die Leistung vom Gitarrenduo Holt/Altus und zum Drumming von Tom Hunting (Alter!!!) muss man sowieso keine Worte mehr verlieren. Für mich ist das 10te Album das beste seit „Tempo Of The Damned" (2004) und eine Pflichtveranstaltung für alle Old-School-Thrasher. **Zenz**

FINCH | Back To Oblivion
Spinefarm | Universal | 12 Tracks | 46:50 Min.

Lange mussten die Fans auf neues Material warten, denn die amerikanischen Alternativrocker hatten sich bereits zweimal aufgelöst und jeweils in neuer Besetzung zusammengefunden. Als sie anlässlich des Jubiläums ihres Hit-Albums „What Is To Burn" eine kleine Tour spielten, beschlossen sie ein neues Album aufzunehmen. „Back To Oblivion" poltert gleich ordentlich los und hat mit dem Titeltrack und „Anywhere But Here" direkt zwei Hits am Start, die an die gute alte Zeit anknüpfen können. Auch sonst lassen die Kalifornier wenig anbrennen und mischen gekonnt die Zutaten erfolgreicher Vorbilder wie den DEFTONES („Picasso Trigger") mit ihren eigenen Stärken, die harten Rockgitarren mit poppigen Melodien und den cleanen Gesang manchmal mit etwas Schreien aufzupeppen. Beachtlich ist, dass unter den zwölf Songs zwar Höhen und Tiefen vorhanden sind, allerdings kein Totalausfall dabei ist und jeder Song für sich immer einen großartigen Moment beinhaltet, wodurch so selbst die schwächeren Songs besser als Durchschnitt sind. Was für ein Comeback, meinetwegen dürfen die sich noch 9 Mal wiedervereinigen. **Niko**

FLYING COLORS | Second Nature
Mascot | Rough Trade | 9 Tracks | 66:25 Min.

Sogenannte „Supergroups" sprießen ja inzwischen zuhauf aus dem Boden. Einige Mitglieder von FLYING COLORS sind quasi schon Supergroup-Veteranen – NEAL MORSE (ehemals SPOCK'S BEARD) und MIKE PORTNOY (Ex-DREAM THEATER) haben schon einige Projekte mit namhaften Musikern hinter sich. Mit TRANSATLANTIC hatten die zwei bereits vor FLYING COLORS ein gemeinsames Prog-Rock-Projekt. Jetzt haben sie sich zwei Mitstreiter geholt, die ihrerseits schon zusammen musiziert haben – STEVE MORSE (DEEP PURPLE – meines Wissens nicht verwandt mit NEAL) und DAVE LaRUE, die früher bei den DIXIE DREGS die Saiten zupften. Da kommt die geballte Progressive-Power zusammen. Und dennoch ist FLYING COLORS ein bisschen anders, als die meisten Frickelbands, denn ans Mikro hat man sich keinen Metal- oder Prog-Rock-Sänger geholt, sondern sich von der Indie-Rock-Band ALPHA REV den Sänger Casey McPherson ausgeliehen, der mit seiner eher poppig-weichen und sehr angenehmen Stimme eine andere Facette in das doch teils gewohnte Klangbild der Progressive-Meister bringt. Wobei man hier das Wort „Progressive" nicht mit artistischen Soloeinlagen und komplizierten Arrangements gleichsetzen sollte. „Second Nature", bereits das zweite Album dieser Gruppierung, geht eher in die Richtung anspruchsvolle, aber weitestgehend leicht zu verdauende Rockmusik. Es sind eindeutige Parallelen zu SPOCK'S BEARD (und somit auch zum klassischen Progressive-Sound von GENESIS und YES) zu erkennen, aber gerade die Fusion-Einflüsse, Indie-Rock-Elemente und Blues-Anleihen geben den neun Tracks die nötige Leichtigkeit, um aus dem vielleicht schon etwas überstrapazierten Prog-Rock-Sound positiv herauszustechen. Dass die Musiker hier auf höchstem Niveau performen steht natürlich außer Frage – sie reiben es dem Zuhörer aber nicht ständig unter die Nase, sondern bleiben selbst bei den Instrumental-Passagen immer songdienlich. Für mich eine schöne Scheibe, die trotz ihres hohen musikalischen Niveaus nie anstrengt und mich hoffen lässt, dass nach der „zweiten Natur" mindestens noch 9 kommen werden! **Michi**

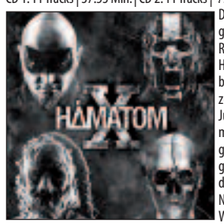
FLYLEAF | Between The Stars
earMusic | Edel | 18 Tracks | 62:48 Min.

„Between The Stars" ist das vierte Album der amerikanischen Rockband FLYLEAF um die neue Frontfrau Kristen May, die die bisherige Sängerin Lacey Sturm ersetzt. Im direkten Vergleich ist die Neue ein wenig klarer im Gesang, was aber nicht unbedingt besser bedeuten muss, war es doch auch gerade das raue Element in Laceys Stimme, die FLYLEAF von anderen Bands abhoben. Das Album ist natürlich fett produziert und klingt echt gut, vor allem die neue Single „ Set Me On Fire" weiß sofort zu gefallen, aber auch Songs wie „Platonic" und das zarte „Head Underwater" überzeugen auf Anhieb. Einen komischen Beigeschmack bringt allerdings der Blick auf die Credits, denn die richtig guten Songs sind allesamt von Nicht-Bandmitgliedern geschrieben worden. Auf der hier vorliegenden Special Edition finden sich noch zwei Bonustracks, ein Live- und ein Demosong. Auffällig ist der Härteunterschied zwischen der Liveversion und der normalen Version von „City Kids". FLYLEAF gehen konsequent ihren Weg weiter in Richtung Mainstream-Radio-Rock, wobei mit der neuen Sängerin der Weg „zwischen die großen Stars" wohl keine 6 km mehr weit ist. **Niko**

GARY MOORE | Live At The Bush Hall 2007 LIVE
Eagle Rock | Edel | 13 Tracks | 73:29 Min.

Als GARY MOORE Anfang Februar 2011 starb, herrschte große Trauer in der Musikwelt und es stand zu befürchten, dass umgehend damit begonnen werden würde, die letzten Aufnahmen des Nordiren zu Geld zu machen. Gottseidank nahm dieses Gebaren nicht solche Ausmaße wie bei RONNIE JAMES DIO an und so handelt es sich bei "Live At The Bush Hall 2007" um die erste richtige posthum veröffentliche Live-Aufnahme des Großmeisters ("Blues For Jimi" von 2012 war "nur" ein Tribute an JIMI HENDRIX). GARY MOORE beschränkte sich hier auf bluesige Titel und sparte Klassiker wie "Out In The Fields" oder "Over The Hills And Far Away" aus. Mit "Still Got The Blues", "Walking By Myself", dem PHIL LYNOTT-Song "Don t Believe A Word" oder CHUCK BERRYs "Thirty Days" sind viele Hits vorhanden. Mir persönlich hätte eine Setlist, die das gesamte Schaffen MOOREs abdeckt besser gefallen, aber vermutlich kommt hier ja noch eine weitere Veröffentlichung auf uns zu… Der Sound klingt erfrischend roh, was perfekt zum ungekünstelten Blues passt. Im Vordergrund stehen GARY MOORE und seine Gitarre, das Publikum kommt leider etwas zu kurz. R.I.P., GARY! **Dr. Haag**

HÄMATOM | X | Rookies & Kings | SPV BEST OF
CD 1: 11 Tracks | 37:53 Min. | CD 2: 11 Tracks | 41:32 Min.



Die thrashigen Deutsch-Rocker HÄMATOM begehen ihr zehnjähriges Jubiläum, das mit den Fans gebührend gefeiert werden will. Nord, Süd, West und Ost haben mit Unterstützung von Pol, der für die Artworks verantwortlich ist, insgesamt 22 Songs auf zwei CDs gebannt. In schicken Metallboxen gibt es diese mit oder ohne signiertes Fotobuch. Für jedes Jahr haben HÄMATOM einen deutschsprachigen Song gecovert. Der stiltreue Metaller kennt diese Künstler wahrscheinlich gar nicht, als da wären: MARTERIA, SIDO, JAN DELAY, FETTES BROT oder PETER FOX. Unterlegt mit harten Gitarren und dem gallig-giftigen Gesang von Nord fetzen aber auch solche genrefremden Stücke.

TOP 5 | ZENZ

PALLBEARER | Foundations Of Burden
SANCTUARY | The Year The Sun Died
ENFORCER | Death By Fire
EXODUS | Blood In Blood Out
BRUTAL TRUTH | Alles (R.I.P.)

Des Weiteren gibt es zehn Hits der Band, die extra neu eingespielt wurden, darunter das großartige Brutal-Fäkal-Stück "Leck mich". Die Opener von beiden CDs bilden jeweils Neukompositionen: Mit dem sackstarken "Teufelsweib" startet CD 1, mit dem leider erheblich schwächeren "Leichen pflastern unseren Weg" CD 2. Letztlich wird hier das Rad nicht neu erfunden, die Idee ist aber grundsätzlich nett. Will man es ganz genau nehmen, haben CALLEJON mit fast deckungsgleichen Songs auf ihrer Platte "Man spricht deutsch" den Gedanken auch schon gehabt… und ebenso mehr oder weniger gelungen umgesetzt. Nichtsdestotrotz sind HÄMATOM eine wichtige Band, die live so richtig Arsch tritt. Darum gönnen wir den Burschen ihren Geburtstag und feiern kräftig mit. **Alfred**

HELLDORADOS | Lessons In Decay
Massacre | Soulfood | 11 Tracks | 40:45 Min.

Nach dem Start vor zwei Jahren mit dem Album „Helldorados" legte die gleichnamige Sleaze-Combo die eigene Messlatte schon schnalzend etwas höher als vergleichbare Mitstreiter. Dies könnte sie jetzt einholen, denn die vier Musiker aus dem „Swabian-Steel-Ländle" wissen durchaus mit durchdachten und intelligenten Kompositionen zu gefallen. Der Knackpunkt ist nur, dass sich die Durchgängigkeit vermissen lässt und immer wieder granatengeile Riffs und Grooves aufkommen, die aber stets nur punktuell in den Songs zu Hause sind. Ob gewollt oder ungewollt, aber der etwas kantenlose Gesamteindruck bringt das Album nicht so recht in Fahrt. Dies ist eigentlich sehr schade, denn die Stuttgarter haben ihre elf Tracks bestimmt nicht einfach nur mal eben schnell hingeschnoddert. Ihr Handwerk verstehen die Jungs in jeder Hinsicht, nur kommen hier alle Mitstreiter nicht in den richtigen durchgängen„Fluss", um die Kiste nach vorne zu reißen. Vielleicht bekommen die Songs des Quartetts aber live on stage eine ganz andere Note. Hierfür 6 Höllenlektionen. **Klaus**

IN LOVE YOUR MOTHER | The Great Ape Escape
Dr.Music | Membran | 17 Tracks | 29:58 Min.

Eins vorneweg: ja, Ihr seht richtig! Wir haben hier 17 Tracks und gerade mal ne halbe Stunde Spielzeit, die aber kurioserweise absolut ausfüllend ist und nie endend wirkt. Die aus der Republik stammenden und experimentierfreudigen Hardcoreler bedienen sich der Elemente absolut hochklassiger Bands wie MESHUGGAH oder SLIPKNOT und ziehen auch vor komplizierten Takten nicht den Schwanz ein. Man kann eigentlich gar nicht glauben, dass IN LOVE YOUR MOTHER nur zu dritt zu Werke sind, denn ich hätte hier fast schon drei Gitarristen, zwei Drumsets und fünf Bässe vermutet. Ein absoluter Wahnsinn ist die Abwechslung, die die Jungs in dieser kurzen Spielzeit untergebracht haben und so haben sie auch keinen Halt davor gemacht Jazz -und Skapassagen einzubauen, ohne die Härte zu verlieren. Man darf auch gerne mal ein Ohr auf die Texte werfen, denn die sind, obwohl fast nur geshoutet wird, nicht nur gut verständlich, sondern haben auch richtig Tiefgang und befassen sich oftmals mit der Kurzsichtigkeit des Menschen. Brandaktueller geht es kaum! Hoffentlich bleiben IN LOVE YOUR MOTHER keine Eintagsfliege, die Majors sollten einen Deal durchaus in betr8 ziehen. **Martin**

IN THIS MOMENT | Black Widow
Atlantic | Warner | 13 Tracks | 60:04 Min.

Mit ihrem mittlerweile fünften Album entern IN THIS MOMENT auch wieder den deutschen Markt, auf dem sie leider immer noch ziemlich unbekannt sind. Nachdem ihr letztes Album „Blood" ein wenig sperrig daher kam, könnte „Black Widow" nun vielleicht doch ein größeres Publikum ansprechen. Es wäre ihnen auf jeden Fall zu wünschen. Die vier Kalifornier um Frontfrau Maria Brink setzen bei ihrem neuen Album mehr auf experimentelle, aber dennoch eingängige Klänge und lassen beim Song "Sex Metal Barbie" sogar Hip Hop-Elemente einfließen, die sich sehr gut in den modernen IN THIS MOMENT-Sound einfügen. Beim Gesang liegt die Tendenz wieder mehr in Richtung der 2008er Scheibe "The Dream" (großartig!), bei der die tätowierte Gesangsakrobatin mehr clean sang, als zu schreien. Maria ließ sich textlich vor allem von negativen Interneteinträgen zu ihrer Person inspirieren und baute diese in ihre Texte mit ein. So entstand "Sex Metal Barbie", und anstatt sich länger von dieser modernen Art der Hexenverfolgung fertig machen zu lassen, nutzte sie diese für sich und zeigt damit, dass es ihr mittlerweile egal ist, was die Leute von ihr denken. Maria ist definitiv ein Paradiesvogel der Metalcore-Szene und macht diese nochmal um einiges bunter. Prominente Unterstützung holt sich Maria beim Track "Sexual Hallucination" in Form von Brent Smith von SHINEDOWN, den man allerdings beim ersten Höreindruck leider gar nicht erkennt, da er neben Marias lautem Organ regelrecht untergeht. Produziert wurde "Black Widow" wieder von Kevin Churko der schon für ihr Vorgängeralbum "Blood" tätig war und unter anderem schon für OZZY OSBOURNE, FIVE FINGER DEATH PUNCH und PAPA ROACH gearbeitet hat. Etwas zu theatralisch wird es dann beim letzten Song "Out Of Hell", die Ballade wird nur durch Marias schluchtzigen Gesang dominiert und wirkt fürchterlich aufgesetzt. Aber nichtsdestotrotz ist "Black Widow" ein sehr durchgestyltes, gutes fünftes Werk, ein bisschen künstlich, wie Frontfrau Maria auch, aber auch voller Energie und "fetter" Songs. Ich freue mich schon, wenn sie im Februar nach München kommen, da man sie in unseren Gefilden leider sehr selten live zu Gesicht bekommt. Maria Brink(ts) mal wieder und schickt ihre 8,5 schwarzen Witwen ins Netz. **Biggi**

IN LEGEND | Stones At Goliath
Eat The Beat | 14 Tracks | 62:06 Min.

Man nehme alle Gitarren und zertrümmere diese zunächst gepflegt an einer Wand (Ihr Gitarristen da draußen bitte nicht böse werden. Zum Trost darf der Dicksaiter – neben den Drums – auch weiterhin mitspielen). Dann schiebt man mit vereinten Kräften das eine oder andere Tasteninstrument (allen voran ein Piano) in die gute Stube und fertig ist IN LEGEND. Das klingt komisch, ist aber so. Der Nebel lichtet sich, wenn man sich vor Augen führt, dass diese Kapelle ein Nebenprojekt von VAN CANTO-Drummer Bastian Emig ist. Wo woanders der Sound von Gitarren dominiert wird, sind es bei IN LEGEND kraftvolle Tastenanschläge. Das geht nicht? Doch, das geht. VAN CANTO macht Metal mit Beatbox-Geräuschen - IN LEGEND kommen mit „Stones At Goliath" auf einem melodiös und interessant komponierten Klavierteppich daher, und der Gesang hat zudem Hymnen-Metal-Potential. Sicher nicht jedermanns Geschmack (auch ich runzelte beim ersten Durchlauf irritiert die Stirn), aber die Idee und das Konzept sind irgendwie witzig und scheinen aufzugehen. Und da der gemeine „Metaller" ja immer offen für alles sein sollte, hat das Quartett mit seinem Zweitwerk - zumindest beim Schreiber - 7 Steine im Brett. **Klaus**

INTER ARMA | The Cavern (EP)
Relapse | Rough Trade | 1 Track | 45:46 Min.

Nach dem Debütalbum „Sky Burial" von 2009 kommen INTER ARMA nun mit einer EP um die Ecke. Ist das nun Faulheit? Oder genau die Vorbereitungszeit, die man für eine nahezu

perfekte dreiviertel Stunde braucht? Diese genannte Zeit brauchen INTER ARMA nämlich für diesen einen Song! Die Amis zocken progressiven und aktuell ziemlich hippen Sludge Metal mit deutlicher MASTODON Schlagseite. Wer hat sie gefunden? Na, wer wohl? Eigentlich kann solch eine Band nur auf Relapse unter kommen. Die Entdecker von MASTODON hatten auch hier den richtigen Riecher. Die Mannen aus Richmond ziehen ihr episches Werk mit grandiosem Gespür für Dramatik und Dynamik durch. Nach elektronischem Beginn wogt eine Welle der Gitarren und Bässe hoch, bis der gepresste Schreigesang von Mike Paparo einsetzt und sich im exzessiven Geballer entlädt. Damit ist allerdings noch lange nicht Schluss. Nach der Eruption setzen Violinen ein und begleiten die schweren Gitarrensalven mit wohltuender Brillanz. Im Mittelteil zeigt Sänger Mike Paparo sogar, dass auch seine cleane Stimme perfekt zum doomigen Midtempo-Part funktioniert. Die wie im Genre üblich mit trockenem Hall versehenen Drums drücken die Gitarren schön fett nach vorne. Nicht wundern, wenn der Track auch mal drei bis vier Minuten komplett ohne Gesang auskommt und sich dafür die Gitarren duellieren. Alles in allem eine super kurzweilige 45 Minuten EP für alle Fans von ISIS, NEUROSIS, BARONESS oder THE OCEAN, welche die Geduld mitbringen, solch einen schönen „Song" zu genießen. Gerne warte ich erneut fünf Jahre, wenn der nächste Release die gleiche Qualität mitbringt. Für mich hätte die EP auch 8 Songs haben können! **Bernd**

KÄRTSY | aWay
G-Records | Rough Trade | 12 Tracks | 55:07 Min.

KÄRTSY ist "hauptberuflich" Sänger, Bassist und kreativer Kopf der (positiv) durchgeknallten Finnen WALTARI, denen normalerweise nichts und niemand heilig ist. Umso überraschender fällt sein mittlerweile zweites Soloalbum aus, denn "aWay" fährt einen unaufgeregten Mix aus hartem Rock, Alternative und Pop auf, der zu jeder Zeit gut ins Ohr geht. KÄRTSYs markanter Gesang ist natürlich hier und da etwas schräg, fällt aber zu keinem Zeitpunkt so aus dem Rahmen, dass er nervt. Und dass er äußerst griffige Hooklines schreiben kann (höre z.B. "Fade Away", das gefährlich nahe am Kitsch gebaut ist, aber trotzdem die Kurve kriegt), wird nach dieser knappen Stunde kaum mehr jemand anzweifeln. Es dürfen sich gleichermaßen Fans von WALTARI, VOIVOD ("Angel Rat" und "The Outer Limits"-Phase) und CAVE IN (Spätphase) angesprochen fühlen, hier mal ein Ohr zu riskieren. Wäre noch Sommer, wäre das hier die ideale Platte fürs Cabrio, die wahrscheinlich sogar im Stau auf der A7 noch Spaß machen würde. **Zenz**

KHAØS | Risen
MRRecords | Plastic Head | 12 Tracks | 63:30 Min.

Wer bei dem Bandnamen denkt, er bekäme skandinavisch-winterdepressives Schwermetall serviert, ist vollständig auf dem Holzweg. Auch von musikalischem Chaos kann keine Rede sein. Im Gegenteil: Nach der Debut-EP „Rising" ist die Band mit ihrem ersten Longplayer am Start und liefert ein sauber, aber durchaus wuchtig produziertes Album ab, das stark von der kristallklaren Stimme Chandler Mogels lebt. Dieser konnte schon bei der Band OUTLOUD überzeugen und ist mit KHAØS zwar stilverwandt, aber in etwas gemäßigteren Tempobereichen unterwegs. Stilistisch stehe ich ja auf abwechslungsreiche Alben, aber „Risen" wirkt schon etwas wild zusammengewürfelt. Der Grundtonus ist AOR mit poppigem Einschlag, daneben stehen dann aber auch breite rotzige Gitarren, die die Nackenmuskulatur anregen, bevor wieder ein zuckersüßer und käsiger Song den Schmalztopf rührt. Schrecklich cheesy: „Hung The Moon", sehr interessant: „Ride The Chain", geil gerockt: „Crisis Factor". Auch wenn neben der Produktion auch die Spielweise sauber und handwerklich rein ist, bin ich in der Summe nicht überzeugt und werde es auch am 5. Advent nicht sein. **Nico**

KOBRA AND THE LOTUS | High Priestess
Caroline | Universal | 10 Tracks | 45:14 Min.

Gleich vorweg, das dritte Album der kanadischen Metalband KOBRA AND THE LOTUS ist absolut ok… wenn nicht seit den Achtzigern Minimum gefühlte einskommasieben Millionen andere Bands auch ein Album dieser Güteklasse aufgenommen hätten. Die Stimme ist ok, könnte ich mir live sehr gut vorstellen, die Musiker machen einen guten Job, aber auch hier: nichts, was irgendwie herausstechen würde. Die Scheibe eignet sich nebenher zum Autofahren oder sonst wo, aber selbst nach fünf-maligem Durchhören bleibt wenig so richtig im Ohr. Wer doch mal reinhören möchte, dem empfehle ich „Hold On" oder „Willow", die sich beide etwas abheben. Die Kobra bekommt einen Strauß mit 5 Lotusblüten! **Matt**

KONTRUST | Explositive
Napalm | Universal | 11 Tracks | 41:31 Min.

KONTRUST sind hierzulande noch ziemlich unbekannt. In der Alpenrepublik (2010 erhielt man den AMADEUS Austrian Music Award), den Niederlanden
(die 2009er Single "Bomba" ging da
durch die Decke) und Polen (mehr als 300.000 Besucher vor der Bühne beim Przystanek Woodstock-Festival bedeuten Rekord für österreichische Künstler) wusste man den Crossover-Sound aber schon frühzeitig zu schätzen. Auffälligstes Alleinstellungsmerkmal ist der zweistimmige Gesang von Agata und Stefan. Die Vergleiche mit den GUANO APES kann man bei KONTRUST bestimmt nicht mehr hören, aber als Grundreferenz eignen sich die Göttinger perfekt (z.B. bei "Shut Up" oder dem Opener "Dance"). KONTRUST gehen von dieser Basis allerdings gar nicht in Richtung gefälligem Radio-Rock, sondern bereichern ihren Sound mit osteuropäischen Einflüssen ("Why" und "I Freak On" könnten von SERJ TANKIAN bzw. SYSTEM OF A DOWN sein) und vertrackten Rhythmen. "Explositive" ist eine Wundertüte im reinsten Wortsinn. Wer auf freakige, aber dennoch immer wieder eingängige Musik (u.a. FAITH NO MORE lassen grüßen) steht, sollte KONTRUST und "Explositive" auf jeden Fall 8 Ohren schenken. **Dr. Haag**

KOPEK | Rise
BMG | Rough Trade | 10 Tracks | 34:25 Min.

Was jetzt folgt, ist Jammern auf hohem Niveau. Aber es ist ja klar, dass nach dem fulminanten Debütalbum „White Collar Lies" die a priori Wahrscheinlichkeit einer Stagnation größer ist, als die einer weiteren Steigerung. KOPEK beweisen zwar auch mit ihrer zweiten Scheibe, dass sie extrem guten und variantenreichen Rock machen. Sie beherrschen groovigen Blues genauso wie schrammeligen Grunge und schwere Balladen. Dabei bedienen sie sich auch durchaus passender Pop-Elemente. Nach wie vor haut mich die Stimme von Daniel Jordan vom Hocker. Hart, rau und gleichzeitig schmachtend macht sie maßgeblich den Sound von KOPEK aus. Aber im Unterschied zu dem Debüt bohren sich die Songs mit Ausnahme von „Love Penetrator" und „Glow" nicht mit der gleichen Hartnäckigkeit in die Gehörgänge. Jedoch braucht es für guten Musikgenuss nicht unbedingt das große, unablässige Feuerwerk. Leider ist nach meinem Hörempfinden die Produktion nicht so gut gelungen. Die Gitarren erscheinen teilweise zu stark ausgesteuert. Der Eindruck verstärkt sich, wenn die gesamte Band mit großer Amplitude unterwegs ist. Dann versinkt der Klang fast im Matsch. All das würde mich jedoch nie daran hindern, auch mit Gummistiefeln durch selbigen 7 Kilometer zum nächsten Gig der Band zu waten. **Nico**

LUNATIC SOUL | Walking On A Flashlight Beam
Kscope | Edel | 9 Tracks | 63:41 Min.

Die polnische Formation um RIVERSIDE-Mastermind Mariusz Duda nimmt uns erneut mit auf eine melancholische Reise in progressive New Age Traumlandschaften im Mix aus elektronischen und organischen Elementen. „Walking On A Flashlight Beam" ist bereits das vierte Werk des Solo-Projekts und begeistert mit abwechslungsreichen Songs und stimmungsvollen Soundcollagen. Das langsam aufbauende Synthie-Intro „Shutting Out The Sun" birgt erst nach fünf Minuten zarte Akustik-Gitarren und Flüstergesang und leitet zum treibenden perkussiven Ende hin. Song zwei, „Cold", wechselt zwischen experimentierfreudigen ANATHEMA und gotisch romantischen KATATONIA, ist allerdings mit der markanten Stimme von Mariusz Duda unverwechselbar und eigenständig. Der Neunminüter, „Gutter" ist dunkel und bedrohlich, ohne jedoch auszubrechen. Synthetische Percussions, Rasseln, eine mit viel Hall versehene Stimme und weite Keyboardflächen schieben sich zum basslastigen Schluss des spannenden Songs. PORCUPINE TREEs Steve Wilson hätte hier sicherlich seine helle Freude. Nach kurzem Interludium greift „The Fear Within" mit diabolischem Glockenspiel an und weckt düsterste Horrorszenarien im Kopf. Track sieben „The Pygmalion's Ladder" hätte wohl auch ein Mike Åkerfeldt von OPETH so geschrieben. Die atmosphärischen Akustikgitarren laden zum Entspannen ein, während immer wieder synthetisches Flirren und Flimmern die Ruhe stören. Der Titeltrack „Walking On A Flashlight Beam" schließt ein klasse Album ab. Wer anspruchsvolle Musik liebt, kommt an diesem spannend verklärten Werk nicht vorbei. Neun Songs – 9 Highlights. **Bernd**

MACHINE HEAD | Bloodstone & Diamonds
Nuclear Blast | Warner | 12 Tracks | 71:27 Min.

Ganz ehrlich: die letzte Platte „Unto The Locust" (2011) war zwar nicht von schlechten Eltern, erreichte aber nicht die Güte der direkten Vorgänger „The Blackening" und „Through The Ashes Of Empires". Zeit also für Veränderung. Diese kam in Form eines LineUp-Wechsels, denn 2013 verließ Bassist und Gründungsmitglied Adam Duce die Band und wurde durch Jared MacEachern ersetzt. Dieser stachelte die Jungs aus Oakland scheinbar enorm an, denn das achte Studioalbum klingt trotz der langen Spielzeit durchgehend frisch, abwechslungsreich und kraftvoll. Dass der Streit mit Duce extra Öl ins Feuer gegossen hat ist offensichtlich. Mit „Game Over" widmet sich Robb Flynn persönlich diesem Thema und rechnet mit seinem ehemaligen Freund ab. Apropos Flynn: so hasserfüllt, zerbrechlich, gefühl- und kraftvoll hat der Chef auf bisher keiner Veröffentlichung gesungen – man kann ihn förmlich in der Gesangskabine des Studios leiden sehen. Musikalisch gibt's zwischen Groove und zügelloser Raserei die volle Bandbreite, als neues Element kann man stilsicher eingesetzte Streicher ausmachen, die sich perfekt ins Bild einfügen. Die Frage, welche Bands irgendwann die erste Liga anführen werden, wenn die „Großen" (MAIDEN, METALLICA, SLAYER...) mal abgedankt haben, ist hiermit zumindest ein stückweit geklärt. Modernen Thrash Metal kann man nicht besser spielen, und nicht nur Fans der Band sollten sich alle 10 Finger nach diesem Album schlecken. **Zenz**

MEGAHERZ | Zombieland
Napalm | Universal | 12 Tracks | 49:41 Min.

Ob bei diesem Album-Titel bald Post von einem Anwalt aus Hollywood bei Bayerns erster NDH-Band eingeht? MEGAHERZ sind sich auf jeden Fall nicht zu schade, sich für "Zombieland" beim aktuellen Untoten-Trend und der gleichnamigen Horror-Komödie zu bedienen. Und auch musikalisch versteckt der Fünfer seine Einflüsse nicht: MARILYN MANSON ("Zombieland", "Lieblingsfeind"), Electro-Pop à la DAVID GUETTA ("Himmelsstürmer"), RAMMSTEIN ("Fanatisch") oder UNHEILIG ("Für immer", "Wir könnten Götter sein") standen Pate. "Warum nicht mal Erfolgsmodelle adaptieren?", mag der eine oder andere fragen. Naja, das macht es einem einfach schwer, MEGAHERZ weiterhin als die innovative Band zu sehen, die sie zweifelsohne mal war. Wenn die musikalische Leistung darin besteht, sich das Beste bei anderen zu mopsen, dann ist das wenig. Knipst man diese Gedanken aus, so ist "Zombieland" ein fett klingender Bastard aus Neuer Deutscher Härte, Elektro-Pop und Gothic, der sehr viele eingängige Melodien sein Eigen nennt. Das Ganze ist handwerklich hervorragend gemacht und die Marketing-Maschine läuft bereits wie geschmiert. Lex und seinen Mannen ist damit bei der Kern-Zielgruppe zu 100 Prozent Erfolg garantiert, im H|T|M keine zehn, sondern 6 Zombielein. **Dr. Haag**

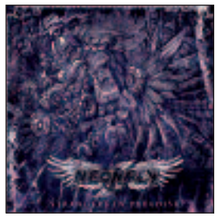
MIKE LEPOND'S SILENT ASSASSINS
Mike LePond's Silent Assassins
UDR | ADA | Warner | 9 Tracks | 57:10 Min.

„Bitte alles einsteigen und Türen schließen. Vorsicht bei der Abfahrt". Mit neun Tracks geht es auf eine 80er-Reise durch die kurvenreichen Welten des Metals. Mike LePond – seines Zeichens Dicksaitenbearbeiter bei SYMPHONY X – spielt mit diesem Soloalbum für knapp eine Stunde den Lokführer. Was er und seine Bordcrew MIKE LEPONDS S SILENT ASSASSINS über lange Zeit unter ihren Kopfkissen liegen hatten ist unschwer zu erraten. JUDAS PRIEST, DIO, METALLICA und IRON MAIDEN (hier u.a. die unverwechselbaren Bassläufe eines Steve Harris) lassen grüßen. Hinzu kommt, dass Alan Tecchio sich stimmlich – und das nicht mal unbedingt unangenehm – an „uns Bruce" anlehnt. Mit viel Schmalz und Pathos wurden mit „The Progeny" und „Masada" auch zwei balladeske Varianten im kunterbunten Gemüsegarten bedient. Vergleiche mit MANOWAR wären Unterstellung und rein zufällig zugleich. Durchgängigkeit ist etwas anderes, aber evtl. hatte Mike LePond ja auch nie vor ein sortenreines Album abzuliefern. Insgesamt ein sicher interessantes, wenn auch ein bisschen konfuses Album. Dafür 7 mörderische Points. **Klaus**

MR. BIG | The Stories We Could Tell
Frontiers | Soulfood | 13 Tracks | 57:49 Min.

Dass MR. BIG mehr sind als die Band, die Anfang der Neunziger die Balladen "To Be With You" und "Wild World" geschrieben bzw. gecovert haben, sollte sich mittlerweile auch bis Hintertupfing herumgesprochen haben. Produziert wurde "The Stories We Could Tell" von Pat Regan, der auch schon mit DEEP PURPLE, QUIET RIOT oder GOTTHARD gearbeitet hat. Auf dem zweiten Album nach der Reunion im Jahr 2009, regiert der (Hard) Rock und der hat trotz oftmals großer Eingängigkeit ("Eastwest", "Satisfied", "Just Let Your Heart Decide") nur wenige Ambitionen, sich noch mal dem Mainstream-Radio anzubiedern. Besonders Eric Martin sticht aus dem Quartett individuell herausragender Musiker heraus. Auch nach all den Jahren begeistert er noch immer mit seiner weichen, angenehmen Stimme. Gleichzeitig legen Bassisten-Gott Billy Sheehan und Drummer Pat Torpey ein Rhythmus-Fundament aus Stahlbeton, auf dem sich Gitarren-Weirdo Paul Gilbert nach Belieben austoben kann. MR. BIG sind für mich eines der Überraschungs-Highlights des Jahres und 8 wilde Welten entfernt davon, ein Weichspüler zu sein. **Dr. Haag**

NEONFLY | Strangers In Paradise
Inner Wound | Cargo | 10 Tracks | 41:39 Min.



Nachdem ich bei Live-Auftritten schon Songs des Albums kennengelernt hatte, war ich natürlich absolut gespannt auf „Strangers In Paradise". Und ich wurde nicht enttäuscht. Die Scheibe versprüht die gleiche Energie, wie sie die fünf Briten auf der Bühne zeigen. Mit „Whispered Dreams" startet sie mit kraftvollem, melodischem Power Metal, um sich dann mit „Highway To Nowhere" Richtung klassischem Metal zu bewegen. Beachtlich ist dabei vor allem die Wandlungsfähigkeit von Willy Nortons Stimme. Von kristallklar bis rau und kantig ist alles drin. „Better Angels" startet mit einem fetten Intro und entwickelt sich dann zum AOR-Song mit eingängigem Refrain und melodischem Harmoniegesang. Letzterer trägt auch die Power-Ballade „Rose In Bloom". Symphonisch kommt „Heart Of The Sun" daher, bei dem das Keyboard die Streicher heraufbeschwört, ehe der Song mächtig an Fahrt aufnimmt. Orchestral und bombastisch aufgemacht ist das epische Instrumental „Aztec Gold" bei dem die Gitarristen Frederick Thunder und Patrick Harrington sich wahre Solo-Duelle liefern. Bei „Fierce Batallion" dürfen sie sich dann von Drummer Boris Le Gal zu einem nahezu höllischen Tempo antreiben lassen. Entspannter und wieder mit orchestralem Touch präsentiert sich „Sons Of Liberty". „Chasing The Night", der längste Song des Albums, klingt deutlich progressiver. Die Scheibe endet mit meinem absoluten Favoriten „Falling Star", einer melodiösen Ballade, die nach Feuerzeugen und Wunderkerzen ruft. Mit ihrem zweiten Album vereinen NEONFLY unterschiedliche Ausprägungen von Rock und Metal und lassen sich daher schwer in ein Genre einordnen. Aber genau das macht die Anziehungskraft von wenigstens 9 der zehn Songs aus. **Manu**

NICKE BORG HOMELAND | Ruins Of A Riot
Gain | Sony | 10 Tracks | 35:15 Min.

Der Abgesang der BACKYARD BABIES geht in die nächste Runde. Hatte DREGEN immerhin noch ein paar Hits zu bieten, schaufelt sich NICKE BORG HOMELAND ein Grab der Belanglosigkeit. Radiotaugliche Konsensware, die ohne jegliche Ecken und Kanten direkt vom Reisbrett kommen könnte. Irgendwo zwischen REAMON und COLDPLAY im Nachmittagsradioprogramm ist bestimmt noch ein Platz frei, um die neue Platte des ex-Rock 'n' Rollers aus Skandinavien zu spielen. Man könnte meinen, der Erfolg seiner ehemaligen Band hat ihn satt gemacht. Selbst der beste Song „End Of The Rainbow", der groß mit Streichern aufwartet und eine tolle Melodieführung bietet, will irgendwie nicht zünden. „Heartless Hooligan" und „Ruins Of A Riot" retten das Album dann davor, ein Totalausfall zu sein, aber drei gute Songs und eine viel zu glattgebügelte Produktion retten Herrn BORG nicht davor, dass man sehnsüchtig auf das neue BACKYARD BABIES Album wartet. Das lässt wohl aber noch mindestens 5 Monate auf sich warten. **Niko**

NIGHTINGALE | Retribution
InsideOut | Warner | 10 Tracks | 44:28 Min

Örebro war mir viele Jahre v.a. wegen einer Band ein Begriff: MILLENCOLIN. Aber nicht nur Skatepunk kommt aus dem beschaulichen Städtchen im Süden Schwedens, auch soliden Progressive Metal findet man hier. Geht man eigentlich ohnehin davon aus, oder? Wie auch immer, Dan Swanös NIGHTINGALE liefern dieser Tage ihr bereits siebtes Studioalbum "Retribution" ab. Die Scheibe mit zehn Stücken klingt erstaunlich stimmig und in sich geschlossen. Und das obwohl der allgemeine Tenor des Album zwischen Metal und (70s-)Rock hin- und herspringt. Bei den meisten Bands würde man so Untreue im Stil wahrscheinlich als Nachteil empfinden, hier aber lege ich das ganz klar als echte Ahnung von Songwriting aus. Hut ab, ganz ehrlich, denn die o.g. Stimmigkeit ist so nicht ohne Weiteres zu erreichen. Der Sound des Silberlings kommt eher unspektakulär daher, was aber nicht abwertend gemeint ist. Der Sound (natürlich vom Mastermind selbst erschaffen) ist so, wie ihn das Album braucht. Auffallend ist, dass die Stimme von Sänger und Gitarrist Dan sich recht in den Vordergrund drängt. Hier passt sie aber auch hin und sorgt für einiges an zusätzlicher Epik (z.B. bei "Divided I Fall"). Auch wer im Progressive Metal (oder Rock) nicht zuhause ist, findet hier möglicherweise einen guten Einstieg. Oder zumindest ein Album, das man auch mal getrost zu 7-8 Gläsern Wein (oder Met) laufen lassen kann. **Joe**

NITROGODS | Rats & Rumours
Steamhammer | SPV | 13 Tracks | 43:20 Min.

"Good evening! How are you doing? We are the NITROGODS – and we play Rock'n'Roll!" Das sollte eigentlich die Pflichtansage des Trios um Gitarrist Henny Wolter (Ex-THUNDERHEAD, Ex-SINNER), Drummer Klaus Sperling (Ex-PRIMAL FEAR, Ex-FREEDOM CALL) und Claus „Oimel" Larcher am Mikro und Viersaiter sein. Kopie? Cover? Schnickschnack – die NITROGODS versuchen mit ihrem zweiten Album „Rats & Rumours" nicht mal ansatzweise einen Vergleich mit Kilmister & Co. zu verwischen. Haben sie ehrlich gesagt auch gar nicht nötig, denn was sie hier abliefern ist verraucht, rau und whiskeybleiern. Und das macht richtig Laune. Doch halt: wer jetzt eine durchgehende Lemmy-Hommage erwartet, liegt falsch. In die Tracks mischen sich gekonnt bluesige Einflüsse, sowie Anlehnungen an Rockabilly und Country-Rock. Auch die komplett unterschiedlichen Vocals von Wolter und Larcher lassen keine Langeweile aufkommen. Das ist Mucke die Spaß machen soll, und diesen Anspruch erfüllt „Rats & Rumours" auf alle Fälle. Da beißt die Maus… äh… die Ratte keinen Faden ab. Dafür 8 rockende Nagezähne. **Klaus**

NORTH ATLANTIC OSCILLATION | The Third Day
Kscope | Edel | 10 Tracks | 44:45 Min.

Das Trio aus Edinburgh verzaubert bereits zum dritten Mal auf Albumlänge. Die Schotten zelebrieren progressiven Art Pop Rock mit einer Menge elektronischer Zutaten. War bereits „Fog

TOP 5 | ALFRED

YEAR OF THE GOAT | The Key And The Gate
1349 | Massive Cauldron Of Chaos
EINHERJER | Av Oss For Oss
THE TEA PARTY | The Ocean At The End
MARDUK | Frontschwein [Advance]

Electric" 2013 ein gefälliges und variantenreiches Werk, so steigern NORTH ATLANTIC OSCILLATION ihre Experimentierfreudigkeit erneut. Vor allem Kscope-Labelkollegen wie PINEAPPLE THIEF, PORCUPINE TREE oder BLACKFIELD fallen immer wieder als Referenzen ein. Allerdings ist auch der mainstreamige Electro-Prog von RADIOHEAD an vielen Teilen zu spüren. Bei allen Soundspielereien vergisst Sänger, Keyboarder und Gitarrist Sam Healy niemals zuckersüße, poppige Refrains einzubauen. Die Songs haben einen hohen Wiedererkennungswert ohne aufdringlich vorhersehbar zu sein. Healys Stimme ist meist in hoher Stimmlage flüsternd und mit viel Hall und Vocoder-Effekten versehen und fügt sich oft sehr songdienlich in die jeweilige Stimmung des Songs ein. Bei „Pines Of Eden" muss man an ältere ELBOW-Sachen denken. Wie ihre Kollegen von der Insel hüllen uns NORTH ATLANTIC OSCILLATION in Unmengen Synthies ein. Im Akustiktrack „When To Stop" zeigen die Drei aber auch, dass es für melancholische Stimmung nicht mehr als eine wunderschön säuselnde Stimme, eine Akustikgitarre, ein Piano und etwas Hintergrundglockengeläut braucht. Anspieltipps sind sicher neben dem bereits erwähnten „When To Stop" auch „August" und „Elsewhere". Genau das Richtige für ein Frühstück an einem verregneten Sonntagmorgen. 7 Mal besser als jede Platte der MÜNCHNER FREIHEIT. Basta. **Bernd**

O.Z. | Neue Zeit (EP)
noteworks | Zebralution | 5 Tracks | 16:02 Min.

. . . und auf einmal landet die oberfett produzierte Vorab-CD von O.Z. in meinem Player und ich will sie irgendwie nicht mehr rausnehmen. Zugebenermaßen klingt der Titeltrack „Neue Zeit" anfangs nach einer Pop-Punknummer, mutiert aber dann zum gänzlichen Punksong. So geht es dann durch die restlichen vier Songs der Essener, und diese erinnern mich extrem an WIZO oder BRDIGUNG. An „Ohs" und „Ahs" wurde natürlich standesgemäß auch nicht gespart, was durchaus das Mitsingen animiert und man die Songs sehr lange im Ohr behält. Abgeschlossen wird die Viertelstunde mit dem Song „Unsere Lieder" der zu deren Verbreitung anregen soll. Tu ich gerne und freue mich auf etwas Stundenfüllendes mit mindestens 8 Songs aus dem Hause O.Z.! **Martin**

OBITUARY | Inked In Blood
Relapse | Rough Trade | 12 Tracks | 49:34 Min.

Mit der Bezeichnung "Legende" muss man vorsichtig umgehen, auf das Death Metal-Outfit aus Florida trifft die Bezeichnung allerdings ohne Einschränkung zu. Von den Brüdern Tardy bereits 1984 unter dem Banner EXECUTIONER gegründet, sollten OBITUARY zu einer der einflussreichsten und kommerziell erfolgreichsten Death Metal-Bands aller Zeiten heranwachsen. Fünf lange Jahre mussten die Anhänger auf neues Material warten, und "Inked In Blood" konnte nur unter Mithilfe einer Fundraising-Kampagne auf den Weg gebracht werden. Die erzielten Einnahmen überstiegen die Erwartungen der Band um ein Vielfaches, die Fans sind also nach wie vor hungrig. Live immer eine Bank, ließ das Songwriting der letzten Alben allerdings etwas zu wünschen übrig. Ein Vorwurf, den sich das mittlerweile neunte Studiowerk mit Sicherheit nicht gefallen lassen muss, denn das neue Album glänzt mit den abwechslungsreichsten Songs seit Jahren: Von schnellen, kurzen Abrissbirnen über Midtempo-Stampfer bis zu schleppenden Doom-Walzen haben die Jungs alles am Start, was OBITUARY ausmacht und was vor allem keine zweite Band in dieser Art abliefert. Eigentlich alles ganz fein so weit, allerdings stellt der Drumsound den Hörer auf eine harte Probe, denn der klingt dermaßen unnatürlich, dass man eher an ein Tischtennis-Match denn an ein Schlagzeug denken muss (insbesondere der Klang der Toms ist völlig entgleist). Abgesehen von diesem Makel zählt "Inked In Blood" zu den besten Death Metal-Scheiben des Jahres und live sind die neuen Songs ohne Zweifel die M8. **Zenz**

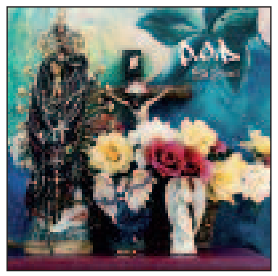
ONKEL TOM | H.E.L.D.
Steamhammer | SPV | 13 Tracks | 46:52 Min.

Ich hatte ja eigentlich gedacht, dass sich das Sauflieder-Projekt von SODOMs Tom Angelripper mittlerweile ins Delirium geschossen hat. Doch schaut man sich die Billings bekannter "Deutschrock"-Festivals an, so scheint es, ONKEL TOM erlebe derzeit den zweiten Frühling. Die live übliche Mischung aus metallischen Cover-Versionen bekannter und selbstkomponierter Sauflieder ist aber natürlich auch wie geschaffen für diesen Markt. Zum Wortschatz dessen passt da auch, dass der Titel "H.E.L.D." die Abkürzung für Hart-Ehrlich-Laut-Durstig ist - Note 1 im Fach Genre-Sprache. "H.E.L.D." ist das erste Album, das gänzlich ohne Coversongs auskommt, was vermutlich der Tatsache geschuldet ist, dass die Truppe bereits alle Sauflieder des Landes verwurstet hat. Überraschend finden sich auf dem Album auch erstmalig ernstere Töne ("Ich bin noch am Leben", "Der Duft von Lavendel"), die dem Quintett gut zu Gesicht stehen. Musikalisch und textlich zeigen ONKEL TOM der Gossen-Konkurrenz, wo es langgeht und gehen deutlich metallischer ("Auf Gedeih und Verderb" könnte auch auf einem SODOM-Album stehen) zu Werke. Der unschuldige Charme und Witz der ersten Alben ist aber leider verloren gegangen. Darauf 5 Bier mit Korn! **Dr. Haag**

PAPA ROACH | F.E.A.R.
Eleven Seven | ADA | Warner | 12 Tracks | ca. 45 Min.

Das achte Album der kalifornischen Rocker PAPA ROACH heißt „F.E.A.R.", doch es ist weder zum Fürchten noch fürchterlich, aber ziemlich anders als gewohnt. Der Opener „Face Everything And Rise", von dem sich der Albumtitel ableitet, geht direkt nach vorne – dynamisch und rockig – lässt einen noch nicht erahnen, dass uns später noch sehr untypische Klänge ereilen werden. Mit dem zweiten Song ändert sich die Stimmung: Sänger Jacoby Shaddix singt in der Strophe voller Wehmut, doch im Refrain ist der Song wieder in der typischen Manier der Band. Ziemlich lahm kommt „Never Have To Say Goodbye" daher – für die vier Amerikanos fast schon schnulzig. „Gravity" beginnt mit einem Rap-Part von Shaddix, bis Sangeskollegin Maria Brink von IN THIS MOMENT zum Einsatz kommt. Die beiden gaben sich wahrscheinlich beim Aufnehmen im Hideout Recording Studio in Las Vegas die Klinke in die Hand, da auch IN THIS MOMENT dort erst ihre neue Scheibe eingespielt haben. Der Song erhält durch Marias Stimme noch einiges an Pepp, da dieser sonst nur so dahin plätschern würde. Die Band selbst sagt zu diesem Album, dass es wohl das positivste ihrer bisherigen Karriere ist. Positiv ist es wohl und klingt es auch, mir fehlen aber doch die alten ROACHES, die einfach nur auf die Kacke hauen. Besonders seltsam finde ich die Synthesizer-Einsätze beim Track „Warriors", den man gut und gerne auf der Loveparade hätte spielen können. Was ist da nur passiert? Ich bin ja nicht generell dagegen, wenn eine Band mal was Neues ausprobiert und Veränderungen einfließen lässt, aber hier reihen sich einige Dinge aneinander, die für mich nicht so recht zu dem Quartett passen wollen. Aber da Kakerlaken ja bekanntermaßen sehr robust und widerstandsfähig sind, sind ihnen noch 7 Leben sicher. **Biggi**

P.O.D. | SoCal Sessions
Universal | 12 Tracks | 49:13 Min.



Habt Ihr Euch damals auch gefragt, wofür P.O.D. eigentlich steht? Sowas war ja nicht immer leicht herauszufinden, Google war da noch kein Rockstar. "Payable On Death" heißt das natürlich. Ihre große Zeit hatten die vier jungen Männer um die Jahrtausendwende herum, in welcher sie einige Hits landen konnten. Danach wurde es bei P.O.D. – wie bei den meisten Bands des Nu Metal – dann eher ruhig. Dennoch brachten sie weiterhin Alben heraus, wenn auch eher abseits des Mainstreams. Mit der aktuellen Veröffentlichung "SoCal Sessions", einem Akustikalbum mit alten und neuen Stücken, scheint es wieder ein bisschen lauter um die Buben zu werden. Mit Recht würde ich sagen, denn die Umsetzung ist ihnen weithin recht gut gelungen. Nicht selbstverständlich, genügt es doch bei einer Akustikplatte nicht, alle Songs einfach ohne Strom zu spielen, da muss man sich schon etwas einfallen lassen. Die Arrangements und zusätzlichen Instrumente harmonieren gut und lassen die schwer verzerrten Gitarren nicht zwingend vermissen. Die neuen Songs der Scheibe klingen ziemlich sonnig - "Panic & Run" lässt fast einen Touch SUBLIME erahnen - und passen gut zum Gesamtkonzept. Denen würde man wahrscheinlich mit einer Interpretation mit E-Gitarre auch keinen Gefallen tun. Alles in allem ein gutes Comeback vom Eigentlich-Nie-Wirklich-Weg-Gewesen-Sein, bei dem sie hoch gepokert und gewonnen haben. Noch ca. 7 Mal anhören, dann schaue ich vielleicht mal, was ich sonst noch an Nu Metal im Regal habe. **Joe**

PAIN OF SALVATION | Falling Home RE-RECORDING
InsideOut | Warner | 11 Tracks | 49:02 Min.

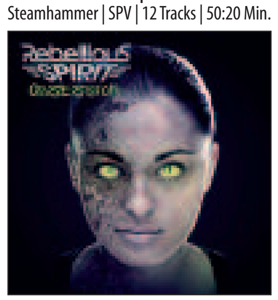
Dass die Dinge im Hause PAIN OF SALVATION manchmal etwas komplizierter laufen als bei anderen Bands ist bekannt. „Falling Home" sollte eigentlich 2012 bei einer Akustik-Show in Deutschland mitgeschnitten werden, am Ende erwiesen sich die Aufnahmen jedoch als unbrauchbar. Bandchef Daniel

Gildenlöw ist aber ein Getriebener, der veranlasste, das Aufnahme-Equipment in den Proberaum zu karren und die Stücke dort live einzuspielen. Eigentlich war „Falling Home" zur Überbrückung der Zeit zum nächsten Studioalbum gedacht, Gildenlöw gibt aber unumwunden zu, dass in der gleichen Zeit auch ein ebensolches hätte entstehen können. Schade drum, denn die hier vorliegende Scheibe bietet neben zwei Coverversionen (DIO und LOU REED) und einem neuen Track lediglich Altbekanntes im neuen, abgespeckten Soundgewand. Durch die spartanische Instrumentierung erscheinen die Tracks zum Teil in einem völlig neuen Licht, was manchmal ein Gewinn ist („1979"), manchmal, im Vergleich zur Originalversion, aber auch ein klarer Verlust („To The Shoreline"). Rein technisch gesehen (toller, warmer Sound und ein unglaublich leidenschaftlich singender Gildenlöw), kann man der Band keine Vorwürfe machen. Allerdings stellt sich die Frage, wer sich diese Platte eigentlich kaufen soll. **Zenz**

PHILM | Fire From The Evening Sun
UDR | Warner | 12 Tracks | 51:56 Min

Dass Dave Lombardo einen Hang zum Experimentellen hat, wissen wir spätestens seit FANTOMAS. Bereits 2012 hatte er mit seinem eigenen Projekt PHILM ein, sagen wir es mal so, verspieltes Album herausgebracht. Nach dem Rausschmiss bei SLAYER 2013 hat er jetzt offensichtlich wieder etwas Zeit und hat diese genutzt, um ein Nachfolgealbum für "Harmonic" zu schreiben: "Fire From The Evening Sun". Auch hier darf man wieder keine Platte einer Musikrichtung erwarten. Dave und seine Partners-In-Crime an Bass und Gitarre axten sich von Metal, über (Post-)Hardcore, Noise und Stoner durch zu Chillout und - ja, was eigentlich noch? Schwer, alle Feinheiten in diesem Stilgewitter zu identifizieren. Bemerkenswert hierbei ist, dass, unabhängig vom gerade gewählten Genre, alles sehr minimalistisch bleibt. Keine zusätzlichen Instrumente oder gar Samples - es bleibt bei Gitarre(n), Bass, Schlagzeug. Man muss schon den Hut davor ziehen, ein Album zu veröffentlichen, dass man geschrieben hat, weil man offensichtlich selbst darauf Bock hat und es einem herzlich wurscht ist, was andere davon halten. Als Zuhörer muss man allerdings auch in Stimmung dafür sein, denn "Fire From The Evening Sun" ist wahrlich keine leichte Kost, nichts, was man nebenbei laufen lassen kann. Wenn man sich aber auf die Reise begibt, wird man mit einer wirklich spannenden Musiksafari belohnt. Die man aber sicher mindestens 6 Mal durchmachen muss, um auch wirklich alle Highlights entdecken zu können. **Joe**

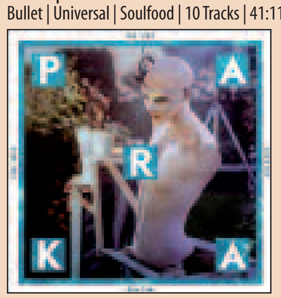
REBELLIOUS SPIRIT | Obsession
Steamhammer | SPV | 12 Tracks | 50:20 Min.



Es ist keine Überraschung mehr: REBELLIOUS SPIRIT haben sich musikalisch den Metal der 80er auf die Banner geschrieben. Dabei gelingt es, den Spirit dieses Jahrzehnts mit moderner Produktion zu kombinieren. Nach leicht holprigem "Obsession"-Start liegt dies vor allem an Songs wie der aktuellen Single "Lost". Mit jungen, nicht allzu tief gehenden Texten erinnern mich einige Songs aber auch tatsächlich an die Leichtigkeit, die einst POISON an den Tag legte, „Summer Moved On" oder „Between The Highs And Lows" sind echte Belege dafür. Wie bei nahezu jedem 80er Album darf mit „In My Dreams" natürlich auch die Powerballade nicht fehlen. Man fragt sich im Laufe des Reinhörens „Look What I've Become", denn REBELLIOUS SPIRIT haben sich gegenüber ihrem Debütalbum deutlich gesteigert. Deswegen ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Jungs mit ihren zwölf Tracks gleich mal 7 Stufen weiter nach oben geklettert sind. **Matt**

PLUS/MINUS

PARKA | Wir sind auch das was wir verlieren
Bullet | Universal | Soulfood | 10 Tracks | 41:11 Min.



Bei den Kölner Jungs von PARKA müssen wir uns mit grandiosen Sätzen wie „zwischen Bergisch-Gladbach und Berlin" auseinandersetzen und dann sogar noch einen tieferen Sinn darin suchen. Irgendwo dazwischen befindet sich auch die Spannung der Platte, und das Songwriting versucht krampfhaft an bereits etablierte Künstler wie ADEL TAWIL oder REVOLVERHELD anzuknüpfen. Nur gibt es da ein Problem: gesanglich ist das mal so gar nicht die Liga von Sänger „Fly" und über die Arrangements, egal von welchem Instrument, freut man sich eigentlich nur, weil sie endlich vorbei sind. Zwar versucht er sich von Sprechgesang bis hin zu schnellen Refrains gesanglich zu etablieren, aber endet dann doch immer in nichts Halbem und nichts Ganzem. Von Abwechslung ist hier mal überhaupt nicht die Rede und bei der Herzschmerzballade „Das Mädchen und der Junge" singen ganz klischeehaft . . . na!?... Genau: ein Mädchen und ein Junge. GÄHN! Das ist dann schon mit das Vielseitigste was das zweite Studioalbum von PARKA zu bieten hat. Allerdings haben es die doch irgendwie ins Vorprogramm von SILBERMOND, DIE HAPPY und eben REVOLVERHELD geschafft. Wie dem auch sei, ich werde mir diese Überschätzung keine 3-mal mehr anhören! **Martin**

Da sieht man mal wieder wie unterschiedlich doch die Auffassungen unterschiedlicher Köpfe sind. Da ich ziemlich begeistert vom 2012er Debüt „"Raus" der Rheinländer war, freute ich mich im Vorfeld auch auf den Nachfolger, den ich von DIE HAPPY-Gitarrist Thorsten Mewes beim letzten Konzert in die Hand gedrückt bekam. PARKA sind auf Thorstens Label Bullet. Eins ist soweit korrekt an der Kritik von Martin: PARKA haben dem rotzigen, frustigen Indierock den Rücken zugekehrt und versuchen nun in der deutschen Rockliga genannter Bands ihr Plätzchen zu finden. Die Texte (da bin ich völlig anderer Meinung) wären jedenfalls nicht dran schuld, wenn's nicht ganz klappen sollte, denn Sänger Fly schafft es, mit Tiefsinn und vielen Worten auch ebenso viel zu erzählen. Auch stimmlich kann ich die Kritik meines Kollegen nicht nachvollziehen, denn, obwohl ich mich selbst als Stimmfetischist einordne, finde ich, dass hier alles gut zusammenpasst. Songs wie „Geister", „Wie das Leben ist" oder der Titeltrack finde ich inhaltlich richtig klasse. Was sich die Jungs jedoch gefallen lassen müssen, ist der Vorwurf der insgesamt zu flachen Instrumentierung, die wohl dem lyrischen Sinn mehr Luft geben sollte – halte ich für Trugschluss! Ziehe ich diese Kritik mit in meine Wertung, bleiben aber immer noch 7 Winterjacken zum Drüberziehen. **Max**

SANCTUARY | The Year The Sun Died
Century Media | Warner | 11 Tracks | 49:46 Min.

Nach dem jähen Zerfall von NEVERMORE in 2011, durch den Ausstieg von Jeff Loomis und Van Williams, und dem riesigen Loch, das die vorläufig auf Eis liegende Band ihren treuen Anhängern damit hinterließ, werden all jene, die seinerzeit nach dem Aus von SANCTUARY in 1992 mit der „neuen" Formation NEVERMORE konfrontiert wurden, ein kopfschüttelndes Lächeln auf den Lippen tragen. Alles dreht sich wieder, und SANCTUARY, die vor rund einem viertel Jahrhundert mit „Refuge Denied" (1987) und „Into The Mirror Black" (1989) zwei Meilensteine in den Metal-Zement gestemmt hatten (die noch heute als solche gelten und zu keiner Zeit vergessen wurden!), sind seit 2010 wieder reaktiviert und legen mit „The Year The Sun Died" ihr drittes Werk vor. Was nicht alles schon dazu geschrieben, gemeckert, verglichen und in Abrede gestellt wurde . . . jeder mag seine Ansicht dazu haben, doch ich als beinharter Fan beider Formationen sage Euch, SANCTUARY sind zurück! Hier spielen neben der gesammelten Erfahrung weder Einflüsse von NEVERMORE noch Sänger Warrel Danes Soloscheiben eine gewichtige Rolle. Dieses Album ist erneut ein Pfeiler in der Historie metallischer Klänge, wie auch seine Vorgänger, und SANCTUARY zeigen sich damit, wie durch einen Zeitsprung von 1989 nach 2014 katapultiert, in selbiger Frische und Ideenreichtum schwimmend. Schon der Opener wirkt wie ein Track auf „Into The Morror Black", atmosphärisch wie „Future Tense", nur in viel zeitgemäßerem Sound – ohne jedoch zu modern zu klingen. Dafür sorgte Reglerdreher Zeuss, der schon für HATEBREED und ROB ZOMBIE den Klang meisterte. In nahezu Originalbesetzung (ohne Sean Blosl) und einem gesanglich beachtenswert trainierten Warrel Dane klingen Songs wie der genannte Opener, das mystische „Exitium", der Thrasher „Frozen", das prophetische „One Final Day (Sworn To Believe)" oder der düster-melancholische Titeltrack noch lange nach. Nicht nur die Reformierung dieser Truppe ist ein Highlight, sondern auch ihr erstes Erzeugnis nach so langer Zeit und für mich definitiv eine der besten Scheiben in Zweitaussendvier10. **Max**

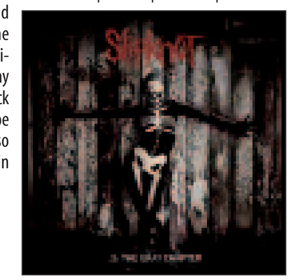
SCAR SYMMETRY
The Singularity (Phase 1 – Neohumanity)
Nuclear Blast | Warner | 8 Tracks | 43:24 Min.

Zugegeben, nach dem Weggang von Altsänger Christian Älvestam in 2008 und dem Versuch, den Krater um das Mikrofon mit den beiden Sängern Roberth Karlsson und Lars Palmqvist auszufüllen, habe ich die einst fantastische Gruppe etwas aus den Augen und Ohren verloren. Zwar gab ich der neuaufgestellten Formation seinerzeit mit „Dark Matter Dimensions" in 2009 noch eine Chance, doch gesanglich überzeugte mich das in keinster Weise, zu matt, leblos und uninspiriert klang mir Karlsson an den cleanen Melodien und Palmqvist zu eindimensional im Growling. Fünf Jahre später und ein Album („The Unseen Empire") übersprungen, höre ich nun das frischgebackene Ergebnis einer erneuten Umstrukturierung der Schweden. Mit dem Weggang von Hauptsongwriter Jonas Kjellgren (Gitarre) wurde dessen Platz frei, der nun von seinem Kollegen Per Nilsson eingenommen wurde, der SCAR SYMMETRY zu neuen Ufern steuert. Der eh schon immer immense technische Anspruch wurde nochmals erhöht und in den eindeutigen Prog-Level gehievt. Dabei setzte man wieder auf große, sehr melodiöse Refrains, die Karlsson mittlerweile gelernt hat zu stemmen. Auch wenn er nicht die Range seines Vorgängers hat, macht er auf „The Singularity (Phase 1 – Neohumanity)", dem ersten Teil einer Science Fiction-Trilogie zum Thema Robotik, Klontechnik und Übertechnisierung der Menschheit, einen guten Job. Eigentlich haben die sechs Songs plus Intro plus Instrumental alle Zutaten, um sowohl technisch als auch melodisch zu überzeugen, trotzdem will sich kein Song bei mir so richtig einprägen, zu beliebig scheinen mir die Melodiebögen. Hier fehlen mir Akzente, Kanten und griffige Lines, die man auch mal mitsingen könnte. Da in einer Singularität alles anders ist, benutze ich das Portal, um in unsere Parallelwelt zurückzukehren – denn ich studiere lieber zuerst noch 7,5 Jahre Quantenphysik, bevor ich mich wieder dorthin portiere. **Max**

SILBERMOND | Alles auf Anfang BEST OF, 2CD
Verschwende Deine Zeit | Sony
CD 1: 15 Tracks | 61:02 Min. | CD 2: 15 Tracks | 56:52 Min.

Nach zehn erfolgreichen Jahren veröffentlichen SILBERMOND nun ihre erste Best Of in Form einer Doppel-CD mit 30 Liedern. Mit Songs wie „Krieger des Lichts", „Himmel Auf", „Zeit für Optimisten" und natürlich „Symphonie" bieten die zwei CDs einen guten Überblick über ihre Schaffenszeit. Aber nicht nur Hits wurden auf die Silberlinge gepresst, auch weniger bekannte Tracks, wie z.B. "Letzte Bahn", die nicht ständig im Radio laufen, machen die Songauswahl interessant. Die Zusammenstellung der Lieder übernahm die Band höchstpersönlich, um nach ihren eigenen Gesichtspunkten auszuwählen. Diese Ausgabe ist besonders für neue Fans der Band, die sich vielleicht vor allem durch die Teilnahme von Sängerin Stefanie Kloß als Coach bei THE VOICE OF GERMANY interessieren, eine gute Investition, da sie alle wichtigen Lieder vereint. Zwei unveröffentlichte Demo-Songs, die mit drauf gepackt wurden, haben einen kleinen Anreiz für Fans. Zum einen die Ballade "48 Stunden" aus dem Jahre 2008 und "Noch nicht" der schon 2004 entstand. Auch ein prominenter Gast ist mit von der Partie: JAN DELAY wälzt zusammen mit Stefanie "Nicht mein Problem". Zum Abschluss singt Schlagzeuger Andreas Nowak "Das Lied mit nur einem Akkord" und schreddelt dazu auf der Gitarre. Zu diesem Doppel-Album erscheint parallel auch eine Premium Edition, bei der zusätzlich eine DVD, mit dem 100-minütigen Konzert „Live aus Dresden" und eine 10-minütige Kneipentour der vier Bautzener, dabei ist. Diese lag uns aber leider nicht vor. **Biggi**

SLIPKNOT | .5: The Gray Chapter
Roadrunner | Warner | 17 Tracks | 63:41 Min.



Der Verlust von Bassist Paul Gray, der im Mai 2010 an einer Überdosis starb, liegt auch noch vier Jahre später bei SLIPKNOT über allem. Nicht umsonst benannte der Neuner aus Iowa das neue Album nach ihm. Der Opener "XIX", der von Dudelsäcken und dem emotionalen, trauernd wütenden Gesang dominiert wird, stellt die perfekte Vertonung dieses Schmerzes dar. Wehklagen in Reinkultur. Da passt es auch, dass sich ".5: The Gray Chapter" irgendwo zwischen "Iowa", dem härtesten Album der Bandgeschichte und dem stark STONE SOUR-angehauchten "All Hope Is Gone" bewegt. Knallharter Thrash ("Sarcastrophe", "AOV") wechselt sich mit melodischerem Düster-Rock ("Killpop" und die Single "The Devil In I") ab und wird definitiv Fans der ersten Alben wieder mehr ansprechen, als der Vorgänger. Was mir bei ".5: The Gray Chapter" abgeht, ist zumindest ein Song mit Hit-Potenzial, welcher den Hörer direkt anspringt. Dass SLIPKNOT sowas können, haben sie mit "Wait And Bleed", "Duality" oder "Psychosocial" früher schon bewiesen. Aber vielleicht ist das dem fehlenden Einfluss von Paul Gray und dem 2013 geschassten Drummer Joey Jordison geschuldet. Ich bin schon gespannt, auf die nächsten 8 Kapitel. **Dr. Haag**

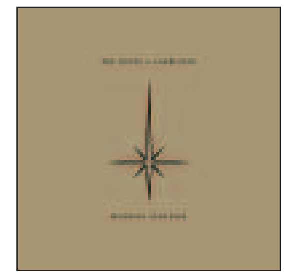
STARKILL | Virus Of The Mind
Century Media | Universal | 10 Tracks | 45:41 Min.

Ächz. Das zweite Album der Amis fällt in etwa so üppig aus wie eine Buttercremetorte fett ist. STARKILL gingen aus den symphonischen Black Metallern MASSAKREN hervor, veröffentlichten ihr Debüt „Fires Of Life" (2013) und waren u.a. mit ARSIS, WINTERSUN, AMORPHIS und TURISAS unterwegs. Der Einfluss dieser Bands mit einer Brise symphonischem Black Metal – oha! – ergibt eine meterhohe Auftürmung von Sounds und Riffs. Diese verlangen dem Hörer volle Konzentration ab. Sicherlich steckt in dem Album unglaublich viel Arbeit und Tüftelei. Am Ende bleibt allerdings kaum etwas davon im Ohr hängen, denn das Material bietet keinerlei Ecken und Kanten, sondern klingt wie am Reißbrett konstruiert. Wer sich die Schnittmenge von CHILDREN OF BODOM, WINTERSUN und neuen DIMMU BORGIR vorstellen kann, darf gerne mal 5 Finger nach dem Silberling ausstrecken. **Zenz**

STRYPER | Live At The Whisky LIVE
Frontiers | Soulfood | 16 Tracks | 78:33 Min.

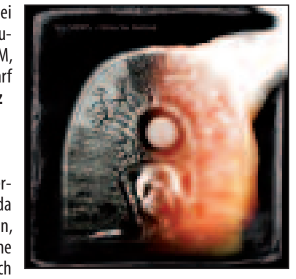
An alle Lästermäuler da draußen: Nein, man hört keine Bibeln durch das altehrwürdige und ausverkaufte Whisky a Go Go am sündigen Sunset Strip von Los Angeles fliegen. Aber laut Albuminfo können die schwarz-gelben Christen-Rocker durch die Zeit reisen, denn wenn es danach geht, haben sie die hier als CD/DVD-Package angebotene Show im Oktober 2014 aufgenommen und dann im September 2014 veröffentlicht. Läster-Schwamm drüber . . . Die hier angetretene STRYPER-Originalbesetzung genießt auch bei vielen Metal-Fans, die sich nicht mit deren Texten befassen, Legendenstatus. Über acht Millionen verkaufte Alben, vor allem in den Achtzigern, sprechen für sich. "Soldiers Under Command" oder "To Hell With The Devil" waren riesige Erfolge, und darum werden beide Alben natürlich auch hier auf dem ersten Live-Lebenszeichen des neuen Jahrtausends zahlreich gewürdigt. Auch das aktuelle Werk "No More Hell To Pay" ist mit vier Songs vertreten. Ein Live-Album, das Spaß macht und für STRYPER-Neulinge sicher ein guter Einstieg ist. Nur der Sound von "Live At The Wiskey" wird allerdings etwas am Legendenstatus kratzen. **Dr. Haag**

THE HOUSE OF CAPRICORN | Morning Star Rise
Svart | Cargo | 9 Tracks | 42:00 Min.



Eine äußerst interessante Mischung beinhaltet die neue Scheibe des Trios aus Neuseeland, dessen Mitglieder u.a. auch bei Bands wie ULCERATE oder SHALLOW GRAVE ihr Unwesen treiben. Das mittlerweile dritte Album wildert im Doom, Sludge, Stoner, (Post-) Rock und im Okkultismus. Was die Platte positiv von vielen Genreveröffentlichungen abhebt ist der Sänger, der tatsächlich singt anstatt zu schreien. Ein bisschen erinnern die Kiwis an die sträflich unterbewerteten JACK FROST, die einer ähnlichen Mischung aus Midtempo und schleppenden Nummern mit melancholischem Anstrich frönten, allerdings weit nicht so "dreckig" klangen. Unterm Strich ist für Fans von TYPE O NEGATIVE, HIGH ON FIRE, JACK FROST und NEUROSIS gleichermaßen ein kurzweiliger Rundling entstanden, der seine besten Momente dann hat, wenn die Jungs auf das Gaspedal treten. 7 Sterne dafür. **Zenz**

THE SIXXIS | Hollow Shrine
Glassville | Soulfood | 10 Tracks | 41:24 Min.



Das erste Full-Length Album der SIXXIS zeigt einmal mehr, dass hinter dieser Band absolute Profis stehen. Alle Mitglieder haben Abschlüsse in ihren Instrumenten und konnten in noch sehr kurzer Karriere schon einige Masterminds als Produzenten gewinnen. Für ihre erste EP wurde Grammy Gewinner Malcolm Springer ins Boot geholt, für „Hollow Shrine" Top-Produzent David Bottrill. Dessen Zusammenarbeit mit Künstlern wie STONE SOUR und TOOL hört man der Platte in einigen Zügen auch an. Die Bassläufe und der progressive Sound, zum Beispiel bei „Dreamers", geben Hinweise, stehen aber immer für sich und die Soli bieten den Profimusikern die berechtigte Plattform. Sänger Vladdy Iskhakovs helle Stimme kann sich zwar mit der eines Maynard Keenans oder Corey Taylor in der Tiefe und Bassstärke nicht messen, ist aber dennoch sonor und in vielen Lagen einsetzbar. Die dynamische Energie und fast hymnischen Arrangements (besonders bei „Forgotten Son") sorgen dafür, dass der Hörer etwas geboten bekommt, das Langeweile ausschließt. Auch das instrumentale „Coke Can Steve" beweist das Können der Amerikaner. Nun wissen wir um deren Professionalität, dennoch warte ich noch auf das eine oder andere Grübchen oder Fältchen, das diese Band so wunderbar unperfekt perfekt macht. Vielleicht ist „Hollow Shrine" nach ein paar Mal hören kein Buch mit 7 Siegeln mehr. **Inka**

THE TEA PARTY | The Ocean At The End
InsideOut | Warner | 12 Tracks | 57:03 Min.

Wer hätte noch damit gerechnet, ein Lebenszeichen der zwischen 2005 und 2011 getrennten Prog-Rocker THE TEA PARTY zu empfangen? Ich jedenfalls nicht. Jedoch nicht alleine die Vocals des markanten Sängers bescherten den Kanadiern eine Alleinstellung in der Musiklandschaft, auch der Einsatz von arabischen und indischen Elementen zeichnete den Dreier aus. Wie die meisten Bands behaupten auch diese Jungs, das aktuelle Album sei das beste ever. Ob das tatsächlich so ist, wird die Zeit erst weisen, die Vorgänger von 2001 "The Interzone Mantras" und 2004 "Seven Circles" legten die Messlatte nämlich extrem hoch. Natürlich sind alle Trademarks der Band auf "The Ocean At The End" vorhanden, wobei feststeht, dass eine neue Platte ohne Jeff Martins Gesang gar keinen Sinn ergeben hätte, Sitar hin oder her. Auf den ersten Blick ist alles rund und die Freude über das neue Album groß. Die Ernüchterung folgt beim ersten Durchlauf, denn mit "Submission" (blödes Glockengeklingel) und "The Cass Corridor" (nerviger Westernstyle) gibt es leider banduntypische Ausschlitzer, die für den Fan nicht eben leicht zu verkraften sind. Auch danach wird es nicht mehr besser. Mehrere Durchläufe helfen diesmal nicht, verschlimmern die Sache eher. Wer also keinen Fehler machen will, freut sich unbändig über die grandiosen Songs am Anfang der Scheibe und bricht nach Track 7 gnadenlos ab. **Alfred**

PLUS/MINUS

THE GERMAN PANZER | Send Them All To Hell
Nuclear Blast | Warner | 10 Tracks | 49:38 Min.

Die Initialzündung für das Schmieden eines deutschen Metal-Panzers hatte Nobert Mandel, der Betreiber des „Z7" Clubs in Pratteln/Schweiz. Nach einem Gespräch mit Spezl Stefan Schwarzmann (ACCEPT) kam man auf die Idee, mit Frank Hermann (von gleichnamiger Kapelle) ein Trio aus der Taufe zu heben. Als Dritter im Bunde wurde mit Schmier (DESTRUCTION) die vakanten Positionen an Bass & Mikro schnell gefunden. Um es gleich vorweg zu nehmen: „Send Them All To Hell" ist keine Giftmixtur aus DESTRUCTION und ACCEPT. Was sich einem ab dem ersten Track ins Gehör hämmert, ist Old School Metal par excellence. Kein textverschluckendes Geschrubbe, sondern rifflastige und druckvolle Songs. Die geile Gitarrenarbeit von Hermann, in Kombination mit Stefan Schwarzmanns treibendem Schlagwerk und Schmiers keifendem Gesang, haben hier etwas teutonisch Neues geschaffen, was jedem Mosher das Herz öffnet. Zudem ist die auf „Send Them All To Hell" zu jeder Zeit spürbare Spielfreude der drei Musiker ein weiterer Grund dafür, die Scheibe einfach mal anzutesten. Dafür 8 Mörserprojektile. **Klaus**

THE GERMAN PANZER ist ein Projekt, dessen Sinn mir völlig entgeht. Ich mag ACCEPT, die heuer bereits die dritte saustarke Platte in Folge veröffentlicht haben. Und DESTRUCTION werden aufgrund ihres Frühwerks für immer einen Stein bei mir im Brett haben. "Send Them All To Hell" klingt im besten Sinne typisch deutsch, vereint Trademarks beider Band mit einem Schuss GRAVE DIGGER. Selbstredend ist die Gitarrenarbeit Klasse und das Reibeisenorgan von Schmier ist eh einmalig. Trotzdem läuft die Platte ohne Ausreißer nach oben oder unten durch, und ich frage mich bereits nach dem 4ten Song, wer zur Hölle diese Scheibe eigentlich braucht. **Zenz**

TOP 5 | DR. HAAG

MACHINE HEAD | Bloodstone & Diamonds
ARCH ENEMY | War Eternal
NEVERMORE | Dead Heart In A Dead World
EXODUS | Blood In Blood Out
RICHARD CHEESE | Aperitif For Destruction

THOMSEN | Unbroken
A.S.R. | Soulfood | 12 Tracks | 45:33 Min.

Nach dem 2008er-Pressling "Let's Get Ruthless" wirft Bandkopf und Gitarrist René Thomsen in diesem Jahr endlich seinen Nachfolger „Unbroken" in die Verkaufsregale. Keine Ahnung wie er es gemacht hat, aber wenn man die Namen der Gastmusiker auf dem aktuellen Cover liest, dann ist das ein „Who Is Who" der Metal Szene und mehr als beeindruckend: Udo Dirkschneider, André Hilgers (RAGE), David Vincent (MORBID ANGEL), Bobby Jarzombek (FATES WARNING, HALFORD), Helge Engelke (FAIR WARNING), Vinny Appice (Ex-DIO, KILL DEVIL HILL) und Mathias Don Dieth (Ex-U.D.O.). Das Album ist soundmäßig richtig fett produziert und verfällt Gott sei Dank nicht in ein konzeptloses Durchwechseln der jeweiligen Musikinstrumente bzw. Mikrofone. Stattdessen bieten THOMSEN mit variantenreichen Songs – auch getragen durch die exzellenten Mitglieder der Stammbesetzung – satten, anspruchsvollen und traditionellen Heavy Metal/Power Metal ohne negative Ausschläge. Dramatik, Druck und melodische Elemente werden hier klasse zu einer Einheit verschmolzen. Dafür gibt es satte 8 ungebrochene Punkte. **Klaus**

ULVER | Trolsk Sortmetall 1993 - 1997 [5 CD]
Century Media | Universal
Vargnatt | 6 Tracks | 29:05 Min.
Bergtatt - Et Eeventyr i 5 Capitler | 5 Tracks | 34:34 Min.
Kveldssanger | 14 Tracks | 41:08 Min.
Nattens Madrigal - Aatte Hymne til Ulven i Manden 8 Tracks | 44:11 Min.
Nattens Madrigal - 4 track rehearsal, summer 1995 4 Tracks | 22:10 Min.

RE-RELEASE

Auf fünf CDs oder wahlweise vier LPs, limitiert zu haben in drei verschiedenen Farbtönen (einer davon bereits ausverkauft), gibt es die Anfangsjahre von ULVER zum Nachkaufen. Die Norweger galten damals in der Black Metal-Szene als Außenseiter. Weil sie in allen Musikgefilden herumgehurt haben, die man sich nur vorstellen kann und sie somit nicht zugeordnet werden konnten? Das kam erst später. Ganz einfach deswegen, weil diese Band bereits da ihr ungeheures Potential erkennen ließ. Zu dieser Zeit wollte der eher einfach und roh gestrickte Black Metal-Freund einfach roh unterhalten werden bzw. hassen. ULVER aber schrieben eine Platte, die vor nicht zu überbietender Bösartigkeit strotzte, auf die nächste bannten sie Stücke von betörender Schönheit. Die Sammlung enthält das erste Demo "Vargnatt", löblich, weil natürlich vergriffen, "Bergtatt", "Kveldssanger" und "Nattens Matrigal", dito. Auf der fünften CD sind - keine Ahnung - Proberaumaufnahmen? Jemand, der die Box in den Schrank stellen und seine Sammlung vervollständigen will, darf zugreifen. Die-Hard-Fans haben sowieso die Originale. Und alle anderen Menschen? Spart Euch das Geld. Man kann und will die Scheiben nicht durchhören. Sie passen nicht zueinander. Sie treffen nicht einmal den Geschmack ein und desselben Hörers. Nicht an einem Tag zumindest. Hielte ich die Originalbox in den Händen, wäre mein Urteil wahrscheinlich milder, da dann wenigstens die Wertigkeit des Produktes erkennbar wäre. **Alfred**

VAN WOLFEN | Wenn der Mond weint
Phoenix | Soulfood | 14 Tracks | 52:55 Min.

Da flattert mir eine Promo-CD auf den Tisch von einer Band namens VAN WOLFEN, und ich denke mir nur„hm, wieder so ein Blues-Zeug…" und lege sie beiseite. Durch die hartnäckige Anfrage der Promoagentur, ob denn ein Review erscheinen könnte, schob ich den silbernen Tischdeckel in den Slot und wurde von der ersten Minute an in ein schubladenverachtendes Geflecht aus Rock, Blues, Country, Elektro und Pop gezerrt und gebannt, bis der Rundling fast eine Stunde später wieder aufhörte sich zu drehen. Mal kurz Wasser ins Gesicht und weiter geht's. Das Ende vom Lied war dann ein witziger Talk mit Bandkopf Micky Wolf (den Ihr weiter vorne lesen könnt), der Aufschluss über die seltsame Mixtur im Interview gibt. Bluesiger Rock, der durch Loops eingeleitet wird und mit cooler Stimme von Micky fragt„Was willst Du mehr?" oder ein Tarantino-artiges„Ich krieg keine Luft" erschallen auf der hammermäßig produzierten, sehr detailreichen Scheibe, bevor Witziges wie„Viagragreise" und das lässige Duett„Undercover arbeitslos" mit good old SKI KING Variationen anbieten, die den Hörer immer wieder neu anstecken. Wer sich eine Kombi aus TITO & TARANTULA im Soundtrack-Outfit von DIE STRASSEN VON SAN FRANCISCO und Micky früherer Wirkungsstätte bei GUNTER GABRIEL vorstellen kann, ist schon einen Schritt weiter – doch benötigt es noch weitere 8einhalb, um wirklich die Bandbreite von VAN WOLFEN erkennen zu können. Saucooles Ding! **Max**

VANDERLINDE | Southbound Train
Snakebite | 15 Tracks | 49:50 Min.

Was haben die Niederlande und weite amerikanische Landschaften gemeinsam? Richtig: VANDERLINDE. Arjan van der Linde und seine Band nehmen uns auf eine 15-trackige Reise durch die Welt der gefühlsbetonten und relaxten Countrymusik. Das soundtechnisch sehr gut produzierte neue Album „Southbound Train" gefällt in erster Linie durch die angenehmen Vocals und Akustikgitarren von Arjan van der Linde. Mit seiner Musik bläst man sich nicht mit dem Dampfhammer den Kopf frei, sondern lässt sich mit geschlossenen Augen im offenen Cabrio über sonnendurchflutete Highways cruisen. Das klingt kitschig – mag es evtl. auch sein. Rock und Metal-Mucke machen eben andere. Angenehm fällt auf, dass die siebzehn Mit-Musiker sich hier nicht in eine musikalische Einheitssuppe verrennen, sondern gekonnt, akzentuiert und unaufdringlich in Erscheinung treten. Alles in allem ist „Southbound Train" nichts für den Mosher oder Rocker. Wer sich auf ruhige Art und Weise wieder auf Normalnull bringen möchte, ist bei VANDERLINDE sicher nicht verkehrt. Wer sich unsicher ist, ob ihm dieser Country-Lagerfeuer-Schmuse-Stil liegt, der sollte sicherheitshalber vorab unbedingt reinhören. Dafür 7 Wölkchen. **Klaus**

VARIOUS ARTISTS
A Tribute To Sea Shepherd - For The Ocean
Bacillus | Bellaphon | 14 Tracks | 64:37 Min.

Michael Tenten, langjähriger Aktivist, hat den Sampler "A Tribute To Sea Shepherd - For The Ocean" zusammengestellt, um Sea Shepherd, die sich rein durch Spenden finanzieren, zu unterstützen. Die Umweltschutzorganisation widmet sich besonders dem Erhalt der Meere. Bekennende Unterstützer sind unter anderem der Dalai Lama, die Schauspieler Sean Penn und Martin Sheen sowie die RED HOT CHILI PEPPERS oder DIE ÄRZTE. Metal-Fans ist die Organisation sicher noch von der letzten HEAVEN SHALL BURN-Tour in Erinnerung, wo sie mit einem eigenen Stand und einer Video-Botschaft für ihre Sache warb. Umso erstaunlicher, dass kein Song der Thüringer den Weg auf diesen Sampler gefunden hat. Die namhaftesten Bands, die ohne Gage einen Song beigesteuert haben, sind sicher DIE APOKALYPTISCHEN REITER ("Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" vom jüngsten Album "Tief") und DEBAUCHERY ("Kings Of Carnage" vom gleichnamigen 2013er Album). Weitere Beiträge kommen von INNER SANCTUM, DOMAIN, BLEEDING RED oder NEROTOX. So unterschiedlich die Musik-Stile, die hier aufeinander treffen, so unterschiedlich die Qualität. Aber hier steht die gute Sache im Vordergrund und die unterstützt ihr mit dem Kauf dieser CD sicher. **Dr. Haag**

WHITESNAKE | Live In 1984 - Back To The Bone
Frontiers | Soulfood | 13 Tracks | 74:41 Min.

LIVE

Man muss kein Hellseher sein, um zu behaupten, dass mit der jüngsten „Best of the rest"-Veröffentlichung der weißen Schlange das dreißigjährige Jubiläum des Albums„Slide It In" gefeiert werden soll, das seinerzeit für die ersten großen Erfolge in Amerika verantwortlich war. In Bild und Ton sind Bootlegs aus jener Zeit erstmals auf einer Rille vereint. Uns liegt jedoch nur die Hörspur vor, so dass wir zum Bildmaterial nichts sagen können. 1984 waren WHITESNAKE in einer Umbruchphase: John Sykes hatte kurz zuvor Bernie Marsden an der Gitarre abgelöst und Jon Lord verpackte schon die Hammond, um DEEP PURPLE zu einer Wiedergeburt zu verhelfen (man hört ihn aber noch auf einer gelungenen Aufnahme). Dies markierte das Ende der „klassischen Phase", die stark blues-rockig getrieben war und läutete die Ära der Öffnung nach Amerika mit radiotauglichem Metal ein. Insofern sind die Songs interessant zu hören, weil die Klassiker der ersten Generation durch die härtere Gangart von Sykes in ein neues Gewand gekleidet werden. Das könnte Fans der ersten Stunde vielleicht vergrätzen, aber das Release soll wohl ohnehin eher bestehende Sammlungen ergänzen und weniger eine Deluxe-Version von„Best-Of-Live"-Stücken sein. Dafür ist schon der Sound bootleg-typisch zu schlecht. Obwohl die Songs natürlich gut sind, werden nur diejenigen Fans Fünfe gerade sein lassen, die sonst schon alles von dieser großartigen Band haben. **Nico**

WITCH MOUNTAIN | Mobile Of Angels
Svart | Cargo | 5 Tracks | 38:56 Min.

Rock- und Metalbands mit Sängerinnen sind seit einiger Zeit schwer angesagt, v.a. im Grenzbereich Retro/Occult/Doom. Vom Vorwurf der Trendreiterei kann man WITCH MOUNTAIN aus Portland, Oregon jedoch ruhigen Gewissens freisprechen, immerhin ist die Band seit 1997 aktiv und legt mit "Mobile Of Angels" bereits den vierten Longplayer vor. Das Quartett zelebriert seinen Doom zäh, aber kraftvoll und mit Hingabe, und bereichert ihn mit einer bluesigen Schlagseite, die für die nötige Dynamik sorgt. Der große Pluspunkt ist allerdings Sängerin Uta Plotkin, die der Musik mit ihrer ausdrucksstarken Stimme einen völlig eigenen Charakter verleiht. Wer den Hype um die BLUES PILLS also umgehen möchte, und auf der Suche nach einer intensiveren, böseren Variante ist, dürfte hier fündig werden. Schade nur, dass Plotkin nach dieser Platte ihren Dienst bei der Band quittiert und "Mobile Of Angels" damit zu einer bitter-süßen Angelegenheit gem8 hat. **Zenz**

WOLFBORNE | In The Beginning…
Caroline | Universal | 10 Tracks | 39:21 Min.

Die Rockmusik einer ganzen Generation neu zu definieren und auf einen Langspieler zu bannen, ist eine Aufgabe, die man nicht unbedingt jedem zutraut. Einer Band, die sich dieses Credo auf die Fahnen schreibt und das mit einem Debütalbum erfüllen möchte, schaut man dabei ganz genau auf die Finger. Der erste Longplayer von WOLFBORNE beginnt mit Punk 'n Roll Riffs à la TURBONEGRO. In den ersten zwei Liedern„Livin' The Life" und„Out In The Streets" gehen diese gepaart mit Stilwechseln zwischen Strophe und Refrain jedoch zuerst am Ohr vorbei. Wenn man die Platte ein paar Mal durch hat, versteht man aber was WOLFBORNE eigentlich will.„Sex Sells" ist ein Hau-Drauf-Song mit ordentlich Verve und Power.„Jellyfish" bietet daraufhin eine melodische Abwechslung, bei der Sänger Chris Witoski seiner vielseitigen Stimme gebührend Ausdruck verleihen kann. Nach einer weiteren melodischen Zugabe zeigen sich bei„Let It Rain" angenehme Stoner Rock Einflüsse, das auch als zweistimmige unplugged Version einen wunderbaren Abschluss des Albums bildet.„In The Beginning…" hört man die Einflüsse an, gecovert klingt das jedoch allemal nicht. WOLFBORNE kann Rock mit seinen Untersparten vielleicht nicht neu definieren, aber das muss es auch nicht. Die Debütplatte kann mit anderen Rockbands mithalten und überzeugt auch beim 8ten Hören der Platte. **Inka**

YEAR OF THE GOAT | The Key And The Gate (EP)
Napalm | Universal | 3 Tracks | 16:31 Min.

Erneut mächtig harmonisch gehen die Schweden auf ihrer insgesamt dritten EP zu Werke, wenn sie das Antichristentum verkünden. Der glockenhelle Gesang von Dickerchen Thomas täuscht sowas von über die extremen Texte hinweg, dass derjenige, der mit Retro-Okkult-Bands im weitesten Sinne nichts anfangen kann gut bedient ist, wenn er kein Englisch versteht. Die Wahrscheinlichkeit vom Glauben abzufallen, ist sonst extrem hoch. 2012 kredenzte die Band mit dem großartigen Album "Angels' Necropolis" nach zwei EPs eine wahre Offenbarung, die andere Bands des Genres blass aussehen ließ. YEAR OF THE GOAT erfüllen alle typisch schwedischen Qualitätsmerkmale, die da wären: Frische, Authentizität und Versiertheit am Instrument. Dennoch ist ihnen bis heute kein kommerzieller Erfolg beschieden und somit kann dem Sechser kein Kalkül, in angesagtem Fahrwasser mitpaddeln zu wollen, vorgeworfen werden. Der Opener der aktuellen EP ist ein echter Abräumer mit hochmelodiösem Refrain, der geradlinig und fetzig die Weichen für das bluesige zweite Stück stellt, in dem das Keyboard und der Gitarrensound die Zeitreise in die späten 60er, frühen 70er Jahre perfekt macht. Der Ausklang ist wieder mal zum Weinen schön. Den Abschluss bildet ein Instrumental, das etwas Gewöhnung braucht, vielleicht sogar ein bisschen überflüssig erscheint, auf jeden Fall aber als Outtro Putz macht. Möge der dunkle Lord weniger als 9 Monate bis zur nächsten Langrille vergehen lassen! **Alfred**

ACHTUNG!

Weitere CD-Rezensionen findet Ihr auf unserer Internetseite www.htm-magazin.de

Im Netz findet Ihr unter anderem Rezis zu aktuellen Veröffentlichungen von: AXEL RUDI PELL, EMIL BULLS, HAKEN, MANIC STREET PREACHERS, MIDNIGHT, OPETH, STATUS QUO, THE MOON AND THE NIGHTSPIRIT, WIZO, ZODIAC und mehr...

ALICE COOPER | Raise The Dead – Live From Wacken Open Air 2013
UDR | Warner | DVD: 22 Live-Tracks | 115 Min. |
CD 1: 12 Live-Tracks | 47:24 Min. | CD 2: 12 Live-Tracks | 47:40 Min.

Er hat sie alle beeinflusst: OZZY, KISS, MARILYN MANSON, ROB ZOMBIE, LORDI und – wenn sie eine irdische Band wären: GWAR, die würden ihn auch zu ihren Helden zählen. ALICE COOPER, geboren 1948, ist seit 1964 musikalisch aktiv und hat v.a. in den 1970ern wegweisende und extrem erfolgreiche Platten veröffentlicht. Seitdem er beschlossen hat, die Finger von der Flasche zu lassen, erlebt er seinen zweiten Frühling und hat offensichtlich wieder richtig Bock auf seine Band. Das dokumentiert auch der hier festgehaltene Auftritt vom WACKEN OPEN AIR 2013, der den Meister in glänzender Verfassung zeigt. Das gilt natürlich auch für seine Mitmusiker, die absolut nichts anbrennen lassen und – im Gegensatz zu IRON MAIDEN – ihre drei Gitarren hörbar einsetzen. Die Setlist besteht aus einem starken Schnitt durch die lange Karriere, wobei das Konzert gerne noch eine weitere Stunde hätte dauern dürfen. Das deutlichste Kennzeichen für einen äußerst kurzweiligen Gig! Neben den typischen Showelementen (abgetrennte Köpfe, der Drei-Meter-Alice und – na klar – die Krankenschwester) überzeugt v.a. das Gesamtbild. Vom Bühnenbild über das Licht bis hin zu den Klamotten der Musiker ist alles bis ins kleinste Detail und mit viel Liebe gestaltet. Dass die Songs bei all dem Zirkus nie die zweite Geige spielen, spricht für die Klasse von ALICE COOPER, der uns in dieser Form gerne noch einige Jahre erhalten bleiben darf. Auch Bild und Sound können vollends überzeugen, was „Raise The Dead – Live From Wacken Open Air 2013" zu einem äußerst unterhaltsamen Live-Dokument m8. **Zenz**

CELEBRATING JON LORD
earMusic | Edel | 22 Live-Tracks | ca. 254 Min. |

JON LORD ist vielleicht nicht jedem Jungrocker ein Begriff, aber dieser Mann hat Musikgeschichte geschrieben. Er war unter anderem bei DEEP PURPLE und als Komponist klassischer Musik tätig, was auf dieser über dreistündigen Live-Disc gefeiert wird. In der ehrwürdigen Royal Albert Hall kamen das Orion Orchestra und DEEP PURPLE, BRUCE DICKINSON, PAUL WELLER, GLENN HUGHES und viele mehr zusammen, nicht um den 2012 verstorbenen Tastenkünstler zu betrauern, sondern um seine Musik und sein Vermächtnis zu feiern. Die Scheibe ist dreigeteilt in einen Orchester-Teil, der opulent, phänomenal und einfach großartig ist, danach folgt der „The Rock Legend"-Teil u.a. mit den bereits genannten alten Weggefährten und Freunden, und schließlich ein über 60-minütiges DEEP PURPLE-Konzert, bei dem später auch noch die anderen Gäste mitwirken. Und das alles auf einer Disc – was für ein großartiger Abend zu Ehren eines großen Musikers, da könnte man auch 9 Stunden zusehen. **Niko**

DEPECHE MODE | Live In Berlin (Deluxe Edition)
Columbia | Sony |
DVD 1: 21 Live-Tracks | ca. 130 Min.
DVD 2: 21 Live-Tracks + Extras | ca. 147 Min.
CD 1: 11 Live-Tracks | 61:04 Min.
CD 2: 10 Live-Tracks | 58:50 Min.
Blu-ray: 17 Tracks | ca. 70 Min.

Um die bisherigen Live-Erzeugnisse von DEPECHE MODE, die bislang auf Ton- und Bildträger veröffentlicht wurden aufzuzählen, würde ich den Platz dieser Rezi etwas überspannen. Deshalb erspare ich mir auch diverse Vergleiche genauso wie musikalische Hardcore-Kritik an allem, was diese (immer noch) großartige Band und zugleich ikonischen Wegweiser der Elektro Pop Musik heutzutage im Gegensatz zu früher in den Achtzigern zu Wege bringen. Seit 1980 sind die Briten nun zu Gange und konnten weltweit Millionen von Fans generieren und zumeist auch halten. Einige dieser Fans – man ist geneigt zu sagen „Fanatiker" – sind im Konzertfilm von Anton Corbijn zum Interview gebeten. Man kann sich ungefähr ein Bild davon machen – vor allem nach deren Aussagen, auf wie vielen Konzerten und Tourneen sie ihren Idolen schon hinterhergereist sind und was DM für sie bedeutet – wie diese ausrasten werden, wenn sie sich selbst im Film entdecken. Der niederländische Ausnahme-Fotograf und –Regisseur arbeitete bereits Mitte der Achtziger mit DM an mehreren ihrer Musikvideos (u.a. „A Question Of Time", „Strangelove", „Behind The Wheel", „Personal Jesus", uvm.). Wer diese kennt, weiß, dass der angewendete Look nie auf Hochglanz poliert erschien, doch ich muss zugeben, bei allem Kunstverständnis bin ich auch Ästhet, weshalb ich doch recht enttäuscht bin von der gebotenen Bildqualität dieses Konzertfilms, der aus zwei Konzerten in der Berliner o2-World im März 2013 aufgenommen und zusammen geschnitten wurde. Überhaupt ist es kurios, dass ein in 4k aufgenommenes Bildmaterial lediglich auf DVD erscheint, das zudem noch im NTSC, also dem amerikanischen TV-Standard formatiert ist (und damit noch schlechter als unser PAL-System ist), dem großzügigen Boxset aber als Gimmick das aktuelle 13. Album von DEPECHE MODE „Delta Machine", im neu abgemischten 5.1-Mix auf Audio-Blu-ray beiliegt! Man bietet also dem videophilen Besitzer eines Blu-ray-Players keine HD-Version zur Auswahl an und dem audiophilen DVD-Player-Besitzer eine hochauflösende Albumversion auf Blu-ray… großartige Strategie! Ich bin geneigt anzunehmen, dass eine HD-Variante noch folgen wird, doch jedem ist klar, dass ein DM-Fan am Veröffentlichungstag zuschlagen wird, und zwar bei jedem! Wirtschaftlich sicher clever, aber eigentlich schmutzig und unverschämt. Das Konzert an sich ist zumindest wunderbar geschnitten und schafft es, den Zuschauer mit ins Publikum zu holen. Dazu ertönt ein unaufdringlicher, effektfreier Dolby Digital 5.1-Klang, der das „Live-Erlebnis" unterstreicht. Auf DVD 1, „Live In Berlin", befindet sich das reine Konzert, auf DVD 2, „Alive In Berlin", das Konzert mit 15 dazwischen platzierten Fan-Interviews und als Bonusfeature ein Klavier begleitetes Ständchen von Martin L. Gore („Condemnation" und „Judas"), aufgenommen in s/w im ältesten Bordell Berlins, dem Salon Bel Ami (klasse!) – aber sind die Jungs nicht alle verheiratet? Oops! Auf den beiden CDs wurde das komplette Konzert gespeichert, und auf der Blu-ray eben das besagte Album in 5.1. Zusammen macht das fünf Discs in einer Box mit Bilderbüchlein, das zwar inhaltlich eine Bereicherung jedes Fan-Regals ist, jedoch technisch stark zu wünschen übrig lässt, und wofür ich vorerst keine knappen 30 Mücken auf den Tisch legen würde, bevor nicht alles nochmal im 6ier High Definition erschienen ist. **Max**

GENESIS | Three Sides Live
Eagle Vision | Edel | 19 Live-Tracks | ca. 133 Min. |

Wer einmal das Glück hatte GENESIS live zu erleben, der weiß, dass die Briten es verstehen, perfekt gespielte Musik mit einer fulminanten Licht- und Videoshow zu kombinieren und ein unvergessenes Spektakel zu liefern. „Three Sides Live" wurde 1981 während der „Abacab"-Tour in den USA aufgenommen – also zu einer Zeit, als die Band anfing die großen Hallen und Arenen zu füllen. Phil Collins, Mike Rutherford und Tony Banks, die live vom Gitarristen Daryl Stuermer und Drummer Chester Thompson tatkräftig unterstützt werden, sind hier kurz vor dem kommerziellen Höhepunkt der Band zu sehen, die mit den Alben „And Then There Were Three", „Duke" und eben „Abacab" kontinuierlich zu einem eingängigeren Sound gefunden haben. Die Tracklist der Videoversion umfasst fast ausschließlich Songs der letzteren Alben, mit Ausnahme des „In The Cage"-Medleys, das aus Titeln der Peter Gabriel-Zeit besteht. Das liegt zum einen daran, dass „Three Sides Live" in den USA aufgenommen wurde, wo die Band erst seit Phil Collins' Soloerfolg einem größeren Publikum bekannt wurde, und zum anderen, dass es sich nicht um einen klassischen Konzertmitschnitt handelt, sondern um einen Konzertfilm, der nur einzelne Ausschnitte aus verschiedenen Konzerten zeigt. Und hier liegt auch ein bisschen der Wermutstropfen bei diesem Film: Die Titel werden von kurzen Interviews und Szenen aus dem Tourleben getrennt, welche zwar einerseits interessant sind, aber andererseits keine richtige Konzertatmosphäre aufkommen lassen. Wenn man darüber hinweg sieht, dann erlebt man hier eine Band, die endlich die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient hat. Zusätzlich zu den zwölf Tracks im Film gibt es die restlichen Titel der Tour als reine Audiospuren. Das ist eine nette Dreingabe und erspart den Kauf der CD bzw. CDs (Es gibt zwei verschiedene Versionen – einmal die UK-Version mit der progressiven Tracklist der Blu-ray und einmal die US-Version mit kommerzielleren Nummern). Bild- und tontechnisch hat man für die Blu-ray noch einiges aus dem 33 Jahre alten Material herausholen können und bietet, angesichts des Alters, eine hohe Qualität. Wer GENESIS noch nicht kennt, dem sei dieser Konzertfilm wärmstens empfohlen, um die Band am Scheitelpunkt zwischen der hauptsächlich progressiven frühen Zeit und der poppigeren Zeit der 80er und 90er kennenzulernen. Der Fan greift ungeßtet dessen sowieso zu! **Michi**

GENESIS | Sum Of The Parts
Eagle Vision | Edel | Dokumentation | ca. 124 Min. |

Was soll man über GENESIS noch sagen? Von Pionieren des Progressive Rock zu stadionfüllenden Millionen-Sellern – die Band um Phil Collins, Mike Rutherford und Tony Banks hat nicht nur die Popmusik bereichert, sondern auch viele Metal- und Progressive-Bands beeinflusst. Trotzdem wird GENESIS von vielen geächtet, was wahrscheinlich daran liegen mag, dass Phil Collins als belangloser Schmusesänger wahrgenommen wird. Zu unrecht, denn die Briten verstehen es wie kaum eine andere Band eingängige Melodien und tiefgründige Musikalität zu vereinen. Die BBC-Doku (im britischen Fernsehen unter dem Titel "GENESIS: TOGETHER AND APART" ausgestrahlt) umspannt die komplette Geschichte der Briten, von den Flower-Power-inspirierten Anfängen als Schüler der Charterhouse School bis hin zur Reunion- und Abschiedstour 2007, wo GENESIS weltweit mit einer gigantischen Bühnenshow die größten Stadien füllten. Für die Dreharbeiten fanden sich zum ersten Mal seit Jahren alle Mitglieder der klassischen Formation (Collins, Rutherford, Banks sowie Peter Gabriel und Steve Hackett) zusammen, um gemeinsam die Geschichte dieser Band zu erzählen. Außerdem kommen der ursprüngliche Gitarrist Anthony Phillips, der langjährige Manager Tony Smith und weitere Wegbegleiter zu Wort. Der Film ist grob in die Peter Gabriel- und die Phil Collins-Jahre gegliedert. Zudem werden die einzelnen Soloprojekte der Bandmitglieder beleuchtet, wobei das Hauptaugenmerk hier auf Gabriels und Collins' Erfolge gelegt wird. Nur Hackett kommt insgesamt etwas spärlich davon – was wohl der Grund sein dürfte, dass er sich im Nachhinein von dieser Doku distanzierte. Komplett außen vor bleiben jedoch die Jahre von 1997 bis 2007, als Collins offiziell die Band verließ und Banks und Rutherford mit dem ehemaligen STILTSKIN-Sänger Ray Wilson das Album "Calling All Stations" (meines Erachtens völlig unterbewertet) veröffentlichten und auf Tour gingen. Da hatte bestimmt Collins die Finger im Spiel, der nie einen Hehl daraus machte, dass ihm die Idee eines neuen Sängers missfiel. Nichtsdestotrotz bietet diese Blu-ray wohl die bis jetzt kompletteste Gesamthistorie dieser Band. Sie liefert zwar keine neuen Erkenntnisse, aber gibt erstmals einen Einblick in die persönlichen Beziehungen aller Bandmitglieder untereinander. Die charmanten und teils witzigen kleinen Geschichten drumherum sowie die vielen Studio- und Liveaufnahmen und teils über 40 Jahre altes Archivmaterial machen den Film zu einer kurzweiligen Sache. Die Blu-ray bietet darüber hinaus noch 30 Minuten zusätzliches Interview-Material, das nicht ausgestrahlt wurde. Auch wenn es wahrscheinlich nie wieder neues Studiomaterial geben wird, so hofft man nach dieser ziemlich gelungenen Dokumentation trotzdem auf eine baldige Genesung dieser Band und noch 8 weitere großartige Alben. **Michi**

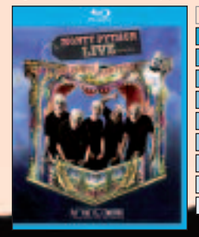
GUNS N` ROSES | Appetite For Democracy: Live At The Hard Rock Casino - Las Vegas
earMusic | Edel | 25 Live-Tracks | ca. 254 Min. inkl. Bonus |

Axl Rose ist dort angekommen, wo man ihn immer vermutet hatte, in Las Vegas, der Paradise City der Spieler. Man könnte es falsch verstehen und denken, der Mann wäre in die Jahre gekommen und hätte keine Lust mehr auf Tour zu gehen. Man könnte aber auch denken, dass er und seine Band einfach super nach Vegas passen. Sein Lächeln, wenn er mitsamt seines Klaviers über die Zuschauer schwebt und „November Rain" zum Besten gibt, spricht da schon Bände. Ich glaube, er ist zu Hause. Die Songs sind, waren und werden natürlich immer großartig bleiben; die Posen, das rotnasige Mikrofon und das Brimborium passen halt nach Vegas. „Appetite For Democracy" bietet einen Querschnitt durch die Hits und sogar ein paar der neuen Songs auf, und das Ganze in gutem Sound und mittelprächtig gutem Bild. Zusätzlich gibt es extra Interviews mit der Band, Axl selbst spricht allerdings nicht. Ganz nette Scheibe mit mindestens 7 Hits. **Niko**

KATATONIA | Last Fair Day Gone Night
Peaceville | Edel
DVD 1: 23 Live-Tracks (Konzert) | ca. 110 Min. | DVD 2: Doku | ca. 146 Min.
CD 1+2: 23 Live-Tracks | 110 Min. |

Das umständlich betitelte Live-Dokument der Schweden erschien 2013 bereits auf Vinyl, so richtig komplett erscheint die Veröffentlichung allerdings erst mit der Hinzunahme der DVDs. Das Konzert wurde 2011 im Londoner Koko-Club mitgeschnitten, als Aufhänger diente sowohl das 20-jährige Bandjubiläum, als auch das 10-jährige Jubiläum des Albums „Last Fair Deal Gone Down", das an diesem Abend komplett zum Besten gegeben wurde. Der Rest der Setlist umfasst Songs aus fast allen Schaffensphasen – sogar das 96er Album „Brave Murder Day" wurde berücksichtigt – und macht wieder mal deutlich, dass KATATONIA eine ganz besondere Band ist. Der Sound ist druckvoll und Sänger Jonas Renske hatte offensichtlich einen guten Tag, was ja leider nicht immer der Fall ist. Passend zur Musik ist das Ganze optisch unaufdringlich, aber sehr stimmungsvoll eingefangen, wozu natürlich auch der Retro-Style beiträgt. Trüffelschweine werden dann auf der zweiten DVD fündig. Diese beinhaltet – erzählt von drei Bandmitgliedern – die Geschichte der Band von ihren Anfangstagen bis zum Jahr 2011, abgerundet mit tonnenweise Foto- und Videomaterial. Besonders sehenswert sind in diesem Zusammenhang frühe Artworks für Demos, Plakate und Flyer, auf denen nahezu die gesamte schwedische Death Metal-Prominenz vertreten ist. Die Doku kann zwar nicht mit Untertiteln aufwarten, das Englisch der Sprecher ist aber jederzeit leicht verständlich. Natürlich kann man so ein Projekt auch mit ganz viel Wirbel und Konfetti aufziehen, die ruhige Art der „Berichterstattung" passt allerdings hervorragend zum Erscheinungsbild der Band. Unterm Strich ist „LFDGN" ein absolut rundes Paket, das KATATONIA auf dem Höhepunkt ihres kreativen Schaffens zeigt. Was die Zukunft bringt darf man gespannt abwarten, schließlich musste die Band 2014 den Weggang von Gitarrist Per Eriksson und Schlagzeuger Daniel Liljekvist verschmerzen, und v.a. Letzterer ist wirklich schwer zu ersetzen. KATATONIA: Schöner Trauern seit 9zehnhunderteinundneunzig. **Zenz**

MONTY PYTHON | Live (Mostly) - One Down Five To Go
Eagle Vision | Edel | Live-Comedy | ca. 160 Min. inkl. Bonus |



Wer hätte nach dem letzten gemeinsamen Auftritt aller MONTY PYTHON-Mitglieder im Jahr 1989 (Brian- und König Artus-Darsteller Graham Chapman starb kurz darauf an Krebs) gedacht, dass die Kult-Truppe noch einmal gemeinsam eine Bühne betritt? Die Sensation wurde im Juli 2014 Realität und die PYTHONs zeichneten die letzte der zehn ausverkauften Shows in der O2 Arena, London, auf. Neue Sketche gab es nicht zu sehen. Doch so mancher alte Sketch wie der tote Papagei, der Berufsberater beim Arbeitsamt oder die Protestanten aus DER SINN DES LEBENS erhielten Bezüge zur Jetzt-Zeit. Dasselbe gilt für Lieder wie den „Holzfäller-Song" oder "Every Sperm Is Sacred" und natürlich das abschließende "Always Look On The Bright Side Of Life". Graham Chapman kommt über zahlreiche Einspieler zu Ehren und auch einige der skurrilen Zeichentrick-Szenen von Terry Gilliam werden gezeigt. Als Special Guests treten u.a. Mike Meyers und Stephen Hawking auf. Und natürlich darf Carol Cleveland nicht fehlen. Sympathisch sind die vielen Versprecher oder Text-Vergesser der PYTHONs, auf Dauer etwas nervig sind die ausufernden Tanzeinlagen. Auf jeden Fall ein saukomisch-trauriger Moment, als am Ende ein herzhaftes "Piss off" eingeblendet wird und MONTY PYTHON für immer die Bühne verlässt. 9 Mal Knick-Knack. **Dr. Haag**

OZZY OSBOURNE | Memoirs Of A Madman
Epic | Legacy | Sony
DVD 1: 26 Tracks | ca. 133 Min. | DVD 2: 27 Tracks | ca. 142 Min. |

Man muss ihn einfach lieben, diesen sympathischen alten Kauz OZZY OSBOURNE. Diese neue Kollektion von Musikvideos und (viel interessanter) Live-Performances und Interviews gibt einen Überblick von 1981 bis in unsere Tage. Auf der ersten Disc befinden sich die Musikvideos von 25 Songs plus einer alternativen Version von „Mama, I'm Coming Home", „Changes" mit seiner Tochter Kelly und zwei Making Ofs. Spannender geht's auf der zweiten Disc weiter, denn hier bekommt man nicht nur Live-Versionen, sondern auch allerhand Interviews, die den Meister der modischen Verbrechen sehr sympathisch rüberbringen. Für alle, die wie ich erst sehr spät auf OZZY aufmerksam wurden, gibt es hier neben den fast 30 Live-Songs viele interessante Interviews, die sich um die Höhen und Tiefen seiner Karriere drehen und OZZY als sehr nahbar und humorvoll zeigen. Über den Sinn der Musikvideos lass ich ja gern mit mir reden, aber der Performance- und der Interviewpart der sehr schön aufgemachten Kollektion sind eigentlich für jeden Fan eine zwingende Kaufanregung, mal wieder mehr als 8 Euro an Herrn OSBOURNE zu überweisen. **Niko**

SAXON | Warriors Of The Road – The Saxon Chronicles Pt. II
UDR | Warner | DVD 1: 10 Live-Tracks + Doku + Bonus ca. 98 Min.
DVD 2: 31 Live-Tracks | ca. 210 Min. | CD: 10 Live-Tracks | 47:47 Min. |

SAXON und kein Ende: Nach dem letzten Studioalbum „Sacrifice" (2013) erschien eine Live-Nachlese („St. George's Day Sacrifice - Live In Manchester"), ein Album mit neu arrangierten und eingespielten Stücken („Unplugged And Strung Up"),

und auch die Live-Front wird regelmäßig beackert. Wer trotz der Überpräsenz noch nicht genug von der britischen Stahlschmiede hat, kann sich jetzt noch die Fortsetzung von „The Saxon Chronicles" – Teil 1 erschien 2003 – ins Regal stellen. Den größten Kaufanreiz dürfte wohl die Doku bieten. Hier kommen alle Mitglieder ausführlich zu Wort und machen mal wieder deutlich, dass SAXON nicht nur äußerst professionell agieren, sondern auch grundehrliche und bodenständige Typen von nebenan sind. Eingebettet in die Doku sind die Stücke vom STEELHOUSE FESTIVAL 2013 (die sich übrigens auch auf der beigelegten CD wiederfinden lassen). Das fand mitten im britischen Nichts statt und irgendwann fing es dann auch noch fürchterlich zum Schütten an. Trotzdem ging das Publikum ordentlich mit, denn der Auftritt war ein historischer – schließlich holten SAXON das erste Mal seit mehreren Jahren wieder ihren „Stage-Eagle" aus der Garage. Die zweite DVD fährt dann gleich drei Konzerte auf. WACKEN OPEN AIR 2012, DOWNLOAD FESTIVAL 2012 (Highlight!) und GRASPOP FESTIVAL 2013. Dass es viele Überschneidungen bei den Tracklists gibt, liegt in der Natur der Sache. Die Qualität der Mitschnitte geht in Ordnung, wobei Auftritte im Dunkeln (wie beim STEELHOUSE FESTIVAL) natürlich eine deutlich bessere Stimmung vermitteln. Ich schätze die Briten sehr und finde v.a. die letzten Studioalben stark, bin aber langsam etwas überfüttert. Die-Hard-Fans allerdings bekommen fast 5,5 Stunden lang die volle Packung und machen bestimmt keinen Fehler mit der Anschaffung. **Zenz**

SEPULTURA WITH LES TAMBOURS DU BRONX
Metal Veins – Alive At Rock In Rio
Eagle Vision | Edel | 13 Live-Tracks | ca. 85 Min. |

Am Ende des Livemitschnitts fragt sich der geneigte Fan, warum SEPULTURA erst jetzt auf die Idee gekommen ist, mit den „tribalen" Perkussionisten aus Frankreich gemeinsame Sache zu machen. Eine mögliche Antwort liefert die Dokumentation (die leider ohne deutsche Untertitel auskommen muss): Auch wenn die Musik der brasilianischen Metaller wie die Faust aufs Auge zum Dreschen von Ölfässern passt, ist es nicht ganz einfach, sechzehn wildgewordene Furien mit Axtstielen in den Pranken mit den heißblütigen Brasilianern zu synchronisieren. Das Ergebnis ist jedoch eine einzigartige Performance. Dargeboten wird eine extrem intensive und energiegeladene Show, die neben den thrashigen Elementen von SEPULTURA natürlich viel Tribal enthält, aber auch Industrial auf die Löffel gibt. Interessant sind auch die vier Kompositionen, die LES TAMBOURS DU BRONX einbringen und durch das harte Riffing von Andreas Kisser gewinnen. Natürlich sind Kompromisse einzugehen. Die Songauswahl entspricht nicht einem „typischen" Gig von SEPULTURA. Es ist z.B. kein Song von „Arise" enthalten, dafür ein nicht besonders gut gelungenes Cover des Songs „Firestarter" von PRODIGY. Auch werden manche der an sich kristallklar krachenden Songs von SEPULTURA durch das Crescendo der Schlägertruppe „vermatscht". Aber das ist Jammern auf hohem Niveau. Die Show hat definitiv ihre Daseinsberechtigung, und 9 zerkloppte Ölfässer sind fast nicht genug. **Nico**

WITHIN TEMPTATION | Let Us Burn – Elements & Hydra Live in Concert
BMG | Rough Trade | DVD: 34 Live-Tracks | ca. 170 Min. |
CD 1: 16 Live-Tracks | 80:08 Min. | CD 2: 16 Live-Tracks | 78:18 Min.

"Klotzen statt kleckern", das ist das Motto von WITHIN TEMPTATION, was sie bei ihrer neuen Live-DVD wieder einmal sehr deutlich zeigen. Gleich zwei Konzerte werden in Bild und 5.1 Dolby Surround Ton zum Besten gegeben: zum einen die symphonische „Elements" Show 2012 aus dem Sportpaleis Antwerpen, anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens und die finale „Hydra" Arena Tour Show aus der Heineken Music Hall in Amsterdam, die im Mai 2014 stattfand. Beide Konzerte sind spektakulär in Szene gesetzt. Auf einer riesigen Leinwand werden begleitend zur Musik immer wieder aufwendig produzierte Videos gezeigt. Bei der „Elements" Symphonic Rock Show 2012 werden WT zusätzlich von einem Orchester begleitet, welches das Ganze noch opulenter macht. Aber auch die „Hydra" Show steht dieser in nichts nach. Ein mächtiger Aufbau in Form der zwei Drachen des Album-Covers „Hydra" zieren links und rechts die Bühne, die sogar Feuer speien. WT überlassen nichts dem Zufall, das zeigt sich in jeder Minute der beiden Konzerte. Nicht umsonst, wurden sie erst vor kurzem beim Metal Hammer Award in Berlin zur besten Live-Band gekürt. Sängerin Sharon den Adel wechselt immer wieder ihr Outfit und bietet dadurch noch einen extra Bonus fürs Auge. Da auf dem aktuellen Album „Hydra" sehr viele Gastmusiker mitwirken und diese natürlich live nicht dabei sind, werden diese in Videoform zu den jeweiligen Songs auf der Leinwand eingeblendet – darunter XZIBIT, TARJA TURUNEN und DAVE PIRNER, sowie KEITH CAPUTO mit dem 2007er Song „What Have You Done". Eine tolle Live-DVD! Einziger Minuspunkt ist das gänzlich fehlende Bonusmaterial, z.B. in Form von Backstage-Berichten oder ähnlichem. WITHIN TEMPTATION unterm Weihnachtsbaum, da staunen selbst 9 Engelein, in Feuersbrunst man glaubt es kaum, Miss Sharon gibt ein Stelldichein. **Biggi**

LESEZEICHEN

BEWERTUNGEN
10 Weltliteratur | 4,5 - 6,0 Sachbuch
8,5 - 9,5 Poesieband | 2,5 - 4,0 Illustrierte
6,5 - 8,0 Roman | 0,5 - 2,0 Klassenbuch
0 Schmierzettel

ANGRY BIRDS | Band 2: Schweine im Paradies
Autor: Jeff Parker, Paul Tobin, Janne Toriseva | Zeichner: Paco Rodrigues, Cesar Ferioli, Giorgio Cavazzano | Farben: Audrey Bussi, Isa Python, Digikore Studio | Übersetzung: Jan Bratenstein | Cross Cult | 48 Seiten | farbig | Softcover | Album | 7,90 EUR
Idee: 7,0
Storyline: 7,0
Illustration: 9,0

Gerade als sich die Vögel nach den Attacken der Schweinebande in Band 1 mal ein bisschen entspannen möchten, droht schon der nächste Angriff ihrer Feinde. Diesmal haben die grünen Allesfresser einige böse Überraschungen parat und versuchen Red, Chuck und die anderen Vögel durch fiese Intrigen auseinander zu bringen. Die Vogel-Clique verbringt im Vergnügungspark Piggyland spaßige Stunden, aber warum sind die Schweine so freundlich? Und warum führt eine Hochbahn von Piggyland direkt ins Paradies der Vögel? Mathilde macht auch noch Geschäfte mit den Allesfressern, aber mit dem „Felsofon" stellen sich die Schweine dann selbst eine Falle… Der zweite Band der ANGRY BIRDS Comics bietet wieder fünf kurzweilige Geschichten über die Vogelfreunde und ihre Rivalen, die den Haussegen von Red, Mathilde und den anderen gefiederten Freunden mit einer Saukampagne ganz schön zum Wackeln bringen. Natürlich dreht sich wieder alles darum, dass die Schweine die Eier in ihren Besitz bringen möchten. Diesmal sind sie auch mehrmals ziemlich nah dran. So schnell lassen sich die Angry Birds jedoch nicht bestehlen. Bevor 2016 der ANGRY BIRDS Film in die Kinos kommt, sind die Comics eine schöne Alternative. Lediglich die Geschichten sind für viele Erwachsene sicherlich doch etwas zu kurz. Das Softcover ist eine handlichere Alternative und mit 7,90 Euro auch deutlich günstiger als das Hardcover. **Inka**

GUNG HO | Band 1: Schwarze Schafe
Autor: Benjamin von Eckartsberg | Zeichnung & Farben: Thomas von Kummant
Cross Cult | 80 Seiten | farbig | Hardcover | 23 x 31,5 cm | 22,00 EUR
Idee: 7,0
Storyline: 9,0
Illustration: 9,0

„Hitzköpfig und übermotiviert, ohne Rücksicht auf Verluste." Das bedeutet der Slang-Begriff GUNG HO im gleichnamigen Werk der Comic-Künstler von Eckartsberg und von Kummant. Leichte Einflüsse von THE WALKING DEAD lassen sich erahnen, wenn man die Umstände und Umgebungen des Plots betrachtet: Denn auch in der nicht allzu fernen Zukunft, in der GUNG HO spielt, ist Zivilisation eine verblasste Erinnerung. Ganz Europa ist eine Gefahrenzone, denn die weiße Plage hat gewütet und unzählige Menschen dahingerafft. Sicher ist man nur in den von Mauern umgebenen Siedlungen, die von der jeweiligen Gemeinschaft bewacht werden. In diesen kleinen Mikroorganisationen herrschen klare Regeln, jede Missachtung oder Rebellion dagegen, kann den einen Fehler bedeuten, der weitere Menschenleben kostet. Besonders schwer ist das für die zwei frechen Brüder Archer und Zack, die gerade aus dem Waisenhaus geflogen sind und sich nun in einer Siedlung beweisen und anpassen müssen. Während Archer noch nicht volljährige Schürzen jagt und überhaupt nichts ernst nimmt, will der jüngere Zack einfach nur Anschluss finden. Aber als der rebellische Archer während eines Alarms die Chance ergreift, das Vorratslager um Zigaretten und Whiskey zu erleichtern, ahnt er nicht, was Zack und die anderen gerade durchmachen. Von Kumannt zeichnet mit Hingabe zum Detail, das man in großen Fenstern bestaunen darf. Sein Stil ist vor allem in den CloseUps der Protagonisten überraschend realistisch und bleibt trotzdem künstlerisch. Die Figuren setzen sich voneinander ab und bieten sehr viel Input für die Fantasie. Schon nach den ersten Seiten, will man den Comic gelesen haben. Zum Glück ist GUNG HO auf fünf Bände ausgelegt, und nächstes Jahr wird der zweite Band sofort verschlungen, allein schon um herauszufinden, was es mit dieser weißen Plage überhaupt auf sich hat und was oder wer unsere Menschheit in nicht allzu ferner Zukunft bedroht. **Inka**

PLANET DER AFFEN | Der Originalroman
Autor: Pierre Boulle | Cross Cult | 268 Seiten | Taschenbuch | 12,80 EUR

In einer fernen Zukunft, in der interstellare Reisen normal sind, findet ein Pärchen während seines Luxustripps eine Flaschenpost, die es bergen kann. Die beiden beginnen die Schriften zu lesen und staunen nicht schlecht, als sich herausstellt, dass es sich um einen grausigen Erfahrungsbericht mit Hilferuf handelt. Verfasst hat ihn der Journalist Ulysse Mérou, der mit seiner Familie im Weltraum treibt, nachdem er von einem Planeten fliehen konnte, bei dem alles drunter und drüber geht. Im Jahre 2500 war er von der Erde aus mit einem Professor und dessen Assistenten aufgebrochen, um eine extrem weit entfernte Galaxie zu erforschen. Das Team findet einen erdähnlichen Planeten vor, doch die Freude währt nicht lang. Die Menschen, die dort leben, sind zwar wunderschön, scheinen aber wenig vernunftbegabt und keiner Sprache mächtig zu sein. Sie fürchten sich sogar vor Ihresgleichen. Als plötzlich Schüsse durch den Wald knallen, erkennt Ulysse mit Schrecken, dass eine Treibjagd begonnen hat, bei der die Menschen die Beute sind und Gorillas, Orang-Utans und Schimpansen die Jagdgesellschaft. Der junge Assistent wird getötet und Ulysse selbst eingefangen. Kann er den Affen verständlich machen, dass er mehr ist als nur Fleisch oder ein Versuchsobjekt? Der Roman aus dem Jahre 1963, der Pate für alle nachfolgenden Filme und Comics steht, liefert ein beklemmendes, packendes und schlüssig erzähltes Stück Science Fiction. Einzig die chauvinistische Schlagseite des Romans nervt 2014 ein wenig, kann aber aufgrund des Erscheinungsjahrgangs großzügig verziehen werden. **Alfred**

PLANET DER AFFEN | Artbook – Von Prevolution zu Revolution
Autor: Sharon Gosling, Adam Newell, Matt Hurwitz | Übersetzung: Andreas Kasprzak | Cross Cult | 176 Seiten | farbig | Hardcover | 30 x 27 cm | 39,80 EUR
Thematik: 8,0
Texte: 8,0
Illustration: 9,0

Wer bei Caesar statt an den römischen Feldherrn an einen Primaten denkt, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit vom PLANET DER AFFEN-Virus infiziert. Im Gegensatz zum Originalfilm aus dem Jahr 1968, der von einem Astronauten handelt, der von einer Kolonie von Affen gefangen genommen wird, ist der Film PLANET DER AFFEN: PREVOLUTION (2011) ein Prequel zu Schaffners Original. Durch die Motion Capture Technik und den hervorragenden Andy Serkis als Caesar ist neben Prevolution auch dessen Fortsetzung PLANET DER AFFEN: REVOLUTION ebenbürtig mit dem popkulturellen Meisterwerk von 1968. Zu den beiden neuesten Teilen der Primaten-Reihe ist nun ein dickes Artbook im Cross Cult Verlag erschienen, das jedem Fan einen großen Schatz an Wissenswertem rund um die Produktion der beiden Filme bietet. Von der Performance Capture Technik bis hin zur Ortsauswahl werden die vielen Details unter anderem von Produktionsdesignern, Concept Artists und dem Regisseur erklärt und mit Bildern der technischen Produktion veranschaulicht. Das Artbook zeigt genau das, was der gemeine Kinogänger bei aller Actiongeilheit meist überhaupt nicht richtig auf dem Schirm hat. Die Komplexität der PLANET DER AFFEN-Filme und die Dedikation aller Beteiligten finden ihren berechtigten Raum für Konzept-Erläuterungen in dem 176 Seiten starken Buch. Die Fotos von den Dreharbeiten und Wissenswertes zu der Umsetzung der Ideen sind der stärkste Teil des Artbooks, ergänzt mit Textbausteinen und Interviews ist es für Fans der Filme und die Leute gemacht, die sich für die Entstehung solch technologisch umfassender Filme interessieren. **Inka**

PLANET DER AFFEN: DIE CHRONIKEN VON MAK
Autor: Daryl Gregory | Zeichnung: Carlos Magno (Seite 5 – 356), Diego Barreto (Seite 359 – 450) | Farben: Juan Manuel Tumburús, Nolan Woodard, Darrin Moore
Übersetzung: Andreas Kasprzak | Cross Cult | 468 Seiten | farbig | Hardcover
16,5 x 24,5 cm | 39,80 EUR
Idee: 8,0
Storyline: 8,0
Illustration: 9,0

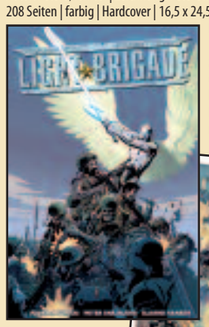
Was für eine Schwarte! Der fast vier Kilogramm schwere Wälzer vereint 16 Ausgaben der monatlich erscheinenden Comic-Reihe, sowie die vier Einzelausgaben „Planet Of The Apes Annual", „Planet Of The Apes Special", „Planet Of The Apes Spectacular" und „Planet Of The Apes Giant". Die (zusammenhängende) Geschichte spielt im Jahr 2680 in der Stadt Mak. Affen und Menschen versuchen zusammen in Harmonie zu leben, aber immer wieder treten Spannungen auf, weil sich die Menschen unterdrückt fühlen. Die Affen wollen den industriellen Aufschwung mit aller Kraft vorantreiben – ohne Rücksicht auf die Belange der Menschen. Als der amtshöchste Affe, der sog. Gesetzesvater, einem Attentat zum Opfer fällt, verhärten sich die Fronten und es kommt zur Konfrontation. Die Anführer der rivalisierenden Gruppen Sally (Mensch) und Alaya (Affe) haben jedoch eine gemeinsame Vergangenheit, was der Sache zusätzliche Brisanz verleiht. Sehr delikat erscheinen diverse Seitenhiebe auf unsere Gesellschaft, die bereits im Originalroman von Pierre Boulle vorkamen. Die Zeichnungen von Magno sind unglaublich detailliert, da gibt es für den aufmerksamen Leser auch neben dem Fokus auf die Handlung jede Menge zu entdecken. Barreto geht flächiger zu Werke, passt stilistisch aber gut zu Magno, sodass kein allzu grober Schnitt im Stil deutlich wird. Die Farben sind kräftig und durchgehend stimmig. Im Anhang finden sich 48 sehenswerte Coverabbildungen der Comicreihe und runden damit ein tolles Buch ab, das in der Anschaffung zwar nicht ganz billig, aber jeden Cent wert ist. Fans sollten sich übrigens beeilen – das gute Stück ist auf 1.444 Exemplare limitiert. **Zenz**

NEUVORSTELLUNGEN

DRAGON AGE | Band 1: Der stille Hain – Die Sprechenden – Bis zur letzten Ruhe
Autor: David Gaider | Zeichnung: Chad Hardin | Farben: Michael Atiyeh | Übersetzung: Jacqueline Stumpf | Cross Cult | 240 Seiten farbig | Hardcover | 16,5 x 24,5 cm | 26,00 EUR

Der erste Band von DRAGON AGE versammelt die drei Comicgeschichten „Der stille Hain", „Die Sprechenden" und „Bis zur letzten Ruhe", die große Abenteuer versprechen. Drei tapfere Gefährten – der junge König Alistair von Ferelden, der Zwerg Varric Tethras, ein Schurke und Geschichtenerzähler, und die berühmt-berüchtigte Piratin Isabella – machen sich in einer im Chaos versinkenden Welt auf die beschwerliche Suche nach Alistairs lang verschollenen Vater, König Maric. Dabei treffen die drei, die nicht immer einer Meinung sind, auf ein Volk von Assassinen, ein Imperium voller Unheil bringender Magier, die formidablen Qunari, die gefährliche Geheimnisse in ihren Herzen verborgen tragen, und erkunden das vergessene Wissen um die Vergangenheit der Drachen. Das Spielkonsole-Game DRAGON AGE hätte nicht besser als Comic umgesetzt werden können: Der geniale Fantasy-Zeichenstil von Chad Hardin passt perfekt zur düsteren Story von David Gaider. Und dabei ist der Band die ideale Ergänzung zum neuen Game-Hit der Reihe: „Dragon Age – Inquisition". Das Game erschien ca. einen Monat nach der Comicveröffentlichung, im November 2014. DRAGON AGE Band 1, eine Pflichtlektüre für alle Fantasy-Freunde!

LIGHT BRIGADE | Einzelband
Autor: Peter J, Tomasi | Zeichnung: Peter Snejbjerg | Farben: Bjarne Hansen | Übersetzung: Christian Heiss | Cross Cult
208 Seiten | farbig | Hardcover | 16,5 x 24,5 cm | 22,00 EUR



Immer wieder von den Schrecken eingeholt, die er als US-Soldat im Zweiten Weltkrieg erleben muss, hat Chris Stavros ein Ziel: sicher nach Hause zurückzukehren, um sich um seinen Sohn zu kümmern, denn, wie Chris erfahren musste, ist seine Frau gestorben. Doch mitten in Überlebenskampf steht plötzlich noch viel mehr auf dem Spiel, denn himmlische Krieger erscheinen am Himmel und das Platoon wird mit einer schier unmöglichen Aufgabe betraut: das verlorene Schwert Gottes zurückholen, bevor es von einem obskuren Trupp unsterblicher deutscher Soldaten, angeführt von einem gefallenen himmlischen Krieger, gefunden wird und sie die Tore des Himmels stürmen. Diese amerikanischen Soldaten, die "Light Brigade", marschiert in einen übernatürlichen Kreuzzug, der das Schicksal der Welt beeinflussen wird ... Kugel für Kugel, Seele für Seele. LIGHT BRIGADE vom meisterhaften BATMAN & ROBIN-Autor Peter J. Tomasi und B.U.A.P.-Zeichner Peter Snejbjerg glänzt laut Variety „mit einem Mix aus Philosophie, Religion, Krieg und verstreuten Eingeweiden." Beste Voraussetzungen also für spannende Unterhaltung!

WAISEN | Band 2: Das erste Blut
Autor: Roberto Recchioni | Zeichner: Gigi Cavenago, Massimo Dall'Oglio | Farben: Emiliano Mammucari | Übersetzung: Monja Reichert | Cross Cult | 208 Seiten farbig | Hardcover | 16 x 21 cm | 16,80 EUR
Idee: 9,0
Storylines: 7,0
Illustrationen: 7,0

Der zweite Band der Serie beginnt mit der Geschichte der Ausbildung von Ringo und zeigt, dass er bereits in jungen Jahren der intelligenteste und fähigste der Kadetten war. Außerdem schildert er in der Parallelhandlung seine Landung auf dem fremden Planeten und seinen Überlebenskampf. Doch nicht alles auf dem Planeten ist auch wirklich real, es scheint als wäre der Verstand ein weiterer Gegner der Gruppe. Wie auch im ersten Band dreht sich die Handlung um die Kadetten, die nach dem Angriff Außerirdischer, der ein Sechstel der Menschheit auf einen Schlag vernichtete, zum Gegenschlag ausgesandt werden. In zwei Parallelhandlungen werden die Ausbildung der „Waisen" und die Kampfhandlungen auf anderen Planeten dargestellt, und der Leser erfährt somit eine Menge über die Hauptcharaktere und ihre Beziehungen untereinander. Die Liebesgeschichte zwischen Ringo und Sam, die sich bereits in Kindheitstagen entwickelt hat, und die daraus resultierende Spannung in der Gruppe der Kadetten sorgen dafür, dass am Ende doch irgendwie jeder für sich alleine ist und seinen eigenen Kampf kämpfen muss. Der harte Drill und die unmenschlichen Bedingungen während der Ausbildung durch den brutalen Kolonel Takeshi Nakamura und die besonnene Jsana Juric machen sich später jedoch noch bezahlt. Der krönende Abschluss des Bands wird von Erklärungen der Schöpfer zu Figuren und Technologie gebildet, man sieht Konzeptzeichnungen und bekommt so einen direkten Einblick in die Entstehung des Comics. Großartig. **Niko**

WE THE PEOPLE OF WACKEN (inkl. 2 CD)
Autoren: Pep Bonet & Steffan Chirazi | UDR | ADA | Warner | 180 Seiten | s/w Hardcover | 17 x 19 cm | 26,99 EUR

Wacken, so heißt das größte deutsche Metal Open Air, die längste Partymeile für Hartwurstfans außerhalb von Malle, Camping inklusive. Ergänzt mit wenigen Worten verschafft das kleinformatige Fotobuch einen authentischen s/w-Eindruck des Mega-Events. Die Bilder zeigen den Wacken-Alltag bei schönem und bei schlechtem Wetter, zeigen Metaller und solche, die sich dafür halten. Darunter Exoten, Poser, Besoffene, Entrückte, Liebende, Tanzende und Schlafende. Alte und junge Leute, die essen, trinken, duschen, chillen, Party machen und die sich sogar manchmal die Zeit für eine der 135 Bands nehmen! Diese wurden übrigens nicht abgelichtet, genauso wenig wie Bühnentechniker, Organisatoren, Anwohner des Dorfes oder das ganze Drumherum. Es ist ein reiner Fotoband für Wacken-Leute. Für die, die dabei waren, die hin wollen oder eben auch nicht. Das Buch transportiert ein derart intensives Feeling des Festivals, dass das Gegröle der Besoffenen, das Geräusch, das nackte Füße in knöcheltiefem Matsch erzeugen, hörbar erscheint. Gerüche, egal ob die erdigen des Schlamms, die Appetit anregenden der Würstchenbuden oder die Ekel erregenden der Dixi-Klos, bekommen Substanz. So ist Wacken und nicht anders. Der Bildband wird ergänzt von zwei Audio-CDs, die Live-Mitschnitte von 32 Bands aus dem Jahr 2013 enthalten. Insgesamt ist WE THE PEOPLE OF WACKEN eine runde Sache geworden. Vierfarbdrucke im Großformat wären natürlich schöner, aber dann würde ein anderes Buch zu einem anderen Preis vorliegen. **Alfred**

ZEIT DES BÖSEN | Soum
Autor: Luis Royo, Romulo Royo, Kenny Ruiz | Zeichnung: Kenny Ruiz | Übersetzung: Katharina Uhlig | Cross Cult | 176 Seiten | s/w | Taschenbuch | 9,80 EUR
Idee: 10,0
Storylines: 9,0
Illustrationen: 9,0

Soum ist eine schöne Schwertkämpferin die sich im ZEIT DES BÖSEN-Universum zwischen all den Geistern, Dämonen und Menschen durch das zerstörte New York kämpft. Dem genialen Megaprojekt der Royo-Familie, ZEIT DES BÖSEN, wurde hiermit ein neues Kapitel bzw. Medium hinzugefügt, dem bisher Malerei, Musik, Ausstellungen, Bücher, Performances und Geschichten vorangegangen sind. In ZEIT DES BÖSEN geht es um die Zeit der Apokalypse von 2038, in der sich neue Gesellschaften der Herrschaft geflügelter Wesen beugen mussten und nun ums Überleben kämpfen. Hierbei ist der Hauptcharakter mehr oder weniger das Schwert „Malevil", das in SOUM von der gleichnamigen Heldin getragen wird. Kenny Ruiz ist einer der momentan gefragtesten Comiczeichner Spaniens, sein Stil ist sehr dynamisch und außerordentlich detailgetreu. Ausnahmsweise wird hier nicht im eigentlichen Mangastil von hinten nach vorne gelesen, sondern wie bei einem normalen Buch. Für alle Fans des Schaffens der Royos wurde hier ein geniales Spin-Off geschaffen, das das Zeug hat, die Manga-Fans ebenfalls zu Anhängern des ZEIT DES BÖSEN-Imperiums zu machen. **Niko**

ZEIT DES BÖSEN | Apokalypse
Autor: Luis Royo, Romulo Royo, Kenny Ruiz | Zeichnung & Farben: Luis Royo, Kenny Ruiz | Übersetzung: Katharina Uhlig | Cross Cult | 128 Seiten | farbig Hardcover | 21 x 26 cm | 35,00 EUR
Idee: 10,0
Storylines: 8,0
Illustrationen: 10,0

Mit APOKALYPSE, dem opulenten, farbigen Hardcoverband, inklusive einer Making Of-DVD (ca. 45 Min. Film + Galerien), mit Soundtrack und unzähligen Informationen über das Buch, die Ausstellung, das Konzept und die Künstler, kommt ein Mammutwerk der Familie Royo auf uns zu. Vater Luis, der schon für unzählige Comicbücher Cover designt hat und Sohn Romulo arbeiteten erstmals gemeinsam an einem Werk, und man sieht sofort woher der Sohn sein Talent hat. Romulo ist einer der drei Begründer der „El grupo 3", einer bekannten ehemaligen Künstlergruppe Spaniens. Das Buch ist der Auftakt und Einstieg in das ZEIT DES BÖSEN-Universum, dem man sich einfach nicht entziehen kann. Man sollte allerdings Zeit mitbringen, denn wenn man sich erstmal auf die hier erschaffene Welt einlässt und durchschaut hat, lässt sie einen nicht mehr so schnell los. Die Handlung spielt, wie in SOUM, in einem zerstörten New York, in dem nur noch vereinzelt Menschen wie Luz und Soum existieren. Sie müssen gegen allerhand böse Kreaturen kämpfen und sich zwischen Sonne und Mond entscheiden, denn die beiden Seiten stehen kurz vor der finalen Schlacht, und das mitten auf der Erde. APOKALYPSE ist eine Mischung aus Bildband und Texten, die in Zusammenhang mit den Bildern die Story erzählen. Hört man sich dazu die auf der beigelegten DVD verewigte Musik der Heavy Metal-Band AVALANCHE an (fünf Songs, die inhaltlich und musikalisch natürlich zum Konzept passen), fühlt man sich direkt noch ein bisschen tiefer in die endzeitliche Geschichte versetzt. Alles in allem ein Wahnsinnspaket, das den Preis auf jeden Fall rechtfertigt. **Niko**

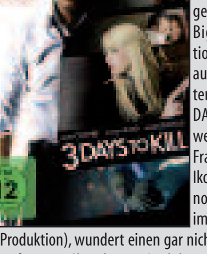
SEHTEST

BEWERTUNGEN

10 Augenweide	4,5 - 6,0 Augenblick
8,5 - 9,5 Augenöffner	2,5 - 4,0 Augenwischerei
6,5 - 8,0 Augenzwinkern	0,5 - 2,0 Augenringe
	0 Glasauge

3 DAYS TO KILL | OT: dito | FRA, SER, USA 2014 | Thriller, Action | R: McG | D: Kevin Costner, Amber Heard, Connie Nielsen, Bruno Ricci Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 116 Min. | Discs: 1 FSK: 12 | Universum Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

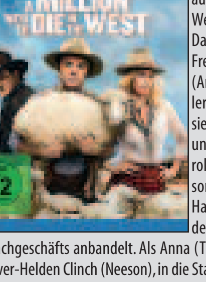
Film: 8,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 8,5): 9,5
Extras: 2,5



Logikfehler in Filmen sind kein Phänomen der B-Klasse, sie springen einem auch aus Big-Budget-Produktionen entgegen, wie auch bei McGs neuestem Actionstreifen 3 DAYS TO KILL. Und wenn man weiß, dass Frankreichs Action-Ikone Luc Besson auch noch seine Finger mit im Spiel hat (Drehbuch, Produktion), wundert einen gar nichts mehr, ist er doch bekannt für seine Skurrilitäten. Doch letztendlich ist alles eine Frage des Unterhaltungswerts. Solange ich durch Ungereimtheiten nicht die Laune verliere, sind sie verschmerzbar – so ging es mir hier auch. Furiose Autoverfolgungsjagden durch die Straßen von Paris, haarsträubende Shootouts, ein Mix aus Spionage- und Familien-Plot und viel Humor in all dem Getöse machen den Streifen absolut kurzweilig und sehenswert. Costner tut es seinem ebenso nicht mehr ganz so taufrischen Kollegen Liam Neeson gleich, und zeigt jenseits der 50 nochmal so richtig, wo der Hammer hängt. Das macht Laune, zumal der Oscar-Preisträger einfach großartig spielt. Neben ihm, nicht minder überzeugend, Connie Nielsen (GLADIATOR) und Haillee Steinfeld aus TRUE GRIT. Lediglich Amber Heards Figur ist so überzeichnet, dass die eingangs erwähnten Lücken zeitweilig zu Kratern werden. Der spaßigen und vielseitigen Actionschau kann ein perfektes Bild attestiert werden, dem ein sehr guter Ton angelehnt ist. Die wenigen Extras enttäuschen jedoch. **Fazit:** Dass alte Säcke auf die Kacke hauen ist nicht nur äußerst populär, sondern auch meistens cool – hier auf jeden Fall! **Max**

A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST | OT: dito | USA 2014 Western, Komödie | R: Seth MacFarlane | D: Seth MacFarlane, Charlize Theron, Liam Neeson, Giovanni Ribisi, Neil Patrick Harris | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f/i/es) | 116 Min. Discs: 1 | FSK: 12 | Universal | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

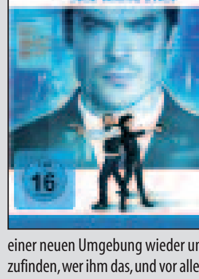
Film: 5,0
Technik (Bild: 9,5 | Ton: 8,5): 9,0
Extras: 5,0



Schafzüchter Albert (MacFarlane) ist feige und kennt alle Arten, auf die man im Wilden Westen sterben kann. Das langweilt seine Freundin Louise (Amanda Seyfried) allerdings so sehr, dass sie sich von ihm trennt und mit Foy (Paraderolle für "Barney Stinson" Neil Patrick Harris), dem Besitzer des örtlichen Schnurrbartfachgeschäfts anbandelt. Als Anna (Theron), die Frau des Revolver-Helden Clinch (Neeson), in die Stadt kommt, blüht Albert so richtig auf… und muss sich anschließend natürlich Clinch stellen und seinen neu gewonnenen Mut beweisen. Was habe ich mich auf diesen Film gefreut! Die Vorschau punktete mit Witz, überraschenden Arten des Sterbens, einer 1A-Besetzung und dem Verweis auf Seth MacFarlanes Werke wie FAMILY GUY und TED. Nur leider handelt es sich bei A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST um einen jener Filme, bei denen man das Beste bereits im Trailer sieht und dann vergeblich auf eine Steigerung wartet. Das Witzigste war ein Dialog über ein Kind, das einen Reifen mit dem Stock trieb ("Wer weiß, was das mit dem Gehirn macht?"). Man ersetze "Reifen" mit "Internet" oder "Computerspielen" und schon hätte man eine typische Diskussion in der U-Bahn im Jahr 2014. Ansonsten im Westen kaum etwas Neues, wenn man davon absieht, dass sich seit DER SCHUH DES MANITU niemand mehr ernsthaft an einer Western-Komödie versucht hat. Lichtblick sind die skurrilen (Neben-)Figuren wie die Prostituierte Ruth, die sich für die Ehe aufsparen will. **Fazit:** A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST ist an Flachheit kaum noch zu unterbieten. Das können auch der Gast-Auftritt von Doc Brown und seinem DeLorean nicht retten. **Dr. Haag**

ANOMALY – Jede Minute zählt | OT: The Anomaly | GBR 2014 Action, Science Fiction | R: Noel Clarke | D: Noel Clarke, Brian Cox, Ian Somerhalder | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f/i/es) | 104 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Universal | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 4,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 5,0



Ein ehemaliger Soldat findet sich mit einem Kind in einem Kofferraum eines Vans wieder. Als der Van anhält und er ausbrechen kann, versucht er sich zu orientieren und herauszufinden, wo er sich befindet. Schnell wird klar, dass man ihm versucht eine Entführung anzuhängen. Alle 9 Minuten und 47 Sekunden findet er sich in einer neuen Umgebung wieder und hat nur wenig Zeit herauszufinden, wer ihm das, und vor allem warum, anhängen will. Regisseur und Hauptdarsteller Noel Clarke gibt hier sein Regiedebüt und versucht einen Spagat zwischen Science Fiction und Martial Arts, der nur bedingt funktioniert. Schnell wird einem das geringe Budget klar, denn einige Kampfszenen hätten durchaus nochmal gedreht werden müssen. Die offensichtlichen Logikfehler machen den Film von Minute zu Minute langweiliger, und man verliert bei ca. der Hälfte jegliches Interesse, wie die Story enden wird. Die Kampfszenen werden bewusst in Zeitlupe gedreht, um mehr Action einzufangen, was aber spätestens beim dritten Kampf nur noch nervig ist, denn sie sehen aus, wie eine billige MATRIX-Kopie. Allerdings ist die technische Seite in Form eines scharfen Bildes, guter Farbsättigung und Schwarzwert lobenswert zu erwähnen. Ein satter raumfüllender Klang wertet die Action in den Kämpfen noch ein klein wenig auf, während der billige Elektro Soundtrack etwas deplatziert wirkt. Noel Clarke erklärt nochmal die Machart des Films in den Extras und hält seine Verletzungen wie eine Trophäe in die Kamera, naja, wer s braucht. **Fazit:** Anspruchslose MATRIX-Kopie ohne Highlights. **Martin**

BANKLADY | OT: dito | GER 2013 | Action, Biografie | R: Christian Alvart | D: Nadeshda Brennicke, Charly Hübner, Heinz Hoenig Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d) | 118 Min. | Discs: 1 FSK: 12 | Studiocanal | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 6,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 8,0): 8,5
Extras: 5,0

Basierend auf einer wahren Geschichte hat Gisela Werler (Nadeshda Brennicke), die bei ihren Eltern lebt, für die Verhältnisse in den 60ern ihre besten Jahre bereits hinter sich. Sie malocht als Arbeiterin in einer Altonaer Tapetenfabrik, hat wenig Geld und noch weniger Spaß. Das ändert sich, als ihr langweiliger Verehrer Uwe nach einem Besuch in ihrem schäbigen Zimmer einen Koffer „vergisst". Sie widersteht der Versuchung, den Inhalt zu untersuchen. Als Uwe den Koffer abholt, bringt er plötzlich jemanden mit, der Giselas Interesse weckt. Der Begleiter, der sich Peter nennt (Charly Hübner), macht ihr schöne Augen und beeindruckt sie schwer. Ins Blaue hinein verlangt sie für die Herausgabe des Koffers von den beiden einen Anteil von fünf Prozent. Nun wiederum, von Giselas Kühnheit angestachelt, lässt Peter die Hosen runter. Im Koffer befindet sich Beute von einem Banküberfall. Peter fordert die graue Maus auf, quasi im Alleingang, den nächsten Bankraub auszuführen. Für Gisela ist das der Start ins Leben. Insgesamt schlägt das Duo in Hamburg 19 Mal zu, bis (natürlich) etwas schief geht. Für diese Zeit unglaublich, unfassbar, von niemandem ernst genommen: eine Frau als Bankräuberin. Die überforderte Polizei wird hervorragend dargestellt, einfachste Ausstattung und Methoden der Ermittler, selbst für Großstadtverhältnisse, sind, vom heutigen Standpunkt aus gesehen, jämmerlich. Christian Alvart findet einen zeitgemäßen Stil, eine vergangene Zeit abzubilden. Dass der Requisite ein paar Kleinigkeiten durchgeschlüpft sind, sei verziehen. Das Bonusmaterial, das Schauspieler und den Regisseur zu Wort kommen lässt, sowie unkommentierte Sequenzen vom Dreh enthält, lässt Einblicke auf das Original-Pärchen leider vermissen. **Fazit:** Gelungene Gaunerbiografie, die den Zuschauer schmunzeln und mitfiebern lässt. Man ertappt sich sogar dabei, zu sympathisieren! **Alfred**

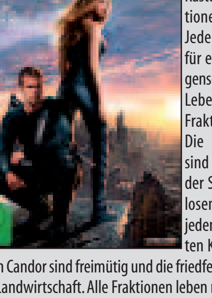
CAPTAIN AMERICA: THE RETURN OF THE FIRST AVENGER [3D] OT: Captain: America: The Winter Soldier | USA 2014 | Comicverfilmung | R: Anthony und Joe Russo | D: Chris Evans, Scarlett Johansson, Robert Redford, Samuel L. Jackson | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (e), DTS-HD HR 5.1 (d) | 136 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 Disney | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Steelbook |

Film: 8,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 10,0): 10,0
Extras: 5,0

Steve Rogers alias Captain America zieht sich nach der großen Schlacht von New York nach Washington zurück, wo er mit den alltäglichen Begleiterscheinungen unserer Zeit nur schwer zurechtkommt. Da ist es ihm nur recht, dass ein Auftrag reinflattert, der eine großangelegte Verschwörung aufdecken soll. Doch plötzlich gerät alles durcheinander und S.H.I.E.L.D.-Chef Nick Fury steht unter Verdacht, die Organisation zu verraten. Rogers geht der Sache mit Black Widow zusammen auf die Spur und findet weitaus Schlimmeres heraus. Zudem werden die Helden von einem mysteriösen Kämpfer namens Winter Soldier attackiert, der Rogers nicht unbekannt ist. Der zweite Film, in dem Captain America die Hauptfigur darstellt, ist weniger Katastrophenfilm mit gigantomanischen Auswüchsen, sondern eher Spionagethriller. Das ist zwar nicht schlecht, aber doch recht ungewohnt. Dazu kommt eine Komplexität, die des Zuschauers volle Aufmerksamkeit erfordert. Bei allen Unkenrufen, dass Teil eins nicht überzeugt hat und sein Nachfolger ach so viel besser sein soll, bin ich anderer Ansicht. Während der Auftaktfilm ein stilsicheres im wahrsten Sinne fantastisches Abenteuer war, versucht THE RETURN… mit Gewalt einen intellektuellen Korpus über den Superhelden zu stülpen, der ihm meiner Auffassung nach nicht richtig passt – zumindest nicht so gut, wie sein Strampelanzug als Captain America. Technisch betrachtet ist die 3D-Blu-ray schlichtweg erste Sahne! Das Bild ist scharf und im 3D-Betrieb nicht zu dunkel, der Ton hat mächtig Cojones – ganz so, wie man es aus den letzten Marvel-Filmen her gewöhnt ist. **Fazit:** Ein guter, wenn auch nicht besserer zweiter Teil von CAPTAIN AMERICA, der ein bisschen zu viel wollte. **Max**

DIE BESTIMMUNG - Divergent | OT: Divergent | USA 2014 | Science Fiction, Drama | R: Neil Burger | D: Shailene Woodley, Theo James, Kate Winslet, Ashley Judd | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DD 5.1 (d/e) | 139 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 | Concorde | VÖ: erhältlich Wendecover: ja |

Film: 7,5
Technik (Bild: 9,5 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 5,0



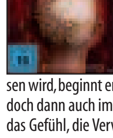
Im postapokalyptischen Chicago ist die Gesellschaft in fünf Kasten, genannt Fraktionen, aufgeteilt. Jede Fraktion steht für eine Charaktereigenschaft, welche das Leben innerhalb der Fraktion bestimmt: Die mutigen Ferox sind die Verteidiger der Stadt, die selbstlosen Altruan helfen jedem, die intelligenten Ken forschen, die ehrlichen Candor sind freimütig und die friedfertigen Amite betreiben Landwirtschaft. Alle Fraktionen leben mehr oder weniger gut in Symbiose und leisten ihren Beitrag zum Allgemeinwohl. Im Alter von 16 Jahren haben Jugendliche die Chance, einmalig die Fraktion zu wechseln. Die selbstlose Tris merkt, dass sie nicht zur Fraktion Altruan, in die sie geboren wurde, passt - aber irgendwie auch in keine andere. Das macht sie gefährlich und gefährdet, weil sie damit das gesamte System in Frage stellt. Dieses muss sich gleichzeitig aber auch einem Angriff derer erwehren, die es eigentlich erhalten sollen. Der Plot, basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Veronica Roth, erinnert stark an Filme wie DIE TRIBUTE VON PANEM. Die Geschichte ist insgesamt ebenfalls als Trilogie angelegt. Verglichen damit kann DIE BESTIMMUNG aber nicht mithalten. Laufend ahnt man bereits, was als nächstes passieren wird. Langeweile macht sich breit, und das Ende lässt den Zuschauer mit einem halbherzigen Cliffhanger zurück. **Fazit:** Schauspieler, Sets, Action, Technik - das alles ist auf höchstem Niveau. Leider schwächelt die Story. Ein Jugendbuch, das leicht verdaulich und vermutlich zielgruppengerecht verfilmt wurde, mich aber kalt lässt. **Dr. Haag**

ACHTUNG!

Weitere Filmrezensionen findet Ihr auf unserer Internetseite www.htm-magazin.de

AFFLICTED | OT: dito | CAN, USA 2013 | Horror, Thriller | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e/i) | 85 min. | Discs: 1 | FSK: 16 Sony PHE | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 9,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 5,0



Nach der schockierenden Diagnose eines Hirnaneurysmas will Derek eine Weltreise machen, um nochmal möglichst viel zu sehen, bevor er stirbt. Sein bester Freund Cliff und eine Menge Kameras sollen die Reise zu einem interaktiven Internetprojekt machen, doch als Derek in Paris von einer Frau gebissen wird, beginnt er sich langsam zu verändern - zuerst äußerlich, doch dann auch im Geiste. Dank der vielen Kameras hat man hier das Gefühl, die Verwandlung nicht nur von außen, sondern auch aus Dereks Perspektiven zu verfolgen. **Fazit:** Wenn es so etwas wie Sympathie für das Monster im Film gibt, dann ist das hier das beste Beispiel. **Niko**

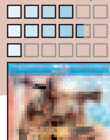
AKIRA (Special Edition Steelbook) | OT: dito | JPN 1988 | Anime, Action | Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/jp) | 124 Min. Discs: 1 | FSK: 16 | Universum Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Aufkleber |

Film: 10,0
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 10,0): 9,0
Extras: 10,0

Der Anime-Klassiker befasst sich mit einem nuklearen Erstschlag auf die Stadt Tokyo im Jahre 2019 nach dem dritten Weltkrieg. AKIRA hat die Animewelt revolutioniert und mit einer tiefgängigen Story das Genre durchaus aufgewertet. Zwar muss man sich mit der einen oder anderen Unschärfe begnügen, aber trotzdem wurde das Bild sehr gut umgesetzt. Wer der japanischen Sprache mächtig ist, darf sich mit einer rauschfreien Originaltonspur vergnügen, und sogar die erstsynchronisierte deutsche Spur ist mit aufgepresst. Feuchte Träume wird dem Fan das üppige Bonusmaterial bereiten. Alles in einem hübschen Steelbook. **Fazit:** Für Einsteiger und Liebhaber unumgänglich. **Martin**

AMERICAN MUSCLE | OT: dito | USA 2014 | Action | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 78 Min. | Discs: 1 | FSK: 18 Pierrot Le Fou | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 4,0
Technik (Bild: 4,0 | Ton: 5,0): 4,5
Extras: 1,0



Der nach zehn Jahren freigelassene John Falcon sinnt nach Rache gegen seine Familie und seine Freunde, die ihn hinter Gitter gebracht haben. Auf der Suche nach seiner Frau Darlin muss Falcon erst haufenweise zwielichtige Typen aus dem Weg räumen, um sie zu finden, inklusive seinem Bruder. Regisseur Ravi Dhar serviert hier ein in jeglicher Hinsicht völlig durchschnittliches Revenge-Movie mit viel nackter Haut, Schießereien und letztendlich haufenweise Blut. Mit einer wackeligen Kameraführung wird versucht, das mäßige Bild zu kaschieren, während Ton und Extras nicht weiter zu erwähnen sind. **Fazit:** Muss man nur haben, wenn er auf dem Wühltisch liegt. **Martin**

AUGE UM AUGE – Out Of The Furnace | OT: Out Of The Furnace USA 2013 | Drama | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DD 5.1 (d/e) | 112 Min. Discs: 1 | FSK: 16 | Tobis | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 7,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 8,5): 9,0
Extras: 2,0

Irak-Veteran Rodney arbeitet mit seinem Bruder Russell im Stahlwerk. Doch Rodney ist das schnelle Geld bei Straßenfights lieber. Der brutale Gangster DeGroat (Harrelson) verheizt ihn, bis er draufgeht. Als ob der Familie nicht schon genug Last auf den Schultern liegt, ist Russell fest entschlossen, seinen Bruder zu rächen. Das eindringlich gespielte Milieu-Drama ist vor allem eines: behäbig. Am ehesten mit dem Oscar-Gewinner WINTER'S BONE vergleichbar, fehlt der an sich guten Story etwas Drive. Regisseur Scott Cooper vereinigte einen Cast aus vielen Oscar-Gewinnern oder –Nominierten mit Christian Bale, Casey Affleck, Woody Harrelson, Willem Dafoe, Zoe Zaldana, Sam Shepherd und Forest Whitaker und taucht tief in die Welt am Rande der Gesellschaft ein. **Fazit:** Ein Film über Bruderliebe und menschliche Abgründe, schwer verdaulich und depressiv. **Max**

BEAUTY AND THE BEAST – Staffel 1 | OT: dito | USA 2012 | Mystery | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DD 5.1 (d/e) | 889 Min. | Discs: 6 | FSK: 16 | Paramount | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Schuber |

Film: 6,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 5,0

Catherine Chandler (Kristin Kreuk) ermittelt als Polizistin in New York und hat in ihrem persönlichsten Fall immer noch keine Klarheit. Vor neun Jahren wurde ihre Mutter vor ihren Augen von zwei Unbekannten erschossen. Während die junge Cat vor ihren Verfolgern in den Wald flüchtet, wird sie von einer mysteriösen Kreatur gerettet. Es handelt sich um Vincent Keller (Jay Ryan), der als Soldat zu experimentellen Zwecken missbraucht wurde und in emotionalen Situationen körperlich mutiert. Seitdem hält er sich versteckt. Zehn Jahre später verliebt sich Cat in ihn, doch niemand darf Vincent entdecken. **Fazit:** Überraschend wenig schmalzig, dennoch eher Mädchenserie als Polizeidrama. **Inka**

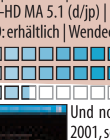
BLACK BUTLER – Ein Teufel von einem Butler (Limited Edition) | OT: Kuroshitsuji | JPN 2014 | Fantasy, Action | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (d/jp) | 120 min. | Discs: 2 | FSK: 16 | Tiberius film | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Digipak |

Film: 8,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 1,0

Die junge Shiori gibt sich nach der Ermordung ihrer Eltern als Junge aus, um somit das Familienerbe antreten zu können. Mit Hilfe ihres teuflischen Butlers Sebastian, dem sie ihre Seele für seine treuen Dienste verkauft hat, klärt sie im Namen der Majestät eine Mordserie auf, die eng mit dem Schicksal ihrer Familie verbunden ist und kann schließlich Rache für den Tod ihrer Eltern üben. **Fazit:** Die actionreiche Mangaverfilmung hält, was die Vorlage verspricht und bietet unterhaltsame Action (nicht nur) für Fans des Genres, und ist alleine schon aufgrund der Auftritte des Dämonen-Butlers auf jeden Fall zu empfehlen. **Niko**

CHIHIROS REISE INS ZAUBERLAND | OT: Sen to Chihiro no kamikakushi | JPN 2001 | Zeichentrick, Abenteuer | Bild: 1,85:1 (16:9) Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/jp) | 131 Min. | Discs: 1 | FSK: 0 | Universum Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Digipak |

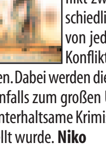
Film: 10,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 8,5): 9,5
Extras: 4,5



Und noch eine Perle des Studio Ghibli, aus 2001, schafft den Sprung ins HD-Zeitalter. Die 10-jährige Chihiro zieht mit ihren Eltern raus aus Tokyo, was ihr gar nicht behagt. Fast am Ziel angekommen, verfahren sie sich und gelangen an ein verlassenes Gebäude mit einem Tunnel. Chihiro fürchtet sich und will umkehren, doch ihre Eltern ignorieren sie und wollen sich umsehen. Durch den Tunnel gelangen sie in eine geheimnisvolle Stadt ohne Menschen, wo sie von Essen angelockt und plötzlich in Schweine verwandelt werden. Chihiro, zu Tode erschrocken, findet sich in einer Zauberwelt wieder, die sie nur verlassen und ihre Eltern retten kann, in dem sie Mut schöpft und über sich hinauswächst. Hexen, Drachen, Schlammgötter und ein tragischer Geist sind nur einige der Figuren in diesem Feuerwerk aus fantastischen Ideen. Der begnadet animierte Zeichentrick überzeugt durch seine spannende Geschichte, die kongenialen Parallelen zur Realität und toller Moral in überlangen 131 Minuten. Nina Hagen spricht zwei Hexen-Schwestern, ihre Tochter ebenso eine Figur. **Fazit:** Für mich der beste Film aus der japanischen Edelschmiede für Animation. **Max**

COMMON LAW – Die komplette Serie | OT: dito | USA 2013 Krimiserie | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DD 5.1 (d/e/f) | 527 min. Discs: 3 | FSK: 16 | Paramount | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Schuber |

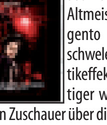
Film: 7,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 5,0



Die Polizisten Travis und Wes sind Partner, aber wegen jeder Kleinigkeit bricht zwischen den beiden Streit aus. Deswegen beschließt ihr Boss, die zwei zur Paartherapie zu schicken. Der Konflikt zwischen den Cops wird durch die unterschiedliche Hautfarbe und Lebenseinstellungen von jedem vorangetrieben, aber genau dieser Konflikt trägt dazu bei, dass die Raufhähne ihre Fälle lösen. Dabei werden die beiden von ihrer Therapeutin begleitet, was ebenfalls zum großen Unterhaltungsfaktor der Serie beiträgt. **Fazit:** Unterhaltsame Krimiserie für zwischendurch, schade dass sie eingestellt wurde. **Niko**

DARIO ARGENTO'S DRACULA [3D] | OT: Dracula 3D | FRA, ITA, ESP 2012 | Horror | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (d/e) 110 min. | Discs: 1 | FSK: 18 | Koch Media | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 7,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 7,0



Die altbekannte Geschichte vom bösen Grafen aus Transsylvanien nun also in 3D-Optik vom Altmeister Dario Argento in Szene gesetzt. Argento lässt die Story langsam vor sich hin schwelen und setzt gekonnte Splatter- und Optikeffekte ein, die deshalb natürlich umso heftiger wirken. Trotzdem gelingt es irgendwie nicht, den Zuschauer über die gesamte Dauer von fast zwei Stunden zu fesseln, obwohl man natürlich gespannt auf das Ende wartet. **Fazit:** Trotz spektakulärer Optik und netten Effekten gelingt Argento hier kein Meisterwerk, da er sich nicht so recht zwischen Kunsttheater und Horrorfilm entscheiden will. **Niko**

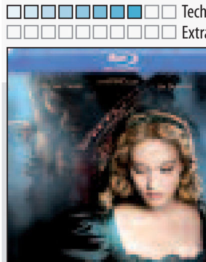
DEFIANCE – Staffel 2 | OT: dito | USA 2014 | Science Fiction, Drama Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f/es) | 565 Min. Discs: 3 | FSK: 16 | Universal | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 9,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 7,0

Im Vergleich zu anderen Serien musste man auf die nächsten 13 Folgen lange warten, doch es hat sich gelohnt. Nachdem Irisa am Ende der ersten Staffel in die Tiefe der Mine sprang, um ihren Ziehvater Nolan zu retten, sind viele Monate vergangen, in denen Nolan nach Irisa sucht. Während er in L.A. auf neue Hinweise stößt, hat sich die Republik Erde der unabhängigen Stadt Defiance bemächtigt und mit Niles Pottinger einen durchtriebenen Handlanger auf dem Bürgermeisterssessel platziert. Ex-Bürgermeisterin Amanda hat die Bar ihrer verschwundenen Schwester derweilen übernommen und hofft auf ihre Rückkehr. Irisa ist von etwas befallen, was sie zum willenlosen Killer macht und auch Fiesling Datak Tarr muss lernen, dass er nicht immer alles im Griff hat. **Fazit:** Klasse zweite Staffel, aber mal wieder viel zu schnell vorbei. **Max**

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST | OT: La belle & la bête | FRA, GER 2014 | Märchen | R: Christophe Gans | D: Léa Seydoux, Vincent Cassel, André Dussolier | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/f) | 114 Min. | Discs: 1 | FSK: 6 | Concorde | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 6,0
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 8,0): 8,0
Extras: 0,0



Auf einem französischen Volksmärchen basierend erzählt dieser Spielfilm, relativ nah am Original, die Geschichte der schönen Belle. Ein verwitweter Händler bietet seiner Familie ein wahres Luxusleben. Als seine Handelsflotte im Sturm untergeht, geht mit ihr der gesamte Reichtum. Belles Geschwister, die sehr materiell und oberflächlich eingestellt sind, kommen mit der Pleite des Vaters nur schwer zurecht, als die Familie aufs Land ziehen und dort ein einfaches Leben führen muss. Als der Vater erfährt, dass eines seiner Schiffe geborgen werden konnte, reist er in die Stadt, um eventuell Teile seines Besitzes zu retten. Er fragt die Kinder, was er ihnen mitbringen soll. Die verwöhnten Schwestern haben nur neue Kleider, Parfüm und Schmuck im Sinn, die Brüder sind nicht weniger bescheiden. Lediglich Belle erbittet eine Rose. Auf dem Heimweg verirrt sich der Vater in einem Schneesturm. Er kommt zu einem wunderschönen Schloss, findet dort eine gedeckte Tafel vor und stärkt sich. Auch sein verwundetes Pferd kehrt geheilt zu ihm zurück, so setzt er seinen Nachhauseweg fort. Im Schlossgarten entdeckt er einen Rosenbusch und erinnert sich an den Wunsch seiner Belle. Er pflückt eine Rose. Plötzlich taucht der wütende Besitzer des Anwesens auf und verlangt, dass der Vater innerhalb einer gewissen Frist zum Schloss zurückkehrt und sich auf ewig dem Schlossherrn ergibt. Weil Belle, die sich schon die Schuld am Tod der Mutter gibt, das ihrem Vater nicht zumuten will, geht sie an seiner statt ins Schloss und findet dort täglich köstlichste Speisen und erlesenste Kleider vor, nur leider keine Menschen. Ihr einziger Gesellschafter ist ein Monster, das geliebt werden möchte. **Fazit:** Nett erzählt und schön bebildert, mit Charakterkopf Cassel vielleicht nicht eben ideal besetzt. Außer dem deutschen und dem Originaltrailer keine Extras. **Alfred**

DRACHENKRIEGER – Das Geheimnis der Wikinger | OT: Gåten Ragnarok | NOR 2013 | Fantasy, Abenteuer | R: Mikkel Brænne Sandemose | D: Pal Sverre Valheim Hagen, Björn Sundquist, Nicolai Cleve Broch | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/nw) | 95 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Koch Media | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

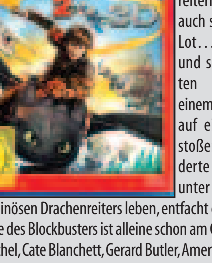
Film: 7,5
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 8,0): 8,0
Extras: 2,0

Archäologe Sigurd ist fasziniert, vielleicht auch ein bisschen besessen, vom Kult der Wikinger und will unbedingt beweisen, dass sämtliche bisherige Theorien darüber falsch waren. Dem alleinerziehenden Vater von zwei Kindern wird von seiner Arbeit im Museum attestiert zu spinnen und die Kündigung ausgestellt, doch ein Artefakt mit einer unbekannten Rune treibt den Forscher erst recht an. Er packt seine Kinder, die davon wenig begeistert sind, und fährt mit seinem Kumpel zu einer Expedition in die Finnmark. Irgendwo im wäldlichen Dickicht entdeckt die Gruppe eine Höhle mit Hinweisen auf die Wikinger. Sigurd ist begeistert, die Kinder gelangweilt und weitere Begleiter nicht vertrauenswürdig. Kurz darauf stoßen sie auf einen unentdeckten See, aus dem eine lebendige Legende, die von Ragnarok, emporsteigt. Die Langeweile ist dahin, der Überlebenskampf hat begonnen. Der norwegische Abenteuerfilm hat eine große Portion INDIANA JONES und kann abseits von Hollywood durchaus mit einer spannenden Geschichte, guten Schauspielern und schönen Kulissen trumpfen. Natürlich sind die Special Effects nicht ganz so grandios, was sicher am kleinen Budget lag, aber absolut ok. Technisch ist hier alles auf hohem Niveau, nur die spärlichen Extras lassen zu wünschen übrig. **Fazit:** Familiengerechtes Fantasy-Abenteuer aus Norwegen mit Spannung, Spiel und Spaß. **Max**

DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 2 [3D] | OT: How To Train Your Dragon 2 | USA 2014 | Animation | R: Dean DeBlois | D: - Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (e), DTS 5.1 (d/f/i/nl) 102 Min. | Discs: 2 | FSK: 6 | Dreamworks | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 10,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 6,5

Mit einer enormen Werbekampagne wurde der zweite Teil der äußerst erfolgreichen Drachen-Animation aus dem Jahr 2010 gepusht. Sogar bei ROCK IM PARK flimmerte ein minutenlanger Trailer in jeder Umbaupause über die Megascreens des Open Airs. Das hat sich gelohnt! Das Sequel ist noch erfolgreicher als Teil eins und dazu filmisch mindestens gleich auf, wenn nicht noch ein Quäntchen besser. Drachenzähmer Hicks ist zu einem

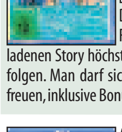


Teeny herangewachsen, die Wikinger seiner Heimatinsel Berk zu tierlieben Drachenreitern geworden und auch sonst ist alles im Lot… doch als Hicks und sein Nachtschatten Ohnezahn bei einem Erkundungsflug auf eine eisige Insel stoßen, auf der hunderte von Drachen unter der Führung eines ominösen Drachenreiters leben, entfacht ein neuer Kampf. Die Größe des Blockbusters ist alleine schon am Cast zu erkennen: Jay Baruchel, Cate Blanchett, Gerard Butler, America Ferrera, Jonah Hill, Christopher Mintz-Plasse, Kristen Wiig, Djimon Hounsou, Kit Harington u.v.a.. Was für ein Aufgebot! Doch auch alles Weitere ist mit dem Wort „großartig" treffend beschrieben. Die Animation ist perfekt, die Story genial, Dramatik und Humor sind optimal balanciert und verköstigen den anspruchsvollen Genre-Gourmet wie in einem Sternelokal. Die 3D-Fassung ist von sagenhafter Tiefe geprägt, während Popouts zwar vorhanden, jedoch nicht im Vordergrund stehen. Neben einer 26-minütigen Episode aus dem Spin-Of DIE REITER VON BERK findet man noch entfernte Szenen und vor allem kinderfreundliche Features. **Fazit:** DZLG 2 ist derzeit das Maß der Dinge in Sachen Animation und verweist zahnlose Trittbrettfahrer wie TARZAN (auch hier besprochen) auf die hinteren Ränge. Eine superbe Fortsetzung! **Max**

EDGE OF TOMORROW – Live. Die. Repeat. [3D] | OT: Edge Of Tomorrow | AUS, USA 2014 | Science Fiction | R: Doug Liman | D: Tom Cruise, Emily Blunt, Bill Paxton, Jeremy Piven | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (d/e) | 113 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 Warner | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 9,5
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 10,0): 9,5
Extras: 8,5

Und täglich grüßt der Tod! So oder so ähnlich muss sich Major William Cage fühlen, als der Pressesprecher des Militärs plötzlich an die Front beordert wird und wieder und wieder denselben Tag erlebt, nachdem er vom Feind zum x-ten Mal getötet wurde. Aber von Anfang an: Nach einem Meteoreinschlag auf der Erde hat sich eine außerirdische Rasse, die Mimics genannt, vorgenommen, den Planeten zu annektieren und die Menschheit auszulöschen. Eine Großoffensive des weltweiten Militärs soll dies in Frankreich vereiteln. Werbefachmann Cage (Cruise) hat durch seine Arbeit Millionen von Soldaten zum Armeedienst überzeugt, doch nun soll er selbst zur Waffe greifen, um direkt von der Front zu berichten. Wegen einem Fluchtversuch wird Cage zum schlichten Soldaten degradiert und zur Kanonenfutter-Truppe gesteckt, die am nächsten Tag als erstes auf die Aliens treffen soll. Als der kampfunerprobte völlig hysterische Werbefutzi aus Versehen ein Alpha-Alien killt, wird durch dessen Blut die Fähigkeit auf ihn übertragen, die Zeit zurückzudrehen. Das geschieht automatisch, wenn Cage stirbt – und das tut er fortan unzählige Male, teils auf brutalste Art und Weise. Mit jedem Tag lernt Cage neue Kampftechniken und das Wissen hinzu, dem Schwachpunkt der Aliens näher zu kommen. Dabei hilft ihm die Kriegeramazone Rita Vrataski (Blunt), die durch genau dieselbe Fähigkeit eine Schlacht in Verdun gewann und dadurch zur Ikone wurde. DIE BOURNE IDENTITÄT-Regisseur Doug Liman inszenierte diesen raffinierten SciFi-Actioner mit martialischer Bildgewalt, zwei perfekt besetzten Hauptcharakteren und einer ordentlichen Prise Humor, so dass der im Grunde simple Plot zu einer nervenaufreibenden Achterbahnfahrt wird. Wären nicht so viele Ghostings (Doppelränder) bei 3D zu sehen, es wäre eine Referenz in Sachen Schärfe und Plastizität geworden. Der 7.1 DTS-HD Master Sound jedoch entfaltet gleich zu Beginn ein Vo-



ALLES INKLUSIVE | GER 2014 | Komödie, Drama Constantin/Highlight | VÖ: erhältlich |

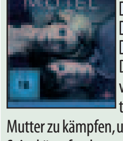
Film: 6,5
Technik: 7,0
Extras: 8,0

Doris Dörries Romanverfilmung über eine junge Frau in der Hippiezeit erfordert wegen der überladenen Story höchste Konzentration und ist nicht immer leicht zu folgen. Man darf sich aber auf eine gute technische Umsetzung freuen, inklusive Bonusmaterial in HD. **Martin**

ANGER MANAGEMENT – Staffel 3 | USA 2013 Komödie, Sitcom | Concorde | VÖ: erhältlich |

Film: 9,0
Technik: 8,0
Extras: 5,0

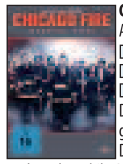
Charlie packt zum dritten Mal die Gag-Bazooka aus und schießt in alle Richtungen. Seit der ersten Staffel ist ANGER MANAGEMENT eine sehenswerte Sitcom. Diesmal kleiner Wermutstropfen: Für Originaltonfetischisten hat die dritte Staffel leider keinen deutschen Untertitel dabei. Sei's drum! Irre komisch! **Martin**



BATES MOTEL – STAFFEL 2 | USA 2013 | Mystery | Universal | VÖ: erhältlich |

Film: 9,0
Technik: 9,0
Extras: 9,0

Die zweite Staffel der Serie um die Jugendjahre von „Psycho" Norman Bates. Norman hat weiterhin mit Blackouts und einer aufdringlichen Mutter zu kämpfen, und man weiß nie, wer jetzt eigentlich an seiner Seite kämpft oder gegen ihn. Hier ist eine Steigerung zur ersten Staffel gelungen. **Niko**



CHICAGO FIRE – Staffel 2 | USA 2012, 2013 Action, Drama | Universal | VÖ: erhältlich |

Film: 7,5
Technik: 8,0
Extras: 7,5

Die Frauen und Männer der Feuerwache 51 gehen auch in der zweiten Staffel der Action-Drama-Serie ihrem alltäglichen Gefahrenjob nach, während ihr Mut im Privaten meist wenig von Nutzen ist. Bevor ein Einsatz ansteht, auf den keiner vorbereitet ist, muss die Crew um ihren Arbeitsplatz bangen. **Max**

CHRISTINE | USA 1983 | Horror | Sony PHE | VÖ: erhältlich |

Film: 7,5
Technik: 8,5
Extras: 6,0

Außenseiter Arnie ist verliebt in seinen `58er Plymouth Fury, den er liebevoll restauriert und ihm sogar einen Namen gibt: Christine. Als seine Freundin behauptet, das Auto würde sie umbringen wollen, lacht er nur, doch Christine hat Killerinstinkt. Stephen Kings Horror-Karre wurde gut in HD aufpoliert. **Max**

COCKTAIL | USA 1988 | Romanze | Touchstone VÖ: erhältlich |

Film: 8,0
Technik: 7,5
Extras: 0,0

Brian zieht in New Yorks Upperclass-Kreisen als Barkeeper die absolute Show hinterm Tresen ab und ist der King. Doch er will mehr und macht sich immer wieder alles selbst zunichte. COCKTAIL war seinerzeit DER Mädchenfilm mit einem jungen, coolen Tom Cruise. Die Blu-ray ist top aber ohne Extras! **Max**

CYRANO VON BERGERAC | FRA 1990 | Romanze, Abenteuer | Concorde | VÖ: erhältlich |

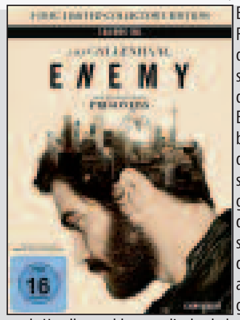
Film: 9,0
Technik: 6,5
Extras: 3,5

Ein Meister der Fechtkunst, tollkühn, angstfrei im Kampfe gegen jeden, das ist Cyrano von Bergerac. Doch die Liebe zur wunderschönen Roxanne macht den Teufelskerl schwach, weiß er doch, dass er wegen seiner riesigen Nase nie ihre Gunst erlangen wird. HD sieht anders aus, nur minimal besser als die DVD. **Max**

lumen, das sich von A bis Z durchzieht und nicht besser hätte sein können. Das über 42-minütige Making Of und die kürzeren Featurettes über Creaturedesign, Waffen und Locations bieten tiefen Einblick in das Mammutprojekt. **Fazit:** Großartiger Science Fiction-Kracher zwischen UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER und SOURCE CODE, der sowohl technisch als auch schauspielerisch für 1A Unterhaltung sorgt. **Max**

ENEMY (3-Disc Limited Collector's Edition) | OT: dito | CAN, ESP 2013 Mystery, Thriller | R: Denis Villeneuve | D: Jake Gyllenhaal, Mélanie Laurent, Sarah Gadon | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 90 Min. | Discs: 3 | FSK: 16 | Capelight | VÖ: erhältlich | Wendecover: Mediabook |

Film: 9,5
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 8,0): 8,0
Extras: 8,0



ENEMY ist einer jener Filme, bei denen sich das Genussempfinden so richtig erst nach dem Ende einstellt. Erst dann wird einem bewusst, etwas Besonderes, ja vielleicht sogar ein Meisterwerk gesehen zu haben. Bis dahin muss der Zuschauer sich jedoch durch eine etwas langatmig wirkende und gleichzeitig verwirrende Handlung schleppen, die durch den Einsatz starker Farbfilter mit dem Ziel, ein nikotingelbes Licht zu erzeugen, eher blass ausgeleuchtet ist. Dieses Licht spiegelt den Grundtonus des ganzen Films: depressiv-psychotisch. Diese Eigenschaften personifizieren sich insbesondere bei Adam Bell (Jake Gyllenhaal), der als Dozent für Geschichte ein karges Leben führt. Es ist immer dasselbe: Er kommt nach Hause, hat schnellen Sex mit seiner attraktiven Freundin Mary (Mélanie Laurent), mit der er ansonsten jedoch kaum ein Wort wechselt, und schlurft am nächsten Tag wieder zur Universität. Dann entdeckt er in einem Film einen Statisten, der ihm aufs Haar gleicht. Dies reißt ihn aus seiner Lethargie. Er versucht, mit seinem Doppelgänger Anthony (auch Jake Gyllenhaal) Kontakt aufzunehmen, der sich als mittelmäßiger Schauspieler durchschlägt, aber im Gegensatz zu Adam eher ein Draufgänger ist. Als Anthony nach anfänglichem Zögern auf das Angebot von Adam eingeht und es zu einem Treffen kommt, geht es mit der Psyche von Adam weiter bergab. Er bekommt es mit der Angst zu tun, weil . . . ja warum eigentlich? Ist Anthony eigentlich mehr ein Teil von Adam als ein möglicher Zwillingsbruder? Ist Anthony ein Hinweis auf Adams gespaltene Persönlichkeit? Der Film löst dieses Mysterium nicht direkt auf, sondern spielt eher mit mehr oder weniger deutlichen Hinweisen und arbeitet auch mit filmischen Zitaten. Die deutlichste Verbindung besteht zu David Lynchs MULHOLLAND DRIVE und dort zur Hauptfigur Betty vs. Diane. Weil der Film verschiedene Interpretationsmöglichkeiten bietet, verbietet sich an dieser Stelle den weiteren Fortgang der Handlung anzudeuten, denn ein unvoreingenommenes Filmerlebnis ist bei ENEMY wichtig. Nur so viel: Adam wird klar, dass in seinem Leben gewaltig etwas nicht stimmt. Wer sich dem gleichermaßen fesselnden wie verwirrenden Stoff widmen möchte, darf sich auf eine qualitativ hochwertige Blu-ray freuen, die in Bild und Ton ohne Schwächen daher kommt. Weiterhin sind sehenswerte Interviews enthalten, während des „Making Of" bei einem Action-Kracher natürlich interessanter zu sehen ist. **Fazit:** Verwirrendes aber geniales Psychodrama. **Nico**

FLEMING – Der Mann der Bond wurde | OT: Fleming | GBR 2014 | Drama, Biografie | R: Mat Whitecross | D: Dominic Cooper, Lara Pulver, Samuel West | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 2.0 (d/e) | 180 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Polyband | VÖ: erhältlich Wendecover: nein, Schuber |

Film: 8,5
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 0,0

Die vierteilige Miniserie nimmt die Biographie des Autors der unsterblichen Filmfigur James Bond in den Fokus. Fans der Filmreihe über James Bond wissen, dass Ian Fleming viele seiner eigenen Eigenschaften und Verhaltensweisen, aber auch Wünsche auf James Bond projizierte. In den 007-Filmen blieb davon nicht alles übrig. Viele Aspekte der Figur Bond alias Fleming wurden massentauglich geschliffen. Zwar blieb die Neigung zu Frauen erhalten, aber das exzessive Rauchen und Trinken wurde auf erträgliches Normalmaß gestutzt. Insbesondere jedoch die sado-masochistische Seite kommt nur in Folterszenen vor, spielte jedoch im realen Leben von Ian Fleming eine wesentliche Rolle. Die Verfilmung der Figur hinter James Bond bietet die Gelegenheit, auch diese Seiten zutage zu fördern. Im realen Leben war Ian Fleming (Dominic Cooper) ein hedonistischer Lebemann, der wegen seiner unkonventionellen Ideen beim britischen Geheimdienst eingestellt wurde. Was James Bond schafft, nämlich in jeder Situation an vorderster Front die Dinge lässig zu regeln, war seinem Schöpfer nicht vergönnt. Dieser konnte entgegen der eigenen Passion nur aus dem Büro heraus agieren. Daher blieb ihm mehr Zeit für die komplizierte Beziehung mit Ann O'Neill (Lara Pulver), eine geheime sadomasochistische Liebe, die von Lara Pulver geradezu beängstigend genial ausgelebt wird. Wir finden viele Zitate aus den Bond-Filmen und durchaus könnte auch Dominic Cooper mal in die Rolle einer Verfilmung eines 007 schlüpfen. Aber er brilliert auch als Darsteller des charakterlich ähnlichen Fleming, der während des zweiten Weltkriegs es versucht und teilweise geschafft hat, geheimdienstliche Geschichte zu schreiben. Technisch gibt es bei dem Material nichts zu bemängeln, aber natürlich ist die Blu-ray mit 180 Minuten gut gefüllt, und daher fehlt außer Trailern jegliches Bonusmaterial. **Fazit:** James Bond begins. **Nico**

GODZILLA [3D] | OT: dito | USA 2014 | Science Fiction, Fantasy R: Gareth Edwards | D: Aaron Taylor-Johnson, Brian Cranston, Juliette Binoche, Ken Watanabe | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (d/e) | 123 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 | Warner | VÖ: erhältlich Wendecover: ja |

Film: 8,0
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 10,0): 9,5
Extras: 7,5

Haben wir nicht schon alles gesehen? Können Filme noch mehr Zerstörung zeigen, als in zig SciFi-, Comic- oder Katastrophen-Streifen der letzten 20 Jahre? Antwort: ja, irgendwie geht anscheinend immer noch ein bisschen mehr. Das zeigt auch der neueste Aufguss einer alten Kinotradition: GODZILLA. Nach Roland Emmerichs durchaus imposanter Version aus dem Jahre 1998, gelang nun Gareth Edwards ein Reboot, das ganz in der Tradition der alten Japan-Monster-C-Movies verankert, in Hollywood'scher epochaler Größe und Aufwand alle Fans des Urzeitmutanten verzückt. Auch wenn die Story, die an einigen Stellen etwas hakt, nicht die gleiche große Nummer ist, so sind es die Szenerie und die Darstellung des 92 Meter großen Giganten mit Sicherheit. Mit Bezugnahme auf das (nach wie vor) leidige Thema Atomkraft, -energie und -waffen und ihre Auswirkungen trifft der Blockbuster den Zeitgeist, wie seinerzeit der erste Godzilla-Film aus Japan, gerademal neun Jahre nach der Hiroshima-Katastrophe. Anders als bei Emmerich, gibt es im neuen Film außer Godzilla selbst noch ebenbürtige Kreaturen, denen die Menschen völlig hilflos ausgeliefert sind. Anstatt die Schlacht Mensch gegen Godzilla aufzuwärmen, beschlossen die Macher Godzilla gegen die atomar bespeiste Bestie zu hetzen. Das 3D-Bild schafft es, Dir aufgrund des Maßstabs echt das Fürchten zu lehren und der massive 7.1-Ton krawallt markerschütternd aus allen Boxen . . . fantastisch! Auch die vielen Extras wissen zu überzeugen. **Fazit:** Godzilla 10.2 reiht sich gut in die zahlreiche Filmsammlung des Ungeheuers ein, führt diese aber nicht an. **Max**

HOMELAND – Staffel 3 | OT: dito | USA 2013 | Drama, Thriller R: div. | D: Claire Danes, Damian Lewis, Morena Baccarin | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f) | 616 Min. Discs: 3 | FSK: 16 | 20th Century Fox | VÖ: erhältlich | Wendecover: Digipak |

Film: 7,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 5,0

Carrie und Saul sind alleine auf einer Geheimmission, bei der Carrie vom Senatsausschuss in eine psychiatrische Klinik eingewiesen wird. Ziel ist es, den hochrangingen iranischen Geheimdienstoffizier Majid Javadi zu ködern, um ihn als Doppelagent für die USA wieder in den Iran zu schicken. Saul bricht auf nach Caracas, um Brody wieder zurückholen, um ihn ebenfalls in den Iran einzuschleusen, damit der iranische Kommandant Revolution getötet wird und die Beförderungschancen für Offizier Javadi besser stehen. Zu Beginn macht die dritte Staffel von HOMELAND genau da weiter, wo die zweite Staffel geendet hat. Die Spannung wird extrem hochgehalten, verfällt dann aber etwas in nie enden wollende Dialoge, und gegen Mitte der Serie wird die Story etwas aufgeblasen. Im Allgemeinen wird die Story mehr mit Politik als mit Action, wie in den ersten beiden Staffeln, gehalten. Auch das Staffelfinale hätte nicht soweit ausgedehnt werden müssen und ist am Ende dann doch etwas unnötig langatmig. Dennoch meckern wir hier auf sehr hohem Niveau, denn HOMELAND gehört weiterhin zu den anspruchsvollsten TV-Serien auf dem Markt. Nach wie vor besticht HOMELAND mit einem Kino qualitätsartigem Bild mit ansprechender authentischer Kulisse und exzellenter Schärfe. Eine glasklare Sprachausgabe und gut platzierte Surroundeffekte runden den technischen Teil perfekt ab. Am Bonusteil hat sich nichts verändert und man bekommt wie gewohnt Interviews, entfallene Szenen und einen Trailer serviert. **Fazit:** Zwar konnte das Niveau zu den Vorgängern nicht ganz gehalten werden, ist aber keineswegs eine Enttäuschung. **Martin**

I SPIT ON YOUR GRAVE 2 [3D] | OT: dito | USA 2013 | Thriller, Horror | R: Stephen R. Monroe | D: Jemma Dallender, Mary Stockley, Joe Absolom | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (d/e) 89 Min. | Discs: 1 | FSK: 18 | Tiberius Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 5,0
Technik (Bild: 5,0 | Ton: 5,0): 5,0
Extras: 4,0

Holly möchte sich im teuren New York durch ein Fotoshooting ein bisschen Taschengeld dazu verdienen. Als die eher unseriösen Fotografen auch Nacktbilder fordern, bricht sie das Shooting sofort ab und fährt nach Hause. Einer der Fotografen folgt ihr bis in ihr Apartment, um ihr die Bilder trotzdem zu geben. Widerwillig nimmt sie sie an, um ihn loszuwerden, doch er bricht in die Wohnung ein und Holly wird vergewaltigt, betäubt und verschleppt. Sie findet sich in einem Keller wieder, in dem sie als Sexsklavin gehalten wird. Sie schafft es sich zu befreien und kommt ihren Peinigern auf die Spur, um brutale Rache zu nehmen. Wie schon I SPIT ON YOUR GRAVE ist auch die Fortsetzung von Stephen R. Monroe mit ca. 13 Minuten massiv geschnitten. Die angedeuteten Racheakte von Holly sind leider bis zur Unkenntlichkeit zerschnitten und schon vorbei, bevor sie überhaupt angefangen haben. Ein Unterschied von der 3D- zur 2D-Version ist nahezu überhaupt nicht zu erkennen, und auch sonst bewegt sich das Bild in Sachen Schwarzwert und Schärfe im durchschnittlichen Mittelfeld. Tonal ist eher die mäßige Synchronisation mit nervigen nachgeahmten Balkandialekten zu erwähnen, als dass man hier von gut platzierten Soundeffekten reden kann. Durch die Vielzahl an geschnittenen Szenen wurden auch Handlungsszenen entfernt, die man in den Extras wiederfindet und dann die Lücken doch für sich schließen kann. **Fazit:** Eine Kaufempfehlung kann man für diese Version in allen Belangen nicht aussprechen. Vor allem auf die 3D-Version kann man getrost verzichten. **Martin**

LONE SURVIVOR | OT: dito | USA 2013 | Kriegsfilm | R: Peter Berg D: Mark Wahlberg, Taylor Kitsch, Ben Foster, Emile Hirsch, Rick Vargas, Eric Bana | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) 121 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Universum Film | VÖ: erhältlich Wendecover: ja |

Film: 9,0
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 8,5): 8,5
Extras: 8,0

Regisseur Peter Berg (OPERATION: KINGDOM, HANCOCK) bereitete sich über viele Jahre auf die filmische Umsetzung des autobiografischen Buchs „Lone Survivor" vor und inszenierte in engster Zusammenarbeit mit dem Autor und einzigen Überlebenden (daher auch der Titel) Marcus Luttrell den Einsatz einer vierköpfigen Spezialeinheit der Navy Seals in Afghanistan, der bis aufs Mark schlägt. Die durch und durch wahre Geschichte ist bis ins Detail authentisch und völlig schonungslos festgehalten und verdeutlicht die Leistung dieser über die Maßen mutigen und perfekt ausgebildeten Kämpfer, wenngleich Filme dieser Art aufgrund ihres dargestellten Patriotismus bei einem gewissen Publikum nicht gut wegkommen. Jedoch geht es bei militärischen Einsätzen nun mal genau um jene Attribute, die hier im Besonderen aus amerikanischer Sicht beleuchtet wurden. Nichtsdestotrotz ist LONE SURVIVOR wegen seiner Authentizität auf fast schreckliche Weise mitreißend. Man spürt nahezu die Anstrengung, die Schmerzen, die die Männer erleiden und wird in ein Wechselbad der Gefühle gestoßen. In den vielen Extras wird die behutsame Herangehensweise an das Filmprojekt geschildert. Da Luttrell ohne die Hilfe eines ehrenhaften Afghanen nicht überlebt hätte, würde man sich mehr über diese schicksalhafte Begegnung in den Features wünschen, doch der Wohltäter kommt zumindest in einem kurzen Beitrag zu Wort. **Fazit:** Sehr emotionaler, erschütternder Film über einen misslungenen Antiterror-Einsatz, der auf wahren Begebenheit beruht. **Max**

MALEFICENT – Die dunkle Fee | OT: Maleficent | USA 2014 Fantasy, Märchen | R: Robert Stromberg | D: Angelina Jolie, Sharlto Copley, Elle Fanning, Sam Riley | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (e), DTS-HD HR 5.1 (d) | 97 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Disney | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 9,5
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 6,0

Die Geschichte von Dornröschen dürfte wohl jedem allzu präsent sein, so dass man mit MALEFICENT eine erfrischend andersartige Version des Märchens aufgetischt bekommt. Angelina Jolie verkörpert die Fee, die einst reinen Herzens nur das Gute in allem sah und durch den machthungrigen Stefan (C. Copley), dem sie ihr Vertrauen und ihre Zuneigung schenkte, eines Besseren belehrt wurde. Stefan verriet Maleficent und nahm ihr zu allem Übel noch ihre Feenflügel. Durch seine widerliche Tat steigt

Stefan zum König auf, während er in Maleficent die dunkle Seite hervorruft. Als des Königs Tochter Aurora geboren wird, belegt die dunkle Fee sie mit einem Fluch: Bevor die Sonne an ihrem 16. Geburtstag untergeht, wird sich die Prinzessin an einer Spindel stechen und in einen todesähnlichen Schlaf verfallen, bis sie der Kuss der wahren Liebe wieder erweckt. König Stefan entsendet daraufhin Horden von Kämpfern, um Maleficent zu töten, doch diese hat einen undurchdringlichen Dornenwall zu ihrem Moor geschaffen. Während Aurora bei drei schusseligen Feen im Exil aufwächst, besucht sie Maleficent fast täglich, ohne von ihrer wahren Identität und Absicht zu wissen, bis sie an ihrem 16. Geburtstag ins Schloss des Königs kommt – zu früh. Die Story ist gänzlich anders als geahnt und gerade deshalb sehr spannend, weil auch glaubwürdig interpretiert. Die Fabelwelt ist großartig umgesetzt, und Frau Jolie jagt einem trotz betörender Schönheit mit ihrer düsteren Gewandung einen Schauer über den Rücken. Das Bild ist von makelloser Schärfe und farbenfroher Tiefe gekennzeichnet, der Ton in HR ist umgebungsstark. Ein paar kurze Featurettes zur Produktion sind ganz nett, aber nicht unbedingt wissenssteigernd. **Fazit:** Perfektes Big-Budget-Märchen mit einer fesselnden Erzählvariante von Dornröschen. **Max**

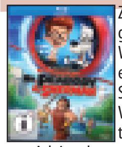
DER GROSSE AUFBRUCH – Die Pioniere Amerikas | OT: The Men Who Built America | USA 2012 | Dokumentation, Historienfilm R: Stephen David | D: - | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 2.0 (d/e) | 360 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 | Polyband | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Schuber |

Film: 8,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 4,0

In der aufwendigen Dokumentation des History Channels geht es um die größten Unternehmer-Pioniere Amerikas wie John D. Rockefeller, Andrew Carnegie, Henry Ford oder JP. Morgan. Acht Episoden widmen sich auch den Kämpfen dieser Männer gegeneinander, die erbittert um die wirtschaftliche Macht im Land fochten. Die vielen gespielten Szenen ergänzen Interviews mit lebenden Größen wie Donald Trump, Alan Greenspan oder Steve Wozniak. **Fazit:** So spannend muss eine Doku sein, kritischer sein dürfte sie aber gerne auch. Die nicht zimperlich agierenden Männer werden zu sehr als Helden gefeiert. **Dr. Haag**

DIE ABENTEUER VON MR. PEABODY & SHERMAN | OT: Mr. Peabody & Sherman | USA 2014 | Animation | Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (e), DTS 5.1 (d/f) | 93 Min. | Discs: 1 | FSK: 0 | 20th Century Fox | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

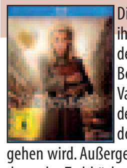
Film: 8,5
Technik (Bild: 9,5 | Ton: 9,5): 9,5
Extras: 6,0



Zweifacher Olympiasieger und Nobelpreisträger Mr. Peabody ist ein genialer Erfinder und Wissenschaftler, der eine Zeitreisemaschine entwickelt hat, mit der er zusammen mit Stiefsohn Sherman einen Abstecher durch die Vergangenheit machen möchte, um bei wichtigen Ereignissen Mäuschen spielen zu können. Ach ja, schon erwähnt? Mr. Peabody ist ein Hund! Da sein Menschensöhnchen Sherman sich jedoch nicht an die Regeln der Zeitreise hält und tollpatschigerweise in die Geschichte pantscht, müssen sich beide so schnell wie möglich einen Plan einfallen lassen, bevor die Zukunft nicht mehr stimmt und sie womöglich nicht mehr existieren. Die Idee ist herrlich chaotisch und mit viel Fantasie ausgeschmückt. **Fazit:** Irrsinniger Animationsspaß mit vielen zündenden Gags. **Max**

DIE BÜCHERDIEBIN | OT: The book thief | GER 2013 | Drama | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-H MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f) | 131 min. | Discs: 1 | FSK: 6 | 20th Century Fox | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 9,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 5,0



Die neunjährige Liesel wird im Krieg von ihrer Mutter getrennt, und auf dem Weg zu den Pflegeeltern stirbt auch noch ihr Bruder. Bei ihrer neuen Familie findet sie in ihrem Vater, einem Nachbarsjungen und einem von der Familie versteckten Juden neue Freunde, doch man ahnt, dass es nicht lange gut gehen wird. Außergewöhnlich ist auch die Erzählperspektive, denn der Tod höchstpersönlich gibt uns hier seine Sicht der Dinge. Der Film ist hochkarätig besetzt, u.a. mit Geoffrey Rush und Emily Watson. Die Verfilmung hält sich nah an dem Bestseller von Markus Zusak und war einer der besten Filme des letzten Jahres. **Fazit:** Unbedingt ansehen! **Niko**

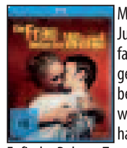
DIE FIRMA – Die komplette Serie | OT: The Firm – The complete Series | CAN, USA 2012 | Drama, Thriller | Bild: 1,78:1 (16:9) Ton: DD 5.1 (d/e) | 927 Min. | Discs: 6 | FSK: 16 | eOne/WVG | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 8,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 8,0): 7,5
Extras: 4,5

Wenn's nicht gleich so läuft, wie es sich die Studiobosse vorstellen, wird eben mal schnell abgesetzt – ob nun vernünftig zu Ende gebracht oder nicht. Dabei hatte die Serienumsetzung des Romanstoffs von John Grisham, dem der gleichnamige Kinofilm mit Tom Cruise vorausging, durchaus Potenzial. Doch musste man in den ersten von 22 ausgestrahlten Folgen ein wenig Sitzfleisch mitbringen, denn die Zeitsprünge, die durcheinandergebrachten Puzzleteile des Falls waren nicht leicht zu verdauen. Nur sollte man sowas seit LOST gewöhnt sein. Natürlich geht es bei der Anwaltsserie wieder um Mitch McDeere und Familie, die zehn Jahre lang im Zeugenschutzprogramm waren, das nun ausläuft. Prompt kommt ein brenzliger Fall auf den gewieften Anwalt zu, der ihn erneut Kopf und Kragen kosten kann. **Fazit:** Tolle Serie mit guten Darstellern, der zu früh der Hahn zugedreht wurde. **Max**

DIE FRAU HINTER DER WAND | OT: dito | GER 2013 | Thriller Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d) | 95 Min. | Discs: 1 FSK: 16 | Capelight | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

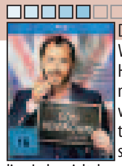
Film: 3,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 6,0): 6,5
Extras: 7,0



Martin, bisher behütetes Bübchen und nun Jurastudent in Berlin, übernimmt auf seiner fast aussichtslosen Wohnungssuche das abgewanzte Zimmer des verschwundenen Robert. Die attraktive Vermieterin Simone wohnt nebenan. Martin sucht durch die hauchdünne, löchrige Trennwand ihre Nähe. Er findet Roberts Tagebuch, das dessen Beziehung zu Simone offenbart, Sex und Gewalt inbegriffen. Simone zeigt Interesse an Martin. Verschwindet er wie Robert? **Fazit:** Das mäßig spannende Bild gestörter Menschen könnte als dänisch-slowakischer Kunstfilm durchgehen. Interessanter, weil schneller vorbei: der fast durchgängig packende Kurzfilm in den Extras. **Alfred**

DOM HEMINGWAY | OT: dito | USA 2013 | Komödie | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f) | 94 Min. | Discs: 1 FSK: 16 | 20th Century Fox | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 6,5
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 8,0): 7,5
Extras: 5,0



Die erste Szene eines Films ist oftmals die Wichtigste. Was man von Jude Law alias Dom Hemingway halten soll, der seinen Schwanz mit einem Kunstwerk von Renoir oder Picasso vergleicht, während man sich gerade sein erstes Popcorn in den Mund steckt, sei jedem selbst überlassen. Doch der gealterte, pummelige Jude spielt den nach zwölf Jahren aus dem Knast entlassenen Dom mit viel Mühe und Enthusiasmus. Gleichzeitig ist das so abstoßend, dass man öfter lieber nicht hinsehen und -hören möchte. **Fazit:** Wer Law als Good Guy Graham in LIEBE BRAUCHT KEINE FERIEN vermisst, hat Pech gehabt. Wer sich auf einen F-Wörter speienden Dom einlässt, wird Spaß haben! **Inka**

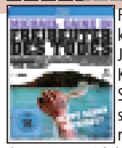
EIN BRIEF AN MOMO | OT: Momo e no tegami | JPN 2011 | Anime Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/jp) | 120 Min. | Discs: 1 FSK: 6 | Universum Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 8,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 7,0): 8,0
Extras: 3,0

Nach dem Tod ihres Vaters zieht die 11-jährige Momo von Tokyo auf die Insel Shio. Dort hat sie keine Freunde und ist sehr einsam, weil ihre Mutter sehr oft weg ist. Der Streit mit ihrem Vater kurz vor dessen Tod setzt dem Mädchen zu. Nur ein angefangener Brief ihres Vaters gibt ihr Kraft, doch was wollte er ihr sagen? Nur zwei Worte finden sich auf dem Stück Papier: „Liebe Momo". Hinzu kommen drei seltsame Wesen, die Momos Leben ordentlich auf den Kopf stellen. **Fazit:** EIN BRIEF AN MOMO ist ein lebensnah gezeichnetes Anime mit Fantasie-Elementen, das mit seinem Charme und Witz besticht. Der Film ist mit zwei Stunden schon recht lang, die schönen Bilder sind es jedoch wert. **Inka**

FREIBEUTER DES TODES | OT: The Island | USA 1980 | Abenteuer, Horror | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 2.0 (d/e) | 109 Min. Discs: 1 | FSK: 16 | Koch Media | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 8,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 8,0): 7,5
Extras: 4,5



FREIBEUTER DES TODES ist ein abenteuerlicher, kurioser Horrortrip, in dem Michael Caine als Journalist, zusammen mit seinem Sohn in die Karibik fliegt, um dort dem Verschwinden von Schiffen auf den Grund zu gehen. Dabei landen sie durch Umstände auf einer Insel, die von Piraten abseits der Zivilisation bewohnt ist, und die wie im 17. Jahrhundert regiert wird. Ein außergewöhnlicher Überlebenskampf beginnt. Bild und Ton sind gut restauriert, doch an einer Stelle wurde geschlampt: Im Hintergrund hört man einen anderen Dialogtrack, der nicht hineingehört! Als Extra gibt es die Super-8-Fassung (die eigentlich keiner braucht). **Fazit:** Action aus Abenteuer, Horror und Thriller mit Spannung und hohem Gewaltfaktor – Ennio Morricone steuerte den Soundtrack bei. **Max**

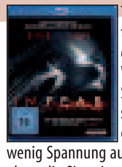
IM AUGUST IN OSAGE COUNTY | OT: August: Osage County | USA 2013 | Drama | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DD 5.1 (d/e) | 116 Min. Discs: 1 | FSK: 12 | Tobis | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 8,0
Technik (Bild: 9,5 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 8,0

Die Zusammenkunft der engsten Verwandten des verstorbenen Beverly Weston erinnert in ihrer Skurrilität an Polanskis DER GOTT DES GEMETZELS. Doch mehr als die Entgleisungen der Ehepaare Longstreet und Cowan sind die Westons eine Familie, deren Mitglieder die intimsten Geheimnisse des anderen kennen, ausschlachten oder seit über 30 Jahren geheim halten. Während einen die übertriebene Verrücktheit und Unverschämtheit der Patriarchin Violet (Meryl Streep) fast in den Wahnsinn treibt, überrascht „Pretty Woman" Julia Roberts in der Rolle der gealterten und betrogenen Ehefrau. Und man wünscht sich, Benedict Cumberbatchs Liebeslied wäre für einen selbst geschrieben worden. **Fazit:** Fantastische Schauspielerriege, viele Extras und Ende mit langem, lautem Knall. **Inka**

IN FEAR | OT: dito | GBR 2013 | Horror, Thriller | Bild: 2,35:1 (16:9) Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 85 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Studiocanal VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

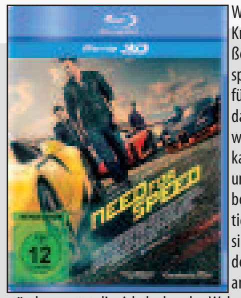
Film: 3,0
Technik (Bild: 5,0 | Ton: 7,0): 6,0
Extras: 1,0



Tom möchte seiner Freundin Lucy ein romantisches Wochenende zu zweit in einem abgelegenen Hotel schenken. Als sie in einen Wald fahren, bemerken sie schnell, dass die Schilder zum Hotel im Kreis aufgestellt sind, sie befinden sich mitten in einem unheimlichen Irrgarten. Irgendwie wird immer ein wenig Spannung aufgebaut, doch bevor etwas passieren kann, platzt die Situation vor Langeweile. Die meiste Zeit beschränkt sich IN FEAR auf das ziellose Rumgefahre, bei dem das Bild eher mäßig und der Sound passabel ist. Das zur Mode gekommene Weglassen der Extras und nur einen Trailer zu hinterlassen, hat auch hier Einzug gefunden. **Fazit:** Wäre mehr drin gewesen, aber Chance nicht genutzt. **Martin**

NEED FOR SPEED [3D] | OT: dito | USA 2014 | Action | R: Scott Waugh | D: Aaron Paul, Dominic Cooper, Imogen Poots | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD HR 5.1 (d/e) | 131 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Constantin/Highlight | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 8,5
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 8,0



Wie bei vielen Action-Krachern, die mit großem Budget eingespielt werden, gilt auch für NEED FOR SPEED, dass man die Gehirnwindungen abschalten kann, die für rationale und folgerichtige Verarbeitung von Informationen verantwortlich sind. Stattdessen werden die Regionen in angenehme Reizzustände versetzt, die sich der basalen Wahrnehmung audio-visueller Prozesse widmen. Die Videospielverfilmung setzt auf automobile Action und entspricht damit der Vorlage, die auf unzähligen Rechnern einen festen Platz der Festplatte belegt. In dem Handlungsrudiment geht es um den Hobby-Rennfahrer und Werkstattbesitzer Tobey (Aaron Paul), der ungerechtfertigter Weise zwei Jahre im Knast landet, weil sein Erzrivale Dino (Dominic Cooper) ihm den Tod eines Freundes in die Schuhe schiebt, den er eigentlich selbst bei einem Rennen verursacht hat. Natürlich sinnt Tobey auf Rache und will Dino in einem Geheimrennen stellen und besiegen. Dazu muss er aber erst halsbrecherisch durch die USA reisen, um rechtzeitig am Start zu sein und dabei den Häschern entkommen, die Dino auf ihn angesetzt hat. Es gibt also ein Rennen vor dem Rennen und das gibt dem Film ein sehr anregendes Tempo, das ausgearbeitete Handlungsstränge tatsächlich verzichtbar erscheinen lässt. Begleitet wird er von der gleichermaßen schönen wie gescheiten Julia (Imogen Poots). Man erkennt in dem Film die Liebe zu den handwerklichen Details. Hier wurde nicht mit Software, sondern mit echten Repliken gearbeitet, die dann auch amtlich zu Schrott gefahren wurden. Während FAST AND FURIOUS fast eher überdrehten Comics gleicht, bewahren hier also die Rennszenen einen gewissen Realismus. Die Hoffnung, durch den Griff zur 3D-Version, das Spektakel noch intensiver zu erleben, erfüllt sich leider nicht ganz. Obwohl der Effekt besser funktioniert, als die meisten on-board Simulationen aktueller Fernsehmodelle von 3D bieten, vergisst man nie, dass es sich um eine nachträgliche Konvertierung handelt. Von diesem Manko abgesehen, liefert der Film ein sattes Bild und einen klasse Sound. **Fazit:** Mitreißende Action, realistisch und auf handwerklich hohem Niveau gemacht. **Nico**

NOAH [3D] | OT: dito | USA 2014 | Fantasy, Historienfilm | R: Darren Aronofsky | D: Russell Crowe, Jennifer Connolly, Anthony Hopkins, Ray Winstone | Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (e), DD 5.1 (d/f/i) | 138 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 | Paramount | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

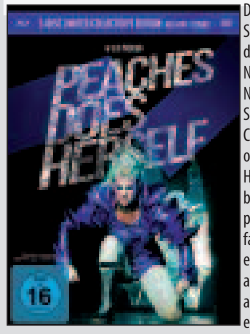
Film: 9,5
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 10,0): 10,0
Extras: 6,5

Darren Aronofsky, bekannt für seine philosophischen Inszenierungen, schuf mit NOAH einen Bibelfilm mit wahrlich biblischem Ausmaß. Die Geschichte sollte hinreichend bekannt sein: Der rechtschaffene Noah bekommt durch Visionen eine gut zu deutende Botschaft vom Schöpfer. Er und seine Familie sollen eine Arche bauen, auf dass das Gute, die Tiere, durch sie gerettet und die verkommene Menschheit durch die Sintflut hinweggeschwemmt werde. Zehn Jahre wird mit Hilfe der Wächter – einst in Ungnade gefallene Engel, die entgegen der Anweisung Gottes den Menschen helfen wollten und deshalb als steinige Kreaturen ihr Dasein auf der Erde fristen – an dem Megaschiff gebaut. Doch König Tubal-Kain (Ray Winstone), ein direkter Nachkomme des

Brudermörders Kain, ein selbstsüchtiger, lebensverachtender Anführer, der als Paradebeispiel für das zu tilgende Übel steht, will die Arche kriegerisch erobern, als die ersten Regentropfen fallen. Aronofsky geizte nicht mit Spannung in seinem überepochalen „Fantasy-Abenteuer". Mit gigantischer Kulisse, ausgearbeiteten Charakteren, grandiosen Fabelwesen, Mystik und aktueller Kritik ist NOAH ein Schauspiel der Superlative, das zu Recht mit Meilensteinen wie DER HERR DER RINGE oder KÖNIGREICH DER HIMMEL und 2012 in einem Atemzug genannt werden kann, denn sowohl darstellerisch als auch inszenatorisch ist dieser emotional mitreißende Film ganz großes Kino. Das 3D-Bild ist umwerfend gut, und der DD 5.1 Sound in Deutsch ist fulminant, wenngleich der englische Originalton in HD 7.1 noch ein Quäntchen draufschlägt. An Boni sind nur drei Features angeboten, die ganz informativ aber auch schnell endlich sind. **Fazit:** Bei aller Kritik in puncto Bibeltreue ist NOAH ein Wahnsinnsfilm, der imposanter und unterhaltender nicht hätte ausfallen können. **Max**

PEACHES DOES HERSELF (3-Disc Limited Collector's Edition) | OT: dito | GER 2012 | Musical | R: Peaches | D: Peaches, Danni Daniels, Sandy Kane | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e) | 79 Min. | Discs: 3 | FSK: 16 | Capelight | VÖ: erhältlich Wendecover: Mediabook |

Film: 6,0
Technik (Bild: 5,0 | Ton: 6,0): 5,5
Extras: 7,0



Dass die Electroclash-Sängerin Peaches, die mit bürgerlichem Namen Merrill Beth Nisker heißt, ihre von Sex und Gender-Clash geprägte Rockoper PEACHES DOES HERSELF auf Film bannt, war nie geplant. Es war ein Unfall, sagt sie, denn eigentlich sollte sie am Theater Hebbel am Ufer in Berlin nur ein Theaterstück inszenieren. Daraus wurde dann plötzlich ihre eigene Geschichte, die sich ganz um Peaches dreht und die Mythen, die man sich über sie erzählt. Ein Dokumentarfilm über die Theaterproduktion uferte schließlich in einen Musicalfilm aus, und so kommen auch ihre kanadischen Fans vor dem Fernseher auf ihre Kosten. Frei nach dem Motto „I don't have to make a choice, I like girls and I like boys" spielt Peaches mit gängigen Klischees, um sie im selben Moment zu zerstören. Subversiv führt sie durch ihre Vergangenheit, durch ihre Reise zu sich selbst. Während sie sich zu Beginn noch als Mädchen Songtexte auf ihrem Bett ausdenkt, tanzt sie wenig später schon in obszönen Posen auf ihrem Bett. Ob man sich bei gealterten, halbnackten Cowgirls, die mit Dildos fuchteln, angesprochen fühlt, weiß man wohl erst nachdem man sich PEACHES DOES HERSELF angesehen hat. Jubelschreie, Sprachlosigkeit und Schmerzgefühle sind jedenfalls nicht die einzigen Reaktionen der Zuschauer. Die Musik bedient sich zwar gewisser Rockelemente, besteht aber hauptsächlich aus knarzenden Electrobeats, Drum and Bass Elementen und wahnsinnig viel Sprechgesang, der die Töne vor lauter Ekstase oft nicht trifft. Im Mediabook kann man sich zwischen Blu-ray und DVD mit vielen Extras entscheiden, eine weitere DVD beherbergt ein älteres Konzert. **Fazit:** Für viele wird die Message hinter dieser Produktion sicherlich von vulgärem und obszönem Überfluss erstickt. Was bleibt sind dennoch Eindrücke, die ihre Wirkung im Stillen in den Gehirnwindungen entfalten werden. **Inka**

POMPEII [3D] | OT: dito | USA, CAN, ITA, GER 2014 | Action, Historienfilm | R: Paul W. S. Anderson | D: Kit Harington, Kiefer Sutherland, Emily Browning | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD HR 5.1 (d/e) | 105 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Constantin/Highlight VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 7,5
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 6,0

Im Jahre 79 n. Ch. fallen die Römer in ein kleines keltisches Dorf ein und brennen alles nieder. Milo musste als Kind mit ansehen, wie seine Familie kaltblütig ermordet wird. Die Römer verschleppen ihn und bilden ihn aus zum Gladiator. Als erwachsener Sklave wird er nach Pompeji (im Filmtitel mit zwei „i" aus dem Lateinischen geschrieben) überführt. Dort verliebt er sich in die Königstochter Kassia auf den ersten Blick, die seine Liebe sofort erwidert. Was Kassia nicht ahnt, ist, dass Senator Corvus ihr aus Rom gefolgt ist und ihrem korrupten Vater Geld verspricht, wenn er Kassia zur Frau nehmen darf. Milo bemerkt

DEAD MAN | GER, JPN, USA 1995 | Western Arthaus | VÖ: erhältlich |

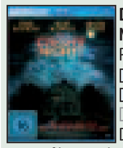
Film: 9,0
Technik: 6,5
Extras: 1,5

Jim Jarmusch die zweite: Der schwarz/weiß Independent Western mit Johnny Depp ist typisch Jarmusch-like günstig gedreht, doch mehr Geld war auch nicht nötig, um damit zu gewinnen. Die Blu-ray ist jedoch eine Enttäuschung. Unschärfen und wenig Extras locken nicht, die DVD zu vergraben. **Max**

DER ZUFRÜHKOMMER | USA 2014 | Komödie | Universum Film | VÖ: erhältlich |

Film: 6,0
Technik: 8,0
Extras: 0,0

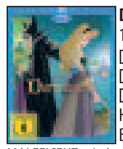
Rob steht kurz vor der Aufnahme ins Georgetown College, genauso wie vor seiner Entjungferung durch die schöne Angela. Doch beides vergeigt er. Dumm nur, dass er scheinbar in einer Zeitschleife gefangen ist und diesen Albtraumtag immer wieder erleben muss. Platte Ami-Komödie für den Partyabend. **Max**



DIE RABENSCHWARZE NACHT – Fright Night | USA 1985 | Horror, Komödie | Sony PHE | VÖ: erhältlich |

Film: 8,0
Technik: 7,5
Extras: 0,0

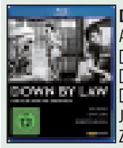
Die Geschichte ist mit Colin Farrell 2011 erst neu verfilmt worden, doch das Original hat noch immer seinen Reiz. Charly ist ein Nerd und Außenseiter. Als dieser rausfindet, dass der neue Nachbar Jerry ein Vampir ist, glaubt ihm keiner. Bild und Ton sind wirklich gut. Leider gibt es keinerlei Extras! **Max**



DORNRÖSCHEN (Diamond Edition) | USA 1959 | Zeichentrick | Disney | VÖ: erhältlich |

Film: 9,0
Technik: 9,0
Extras: 10,0

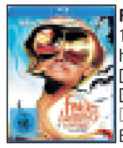
Hier nun das Märchen, wie man es aus dem Buch kennt, entgegen der neuen Variante MALEFICENT mit Angelina Jolie. Die böse Hexe Malefiz will Prinzessin Aurora durch den verfluchten Spindelstich töten. Doch drei Feen mildern den Fluch in einen tiefen Schlaf. Beste Edition bis jetzt. Zugreifen! **Max**



DOWN BY LAW | GER, USA 1986 | Drama Arthaus | VÖ: erhältlich |

Film: 7,0
Technik: 7,5
Extras: 6,0

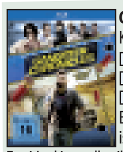
Jim Jarmuschs Klassiker über das erzwungene Zusammentreffen drei völlig unterschiedlicher Insassen in einer Gefängniszelle und deren Ausbruch ist in schwarz-weißem HD ein Augenschmaus. Die Extras sind jedoch identisch mit denen der DVD. **Inka**



FEAR AND LOATHING IN LAS VEGAS | USA 1998 | Drama, Komödie | Universal | VÖ: erhältlich |

Film: 9,0
Technik: 7,0
Extras: 0,0

Bizarrer Kult-(Drogen-)Film von Ex-Monty Python Terry Gilliam, basierend auf dem gleichnamigen Buch von Hunter S. Thompson mit einem grandiosen Johnny Depp in der Hauptrolle. Das farbintensive Bild kriselt hin und wieder. Extras sind leider nicht vorhanden. **Dr. Haag**



GANGSTER CHRONICLES | USA 2013 | Action, Komödie | Universum Film | VÖ: erhältlich |

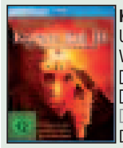
Film: 7,0
Technik: 8,0
Extras: 1,0

Ein Pfandleihhaus, tief im Süden Louisianas ist Treffpunkt von drei abstrusen Geschichten: Zwei Junkies wollen ihren Dealer ausrauben, ein Frischverheirateter sucht nach seiner Ex und ein Elvis-Imitator macht einen Pakt mit dem Teufel. Chaotisch, überdreht, nett aber kein Knaller. **Max**

HOUSE OF CARDS – Staffel 2 | USA 2014 Drama | Sony PHE | VÖ: erhältlich |

Film: 9,0
Technik: 8,5
Extras: 6,5

Die erfolgreiche Politik-Serie von David Fincher strotzt auch in Staffel 2 weiterhin von intriganten Machtspielen, die weit über ein Spiel hinausgehen. Der US-Abgeordnete Underwood (Kevin Spacey) hat den Platz des Vizepräsidenten eingenommen, doch seine Frau (Robin Wright) ist den Rummel leid. **Max**



KARATE KID III – Die letzte Entscheidung USA 1989 | Action, Martial Arts | Sony PHE VÖ: erhältlich |

Film: 7,0
Technik: 6,5
Extras: 0,0

Der zweite Aufguss eines megaerfolgreichen Jugendfilms hat – wie meistens der Fall – nicht mehr so viel Dampf im Kessel und wirkt etwas ausgelutscht. Das Wiedersehen mit Karate Lehrer Kreese aus dem Cobra Kai Dojo ist dennoch spannend. Qualitativ besser als die DVD, trotzdem nur mittelmäßig. **Max**

ROCK & METAL MAGAZIN | WWW.HTM-MAGAZIN.DE
HTM

die Umgarnung von Corvus und muss ab jetzt nicht nur in der Arena, sondern auch um seine Liebe kämpfen, während der Vesuv das Inferno bereits ankündigt. Zwar hat POMPEII hier und da ein paar geschichtliche Lücken und auch nicht immer die tiefsinnigsten Dialoge, aber die Kulisse und vor allem der Unterhaltungswert stimmen voll und ganz. Pompeji ist als Stadt authentisch und liebevoll inszeniert und Regisseur Anderson hat so oft wie es geht auf die grüne Wand verzichtet. Gerade der Blick in den Hintergrund lohnt sich, denn man findet dort echte Fleischereien, Fischstände und sogar lebende Tiere. Die Schlachten in der Arena sind durchaus actionreich und packend, aber trotz Kopf ab, Arm ab und Bein ab fließt oder spritzt keinerlei Blut. Das gibt ganz klare Punktabzüge in Sachen Realismus. Ein wunderbares sattes Bild verleiht dem Film ein episches Feeling, und gerade der Vulkanausbruch ist in 3D sehenswert. In Sachen Ton stimmen die Atmosphäre und vor allem die Dynamik in den Kämpfen und beim Showdown. Leider gibt es bei den Extras viel zu wenig Hintergrundmaterial zur eigentlichen Geschichte vom Untergang Pompejis, allerdings wird die Machart sehr gut erzählt. **Fazit:** Unblutiges aber sehr sehenswertes Geschichtsepos. **Martin**

SEKUNDEN ENTSCHEIDEN – Ultimate Edition | OT: Stawka wieksza niz smierc | POL 1967 | Kriegsfilm, TV-Serie | R: div. | D: Stanislaw Mikulski, Emil Karewicz, Krzysztof Chamiec | Bild: 1,33:1 (4:3) | Ton: Instrumental DD 2.0 (d), DD 5.1 (p) | 1017 Min. | Discs: 6 FSK: 12 | Pandavision | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 8,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 10,0

HANS KLOSS – Spion zwischen den Fronten | OT: Hans Kloss – Stawka wieksza niz smierc | POL 2012 | Kriegsfilm, Action | R: Patryk Vega | D: Piotr Adamczyk, Tomasz Kot, Marta Zmuda | Bild: 2,00:1 16:9 | Ton: DTS 5.1 (d), DD 5.1 (d/p) | 104 Min. | Discs: 1 FSK: 16 | Pandavision | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 7,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 10,0

In der Neuverfilmung vom polnischen Doppelagenten Hans Kloss, Codename J-23, ist er dem legendären Bernsteinzimmer der Nazis auf der Spur. Anlässlich des Chaos am Ende des 2. Weltkrieges wittern viele Nazi-Offiziere ihre Chance auf Reichtum, in dem sie sich mit Schätzen eindecken. Hans versucht die Machenschaften der Nazis zu unterbinden und liefert sich ein unerbittliches Gefecht mit SS-Hauptsturmführer Herrmann Brunner. Bei der 1967er Kultserie SEKUNDEN ENTSCHEIDEN, die im Jahre 1941 spielt, nehmen die polnischen Geheimagenten den Oberleutnant Hans Kloss in Kriegsgefangenschaft und ersetzen ihn durch den fast identisch aussehenden aber unerfahrenen Janek. Dieser wird allerdings bei seiner ersten Mission sofort erkannt und angeblich getötet. Janek kehrt wenig später zurück und gibt vor der echte Hans Kloss zu sein und behauptet aus der russischen Gefangenschaft entflohen zu sein. Die Wehrmacht schenkt der Geschichte glauben und Hans wird befördert. Von nun an agiert er als Doppelagent, um die Taten der Nazis aufzudecken. Hier findet man eine perfekte Mischung aus dem polnischen Kinohit von 2012 und der Kultserie aus den 1960ern die sich vor allem in der ehemaligen DDR größter Beliebtheit erfreute, auch wenn sie nicht zusammenhängend sondern durcheinander ausgestrahlt wurde. Die Geschichte von HANS KLOSS spielt in einer Zeitspanne von 1941 bis in die 1970er, bei der man aufmerksam zusehen sollte, um nicht den Überblick zu verlieren, in welcher Zeit man sich gerade befindet. Man stößt hier wirklich auf packende Action, spannende Wendungen und überzeugende schauspielerische Leistung. Obwohl wir hier von einer DVD sprechen, wurde das Filmmaterial erstaunlich gut restauriert und dem Sound der nötige Druck verliehen. Wer sich das Metallschmuckstück anschafft, darf sich noch über zusätzliche Inhalte wie Postkarten und ein Booklet mit Einzelfolgenbeschreibung freuen. **Fazit:** Für Fans von Doppelagenten-Action führt kein Weg dran vorbei und man hat Film und Serie in einem sehenswerten Steelbook. **Martin**

SINDBADS FÜNFTE REISE | OT: Sindbad: The Fifth Voyage | USA 2014 | Fantasy | R: Shahin Sean Solimon | D: Shahin Sean Solimon, Sadie Alexandru, Lorna Raver | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD 5.1 (d/e) | 79 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Ascot Elite | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 1,0
Technik (Bild: 5,0 | Ton: 4,0): 4,5
Extras: 1,0

Die Geschichten von Sindbad dem Seefahrer werden der morgenländischen Geschichtensammlung „Märchen aus Tausendundeiner Nacht" zugerechnet. Die übergeordnete Geschichte ist wichtig, um dem Film wenigstens einen Hauch Seriosität zu verleihen: Das Mädchen Scheherazade heiratete einen von seiner Ex betrogenen König, der sich, um das nie wieder erleben zu müssen, jeden Tag eine neue Frau nahm. Die vom Vortag wurde getötet. So soll Scheherazade mit ihren Fantasien 1001 Nächte des Königs versüßt und, zumindest so lange, ihr Leben verlängert haben. So weit so gut. Sindbad (Shahin Sean Solimon) hat sich unsterblich in die Tochter des Sultans verliebt (Sadie Alexandru). Dieser denkt allerdings nicht im Traum daran, die Hand seines hochgeborenen Töchterchens einem einfachen Mann aus dem Volk mit zweifelhaftem Ruf zu geben. Als ein böser Zauberer auf einem Palastfest das Königskind verschwinden lässt, sieht die Sache anders aus. Nun bekommt Sindbad die Chance, beim Sultan zu punkten. Er begibt sich auf See und tritt eine höchst gefahrvolle Reise an. Was wohl den Regisseur dazu getrieben hat, sich selbst die Hauptrolle zu geben? Seine Schönheit und sein schauspielerisches Talent können es jedenfalls nicht gewesen sein, was gleichermaßen für seine Mitstreiter gilt. Um den Film entsprechend würdigen zu können, wäre vorher unbedingt ein Briefing vonnöten gewesen. Dass die Produktion eine Hommage an Stop-Motion-Künstler Ray Harryhausen sein soll, konnte schließlich kein Mensch wissen! **Fazit:** Dieser Film hat nur rudimentär mit den Abenteuern von Sindbad dem Seefahrer zu tun und ist keine Ehrung, sondern eine Beleidigung für Mr. Harryhausen. KING KONG (1933), RAUMSCHIFF ENTERPRISE (ab 1972), und alles aus den Aardman-Studios - das ist Stop-Motion. **Alfred**

SNOWPIERCER | OT: dito | FRA, AUT, KOR, CZE, USA 2013 | Comicverfilmung | R: Joon-ho Bong | D: Chris Evans, Ed Harris, John Hurt, Jamie Bell, Tilda Swinton | Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 126 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | MFA Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 6,5
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 7,5): 8,0
Extras: 5,0

Die globale Erwärmung droht die Welt zu zerstören, weswegen eine künstlich herbeigeführte Eiszeit Rettung bringen soll, doch stattdessen alles Leben sprichwörtlich schockgefriert. Nur ein paar hundert Menschen finden Zuflucht in einem Hightech-Zug, der von einer wundersamen Maschine angetrieben wird und seit nunmehr 18 Jahren ununterbrochen über den Globus rast. An Bord herrscht ein deutliches hierarchisch angelegtes Drei-Klassen-System von Führungspersonal über Gutbürgertum bis hin zum Armenabteil. Dort vegetieren Curtis (Christ Evans) und seine Kollegen in Schmutz und Dunkelheit vor sich hin. Immer wieder kommt die Obrigkeit in Form der hysterischen, abstoßenden Mason (genial: Tilda Swinton) ins hinterste Abteil, um kleine Kinder ihren Eltern zu entreißen und Sanktionen gegen Aufständische auszuführen und deren Arme oder Beine für eine Minute aus dem fahrenden Zug zu halten. Die vereisten Extremitäten lassen sich gut mit Hilfe von Hämmern in tausend Stücke zersplittern. Nach jahrelanger Planung soll nun eine Revolte die Macht über den Zug bringen, doch die monströse Maschine scheint gut gesichert zu sein. Ich hatte mir viel versprochen von dem düsteren Endzeitthriller, schon alleine der Cast beeindruckt. Doch auch wenn mich der Inszenierungsstil, die Atmosphäre und die darin allgegenwärtige Trostlosigkeit an den genialen DARK CITY erinnern, hat man bei SNOWPIERCER einfach den dringend nötigen Drive vergessen, um den Film ebenso wie den gegenständlichen Zug in ordentliche Fahrt zu bringen. Stattdessen dümpelt er teilweise vor sich hin und bedient sich zu allem Überfluss auch noch an Zeitlupen bei den Kampfszenen. Die Moral blieb ebenso verborgen, sodass ich den Sinn des Films nicht wirklich erfassen konnte, was mir leider auch egal ist – und das ist das Schlimmste daran! In den Extras gibt's natürlich auch keinerlei Auflösung. **Fazit:** Krasser, sehr düsterer Endzeit-Streifen, der einfach nicht in die Gänge kommt und zu wenig Aufklärung um den Zweck des Ganzen betreibt. **Max**

SONS OF ANARCHY – Staffel 4 | OT: dito | USA 2011 | Action, Drama | R: div. | D: Charlie Hunnam, Katey Sagal, Ron Perlman, Kim Coates, Tommy Flannagan | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d) | 652 Min. | Discs: 3 | FSK: 18 | 20th Century Fox | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 8,5
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 8,0): 8,5
Extras: 6,0

Drei Jahre nach der Erstausstrahlung und gleichzeitig mit der Ausstrahlung der finalen siebten Staffel im US-Fernsehen, kommt endlich die vierte Staffel von SONS OF ANARCHY hierzulande auf den Markt. Als Fan würde man den dafür Verantwortlichen am liebsten hinter der Harley herschleifen, aber seien wir froh, die drei Silberlinge überhaupt in Händen halten zu dürfen. Das Ringen um die Zukunft von SAMCRO geht weiter - intern und gegen Feinde von außen. Die Sons lassen sich auf Drängen des immer mehr von seiner Krankheit gezeichneten President Clay (Perlman) auf einen gefährlichen Deal mit einem Kartell ein. Dieser ruft nicht nur die Bundesbehörden auf den Plan, sondern sorgt auch für reichlich Ärger unter den Brüdern. Der Kampf von Jax (Hunnam) gegen Clay keimt dabei wieder so richtig auf und Gemma (Sagal) zieht im Hintergrund wie gewohnt die Fäden. Der lange Schatten von John Teller legt sich immer weiter auf den Club und bestärkt Jax und Tara (Maggie Siff) darin, dass der eingeschlagene Weg nicht der richtige ist. Und was ist eigentlich der Plan des undurchsichtigen neuen Ermittlers und des neuen Sheriffs? Serien-Erschaffer Kurt Sutter schafft es, auch in Staffel vier wieder große Spannung aufzubauen und zu überraschen. Nach Henry Rollins in Staffel zwei treten dieses Mal MACHETE-Star Danny Trejo und David Hasselhoff (als Porno-Produzent!) als Stargäste in Nebenrollen auf. **Fazit:** Die andauernden Zusammenfassungen der bisherigen Ereignisse am Beginn jeder Folge nerven auf Dauer und stören den nahtlosen Genuss. Die Sucht ist noch lange nicht gestillt, und ich freue mich schon sehr auf Staffel fünf. **Dr. Haag**

SPACE PIRATE CAPTAIN HARLOCK [3D] (Limited Collector's Edition) | OT: Kyaputen Hârokku | JAP 2013 | Comicverfilmung, Animation | R: Shinji Aramaki | D: - | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/jp) | 115 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 | Universum Film VÖ: erhältlich | Wendecover: Aufkleber, Steelbook |

Film: 9,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 9,5): 10,0
Extras: 8,5

Was Superman oder Batman für den Amerikaner ist, das ist Captain Harlock für den Japaner. Die Figur, von Manga-Altmeister Leiji Matsumoto erfunden, entstand bereits 1977, erlangte rekordverdächtige Erfolge in Comics, Serien und Kinofilmen. Nun war es an der Zeit, dem Helden, der für die Menschheit kämpft, ein würdiges, zeitgemäßes Reboot zu verpassen. Matsumoto scharte die Elite der japanischen Animationskunst um sich, u.a. Shinji Aramaki (APPLESEED) und Atsushi Takentchi (STAR WARS: THE CLONE WARS), um ein fantastisches Weltraumabenteuer mit stattlichem Budget von 30 Mio. Dollar zu realisieren. Das Mammutprojekt, das fünf Jahre intensivste Arbeit verschlang, hat sich gelohnt. In visuell beeindruckenden, von Ideen überschäumenden Bildern zeigt der Film den Kampf des Outlaws, der mit seinem Piratenschiff Arcadia, mystischer schwarzer Materia und ergebener Crew gegen die „Gaia Sanction" angeht, um der Menschheit das wahre Schicksal der Erde zu offenbaren, das von jenen verheimlicht wird. Yama ist Agent der Vereinigung, die Harlock töten will. Doch als er undercover an Bord der Arcadia ist, beginnt er, an seiner Mission zu zweifeln. Ganz wie in japanischen Geschichten so üblich, ist der Plot hoch komplex und stets in landestypischer, kultureller Mythologie getränkt. Das traf auch schon auf die Meisterwerke FINAL FANTASY und APPLESSED zu. Doch wenn auch für westliche Gemüter manchmal recht theatralisch wirkend, steckt doch viel Wahres in der Geschichte, die hier in der 3D-Fassung einfach umwerfend visualisiert wird. Der majestätische Soundtrack unterstreicht die geniale Bildqualität sowie den surroundstarken HD-Sound. Das limitierte Steelbook trumpft mit Blu-ray, DVD, Massen an Extras, Szenen-Booklet, Postkarten und einem Filmguide mit starken Infos auf. **Fazit:** Rückkehr der Legende Captain Harlock in einem atemberaubenden Animationsmeisterwerk, das sogar James Cameron zu Begeisterungsstürmen verleitete. **Max**

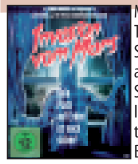
SPARTACUS: WAR OF THE DAMNED – Staffel 3 [uncut] | OT: dito | USA 2013 | Action, Drama, Historieneinfilm | R: div. | D: Liam McIntyre, Manu Bennett, Dustin Clare | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/f) | 564 Min. | Discs: 4 | FSK: 18 | 20th Century Fox | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein, Schuber |

Film: 10,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 10,0): 10,0
Extras: 8,0

Spartacus hat mit seinen Sklaven mittlerweile eine schlagkräftige Armee gebildet, die vor den Toren der Stadt dem Hunger und der Kälte trotzen muss. Zu allem Überfluss herrscht auch noch Korruption in den eigenen Reihen. Doch das hindert Spartacus nicht an seinem Vorhaben, mit seinen Heerführern Crixus und Gannicus Rom zu erobern und den Freiheitskrieg endlich zu beenden. Doch die mächtigen und reichen Römer setzen sich mit allem was sie haben zur Wehr, um Hab, Gut und ihr Leben zu verteidigen und letztendlich Spartacus Armee zu zerschlagen. Die dritte Staffel von Spartacus macht nicht nur da weiter wo die Vorgänger aufgehört haben, nein, sie übertrifft sogar noch alles. Trotz der wahnsinnigen Herausforderung die Serie zum Ende zu bringen, hat man jedem Charakter die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, ohne die intrigante Storyline aus den Augen zu verlieren. Respekt verdient vor allem auch die Beachtung der damals wohl auch schon weit verbreiteten Homosexualität unter Männern. Von Hauptdarstellern bis hin zu den Statisten ist jede Szene perfekt inszeniert, und das gigantische Staffelfinale kann jedem Vergleich bekannter Blockbuster wie TROJA oder 300 gegenübertreten. Die Regisseure haben allesamt bei der Inszenierung der wichtigen Kämpfe großartige Arbeit geleistet, denn man findet hier kein einfallsloses Gemetzel vor, sondern immer einen spektakulären Abgang, um die Dramatik hoch zu halten. Genug der Lobeshymnen über Story und der Kreativität auf dem Schlachtfeld, und es geht weiter mit der exzellenten technischen Ausführung. Wir reden hier wie schon bei den Vorgängerstaffeln über absolute Referenz in Sachen Farbgebung, Tiefenschärfe und Kameraführung und das bei einer Serie! Die Stimmung wird jederzeit eingefangen, und die Kulisse ist zu den Szenen maßgeschneidert. In Verbindung mit einem genialen Soundtrack und dem abgestimmten Sound fühlt man sich regelrecht 2000 Jahre zurückversetzt. Wie gewohnt sind die Extras opulent und interessant anzusehen. **Fazit:** Tragischerweise geht eine der unterhaltsamsten Serien zu Ende. Aber: in der Kürze liegt hier die Würze und so ist jede einzelne Folge ein Erlebnis, das keiner verpassen sollte. **Martin**

INVASION VOM MARS | OT: Invaders from Mars | USA 1986 | Science Fiction, Horror | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DD 2.0 (d/e) | 96 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Koch Media | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

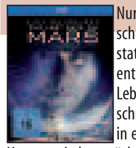
Film: 6,5
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 5,0): 6,0
Extras: 4,5



Mit INVASION VOM MARS nahm sich POLTERGEIST-Regisseur Tobe Hooper des '53er SciFi-Gruslers gleichen Namens an. Obwohl am Projekt Leute beteiligt waren, die für STAR WARS, KAMPFSTERN GALACTICA und INDIANA JONES ihr Talent unter Beweis stellten, war IVM 1986 auch schon ein trashiges B-Movie. Nichtsdestotrotz errang der Streifen Kultstatus, dem Koch Media nun u.a. ein Mediabook mit restaurierter Blu-ray und DVD widmet. Neben Karen Black und Timothy Buttoms, konnte auch Jim Hunt, der im Original die Hauptfigur "David als Kind spielte, als Erwachsener eine Rolle im Remake ergattern. Leider liegt mir nur die DVD vor, weshalb ich nichts zum HD-Transfer sagen kann. **Fazit:** Aufgefrischter Kult, der sein Trashimage aber nie ablegen wird. **Max**

THE LAST DAYS ON MARS | OT: dito | GBR, IRL 2013 | Science Fiction, Horror | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 98 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Universum Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 6,0
Technik (Bild: 10,0 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 2,5



Nur noch 19 Stunden und das Mars-Forschungsteam tritt die Rückreise zur Raumstation Aurora an. Doch kurz vor knapp entdeckt der russische Kollege Petrovic ein Lebenszeichen in Form eines Bakteriums. So schnell kann dieser nicht schauen, bricht er in ein Bodenloch und kommt als infizierter Untoter wieder zurück. Mehr gibt's nicht zu erzählen. Der SciFi-Horror ist quasi RESIDENT EVIL auf dem Mars oder auch – figurbezogen – die Story von PROMETHEUS, nur ohne Alien und Backgroundstory. Liev Schreiber, Olivia Williams, Elias Koteas… alle spielen gut, die SFX sind klasse, das Bild ist vom Allerfeinsten, der Ton stark… doch was nützt das, wenn der Plot schon 1000x gesehen und abgedroschen ist? Nichts. **Fazit:** Zombies im Weltraum, gut gemacht, aber inhaltlich unsäglich fade. **Max**

MALL – Wrong Time, Wrong Place | OT: Mall | USA 2014 | Drama, Thriller | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 88 Min. Discs: 1 | FSK: 16 | Splendid Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 6,0
Technik (Bild: 6,0 | Ton: 6,0): 6,0
Extras: 5,0

Eine Einkaufsmall ist für zwei unterschiedliche Charaktere das gleiche Ziel. Für den Gesellschaftsaussteiger Malcolm ist es ein Bombenziel und für den jungen Alonso ein Ort zum Abhängen, um sich mit Drogen vollzustopfen. Beide werden sich über den Weg laufen, um die Story nicht einseitig stehen zu lassen, aber man verstrickt sich in zu vielen Nebengeschichten, welche zu keinem klar erkennbaren Faden führen. Zum Nachdenken regt MALL allerdings sehr wohl an und ist dann sogar gar nicht mal so schlecht anzusehen – und zuhören. Durchschnittliche Boni sind ebenfalls vorhanden. **Fazit:** Keine zwingende Kaufoption aber im Free-TV durchaus mal einen Blick wert. **Martin**

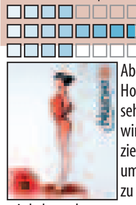
MISFITS – Staffel 5 | OT: dito | GBR 2013 | Mystery, Drama | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d), DTS-HD MA 2.0 (e) | 369 Min. Discs: 2 | FSK: 18 | Polyband | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 10,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 8,0): 8,5
Extras: 5,0

Die letzten Stündlein der MISFITS haben geschlagen, die 5. Staffel ist die finale der Anti-Superhelden im orangenen Overall, die ihren ungewollten Kräften so einige Abenteuer zu verdanken haben. Um den Abschluss würdig zu machen, wird als Staffelauftakt mit Episode 1 eine der derbsten Folgen der kompletten Serie aufgetischt, in der "der gutaussehende Barkeeper" Alex durch eine Organ-Transplantation die Fähigkeit übertragen bekommt, anderen Geplagten ihre Superkräfte… äh… wegzuvögeln! Hüstel! Finn bekommt es mit einer Satanssekte zu tun und Rudy trommelt ein Team aus Superhelden zusammen, die so gar nichts Gutes im Schilde führen. Man kann sich trotz größtmöglicher Geschmacklosigkeiten über die haarsträubenden Ereignisse amüsieren. **Fazit:** Da so ziemlich jede Zote in MISFITS ausgenutzt wurde, ist der Abschied nicht ganz so schlimm – aber geil war die Serie auf jeden Fall! **Max**

NURSE [3D] | OT: dito | USA 2013 | Horror | Bild: 2,40:1 (16:9) Ton: DTS-HD MA 5.1 (e), DTS 5.1 (d/i) | 87 Min. | Discs: 1 | FSK: 18 Universum Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

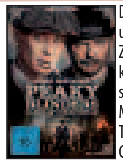
Film: 4,0
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 7,0): 7,5
Extras: 4,0



Abby hat einen Job im All Saints Memorial Hospital angenommen und kümmert sich sehr liebevoll um die Patienten. In der Nacht wird Abby allerdings zur wilden Bestie und zieht durch die Bars und Clubs von New York, um Fremdgeher und Ehebrecher zur Strecke zu bringen. Die Story hat absolutes Potenzial wird aber sehr unspannend erzählt. Die Verpackung ist mehr, als der Inhalt verspricht. Die Popouts der 3D-Version können sich durchaus sehen lassen, und auch der Sound ist durchaus raumfüllend. Bei den Extras wird man mit den üblichen Standards, Making Of und Vorstellung der Akteure, beliefert. **Fazit:** Weder brutal noch sexy. Skrupellose Irreführung am Filmliebhaber. **Martin**

PEAKY BLINDERS – Gangs Of Birmingham – Staffel 1 | OT: Peaky Blinders – Season 1 | GBR 2013 | Drama | Bild: 1,78:1 (16:9) Ton: DD 5.1 (d/e) | 322 Min. | Discs: 3 | FSK: 16 | Koch Media | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 9,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 3,0



Die mit Cillian Murphy (THE DARK KNIGHT) und Sam Neill (JURASSIC PARK, EVENT HORIZON) exzellent besetzte Serie der BBC spielt kurz nach dem ersten Weltkrieg in der englischen Industrie-Metropole Birmingham. Im Mittelpunkt steht der skrupellose Gangster Tommy mit seiner Familie, der in Inspektor Campbell einen ebenbürtigen Gegner findet. PEAKY BLINDERS ist aufwendig produziert und erinnert nicht nur ein wenig an BOARDWALK EMPIRE. Wieder einmal zeigen die Angelsachsen, wie man auch abseits von Hollywood eine mitreißende und opulent ausgestattete Serie produzieren kann. **Fazit:** Großes TV-Kino, das Lust auf mehr Staffeln macht. Nur wenige Extras auf der DVD. **Dr. Haag**

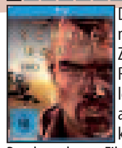
SALÒ ODER DIE 120 TAGE VON SODOM | OT: Salò o le 120 giornate die Sodoma | FRA, ITA 1975 | Drama, Skandalfilm | Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 2.0 (Mono) (d/i) | 117 Min. | Discs: 1 | FSK: 18 | EuroVideo | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

Film: 6,0
Technik (Bild: 4,0 | Ton: 4,0): 4,0
Extras: 8,0

Der Skandalfilm, der auf dem Roman „Die 120 Tage von Sodom" von Marquis de Sade basiert, transferiert die Geschichte ins faschistische Italien Ende des Zweiten Weltkriegs und zeigt, wozu Menschen in der Lage sind, wenn sie es „können". Im Schloss Salò lassen vier Herrschaften ihre Grausamkeiten, Folterungen, Erniedrigungen und Demütigungen an Jugendlichen aus. Der zig-fach verstümmelte und verbotene Film verschreckt v.a. in der Uncut-Version mit Abartigkeiten in voller Länge, wie z.B. eine der bekanntesten und ekelhaftesten Szenen, dem „Höllenkreis der Scheiße". In der technischen Abteilung war wohl schon Feierabend, denn von einer Aufwertung kann man hier definitiv nicht sprechen. Regisseur Pasolini wurde im selben Jahr des Films von Faschisten ermordet. **Fazit:** Nichts für zart besaitete Gemüter. Hoher Ekelfaktor! **Martin**

SCENIC ROUTE | OT: dito | USA 2013 | Drama, Thriller | Bild: 1,85:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 86 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Capelight | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

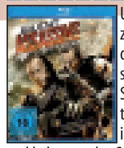
Film: 5,0
Technik (Bild: 6,0 | Ton: 7,0): 6,5
Extras: 1,0



Die Freundschaft von Mitchell und Carter macht durch die Heirat von Mitchell eine harte Zeit durch. Carter überredet Mitchell zu einem Roadtrip durch die Wüste der USA, wo dann letztendlich das Auto versagt und die beiden auf sich allein gestellt sind. SCENIC ROUTE hat keinerlei Höhen und Tiefen in der Dramatik. Den kompletten Film über machen sich beide Freunde nur Vorwürfe, was mit der Zeit etwas nervig wird. Bildlich gibt es an sich nichts zu mäkeln, bewegt sich aber keinesfalls Richtung Referenz. Beim Ton hat man sich da etwas mehr Mühe gegeben, vor allem bei den Bassfrequenzen. In den Extras findet man leider nur einen Trailer. **Fazit:** Ein Film wie ein ganz normaler Tag im Büro. **Martin**

SILENT ASSASSINS – Lautlose Killer | OT: Assassins Run | USA 2013 | Action | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 95 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Ascot Elite | VÖ: erhältlich |

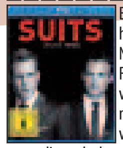
Film: 5,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 0,0



Um mit dem deutschen Titel keine Verwirrung zu stiften, wäre es vielleicht hilfreich gewesen, den Namen nicht fast identisch mit dem im selben Jahr erschienenen koreanischen Film SILENT ASSASSIN auszuwählen. Der Originaltitel hätte es auch getan. Ungeachtet dessen, ist das Actionspektakel recht unterhaltsam und bekommt das Gewisse Etwas dadurch, dass eine starke Frau die Actionheldin ist, die für ihre entführte Tochter einen tanzenden Rachefeldzug durch die Mafiagefilde Russlands unternimmt. **Fazit:** Ein etwas anderer Tanzfilm mit dem Hollywood typischen Hang zu Übertreibungen. **Inka**

SUITS – Staffel 3 | OT: dito | USA 2013 | Anwaltsserie, Drama Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e/f) | 698 Min. | Discs: 4 | FSK: 6 | Universal | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

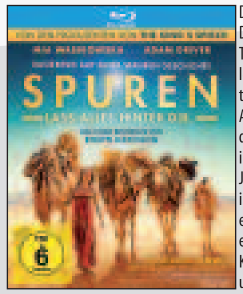
Film: 10,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 8,0



Ein Mordfall wird einer Ölbaronin zum Verhängnis, doch es steckt mehr dahinter, v.a. da Neu-Kanzleipartner Darby Interesse an einem Freispruch hat. Jessica nötigt Mike dazu Harvey zu hintergehen, der ihm daraufhin eine neue Seite an sich zeigt. Die dritte Staffel lebt von Entscheidungen, denen alle relevanten Figuren diesmal schonungslos ausgesetzt sind. Keine davon ist leicht und birgt sowohl Vor- als auch Nachteile. Vor allem die Liebe fordert ihre Opfer – sogar Harvey und auch Louis sind davor nicht gefeit. Auch in Staffel 3 gibt es wieder ausgezeichnete Extras, in erster Linie extrem lustige! **Fazit:** Die beste Staffel bis dato ist hochemotional und unglaublich spannend geraten. **Max**

SPUREN | OT: Tracks | AUS 2013 | Abenteuer, Biografie | R: John Curran | D: Mia Wasikowska, Emma Booth, Jamie Alexander, Adam Driver | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 103 Min. Discs: 1 | FSK: 6 | Ascot Elite | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 9,0
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 8,0): 8,5
Extras: 7,0



Die 27-jährige Robyn Davidson hat den Traum, mit drei Kamelen die 3200 Kilometer weite Wüste von Australien zu durchqueren. Sie bereitet ihre Reise zweieinhalb Jahre vor, zum Unmut ihrer Verwandten. Auf einer Farm lernt sie erst, die benötigten Kamele zu zähmen, um die Reise dann endlich aufnehmen zu können. Schnell merkt sie, dass sie ohne finanzielle Unterstützung die Reise nicht antreten kann und trifft auf Rick Smolan, der ihr anbietet, dass National Geographic die Reise finanzieren könnte. Einzige Bedingung sind regelmäßige Fotos zur Dokumentation ihrer Reise. Robyn willigt schließlich ein und die Reise geht los. Zu Beginn ist die Gefahr groß, dass man den Film wegen der Story, die auf Wahrheit basiert, unterschätzt. Durch die fulminante Kulisse der australischen Wüste wird man allerdings schnell vom Gegenteil überzeugt. Man baut sofort eine Beziehung zu der etwas tollpatschigen und sympathischen Robyn auf. Ein fast perfektes Bild lässt die karge Landschaft und die spannende Reise extrem lebhaft wirken und besticht mit einer satten Farbgebung. Die zugegebenermaßen spärlichen Soundeffekte sind immer richtig platziert, und der zur immer richtigen Zeit platzierte Soundtrack setzt wahrlich Emotionen frei. Ein Blick auf die Extras ist auf jeden Fall lohnenswert, denn der komplette Trip wird von der echten Robyn Davidson mit Tagebucheinträgen erläutert. **Fazit:** Der Inhalt ist mehr als die Verpackung vermuten lässt. Ein spannender und unterhaltsamer Streifzug durch Australien. **Martin**

STEREO | OT: dito | GER 2014 | Thriller | R: Maximilian Erlenwein D: Jürgen Vogel, Moritz Bleibtreu, Petra Schmidt-Schaller | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d) | 98 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | EuroVideo | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja |

Film: 8,0
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 7,5): 8,0
Extras: 5,0

Erik hat in seinem Leben bisher alles richtig gemacht. Er hat eine Motorradwerkstatt eröffnet, und auch mit seiner Freundin Julia und deren Tochter Linda läuft alles super. Eines Tages begegnet ihm Henry, den allerdings, wie Erik ziemlich früh feststellt, nur er sehen kann. Henry versucht Erik auf die schiefe Bahn zu bringen, und als auch noch Gangster Gaspar auftaucht, um Erik zu erpressen, scheint alles den Bach runter zu gehen. Erik befindet sich in der Zwickmühle und überlegt, ob er sich alleine gegen die Gangster stellen oder Henrys Hilfe annehmen soll. STEREO zeigt ganz klare Parallelen zum Kultfilm FIGHT CLUB mit Brad Pitt auf, allerdings mit deutlich weniger Action. Maximilian Erlenwein versucht durch den imaginären Henry keineswegs dem Zuschauer etwas vorzugaukeln, sondern schafft es durch die anderen Storyelemente die Spannung hochzuhalten. So unterschiedlich die Rollen von Jürgen Vogel und Moritz Bleibtreu auch sind, harmonieren die beiden vor der Kamera super miteinander und beweisen, dass sie zu den besten deutschen Schauspielern gehören. Wechselhafte und immer zur Szenerie passende Kulissen sorgen jederzeit für die nötige Stimmung in den Situationen, und die technische Ausführung ist kriselfrei und nahezu perfekt. Passend zum stimmungshaltigen Bild präsentiert sich auch der Ton. Allerdings sollte man schon den Subwoofer etwas lauter drehen, um die flächendeckenden Hintergrundgeräusche wahrnehmen zu können. Vorbildlicherweise packt STEREO eine Hörfilmfassung mit rein und die üblichen Extras mit interessantem Making Of und den dazugehörigen Interviews. **Fazit:** Kein FIGHT CLUB-Abklatsch, sondern ein spannender Thriller aus deutscher Produktion. **Martin**

TARZAN [3D] | OT: dito | GER 2013 | Animation | R: Reinhard Klooss | D: - | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD HR 5.1 (d/e) | 94 Min. | Discs: 1 | FSK: 6 | Constantin/Highlight | VÖ: erhältlich Wendecover: ja |

Film: 5,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 8,5): 9,0
Extras: 4,0

Der Bestseller von Edgar Rice Burroughs ist sicher einer der meistverfilmten Romane aller Zeiten. Nach einer Disney-Adaption und der ernsthaften Umsetzung in GREYSTOKE war für mein Empfinden alles abgefrühstückt, doch das deutsche Team um Regisseur Reinhard Klooss wollte in seiner Motion-Capture-3D-Animation noch eine weitere Facette aus dem Thema rauskitzeln. Heraus kam ein seltsamer Science Fiction Plot, in den die Story um den jungen Sohn eines Großindustriellen, der bei Affen im Dschungel aufwächst, lediglich eingebettet wurde. Mittelpunkt ist plötzlich jener Meteorit, der von 70 Mio. Jahren die Dinos von der Erdoberfläche fegte, und der gigantische Energiereserven hat, nach denen der böse Clayton giert. Während viele Umgebungssequenzen beeindruckend animiert sind, muten die menschlichen Figuren wie Puppen aus Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett an. Die Manga-artigen Augen sind regelrecht furchteinflößend. Lena Meyer-Landruth ist mal wieder Synchronsprecherin und verleiht Jane ihre Stimme, während Wigald Boning ihren Vater spricht und stimmlich so gar nicht zur Figur passt. Leider überschneiden sich die Extras oft, wie das bei Constantin häufig der Fall ist. **Fazit:** Tarzan in modern? Von wegen! Unberührtes Paradies, mysteriöse Energiequelle, die von gierigen Menschen ausgebeutet werden soll, ein Sonderling, ein weibliches Pendant dazu, ein Bösewicht mit riesiger Artillerie… na, nach was klingt das? Richtig: AVATAR. Nein Danke, diese lahme Anbiederung frisst den Charme der Vorlage um der modernen Optik Willen. **Max**

THE BLACKLIST – Staffel 1 | OT: dito | USA 2013/2014 | Action, Thriller | R: div. | D: James Spader, Megan Boon, Ryan Eggold | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e/pt) | 939 Min. | Discs: 6 FSK: 16 | Sony PHE | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein |

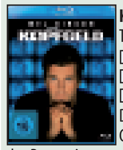
Film: 6,0
Technik (Bild: 7,0 | Ton: 7,0): 7,0
Extras: 4,0

Der erste Tag am neuen Arbeitsplatz läuft für Elizabeth „Liz" Keene (Megan Boone) vollkommen anders als geplant. Während sie noch mit ihrem Mann darüber diskutiert, wer den Wagen bekommt, holt das FBI die neue Profilerin persönlich von Zuhause ab. Denn einer der meistgesuchten Verbrecher Amerikas will den Behörden Informationen über eine ganze Reihe an gesuchten Kriminellen zukommen lassen. Dabei möchte er aber nur mit der frisch gebackenen FBI-Agentin sprechen. Diese ist ratlos, da sie ihres Wissens nach mit Raymon „Red" Reddington (James Spader) in keiner Weise in Verbindung steht. Der „Concierge des Verbrechens" hat eine Liste, genannt die schwarze Liste, mit den Namen und Informationen zu den vom FBI gesuchten Terroristen. Doch obwohl das Team Reddington am liebsten sofort einsperren würde, will dieser an den Aktionen zur Gefangennahme der Gesuchten teilnehmen und stiftet bei Liz Verwirrung auf wessen Seite er steht. Gleichzeitig bringt ihre Arbeit auch ihren Mann Tom in Gefahr, den ein Terrorist schwer verletzt und als Druckmittel benutzt. Während Tom im Krankenhaus liegt, entdeckt Liz unter einer Holzdiele unzählige gefälschte Ausweise dutzender Nationalitäten mit Toms Foto. Wem kann Liz noch trauen und funktioniert ihr Spürsinn auch bei ihrem Mann und dem durchtriebenen Red? THE BLACKLIST besticht durch die persönliche Nebengeschichte der Agentin, die einige Spannungsbögen zu bieten hat. Die einzelnen Fälle der jeweiligen Gesuchten auf der Liste, die sich meist auf eine Episode beschränken, sind jedoch oft zu klischeehaft inszeniert und überfüttern mit ihrer „Rettung in letzter Sekunde-Art" den realistischen Actionbedarf. **Fazit:** Zwischendurch erinnert THE BLACKLIST durch James Spader immer mal wieder an SHERLOCK, das kompensiert jedoch nicht die Klischees. **Inka**

THE KILLING – Staffel 1 | OT: dito | CAN, USA 2011 | Thriller | R: div. | D: Mireille Enos, Joel Kinnaman, Billy Campbell, Michelle Forbes, Brent Sexton | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 566 Min. | Discs: 3 | FSK: 16 | Pandastorm | VÖ: erhältlich Wendecover: Schuber mit Aufkleber |

Film: 8,5
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 8,0): 8,0
Extras: 4,0

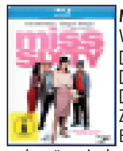
Ein Mädchen wird ermordet. Ganz Seattle ist erschüttert von der grausamen Tat. Detective Sarah Linden (Enos) hat gerade ihren Schreibtisch geräumt, um endlich samt ihrem Sohn und ihrem Verlobten in eine andere Stadt zu ziehen. Ihr Chef bitte sie nur noch um den einen Gefallen, ihrem Nachfolger, dem Ex-Undercover-Narc Stephen Holder, einen Tag lang unter die Arme zu greifen… an jenem Tag, wo die 17-jährige Rosie Larsen tot in



KOPFGELD | USA 1996 | Thriller, Action Touchstone | VÖ: erhältlich |

Film: 9,0
Technik: 6,5
Extras: 4,5

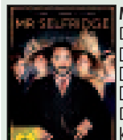
Der großartige Entführungsthriller mit Mel Gibson und Gary Senise als Drecksack hat in der Restaurierung ein bisschen zu viel Farbe abbekommen – dafür ist die Schärfe zu gering und das HD-Feeling kommt nicht richtig auf. Der DD 5.1-Ton ist aber besonders enttäuschend, ein Upmix hätte was gebracht. **Max**



MISS SIXTY | GER 2014 | Komödie | Senator VÖ: erhältlich |

Film: 8,0
Technik: 9,0
Extras: 8,0

Zwangsverrentete Karrierefrau (grandios: Iris Berben) lässt sich nicht aufs Altenteil schieben und erwägt mittels eingelagerter Eizellen eine Schwangerschaft. Parallel nimmt sich Galerist Frans ein Liebchen im Alter seines Sohnes. Zusatz: Ausführliche Interviews mit den Darstellern. **Alfred**



MR. SELFRIDGE – Staffel 1 | USA 2013 Drama | Universal | VÖ: erhältlich |

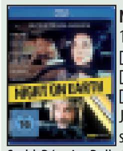
Film: 9,0
Technik: 9,0
Extras: 6,5

Der Amerikaner Harry Gordon Selfridge kommt 1909 nach London und setzt ein spektakuläres Kaufhaus auf prüden englischen Boden. Die grandios ausgestattete Period-Serie mit Jeremy Piven ist sensationell gespielt und äußerst unterhaltend. Für Fans von DOWNTON ABBEY optimal. **Max**

NICHT MEIN TAG | GER 2014 | Komödie, Action | Sony PHE | VÖ: erhältlich |

Film: 8,0
Technik: 8,0
Extras: 5,0

Mit dem erschlankten Axel Stein und Moritz Bleibtreu bekommen wir hier eine bis in die Nebenrollen sensationell besetzte Bankraubkomödie serviert, die auch noch für Auge und Ohr makellos ist. Absolut empfehlenswertes Lifestyle-Movie, das auch zum Nachdenken anregt. **Martin**



NIGHT ON EARTH | GER, FRA, GBR, JPN, USA 1991 | Drama | Arthaus | VÖ: erhältlich |

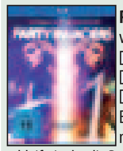
Film: 10,0
Technik: 9,0
Extras: 0,5

Jim Jarmusch die dritte: Der wohl beste Episodenfilm aller Zeiten, mit Armin Mueller-Stahl, Béatrice Dalle, Winona Ryder uva, um fünf Taxifahrer, die in fünf Weltmetropolen ihre Geschichten erzählen, erscheint auf einer überraschend guten Blu-ray, deren Bild in den dominierenden Nachtaufnahmen völlig überzeugt. **Max**

OPEN GRAVE | USA 2013 | Horror | Universum Film | VÖ: erhältlich |

Film: 8,0
Technik: 9,0
Extras: 9,0

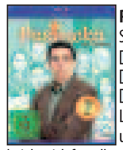
Was machst du, wenn du ohne Erinnerung in einem Massengrab wach und von Leuten gerettet wirst, die scheinbar ebenfalls ihr Gedächtnis verloren haben? OPEN GRAVE ist ein spannender und vor allem gut gemachter Horrorfilm, der eigentlich viel mehr Beachtung verdient hätte. **Niko**



PARTY INVADERS | USA 2013 | Mystery | Universum Film | VÖ: erhältlich |

Film: 6,0
Technik: 9,0
Extras: 9,0

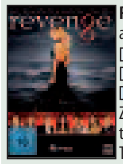
Eine großartige Collegeparty verwandelt sich nach einem Meteoriteneinschlag in eine Zeitschleife, in der die Protagonisten auf ihre eigenen Ichs treffen, die per Zeitsprünge das Ursprungs-Ich übernehmen wollen. Die Anfangsidee scheint brauchbar, die Umsetzung leider nicht. **Niko**



PASTEWKA – Staffel 7 | GER 2014 | Komödie Sony Music | VÖ: erhältlich |

Film: 10,0
Technik: 7,0
Extras: 10,0

Leider endet in der siebten Staffel das rasante und fiktive Serienleben von Bastian Pastewka, bei der sich fast alles um die längst überfällige Hochzeit dreht. Ehrlich gesagt ist die HD-Version nicht zwingend nötig. Selten gab es soviel und so interessantes Bonusmaterial. **Martin**

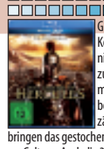


REVENGE – Staffel 2 | USA 2013 | Drama abc Studio | VÖ: erhältlich |

Film: 7,5
Technik: 8,5
Extras: 0,5

Zurück in den Hamptons lässt die rachsüchtige Emily weiterhin nichts unversucht, den Tätern ihres ermordeten Vaters auf die Schliche zu kommen. Die raffinierte junge Frau wird mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, was ihre Probleme nicht gerade schmälert. 22 gute neue Folgen des Puzzles. **Max**

THE LEGEND OF HERCULES [3D] | OT: dito | USA 2014 | Action, Abenteuer | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (d/e) | 99 Min. Discs: 1 | FSK: 12 | Splendid Film | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja
Film: 7,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 9,0): 9,0
Extras: 10,0



Griechenland wird von dem tyrannischen König Amphitryon regiert. Seine Frau und Königin bittet die Götter darum seine Herrschaft zu stürzen. Zeus schenkt ihr einen Sohn Namens Hercules, dessen Schicksal genau dafür bestimmt sein soll. Eine überraschend gut erzählte epische Geschichte mit massig Action bringen das gestochen scharfe Bild und die einladende Kulisse voll zur Geltung. Auch die 3D-Auswahl ist kein Fehler. Ein schön brillanter Surroundeffekt bringt jede Anlage an ihre Grenzen. Ein absolutes Highlight sind die Extras mit Making Of und Potraits der einzelnen Charaktere. **Fazit:** Authentisches und gut erzähltes Geschichtsepos, das sich nicht verstecken braucht. **Martin**

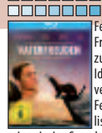
THE SACRAMENT | OT: dito | USA 2013 | Thriller, Horror | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD HR 5.1 (d/e) | 99 Min. | Discs: 1 | FSK: 16 | Constantin/Highlight | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja
Film: 7,0
Technik (Bild: 4,0 | Ton: 4,0): 4,0
Extras: 1,0

Ein Reporterteam begleitet den Modefotografen Patrick in den Dschungel, um eine Story wegen seiner vermissten Schwester zu erhaschen, die sich der harmonischen Sekte Parish Eden um Anführer „Father" angeschlossen hat. Schnell wird klar, dass nicht alles sehr harmonisch ist, und sie tappen in die Sektenfalle. Independent Regisseur Ti West behandelt hier äußerst realistisch und erschreckend das Massensterben von Jonestown aus den 70ern und stellt dar, welche Auswirkungen Sekten auf Menschen haben können. Die Technik blieb leider auf der Strecke, ebenso wie die Extras. **Fazit:** Packender Thriller, der auf einer wahren Begebenheit beruht. Die Wackelkamera allerdings nervt. **Martin**

THE WALKING DEAD – Staffel 4 | OT: dito | USA 2013, 2014 | Horror, Drama | Bild: 1,78:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/e) | 698 Min. Discs: 5 | FSK: 18 | eOne/WVG | VÖ: erhältlich | Wendecover: nein
Film: 7,0
Technik (Bild: 8,5 | Ton: 7,5): 8,0
Extras: 7,0

Die vierte Staffel des unfassbar erfolgreichen Zombie-Dramas beginnt mit einer neuen Gefahr in der um die Überlebenden von Woodbury angewachsenen Gruppe von Anführer Rick. Eine fiese Grippewelle breitet sich aus, die ohne Antibiotika zum Tode führt. Derweilen hat der besiegte Governor eine neue Gruppe zum Drangsalieren gefunden, mit der er sich zum Gegenangriff wappnet. Die Ungereimtheiten der Serie nehmen laufend zu, diverse Charaktere nerven über die Maßen, und Logiklöcher werden zu Canyons. **Fazit:** Man hat das aufdringliche Gefühl, dass die Produzenten die Handlung aufs Derbste strecken, um die Kuh so lange zu melken, wie es geht, ohne zu viel zu investieren. Diese Längen verspürt man in den Comics keineswegs – warum also hier? Dem Fan scheint alles egal zu sein, Hauptsache Zombies! **Max**

VATERFREUDEN | OT: dito | GER 2014 | Komödie, Liebesfilm | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d) | 110 Min. | Discs: 1 | FSK: 6 Warner | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja
Film: 6,5
Technik (Bild: 8,0 | Ton: 8,0): 8,0
Extras: 7,0



Felix' Bruder steht eines Tages mit seinem Frettchen Karsten vor der Tür, um bei ihm einzuziehen. Bruder Henne bringt ihn auf die Idee, Samen zu spenden, um etwas Kohle zu verdienen. Doch eines Nachts beißt Karsten Felix in die Hoden, und er wird dadurch sterilisiert. Daraufhin macht er ausfindig, wer seine einzige Spende austrägt und begibt sich auf die Suche, um mit ihr eine Familie zu gründen. Der dritte Film mit Matthias Schweighöfer als Regisseur ist eine typische deutsche Komödie unserer Zeit, mit technisch einwandfreier Umsetzung in Bild und Ton. Es sind auch üppige Extras vorhanden, die aber nicht alle interessant sind. **Fazit:** Kein must see oder buy, aber macht die Freundin glücklich. **Martin**

ZULU | OT: dito | FRA, RSA 2013 | Thriller, Drama | Bild: 2,35:1 (16:9) Ton: DD 5.1 (d/e) | 111 Min. | Discs: 1 | FSK: 18 | Studio Hamburg VÖ: erhältlich | Wendecover: nein
Film: 7,0
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 8,5): 9,0
Extras: 2,5

Orlando Bloom und Forest Whitaker mimen in ZULU zwei Cops in Südafrika, die nach einigen unerklärlichen Morden auf ein Syndikat stoßen, das der längst überwundenen Apartheid durch experimentelle Substanzen neuen tödlichen Hauch einflößt. Nebenbei versuchen die beiden Gesetzeshüter ihr eigenes kompliziertes Leben zu meistern. Der knallharte Thriller vom Franzosen Jérôme Salle (LARGO WINCH 1 + 2) wurde bis auf die beiden Hauptdarsteller nur von Südafrikanern gestemmt, was den realistischen Polizeifilm noch authentischer macht. Es geht um Vergebung, Reue, politische Sünden und das persönliche Maß des Erträglichen. Das Bild ist ausgezeichnet, scharf und gelb gefiltert. **Fazit:** Erstklassig gespielter Thriller, der emotional unterkühlt bleibt. **Max**

einem See im Kofferraum eines Autos gefunden wird. Anstatt die Reißleine zu ziehen, wühlt sich Linden immer mehr in den Fall hinein und verpasst jeden Tag aufs Neue den Flug ins Glück – vielleicht absichtlich? Aus einem Tag werden zwei, drei, vier… und an jedem neuen Tag führen Fetzen von Hinweisen zu neuen Theorien. Auch die Wahl des Bürgermeisters ist davon betroffen, denn der gewasserte Wagen gehörte zum Fuhrpark des Senators. Auch Rosies Lehrer, der auffällig oft in einer Moschee zugange ist, hat Geheimnisse. Familie Larsen birgt ebenfalls eine Vergangenheit, die besser vergessen wäre. Die amerikanische Adaption des dänischen Feinkostthrillers KOMMISSARIN LUND – Das Verbrechen funktioniert mit genau denselben Mitteln: Authentizität, schier endloses Warten auf die nötigen Beweise und eine unerträglich triste Atmosphäre. Die Serie ist ausgezeichnet gespielt, macht aber schnell mürbe und ungeduldig, denn sie zeigt, wie langsam echte Polizeiarbeit sein kann. Wenn man den langen Atmen besitzt durchzuhalten, bekommt man einen Krimi der hochwertigen Sorte, ohne Effekthascherei. **Fazit:** Behäbiger aber feinsinniger Thriller mit einer optimal passenden Mireille Enos als Detective der verbissenen Sorte. **Max**

THE RAID 2 | OT: The Raid 2: Berandal | IDN 2014 | Thriller R: Gareth Evans | D: Iko Uwais, Doni Alamsyah, Julie Estelle, Arifin Putra, Ryuhei Matsuda | Bild: 2,35:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 5.1 (d/idn) | 150 Min. | Discs: 1 | FSK: 18 | Koch Media VÖ: erhältlich | Wendecover: ja
Film: 8,5
Technik (Bild: 9,0 | Ton: 8,5): 9,0
Extras: 7,0

Selten gelingt es einem Sequel das Original zu übertrumpfen. Prominente Beispiele sind etwa ALIENS – Die Rückkehr oder TERMINATOR 2. In diese überschaubare Liste darf sich nun auch THE RAID 2 einsortieren, der dem indonesischen Überraschungserfolg von 2012 in allen Belangen den Rang als actionreichster, brutalster und aufwendigster Streifen des Landes abläuft. Teil 2 setzt exakt dort an, wo Teil 1 nach dem Massaker im Hochhaus endete. Polizist Rama gerät samt Familie in den Fokus des Organisierten Verbrechens, nachdem dieser der „Familie" durch seine Aufräumarbeiten auf den Schlips getreten ist. Undercover lässt er sich in ein Gefängnis sperren, um dort mit dem ebenso inhaftierten Mafiaboss-Sohn Uco zu sympathisieren, um an die großen Fische und Teile der korrupten Polizei ranzukommen. Für den Einsatz bekommt Rama statt der anvisierten Monate satte drei Jahre Haftstrafe, die er durch die Mafia auf zwei verkürzen kann. Ab da beginnt für ihn ein Spießrutenlauf der extremsten Sorte. Als Uco gegen seines Vaters soliden Langzeitplan meutert und mit dem schrägen Bejo einen Putsch einleitet, entartet die Situation in eine exorbitante Gewaltorgie. Der Waliser Gareth Evans inszenierte die archaische Schlacht erneut mit seinem Star Iko Uwais, der in der Tradition eines Jackie Chan oder Jet Li seine Kampfkünste eindrucksvoll unter Beweis stellt. THE RAID 2 ist mit 150 Minuten Spielzeit der am prallsten gefüllte Actioner, den ich je gesehen habe. Nie zuvor gab es so viele Fights (19 an der Zahl!), Crashes und Tote am laufenden Band wie hier… und das in einer dargebotenen Härte, die beispiellos ist. Dabei gilt es, bei aller Rasanz eine relativ komplexe Story im Auge zu behalten. Bildtechnisch könnte man von „perfekt" sprechen, wenn da nicht immer wieder Einstellungen (wie auch schon im Vorgänger) wären, in denen das Bild plötzlich matt wird. Der Soundtrack entstammt übrigens den beiden Köpfen Joseph Trapanese (TRON: LEGACY) und LINKIN PARK-Chef Mike Shinoda. Wer ordentlich Extras zum Film will, der sollte zur 2-Disc-Edition greifen, auf der ein Making Of, eine Q-A-Runde und mehrere Featurettes platziert sind. **Fazit:** Der wohl schonungsloseste und brutalste Asia-Mafia-Film und ein Meisterwerk der Martial Arts aber auch der Kamera Choreografie zugleich. Für Kampf- und Action-Fans unausweichlich. **Max**

RÜCK c METAL MAGAZIN | WWW.HTM-MAGAZIN.DE
H|T|M

TRANSCENDENCE | OT: dito | CHI, GBR, USA 2014 | Science Fiction, Thriller | R: Wally Pfister | D: Johnny Depp, Morgan Freeman, Paul Bettany, Rebecca Hall | Bild: 2,40:1 (16:9) Ton: DD 5.1 (d/e) | 114 Min. | Discs: 1 | FSK: 12 | Tobis | VÖ: erhältlich | Wendecover: ja
Film: 6,5
Technik (Bild: 9,5 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 3,5

Irgendwie kommt einem dieser Plot bekannt vor: Ein menschlicher Geist wird in einen Computer geladen und entwickelt überwältigt von der großen Macht Allmachtsphantasien. Was Stephen King schon 1970 in einer Kurzgeschichte niederschrieb, wurde 1992 als DER RASENMÄHERMANN mit Jeff Fahey und Pierce Brosnan verfilmt - beides weit vor dem weltweiten Durchbruch des Internets und der NSA-Skandale. Was damals utopisch klang, klingt im ausgehenden Jahr 2014 gar nicht mehr so sehr an den Haaren herbeigezogen. Damit spielt TRANSCENDENCE. Dr. Will Caster (Depp) ist darin der weltweit führende Experte auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz. Kurz bevor der geniale Wissenschaftler ein Elektronengehirn fertigstellen kann, das über Emotionen verfügt und denken kann, fällt er einem Attentat zum Opfer. Um ihn zu retten, lädt seine Frau Evelyn (Hall) seinen Geist in die Maschine, der daraufhin zu einem machtgierigen Monster wird. Sie sucht derweil nach seinen Mördern und erforscht die Hintergründe der Tat. TRANSCENDENCE verspricht viel, hält davon aber nur wenig und ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch ein hervorragender Cast eine fehlerhafte Story mit vielen logischen Brüchen nicht kitten kann. Die DVD des in den Kinos nicht sehr erfolgreichen Films überzeugt mit einem hervorragenden Bild und einem druckvollen Dolby Digital 5.1-Sound. **Fazit:** Sowohl Plot als auch Besetzung von TRANSCENDENCE versprachen einen spannenden und hochklassigen Film, doch meine Erwartungen konnte er leider nur bedingt erfüllen. Extras sind auf dieser DVD kaum vorhanden, obwohl man bei einem tricktechnisch so aufwendigen Film sicher viel zu erzählen hätte. **Dr. Haag**

X-MEN: ZUKUNFT IST VERGANGENHEIT [3D] | OT: X-Men: Days Of Future Past | CAN, USA 2014 | Comicverfilmung | R: Bryan Singer D: Hugh Jackman, James McAvoy, Michael Fassbender, Patrick Stewart, Ian McKellen, Jennifer Lawrence | Bild: 2,40:1 (16:9) | Ton: DTS-HD MA 7.1 (e), DTS 5.1 (d/jp) | 131 Min. | Discs: 2 | FSK: 12 | 20th Century Fox VÖ: erhältlich | Wendecover: ja
Film: 10,0
Technik (Bild: 9,5 | Ton: 9,0): 9,5
Extras: 8,0

In der Zukunft stehen die Mutanten kurz vor dem Aussterben, weil sie von Killer-Robotern gejagt und getötet werden: den Sentinels. Aufgrund der Bedrohung arbeiten die einstigen Gegner Magneto (Ian McKellen) und Charles Xavier (Patrick Stewart) zusammen – ihr Plan sieht vor, Wolverines (Hugh Jackman) Bewusstsein mit Hilfe von Kitty Pryde (Ellen Page) in die Vergangenheit zu schicken, um dort eine Tat von Mystique (Jennifer Lawrence) zu verhindern, die den Bau der Sentinels erst möglich machte. Doch die Schwierigkeit besteht vorerst darin, den jungen Charles Xavier, der wegen seiner Lähmung in Mitleid versunken dauerbesoffen und high ist, zu überzeugen, dass er der Schlüssel zu Ereignissen in der Zukunft ist. Auch das junge Abbild von Magneto ist hitzköpfig und uneinsichtig, wenn es darum geht, etwas Gutes zu tun. Für Wolverine ein hartes Stückchen Arbeit, für das ein nur sehr knappes Zeitfenster besteht, bevor die Sentinels in der Zukunft die Mutanten ausfindig gemacht und vernichtet haben. Der 5. Teil des X-MEN-Fanchises („Origins" nicht mitgezählt) ist mit einem ungeheuren Spannungsbogen versehen und verknüpft auf genialste Weise Vergangenheit und Zukunft miteinander, sodass sowohl die in X-MEN: ERSTE ENTSCHEIDUNG auftretenden jüngeren Versionen der Figuren aus den Teilen 1 bis 3 als auch eben die älteren zusammen in einem Film auftauchen können. Analog zum inhaltlichen Geniestreich sind auch das 3D-Bild und der kräftige Mehrkanalton äußerst zu loben. Tonnen an Extras findet man auf der zweiten Disc, die mit entfallenen Szenen, Spaß vom Set, mehreren Making Ofs und Featurettes noch stundenlang für Unterhaltung sorgt. **Fazit:** Der beste, der intelligenteste und spannendste Teil der kompletten Reihe… so darf es weitergehen im X-MEN-Universum! **Max**

SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE (Diamond Edition) | USA 1937 | Zeichentrick | Disney | VÖ: erhältlich
Film: 10,0
Technik: 9,0
Extras: 10,0

„Spieglein, Spieglein an der Wand, ist der Blu-ray-Kauf entspannt?" Ja, das ist er. Die HD-Version des 77 Jahre alten Disney-Klassikers ist maximal restauriert. Das Bild in 4:3 mit zuschaltbaren Farb-Füllstreifen ist klasse, und der Ton hat einen tollen 7.1-Upmix erhalten. Extras gibt's en masse. **Max**

SCHWERMETALL CHRONICLES – Staffel 2 FRA 2014 Science Fiction, Mystery | Universal | VÖ: erhältlich
Film: 1,0
Technik: 6,0
Extras: 0,0

Franko-Trash – zweite Runde. Ihr könnt Euch an Grottenerzeugnisse wie GHOSTS OF MARS oder DOOM erinnern? Zieht davon 70% Qualität ab und Ihr wisst, was Euch bei hier erwartet. Acht verfilmte Comic-Kurzgeschichten, die billiger nicht anmuten könnten. Die Synchro ist dazu ätzend schlecht. Der Versuch, eine französische Variante von THE TWILIGHT ZONE oder THE OUTER LIMITS zu erschaffen, ist kläglich gescheitert. Und glaubt bloß nicht, Ihr würdet Metal serviert bekommen! **Max**

SOLARFIGHTERS | USA 1986 | Science Fiction, Action Koch Media | VÖ: erhältlich
Film: 6,5
Technik: 8,0
Extras: 0,5

Achtzigerjahre SciFi-Action im Stile von MAD MAX, nur für jüngeres Publikum. Die damaligen Jungstars Jason Patric, Lukas Haas und Jami Gertz sind in einem Waisenlager unter der Knute des bösen Protektorats, doch sie fliehen auf ihren Roller Skates und bauen den Widerstand auf. Sensationelles HD-Bild! **Max**

SOMMER IM FEBRUAR | GBR 2013 | Drama | Universal VÖ: erhältlich
Film: 5,0
Technik: 6,0
Extras: 2,0

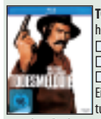
In Cornwall Tapete gehülltes Drama um die Liebe eines Adeligen und eines Malers zu einer Aristokratin mitten in der englischen Künstlerbohème. Trotz wahrer Geschichte versuchen sich Kitsch und Melancholie zu übertrumpfen. „Drama" entspricht hier langen, aussageschwachen Szenen. **Inka**

SPETTERS – Knallhart und romantisch | NDL 1980 Drama | Koch Media | VÖ: erhältlich
Film: 7,0
Technik: 6,5
Extras: 8,5

Paul Verhoevens kultiger Skandalfilm von 1980, weit vor BASIC INSTICT, strotzt nur so vor sexueller Unverschämtheit. Das eigentliche Coming-of-Age-Drama ist zugleich Motorrad-Action und der härteste „Soft"porno aller Zeiten. Für FSK 16 unfassbar krass! Schonungslos desillusionierendes Jugendportrait mit 1A-Extras! **Max**

STAR WARS: THE CLONE WARS – Staffel 6 | USA 2014 SciFi, Animation | Disney | VÖ: erhältlich
Film: 9,0
Technik: 9,5
Extras: 9,0

Erstmals nicht bei Warner sondern Disney veröffentlicht, bekommt man mit Staffel 6 der CLONE WARS einen Nachschlag zur eigentlich mit Staffel 5 abgeschlossenen Anime-Serie angeboten. Darauf befinden sich 13 der sog. „Lost Missions", die ursprünglich als Bonus-Episoden angedacht waren. Tolle Abrundung. **Max**



TODESMELODIE | ITA 1971 | Western | MGM | VÖ: erhältlich
Film: 8,0
Technik: 8,0
Extras: 9,0

Ein mexikanischer Revoluzzer und ein irischer Terrorist tun sich zusammen, um die Bank von Mesa Verde auszurauben. Doch statt Geld finden sie dort eine Gruppe politischer Gefangener. Sie befreien sie und werden ungewollt zu Helden, mit Folgen. Westernepos von Sergio Leone auf deutlich zur DVD gesteigerter Blu-ray. **Max**

(T)RAUMSCHIFF SURPRISE – Periode 1 (Neuauflage) | GER 2004 | Komödie | Constantin/Highlight | VÖ: erhältlich
Film: 7,0
Technik: 7,5
Extras: 6,0

Bullys zweiter großer Kinoerfolg erscheint jetzt in der zweiten Auflage. Fans sollten zuschlagen bevor die Kultkomödie auch wieder vergriffen ist. Paramount hat das Bild etwas aufgewertet und die Extras etwas geändert. Nach all den Jahren hat der Film zugegeben etwas an Charme verloren. **Martin**

VEGAS – Die komplette Serie | USA 2012 | Krimi, Drama Paramount | VÖ: erhältlich
Film: 9,0
Technik: 8,5
Extras: 7,0

Las Vegas 1960, das Glücksspiel boomt, die Stadt ist auf ihrem Weg zum Sündenpfuhl Nr. 1. Mafioso Savino (Michael Chiklis) versucht abseits des Mobs seriöser Casinobetreiber zu sein, und Ex-Cowboy und Sheriff Lamb (genial: Dennis Quaid) regelt die Dinge auf altmodische, ehrliche Weise. Zwei Männer auf zwei Seiten des Gesetzes, doch mit vielen Ähnlichkeiten. Die Serie schaffte nur eine Staffel (völlig unverständlich!) und ist es dennoch wert gesehen zu werden. Sheriff Lamb gab's übrigens wirklich. **Max**

EMP
Fürstenberg
PRÄSENTIEREN:
SATURN
BANG YOUR HEAD!!!
TICKET-HOTLINE:
+49 (0) 74 57-94 46 12
20 YEARS
KREATOR
ACCEPT
PLUS 2 WEITERE HEADLINER!
W.A.S.P.
QUEENSRYCHE
PRETTY MAIDS
Y&T
GRAND MAGUS
DEATHANGEL
PRIMORDIAL
Korpiklaani
Destruction
OMEN
Onytrack
HARDCORE SUPERSTAR
MORGANA LEFAY
REFUGE
EXCITER
primal fear
Orden Ogan
Onslaught
ANVIL
Stormwitch
TYGERS OF PAN TANG
ZANZ
JAG PANZER
AIRAX
Portrait
...AND MANY MORE
16.-18. JULI 2015 BALINGEN MESSEGELÄNDE
TICKETS ERHÄLTLICH AUCH ÜBER UNSERE HOMEPAGE UND BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN
WWW.BANG-YOUR-HEAD.DE
ROCKS
HTM
MESSE BALINGEN
GROHMANN
musix

Fürstenberg & Rock Hard präsentieren:
MANFRED MANN'S EARTH BAND (GB)
URIAH HEEP (GB)
ROCK OF AGES
10 JAHRE
DAS BESTE VOM BESTEN
LENINGRAD COWBOYS (FIN)
SUZI QUATRO (USA)
THE HOOTERS (USA) MAGNUM (GB)
THE SWEET (GB) D-A-D (DK)
AXXIS (D) THE ORCHESTRA (GB)
THE TUBES (USA)
& VIELE WEITERE
31.07.-02.08.2015 ROTTENBURG-SEEBRONN WWW.ROCK-OF-AGES.DE
SATURN
ROCKS
musix